Der Kinematograph



No. 704 Düsseldorf, 11. Juli 1920



Unsere Fern



die

Berliner Gerichte

haben entschieden:

Landgericht I Berlin, am 17. 3. 1920

[illegible] **Mitteilungen betr. Fern-Andra**

[illegible]

bei Vermeidung einer Geldstrafe von 1500 Mk. für jeden Fall der Zuwiderhandlung insbesondere auch in der Tages- und Fachpresse zu unterlassen hat.



13. Zivilsenat des Kammergerichts Berlin am 29. März 1920

[illegible] die **Fern Andra-Film-Vertriebs-Ges. mit ihren vertr[illegible]lichen Zahlungen im Verzuge [illegible]b und daß sie deren [illegible]haltung nicht rechtfertige[illegible] kann.** [illegible]

18. Zivilkammer des Landgerichts I Berlin am 5. Mai 1920.

[illegible] **keine ausreichende Ueberzeugung von der Berechtigung des Anspruchs der Fern-Andra-Film-Vertriebs-Ges. hat** [illegible]

Fern Andra

bei der

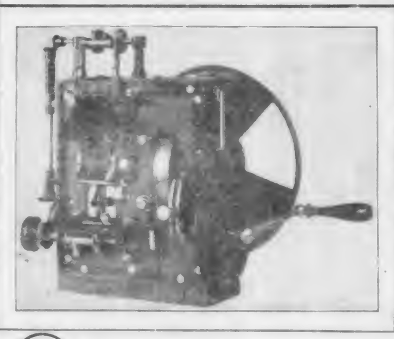




CYKLOP-FILM ∴ KÖLN

ROSENSTRASSE 17.

Telephon: A 8436. **Tel.-Adr.: CYKLOPFILM KÖLN Rosenstraße.**



Neu aufgenommen! **Eigene Fabrikation!**

Projektionsmechanismus

System Pathé „Marke Cyklop“

Beachten Sie nachsteh. 6 Punkte:

1. Keine Kriegskomposition, [illegible] sämtliche Achsen und Wellen aus bestem Silberstahl.

2. Sämtliche Lager und Triebe in Bronze ausgeführt.

3. Der gesamte Filmtransport aus bestem Stahl hergestellt.

4. Hauptsächlichster Vorzug „kettenloser Trieb“. Vor- und Nachwickeltrommel arbeiten zwangläufig in Zahnradübersetzung.

5. Kein Nachspannen der Kette und Gliederentfernen, um selbige zu kürzen, kein Reissen der Kette.

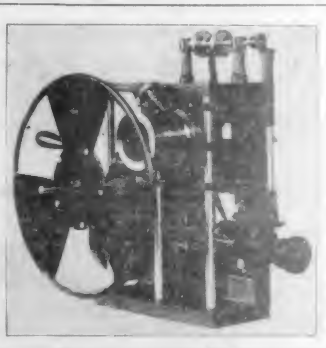
6. An der Tür der Filmführung befinden sich an der Druckschiene am Malteserkreuz keine leicht abbrechende Zapfen mehr, sondern die „Druckschiene an der Malteserkreuzzahnrolle liegt in einer federnden festen Brücke gelagert.“



Verlangen Sie unseren Prospekt.

Wir liefern nur an Händler und Exporteure.

Bitte Warenzeichen beachten.



Der große fünfaktige

Kriminal-Gesellschafts-Film

Die Stunde nach Mitternacht

Regie: Bruno Ziener

ist von der

Reichszensur freigegeben





Fernspr.: Lützow 1422

Berlin SW 48
Friedrichstraße 221

Telegramme: Aarhusfilm

Fürst S. S.

Der spannendste Detektivfilm der Saison

In der Hauptrolle:

Hubert Marischka



MONOPOL-INHABER:

Berlin O: Zenith-Film Kikoler & Co., BERLIN, Friedrichstraße 247

Mitteldeutschland: Kammer - Lichtspiele. Magdeburg, Breiteweg 130-31

Norddeutschland: C. W. Bonse, Braunschweig, Wolfenbüttler Straße 11

Rheinland-Westfalen: Sebald & Co. Monopolfilm-Vertr., Düsseldorf, Graf-Adolf-Str. 16

Holland u. Kolonien, Oesterreich-Ungarn, Balkan u. Südamerika bereits verkauft.

Nur noch frei **Süddeutschland**

Ferner vergeben wir noch eine Reihe erstklassiger Monopolschlager für Süddeutschland und Rheinland-Westfalen

Alle Anfragen bitte zu richten an

Problemfilm - Vertrieb Gesellschaft m. b. H.

Telegr. Adr.: Problemfilm, Berlin ∴ **Berlin SW, Friedrichstr. 46** ∴ Fernsprecher: Zentrum 2326, 8656

Erscheint jeden Sonntag. Düsseldorf, 11. Juli 1920 Telegramm-Adresse: „Kinoverlag" Fernsprecher 14321. No. 704

Der Kinematograph

Erste Fachzeitung für die gesamte Lichtbild-Kunst.



Bezugspreis: Vierteljährlich bei der Post bestellt im Inland Mk. 15,—, Zusendung unter Streifband für Deutschland und Oesterreich-Ungarn Mk. 20,—, für Ausland nur unter Streifband Mk. 40,— Einzelnummer im Inland Mk. 1,50. Postscheck-Konto: 14128 Cöln.

Anzeigen-Annahme bis Donnerstag vorm[illegible] Anzeigenpreis: je ein mm-Höhe [illegible] Stellengesuche 15 Pfg. Größere Anzeigen [illegible] Tarif. Für Aufnahme in bestimmten N[illegible] und an bestimmten Plätzen wird keine Gewähr geleistet. Erfüllungsort [illegible]

Gegründet 1907 Verlag: Ed. Lintz, Düsseldorf, Wehrhahn 28a. 14. Jahrg[illegible]

Das Wichtigste der Woche.

Deutsche Lichtbild-Gesellschaft.

Die „Deutsche Lichtbild-Gesellschaft" ist in ein selbständiges Unternehmen umgewandelt worden. Filmfabrikation, Filmverleih und Theaterbetrieb sind die verschiedenen Zweige. Zum Generaldirektor ist Herr Josef Coböken, zu Direktoren die Herren v. Langendorf und Ullrich ernannt worden. Oberregisseur ist Herr Hans Werckmeister. Die bisherigen Beziehungen zur „Ufa" sind in freundschaftlicher Weise gelöst worden. Das Kapital wird 20 Millionen betragen.

Berliner Filmneuheiten.

„Drei Nächte." Ein Spiel mit M[illegible] und Feuer. Groteske Tragödie in 6 Akten [illegible] Alt und Dr. Werner Brandt. Regie: [illegible] Photographie: Max Greenbaum. Fabrikat: F[illegible] Film, Berlin SW.

Armut schändet nicht und Reicht[illegible] glücklich. Oder: Drei Tage Millionär und [illegible] glücklich. Das ist der Sinn dieses Films, der [illegible] schen ein frevelhaftes Spiel treibt, das [illegible] findungen auslöst.

Der Werkmeister eines reichen amerika[illegible] Fabrikbesitzers bricht nachts bei seinem [illegible] ein, um sich Geld zu verschaffen, weil seine [illegible] heißgeliebte Frau an einem Lungenleiden krankt und guter Pflege bedarf. Als echter Yankee [illegible]

Mr. Pearson eine besondere Strafe aus. Wicleff, der Werkmeister, soll drei Tage lang auf Pearsons Kosten wie ein Millionär leben, um zu sehen, daß auch der Reichtum seine Schattenseiten hat. Es wäre natürlich viel vernünftiger wenn er dem armen Kerl das Geld schenken würde, damit er seine Frau gesundpflegen kann. Aber er zieht es vor, ihm eine Lektion zu erteilen, die einen, allerdings von ihm unbeabsichtigten bösen Ausgang nimmt. Wicleff und seine Frau lassen sich auf seinen Wunsch in einem Modeatelier elegant einkleiden und steigen im Hotel Astoria ab, wo ihnen die besten Zimmer angewiesen werden. Schon in der ersten Nacht versucht eine durch Pearson gedungene Diebin, in das Hotelzimmer in dem das Ehepaar schläft, einzudringen und Wicleff seines Geldes zu berauben. Es gelingt ihm, Lärm zu schlagen und die Diebin entkommt. Am zweiten Abend führt Pearson die zwei in eine elegante Bar und veranlaßt hier dieselbe gedungene Dirne, mit Wicleff anzubändeln, wodurch seine Frau rasend eifersüchtig wird. Die Szene, die sie ihm später in ihrem Hotelzimmer macht, nimmt leider einen tragischen Ausgang, denn die Aufregung bläst ihr schon an sich schwaches Lebenslicht vollends aus. Außer sich über den Tod seiner Frau verflucht Wicleff das Geld, das ihm soviel Unheil gebracht hat und steckt in einem Anfall von Wahnsinn die Geldscheine in Brand, die er im Zimmer umherstreut. Ehe Hilfe gebracht werden kann, steht das Zimmer in Flammen, die um sich greifen und das ganze Hotel vernichten. Wicleff selbst stürzt sich in die Flammen und kommt darin um.

Die Szene mit dem brennenden Hotel ist, abgesehen von der Statisterie, die ein wenig zu viel und zu dressiert umher und durcheinander läuft, außerordentlich packend und aufregend. Das Bild des brennenden Zimmers mit dem geängstigten Kind, das bei vielen Zuschauern Unwillen erregte, könnte besser herausbleiben. Das Spiel mit einem Kinderleben wirkt immer abstoßend, noch dazu, wenn die Realistik, wie hier, auf den Höhepunkt getrieben wird, und man das Gefühl hat, daß das Kind tatsächlich in Gefahr schwebt.

Im übrigen stellt man sich die Zimmer im vornehmsten Hotel etwas anders vor. Abgesehen davon, war die Ausstattung gut und die Photographie ausgezeichnet, wie immer bei Greenbaum.

Otto Gebühr war Mr. Pearson. Sein Mienenspiel ist von einer kaum zu übertreffenden Ausdrucksfähigkeit. Neben ihm wirkte Schünzel als Wicleff etwas matt. Frau Wicleff war Sybill Marel, rührend in ihrer linkischen Unbeholfenheit, sich in die neue Rolle zu finden. Grete Hollmann und Leo Slema spielen ein Verbrecherpaar in einer gut gesehenen Kaschemmenszene.

„Die Frau im Doktorhut". Lustspiel in 4 Akten. Regie: Rudolf Biebrach. Photographie: Otto Tober. Innenausstattung: Hans Söhnle. Fabrikat: Maxim-Film-Gesellschaft, Berlin (Lotte Neumann-Serie).

In einem französischen Roman, „Princesse de Science", der bereits vor einer Reihe von Jahren erschien, behandelt Marcelle Tinayre das interessante Problem der Ehe zwischen Arzt und Aerztin. Der lustige, wirklich außerordentlich amüsante Lotte Neumann-Film packt die Idee von der heiteren Seite und schildert den Konflikt zwischen zwei Ehegatten, die beide den gleichen Beruf ausüben und den Ehrgeiz haben, sich gegenseitig zu übertrumpfen. Das Schlimme dabei ist, daß die bildhübsche Rechtsanwältin verschiedentlich den Prozeß der Gegenpartei ihres Mannes zu vertreten hat, und die Richter so gefangen nimmt, daß sie den Prozeß gewinnt. Sie strahlt natürlich vor Freude, aber ihr Mann, mit dem sie erst vor kurzem getraut ist, der berühmte Rechtsanwalt mit der großen Praxis, kann sich das unmöglich gefallen lassen. Er stellt ihr schließlich die Bedingung, keine Prozesse mehr anzunehmen, in denen sie sein Gegner ist. Frau Lily ist bockbeinig, sieht sich in ihren Berufsinteressen geschädigt, und man kommt schließlich überein, sich scheiden zu lassen. Frau Lily, als gewiegte Juristin, weiß auch, was sich gehört. Da sie weder sich nachsagen lassen will, daß sie ihren Mann böswillig verlassen habe und seinen Vorschlag, ihr untreu zu werden, nicht annehmen mag, will sie sich selbst in flagranti erwischen lassen, natürlich nur pro forma. Dazu soll ihr der dicke kleine Rechtsanwalt Mayer I verhelfen, der ihr vor ihrer Ehe so heftig den Hof machte und sie noch immer hoffnungslos liebt. Ihr Mann durchschaut aber den Plan seiner kleinen Frau und kommt gerade noch rechtzeitig, um Mayer I die Tür des Hotelzimmers vor der Nase zuzumachen, in dem der fingierte Ehebruch vor sich gehen sollte, und in dem ihm nun Frau Lily de- und wehmütig um den Hals fällt. Das starke Geschlecht hat wieder mal gesiegt.

Die Handlung wickelt sich an Hand eines recht geschickt und logisch aufgebauten Manuskriptes sehr flott ab. Neben der hübschen Lotte Neumann und Felix Basch, der in vornehmer Haltung den Ehemann gab, sowie dem zappligen Ferry Sikla, dessen in Erscheinung und Mienenspiel außerordentlich wirkungsvolle Komik dem unglücklich liebenden Mayer I zu gute kam, sieht man noch einige recht gut gezeichnete Nebenfiguren, einen schwarzen und einen weißen Boxerkönig, die lange Johanna Ewald und Karl Heinz Heuschke als ihren schüchternen Liebhaber. Sehr drollig waren zwei Hunde, ein Fox und ein Terrier die wie zwei routinierte Kintoppschauspieler spielten und als eheliches Barometer dienten, indem je nach dem gutes oder schlechtes Wetter war, auch die bei den Hundebetten in traulicher Eintracht nebeneinander standen oder getrennte Schlafräume erhielten, wie überhaupt recht hübsche Regieeinfälle zu verzeichnen waren.

Bei dem Mangel an guten Lustspielen begrüßt man einen Film wie diesen wirklich mit Freude.

Voran ging das ebenfalls ganz reizende Lustspiel „Meine Frau, die Filmschauspielerin", in dem Ossi Oswalda ihrem Uebermut so recht die Zügel schießen lassen kann, und das unter Lubitsch' Regie große Heiterkeit entfesselte.

„Das Traumboot". Psychologisches Drama aus den Tropen nach wahren Begebenheiten in 6 Akten von Wilhelm Adler. Inszenierung: Fred Marlo. Raumkunst: Paul Hetzer. Photographie: Rudolf Schlesinger. Fabrikat: Zick-Zack-Film, Berlin.

Das Stück erhebt einen besonderen Anspruch, indem es sich als ein „psychologisches Drama" aus den Tropen nach wahren Begebenheiten bezeichnet. Tatsächlich war von den Tropen mehr und erfreulicheres zu sehen als von der Psychologie. Die Fabel ist ziemlich einfach, nicht ein komplizierter seelischer Konflikt, sondern lediglich ein durch die Leidenschaft der Eifersucht ausgelöster Impuls zur Gewalttat gibt den Ausschlag. Professor Dankwart, der zusammen mit seinem Freund, Professor Rausch, eine Forschungsreise nach Indien unternimmt, verliebt sich in seines Freundes Schwester, die diesen begleitet. Sie gibt ihm auf sein Drängen in äußerer Freundlichkeit ohne starkes Empfinden ihre Hand, verliert aber nachher ihr Herz

an einen Fremdling. Bodo Wildberg, der, durch Dankwart vom tödlichen Schlangenbiß gerettet, als Kranker im Hause weilt. Die Lage spitzt sich so lange zu, bis Dankwart auf einem Jagdausflug in einem Anfall sinnloser Leidenschaft Bodo ertränkt. Dann beginnt seine seelische Leidenszeit. Ihn verfolgt in allen Träumen das unselige Boot, von dem aus der Mord geschah, und die zuletzt nur aus dem Wasser ragende Hand des Ertrinkenden. Er entflieht in die Wildnis und kommt nach vielen Gefahren nach Europa, wo er sich dem Richter stellt. Zur Beobachtung seines Geisteszustandes in die ärztliche Station gebracht, stirbt er am Herzschlag.

Die Handlung gab den drei Hauptdarstellern Fred Marlo als Bodo Wildberg, Herma van Delden als Marianne und vor allem Oscar Marion als Professor Dankwart, sehr dankbare Gelegenheit zu einem lebendigen, stellenweise stark eindrucksvollen Spiel. Nur hin und wieder einmal wäre weniger mehr gewesen. Die Regie, für die Fred Marlo zeichnete, war in der Ausarbeitung der die Tropen charakterisierenden Lokaleffekte recht geschickt. Landschaften und Tieraufnahmen boten hübsche Bilder. Nur gab es einen Schnitzer. Wo es Löwen gibt, gibt es keine Tiger und da, wo der Weiße „Sahib" heißt, gibt es keine Löwen. Aber das tat dem berechtigten Vergnügen des Publikums keinen Eintrag.

I. B.

* * *

Vorführungsbereite Filme

„Kurfürstendamm". Ein Höllenspuk in 6 Akten. Fabrikat: Richard Oswald Film-Ges.

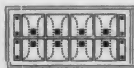
Richard Oswald hat sich mit seinem neuesten Film auf ein etwas eigenartiges Gebiet gewagt. Es hat ihm wohl so etwas wie eine Filmgroteske vorgeschwebt, nach der der Wunsch in letzter Zeit verschiedentlich laut geworden ist. Ob der Versuch gelungen ist, mag das Publikum entscheiden.

Selbstpersiflage oder Selbstreklame, das ist hier die Frage. Der Film und seine Schöpfer sowie die „einem dringenden Bedürfnis" entsprechenden Film-Neugründungen bekommen manchen Seitenhieb, daneben sieht man ganz Berlin WW in Richard Oswalds Lichtspiele in der Kantstraße strömen. Und man fragt sich vergeblich, angesichts der krausen, etwas [illegible] hängenden, sprunghaften Handlung, was [illegible] lich des Pudels Kern sei.

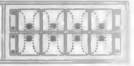
Die Geschichte ist in kurzem die: Der Teufel [illegible] der Oberste der Teufel, der sich in der Hölle [illegible] und dem die vielen Ankömmlinge aus dem Kurfürstendamm auffallen, bekommt Lust, sich diesen Kurfürstendamm, der ihm die meisten Klienten liefert, [illegible] anzusehen. Von seiner Großmutter mit einer Banknotenpresse ausgestattet, die ja heute die Hauptsache ist, fährt der Langgeschwänzte an der Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche aus dem Erdboden, [illegible] Welt erst mal vom Kirchturm aus an, [illegible] ein paar Noten und begibt sich zunächst zu einem eleganten Herrenschneider, um sich unter dem Vorwand, daß ihm auf einem Maskenball seine Kleider gestohlen worden seien, einzukleiden. Als [illegible] tritt er die Straße wieder, mietet sich in einer Pension ein und erlebt nun allerlei Abenteuer. [illegible] der Kurfürstendamm bietet: mit kleinen Mädchen, [illegible] Lilly, mit verheirateten Frauen, wobei ihm ein [illegible] als Führer dient, gründet eine Filmfabrik [illegible] legenheit zu einem schauerlichen Filmmanuskript [illegible] sieht die Sittenverderbnis, wird beinahe [illegible] und kehrt schließlich mit der [illegible] selbst der Teufel mit dem Kurfürstendamm nicht [illegible] wird, zu seiner Großmutter in die Hölle zurück, wo er sich entschieden wohler fühlt.

Ein hervorragendes Ensemble [illegible] sich durch diese 6 grotesken Akte [illegible]. Conrad Veidt, der den Teufel mit dem Hinkefuß spielt, ist von einer einfach fabelhaften Gelenkigkeit, [illegible] Exzentrik, hüpft wie ein Känguruh über Tische und Stühle und läuft mit einer Selbstverleugnung, wie sie nur ein Kinoschauspieler haben kann, [illegible] Tage im Teufelskostüm auf der Straße herum. [illegible] Nielsen ist in zwei verschiedenen Rollen von [illegible] licher Wandlungsfähigkeit, einmal als verdorbene Kurfürstendamm-[illegible], das andere Mal als [illegible], die zum Filmstar avanciert. Theodor Loos spielt einen verbummelten Schauspieler, der eine Filmschule eröffnet, Rosa Valetti eine [illegible] Pensionsinhaberin. Daneben wären noch zu erwähnen die [illegible] Moreni und Dr. Henry Sze, der den Chinesen mit einer Natürlichkeit gibt, wie es eben nur ein Chinese kann.

Titel sind sehr sparsam verwendet, erübrigen sich auch meistens. Die Photographie ist gut. [illegible]



„München als Filmstadt".



(Eigenbericht unseres ständigen Korrespondenten.)

Das stolze und schöne, verheißungsvolle Wort, das diesen Zeilen als Ueberschrift vorgesetzt ist, und an das wir in aufrichtiger Ehrlichkeit geglaubt haben, beginnt nachgerade ironischen und lächerlichen Beigeschmack zu gewinnen. Man wird sich darüber in aller Welt lustig machen, und man wird von der berühmten „Fremdenstadt" München sehr bald eine Meinung gewonnen haben, die uns gerade nicht als Auszeichnung angerechnet werden kann.

Der Fall E r i c h W a g o w s k i hat ein Pendant gefunden!

Freilich muß der Ehrlichkeit wegen vorweg betont werden, daß die Ausweisung des Herrn Wagowski vorerst z u r ü c k g e s t e l l t worden ist. Völlig aufgehoben ist sie noch nicht, es handelt sich also um eine Galgenfrist, doch ist zu hoffen, daß die bessere Einsicht, die klare Vernunft und die Gerechtigkeit endlich doch den Sieg davontragen und die völlige Aufhebung erfolgt. So lange das nicht der Fall ist, schwebt über ihm das Damoklesschwert, zugleich aber auch über den zahlreichen Angestellten und über dem besten, schönsten und großartigsten Atelier in München, einem der bedeutendsten in ganz Deutschland und zugleich über einem der angesehensten Teile der [illegible] s c h e n Filmindustrie. Wenn man nur bedenkt, was durch Wagowski so viele, viele Münchner Arbeit und Brot fanden, wie durch ihn dem bayerischen Staate erhebliche Einnahmen zufließen, und wie er als Industrieller im großen Stil und dazu beiträgt, München zu dienen, [illegible] so möchte [illegible]

an den Kopf greifen und rundwegs erklären, man komme sich wie in einem Tollhaus vor.

Wer veranlaßt die Ausweisungen der „Ausländer"? Wer ist dieser Beamte? Ein untergeordnetes Polizeiorgan? Ein Kriminalwachtmeister, ein Konzipist, ein Schreiber? Wer ist dieser Allgewaltige, der im Namen des Ministers so schaltet und waltet, ganz nach dem Schema F, als lebten wir noch im Pickelhaubenstaat der privilegierten Obrigkeit, und nicht im Freistaat Bayern? Ist der Minister über diese unsinnigen Fälle unterrichtet worden? Wir haben bisher immer geglaubt, diese Ausweisung richte sich vor allem gegen „lästige Ausländer", gegen politische Abenteurer, Volksverhetzer, gegen dahergelaufenes Pack und Gesindel, gegen Schieber, Wucherer, Volksausbeuter, gegen Gelichter! Gut — weg mit diesen. Aber Menschen, die arbeiten, schaffen, Geld ins Land bringen, hunderten Existenzen Brot und Verdienst geben, im besten Sinne des Wortes dazu beitragen, eine Industrie zu heben und zu fördern, die sich angeblich der Unterstützung der Regierung erfreut, — — die weist man auch aus und schenkt ihnen dann gnädig Galgenfristen?! Und all dies ausgerechnet in München, das durch seine Fremdenindustrie groß und reich geworden ist?! Nun, Herr Graf Oerindur, erklärt mir diesen Zwiespalt der Natur!

Wie gesagt, der Fall Wagowski ist nicht vereinzelt, er hat eine Bereicherung erfahren. Wäre sie nicht gar so traurig, man müßte darüber aus vollem Halse lachen.

Der Holländer Anton van Hoboken hat ebenfalls den „blauen Brief" bekommen. Auch hier ist wieder eine Gnadenfrist bewilligt worden, — aber eben nur eine Gnadenfrist.

Ich kenne Herrn Anton van Hoboken nicht, ich weiß nur, daß er Vorsitzender des Verwaltungsrates der „Cinoscop" ist. Ein noch junger Mann, der sein holländisches Geld hier in München verzehrt, hier Steuern zahlt (man spricht von 200 000 Mk. jährlich!) und hier mit seinem holländischen Geld eine Münchner Industrie finanziert, damit wir ein Recht haben, auf das schöne Wort „München als Filmstadt" stolz zu sein!! Was die „Cinoscop" für die deutsche, und ganz besonders für die bayerische, für die Münchner Filmindustrie bedeutet, brauche ich Fachleuten nicht erst zu erklären. Aber auch gebildete und intelligente Laien, besonders in München, sollten darüber genügend unterrichtet sein, die Behörden erst recht. So sollte man doch meinen, denn die Behörden haben ja Herrn Dr. Löw in den Wirtschaftsverband als ihren Vertreter entsandt, hoffentlich nur zu dem Zweck, daß er diese Behörden über alle interessanten Interna der Filmindustrie unterrichte und auf dem laufenden erhalte. Diese schöne und so prächtig sich entwickelnde Filmindustrie in München (das ist keineswegs ironisch, sondern sehr ernsthaft gemeint!) erfreut sich doch angeblich großer Vorsorge seitens der Behörden. . . sagt man! Und das Wort „München als Filmstadt" hat den Behörden recht gut zugesagt, . . . sagt man!

In früheren Zeiten, — — es war einmal . . . . pflegten die Behörden alles daranzusetzen, reiche Ausländer ins Land zu bringen, daß sie hier mit ihrem Gelde an Unternehmungen sich beteiligen, daß sie dazu beitragen, Großes und Schönes ins Leben zu rufen. In früheren Zeiten. . . . es war einmal . . . waren sie uns liebe Gäste und wir trieben förmlichen Kult mit ihnen. Heute wirft man sie zur Türe hinaus, behandelt sie wie Verseuchte, Verpestete, Aussätzige, — — heute haben wir es ja nicht nötig, Menschen unter uns zu wissen, die Einheimischen Arbeits- und Verdienstmöglichkeiten geben, die an der Industrie sich beteiligen, ihr gutes, aus der Fremde stammendes Geld bei uns riskieren, in Umlauf bringen und damit mindestens fünfzig Menschen gut besoldete Stellen geben! Warum nicht lieber diese fünfzig Menschen von ihren Stellen bringen und in die Masse der Erwerbslosen treiben, — — — wir anderen werden schon durch unsere Steuern das Geld aufbringen, diese Erwerbslosen zu erhalten!

Ich kenne Herrn Anton van Hoboken nicht, aber ich weiß, daß er die Seele der „Cinoscop" ist, daß diese von ihm abhängt, daß er ein großherziger Kaufmann ist, der mit einem Wurf Millionen gewagt hat, einem Ludwig Beck die Möglichkeit zu schaffen, sich künstlerisch zu entfalten. An diesem Ludwig Beck hängen heute so und so viele Filmdarsteller, hängen so und so viele hunderte Statisten, hängen so und so viele Existenzen, die durch die „Cinoscop" ihren Lebensunterhalt gewinnen. Aber neben diesen stark ins Gewicht fallenden wirtschaftlichen Fragen sprechen noch bedeutende künstlerische Momente mit, und die sollten doch in der Kunststadt München nicht ganz unberücksichtigt gelassen bleiben! Denn wir dürfen nicht übersehen, und das ist ein wichtiges Moment in den zwei Fällen Wagowski und Anton van Hoboken, daß es sich nicht allein um die deutsche, ganz besonders bayerische (Münchner) Filmindustrie als solcher handelt, sondern sehr stark auch darum, daß durch diese zwei Männer eine Anzahl tonangebender Künstler für die Filmindustrie gewonnen wurden, die das Zeug in sich haben, die gesamte deutsche Filmerei im besten Sinne des Wortes zu beeinflussen. Von München aus gehen ganz neue, befruchtende Ideen in die weite Welt, hier werden neue Gesetze geschaffen, von hier aus nimmt der neue Stil seinen Weg, — hier werden die ehernen Fundamente gelegt zu all den kommenden Entwicklungen, für die sich Künstler vom Range eines Ludwig Beck, Leo Pasetti, Dr. Schirokauer, Robert Reinert, Willy Reiber e tutti quanti einsetzen! Wo hätte ich selbst mit meinen Bestrebungen in bezug auf die Filmdarstellung so

energisch Fuß fassen können, würde ich nicht von diesen Künstlern tatkräftigst unterstützt!! Und man lasse mal unsere Regisseure aufmarschieren, — jeder einzelne eine Eigenart, jeder einzelne ein Vorkämpfer für die Münchnerische Note, jeder einzelne ein Mitkämpfer voller Eifer und ehrlichster Hingabe, — — jeder einzelne von Robert Reinert, Ludwig Beck, Franz Osten angefangen bis zum allerletzten! Und wahrlich, die letzten sind es noch lange, lange nicht, wenn wir Tonny Attenberger, Ottmar Ostermayr, Franz Seitz und Coenen nennen! Soll aber diese intensiv künstlerische Filmerei sich festigen und entfalten, soll sie gedeihen und aufwärts streben, dann müssen wir großherzige, freigebige und strebsame Männer vom [illegible] eines Erich Wagowski und Anton van [illegible] ken haben, die in ihrer Kunstbegeisterung [illegible] Mecäne wirken. Dann mache man nicht das Schicksal [illegible] verdienstvoller Männer von Federstrich irgendeines [illegible] geordneten Polizeibeamten abhängig! Denn schließlich [illegible] auch eine Behörde verstehen, großherzig zu sein, [illegible], wenn es sich in so eminenter Weise um heimische [illegible] von weittragender Bedeutung handelt!

Und so fragen wir nochmals: Wo ist der [illegible] verband mit seinem von der Regierung entsandten Herrn Dr. Löwit!

Oscar Geller.

Dresdener Allerlei.

Schon viele Eintagsfliegen wurden durch das landschaftlich und durch seine Prachtbauten weltberühmte Dresden angezogen, um sich hier die Flügel zu verbrennen. Jedoch scheint jetzt ein sehr ernstzunehmender Zug durch verschiedene Neugründungen zu gehen, die unbedingt ein gewichtiges Wort auf dem Filmmarkt sprechen werden. Es ist in allererster Linie der „Artis-Film" zu nennen. Dieses Millionenunternehmen befindet sich in den Händen eines jungen, strebsamen Amerikaners — John B. Kirsch — (deutscher Bühnenname Hans Kalden), welcher weiß, was er will. Mit der unermüdlichen Zähigkeit, mit dem offenen Blick, der die amerikanische Rasse kennzeichnet, hat er, an Hand eines erstklassigen Mitarbeiterstabes, hier eine Filmfabrik geschaffen, wie sie in dieser Eigenart für Deutschland neu ist. Herr Kalden hat u. a. auf technischem Gebiete Patente herausgebracht und angemeldet, die eine starke Umwälzung in der Branche bringen werden und mit Hilfe derer — sowie seiner amerikanischen Kenntnisse — er Vorbildliches zu schaffen in der Lage ist.

Ich betrat mit einigem Mißtrauen das, auf der Fürstenstraße gelegene Atelier. — ... Ein Kunstlichtatelier! ... Was war da viel zu erwarten? ... Meine Ueberraschung war um so größer, als ich das großzügige, 760 qm Bodenfläche umfassende Etablissement betrat, das in einer Fülle von Licht strahlte, das an Weichheit — zweifelsohne — das Tageslicht übertraf. Die mir später gezeigten Bilder waren direkt frappierend.

Der moderne Dekorationsfundus, welcher allein 3000 qm plastische Dekorationen aufweist, und der künstlerischen Leitung des Herrn Professor Fanto, von den Sächsischen Landestheatern, steht, muß jeden Fachmann in künstlerischer Beziehung entzücken. Die technische Leitung hat der bekannte, erfolgreiche Operateur Herr Max Faßbender, zu dessen Engagement dem „Artisfilm" zu gratulieren ist.

Nach einem Versuchsfilm, der als gute Mittelware anzusprechen ist, wurden hier und in der landschaftlich anziehenden und faszinierenden Umgebung, ein wuchtiges Drama, der Fünfakter „Schatten aus dem Totenreich", ein englischer Detektivfilm „Schachmatt", der ebenfalls 5 Akte umfaßt, gestellt. Zurzeit wird das bekannte Raupachsche Trauerspiel „Der Müller und sein Kind", das in äußerst geschickter Weise zu einem Schlagerdrama verarbeitet wurde, gekurbelt. Dieses, in seiner Art einzig dastehende Filmwerk, ist bereits vor der Fertigstellung für die österreichischen Länder erworben worden und wird von [illegible] Verleihfirmen mit berechtigter Spannung erwartet, da es ein Idealfilm für die breiteren Massen ist.

Ueber die zukünftigen Pläne kann ich leider [illegible] sagen. Ich erfuhr nur auf Umwegen, daß ein Prunkfilm mit ca. einer Million Mark Unkosten noch im Laufe dieses Jahres gestellt werden soll. — In den von mir selbst [illegible] obigen Filmen treten allererstklassige Bühnen- und Filmschauspieler auf, deren Ruf allein schon den Erfolg [illegible]. Soviel steht heute schon fest, für den „Artisfilm" werden binnen kurzem die Lichtspieltheater Platz in ihren Programmen schaffen müssen, da er unter den ersten der Branche rangiert.

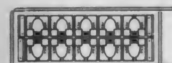
Saxoniafilm, G. m. b. H., Laubegast bei Dresden. Diese, von Oberstleutnant Funke auf äußerst solider und vorsichtiger Basis geleitete Gesellschaft, arbeitet mit einem Grundkapital von 270 000 Mark und [illegible] sich vorläufig auf die Vermietung ihres ganz reizenden [illegible] etwas kleinen Ateliers. Vor kurzem wurde von ihr das frühere Hardtmannsche Grundstück käuflich erworben. Unter Leitung des Herrn Ingenieurs Filzinger [illegible] beabsichtigt, eine großzügige Kopieranstalt ins Leben zu rufen. Von Zeit zu Zeit werden kleine, erstklassige [illegible] zusammengestellt, die als Untergesellschaften, Filme für die Saxonia herausbringen. Herr Dir. Funke ist kein Stürmer. Was er macht, geschieht auf Grund reiflichster Ueberlegung und möglichster Vermeidung jeden Risikos. Auf [illegible] Basis fundiert — wie er mir sagte — wenigstens vorläufig sein Arbeitsplan.

Die Sächsischen Filmwerke teilen mit, daß Herr Paulsen aus der Firma ausgetreten sei. Ueber die Gründe des Austrittes des Herrn Paulsen schwirren [illegible] unangenehme Gerüchte herum und dürfte es im Interesse der

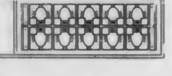
Firma und des Herrn Paulsen liegen. mit der ungeschminktesten Wahrheit hervorzutreten

U f a. Demnächst wird auch die U f a für kurze Zeit in Dresden residieren. indem sie einen Kolossalfilm „August der Starke", mit Prunkaufzügen, großen Festen, Tieren, Jagden und Kampfen. in unserem Elbflorenz zu kurbeln beabsichtigt. Bei dem groß n Apparat aus früherem königlichen Besitz. der der Firma zur Verfügung steht. dürfte etwas ganz Außerordentlich es zu erwarten sein.

Wie manche Fabriken arbeiten, zeigt der Vorfall bei einer Dresdner Firma, welche einen hiesigen bekannten ehemaligen Hofschauspieler verpflichten wollte. Das Unternehmen. das mit ziemlich bombastischer und durchsichtiger Reklame arbeitet, — auch finanziell nicht schlecht gestellt scheint — bot obigem Herrn, nachdem er seine Forderung schon ziemlich bescheiden bemessen hatte, sage und schreibe — 20 Mk. und — — das Mittagessen! Da der betreffende Herr aus dem äußerst „glänzenden" Angebot, seine Schlüsse betreffs der Qualität des Mittagessens zog und er leider nicht erfahren konnte, ob das „Riesenhonorar" von 20 Mk. pro Viertelstunde oder pro Tag gemeint sei. nahm er seinen Hut und verschwand wortlos. — Was bei einem solchen Geschäftsgebahren für Filmprodukte entstehen müssen, braucht hier wohl nicht erörtert zu werden. Jedenfalls kann nach diesem oder jenem Außenseiter die Dresdner Filmindustrie nicht beurteilt werden. denn sie leistet zurzeit in der Hauptsache ganz Bedeutendes. E f a h.



Ausstellung und Messe.



Ueber Erfolg und Wert der Ausstellung „Der Film" in Berlin dürften die Meinungen nicht mehr geteilt sein. An dieser Stelle handelt es sich nicht so sehr darum. ob die Berliner Ausstellung von ein paar tausend Personen mehr oder weniger besucht worden ist. Die Hauptsache bleibt, daß sie eine auf das allgemeine Publikum berechnete Veranstaltung war und schon aus diesem Grunde der Branche keine nennenswerten geschäftlichen Erfolge bringen konnte. Die Kosten für die Beschickung kamen auf das Repräsentationskonto, das gern und ohne Murren in Anspruch genommen wird, wenn die Geschäfte glänzend gehen, bei dem der Geschäftsmann aber in normalen oder gar stillen Zeiten sich immer vor Augen hält, daß sein Saldo beim Abschluß nicht auf die Haben-, sondern auf die Sollseite des Gewinn- und Verlustkontos übertragen werden muß.

Aufwendungen für Repräsentationen können werbende Ausgaben sein. Bei der Ausstellung „Der Film" sind sie es für die Teilnehmer wohl kaum gewesen. Unmittelbare Geschäfte sind nur in Ausnahmefällen gemacht worden — dazu war die Ausstellung ja auch nicht da — und Propaganda kann die Filmindustrie und die Lichtbildbühne doch wohl mit geringeren Ausgaben und größerem Nutzen machen.

Wie fast alle Ausstellungen. dürfte auch diese bei ihren Teilnehmern einen bitteren Nachgeschmack hinterlassen haben. Wozu hat man sich eigentlich die Kosten gemacht? Warum hat man sich zur Beschickung überreden lassen? Meist spielt der Seitenblick auf den Nachbarn hinein, der sich breit machen könnte, wenn man selbst fehlt. Und am Ende, am Ende könnte es doch eine glänzende Sache werden und man ist nicht dabei.

Diese Nachwirkung der Berliner Ausstellung dürfte bei vielen Firmen der Kinobranche und des Films die rechte Lust beeinträchtigen, sich zu einer Beteiligung an der Kinomesse in Leipzig, vom 15.—21. August, zu entschließen. Es ist deshalb nötig, dieser Unlust rechtzeitig entgegenzutreten und auf den großen Unterschied hinzuweisen, der zwischen einer Ausstellung und der Messe besteht. Die Messe ist nicht für das schaulustige Publikum da. Sie bildet den Treffpunkt der Geschäftsleute, die sich während der Messe persönlich aussprechen, über das Fach unterrichten, Beziehungen anknüpfen und Bestellungen erteilen. Kein Besucher, der nicht auch ernsthafter Interessent wäre.

Und wie zahlreich sind nicht die Besucher, aus welchen Ländern kommen sie nicht alle! Die Kinomesse bildet eine Sonderabteilung der Technischen Messe und Baumesse in Leipzig, und wäre schon im vergangenen Frühjahr ein voller Erfolg geworden, obwohl die Beteiligung der Ausstellerschaft verhältnismäßig gering war, wenn nicht schon am ersten Tage die Wirren eingesetzt und den Verlauf der Messe unterbrochen hätten. Trotzdem waren zwischen 15—20 000 auswärtige Besucher damals in Leipzig, darunter eine erkleckliche Zahl aus dem Auslande. Die bevorstehende Herbstmesse zieht schon jetzt die gespannte Aufmerksamkeit des Auslandes auf sich. trotzdem die wirtschaftliche Entwicklung gegenwärtig nur stockend vor sich geht.

Nun werden viele Aussteller, durch die Berliner Erfahrungen gewitzigt, die Kosten für die Beschickung der Leipziger Messe scheuen. Hier ist zunächst zu sagen, daß die Beschickung der Leipziger Messe keine bloße Repräsentation ist, sondern ein reiner und ehrlicher Geschäftsaufwand, so gut wie das Aussenden von Vertretern und die Aufgabe von Zeitungsankündigungen. Der Fabrikant, und überhaupt jeder der etwas anzubieten hat, braucht den Käufer nicht heranzulocken, wenn er sich an den Ort stellt, den der Käufer aufsucht, weil sich hier das Angebot versammelt. Auf der Messe vertreten zu sein, ist kein Wagestück, sondern ist Pflicht, ist geschäftliche Notwendigkeit.

Vor allen Dingen sind die Kosten der Teilnahme an der Messe schon an sich wesentlich geringer, als sie es bei der Berliner Ausstellung waren. Die Aussteller in Berlin waren höchst überrascht zu hören, daß die Mietpreise für Meßstände in Leipzig auf ein Jahr. also für zwei Messen, nur die Hälfte der Ausstellungsmiete in Berlin betragen, und daß den Ausstellern dafür ein fertiger, sofort beziehbarer Raum geboten wird, ohne daß sie erst umfangreiche und kostspielige Einrichtungen und Einbauten vornehmen müssen. In Leipzig fällt auch die Verpflichtung, durch repräsentative Aufmachung besonders aufzufallen, fort, weil die Messe des Geschäfts wegen, nicht wie die Ausstellungen, der bloßen Schau wegen, da ist.

Es ist durchaus verständlich. wenn die Kinoindustrie den Ausstellungen gegenüber einen zurückhaltenden Standpunkt einnimmt. In bezug auf die Leipziger Messe ist er nicht haltbar, weil sie etwas vollkommen anderes ist. Und darum ist auch zu erwarten, daß mancher, dem nach der Berliner Ausstellung die Lust zu ähnlichen Unternehmungen vergangen ist, sich doch noch mit der Leipziger Messe befaßt und sich entschließt, sie zu beschicken.



Aus der Praxis

Berlin.

ss. **Radio-Film-Aktiengesellschaft.** Unter Mitwirkung führender Filmfirmen des Auslandes wurde ein neues Unternehmen mit vorstehendem Namen gegründet, das neben der Filmfabrikation in der Hauptsache den Filmimport und Export pflegen will. Die Firma, deren Vorstand aus den Herren Ernst Heimann und Max Moser besteht, hat bereits feste Lieferungsaufträge mit der Tschechoslowakei, dem Balkan einerseits und Amerika andererseits abgeschlossen. Dem Aufsichtsrat gehört u. a. der bekannte Fachschriftsteller Alfred Rosenthal an. Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt mit Rücksicht auf die behördlichen Bestimmungen vorläufig dreihunderttausend Mark, soll jedoch sofort nach Eingang der Genehmigung des Ministers auf eine Million Mark erhöht werden.



Zwei „Robinson"-Manuskripte. Zu der neulichen Mitteilung der Neos-Film-Gesellschaft, daß die Firma die Verfilmung der Robinsonfabel beabsichtige, schreibt uns Paula Mantler, Dramaturgin der Deutschen Lichtbild-Gesellschaft, E. V., daß ein solches von ihr bearbeitetes Manuskript bereits besteht und im April laufenden Jahres dem „Verband Deutscher Filmautoren" übergeben wurde.



Decla-Bioscop. Die Bioscop-Verleih-Abteilung der Decla-Bioscop-A.-G. bittet uns, mitzuteilen, daß der Film „Das Blut der Ahnen" im Rahmen der Luxusklasse und nicht als Monumentalfilm erscheint. Der Film stammt bekanntlich von Robert Wiene und Johannes Brandt. Die Regie führt Karl Gerhardt. — Edmund Edel bearbeitet zurzeit den bekannten Roman von Willibald Alexis „Die Hosen des Herrn von Bredow" für den Film, der in der diesjährigen Produktion erscheinen wird. — „Maulwürfe" ist der Titel eines sechsaktigen Detektiv-Dramas von Ernst Fiedler-Spieß. Regie führt Arthur Holz. — In dem von Carl Froelich mit Walter Supper gemeinschaftlich verfaßten Film „Die Toteninsel", der zurzeit in den Neubabelsberger Ateliers gedreht wird, spielen [illegible] und Walter Janssen, die die Hauptrollen kreieren, [illegible] Robert Vogel, Bernhard Goetzke und Carl [illegible] tragenden Rollen. Architektur Kunstmaler Hermann [illegible] Entwürfe der modernen Figurinen stammen von dem [illegible] Herith; Photographie: A. O. Weitzenberg. — Der [illegible] Film des Konzerns, dessen Aufnahme Dr. Wiene in den [illegible] berger Ateliers zurzeit vorbereitet, heißt „Genuine" [illegible] Mayer verfaßt. Cäsar Klein, ein Maler der [illegible] hat für Fern Andra spezielle Kostümentwürfe [illegible] Novum für den Film bedeuten dürften. — „Die Jagd nach dem Tode" heißt ein neuer zweiteiliger Film von Robert Wiene [illegible] Brandt. Die Vorbereitungen zu dem ersten Teil dieses Films [illegible] verbotene Stadt" sind bereits im Gange. Der zweite Teil [illegible] im Dunkeln" wird voraussichtlich im Laufe des [illegible] gedreht werden, da die Vorbereitungen gerade für diesen Teil [illegible] besondere Maßnahmen und Bauten voraussetzen. — [illegible] umfangreichen Vorarbeiten und der Ausbau der wissenschaftlichen Abteilung der Decla-Bioscop beendet sind, haben [illegible] Dungern und Dr. Wilhelm Berndt als Leiter dieser Abteilung [illegible] zehn Filme fertiggestellt, von denen eine Auswahl in [illegible] Vorstellung dem Kultusministerium, den interessierten Wissenschaftlern, den Schulbehörden und der Presse demnächst [illegible] werden soll. Eine besondere Note erhalten diese [illegible] Filme dadurch, daß sie nicht doktrinär, sondern in [illegible] wissenschaftlichen Rahmen gehalten sind, wodurch sie sich [illegible] besonders für die Jugend eignen. — Dr. Johannes Brandt hat seinen Urlaub dazu benutzt, um für die Ungo-Film [illegible] in dem Film „Marionetten des Teufels" zu führen. Herr [illegible] hat nunmehr seine Tätigkeit bei der Decla-Bioscop [illegible] nommen.



Deutsche Lichtbild-Gesellschaft. Ein Film, der [illegible] lend in Deutschland in der krassesten Form [illegible] Firma zurzeit unter der Regie von Paul Ludwig [illegible] Film, der sofort nach seiner Herstellung nach Nordamerika [illegible] Skandinavien geht, zeigt, wie deutsche Kinder unter Hunger [illegible] Not zu leiden haben! Das Rote Kreuz hat sich in den Dienst [illegible] gestellt und ermöglicht es so, wissenschaftliche Studien, die gerade bei den Aerzten, den schärfsten Kritikern des Auslandes, den [illegible] Eindruck machen, wahrheitsgetreu darzustellen. Die [illegible]

wird von dem Operateur Jansen besorgt. — Die Länder, in denen die Meßter-Woche, das Fabrikat der Deutschen Lichtbild-Gesellschaft, vorgeführt wird und mit denen sie in Expreßaustauschverkehr steht, sind: Amerika, England, Brasilien, Argentinien, Holland, die russischen Randstaaten, Schweden, Norwegen, Dänemark, Schweiz, Polen, Tschecho-Slowakei, Oesterreich und Spanien.



Luna-Film. Die Aufnahmen zu dem großen Spielfilm „Die Marquise v. O." haben unter der Regie des Herrn Dr. Paul Legband begonnen. Die Titelrolle spielt Herta Heden. Außerdem wirken mit: Hans Albers, Albert Patry und Ernst Stahl-Nachbaur. Das Manuskript stammt von Robert Heymann.



Olaf-Film. Unter der Regie von Franz Hofer sind die Aufnahmen zu dem neuen Film „Katja Nastjenko" von Dr. Demy Passau und Franz Hofer beendet worden. Die Titelrolle spielt Margit Barnay. In den übrigen Rollen sind beschäftigt: Marta Rhema, Leonhard Haskel, Emil Birron, Olaf Storm, Fred Immler, Hermann Picha, Franz Cornelius, Ulrich Bettac. Innenarchitektur: I. Ballenstedt. Bei den Außenaufnahmen in Potsdam ist leider ein bedauernswerter Unfall passiert. Herr Emil Birron, der eine Hauptrolle spielte, stürzte beim Anreiten vom Pferde und zog sich eine leichte Gehirnerschütterung zu. Die Direktion der Gesellschaft hat natürlich alles unternommen, um dem Künstler alle erdenkliche Hilfe zukommen zu lassen. Nach Aussage der behandelnden Aerzte besteht keine Lebensgefahr. Herr Birron, der Aufnahme im St. Josef-Krankenhaus in Potsdam gefunden hat, befindet sich schon auf dem Wege der Besserung.



Esha-Progreß. Der zweite Teil des großen Sensation-Serien-Films „Nirvana" ist soeben fertiggestellt worden. Der Film heißt „Der Ueberfall auf die Funkenstation". In den Hauptrollen sind beschäftigt: Bernhard Goetzke, Preben Rist, Heinrich Schroth, Evi Eva. Regie führt Fritz Bernhardt. Das Manuskript stammt von Helmuth Örtmann. — „Leute ohne Kinder", ein dreiaktiges Lustspiel von Richard Keßler, nach einer Idee von Heinrich Tiaden, wurde fertiggestellt. Regie: Emil Albes. In den Hauptrollen: Karl Viktor Plagge, Marie Grimm-Einödshofer, Herr Sauter-Sarto und Hella Thornegg. — „Der Prinz von Montecuculi", das große Lustspiel der Firma mit Karl Viktor Plagge in der Hauptrolle; Regie: Josef Stein; Innendekoration: Knauer, ist fertiggestellt und gelangt demnächst zur Vorführung.



Ustad-Film. Ernst Stern hat für den in Arbeit befindlichen Film „Bei den Teufelsanbetern" die Bauten errichtet.



Solar-Film. Der Maler und Architekt Alfred Columbus wurde als Leiter des Ausstattungswesens fest verpflichtet. Gleichzeitig ist er zum künstlerischen Beirat der Reklameabteilung bestellt.



Meßter-Woche. Auf der Generalprobe zu Leo Blechs Operette „Die Strohwitwe" im Staatstheater wurden die markantesten Szenen gekurbelt. Es ist das erstemal in der Geschichte des Films, daß im Theater Aufnahmen gemacht werden. Dies war nur unter Zuhilfenahme von Scheinwerfern möglich.



Ellen Richter-Film. Die Aufnahmen zu dem dritten Ellen Richter-Monumental-Film „Die Fürstin Woronzoff" von Dr. Willi Wolff haben begonnen. In den Hauptrollen wirken außer Frau Ellen Richter, die die Titelrolle kreiert, Artur Somlay, Alex Eckert, Emil Rameau, Toni Tetzlaff, Frau Steinmann, Hugo Flink, Rudolf Forster und Lotte Dewis mit. Regie führt Adolf Gärtner; Bauten: Dipl.-Ing. Hans Dreier; Photographie: Arpad Viragh.



Atlantic-Film. Als einen der ersten Filme zensiert die Reichszensurstelle Berlin den Atlantic-Film „Die Stunde nach Mitternacht". Dieser große Gesellschafts-Kriminalfilm ist ebenso wie der Abenteurer-Film der Firma „Betrogene Betrüger" vorführungsbereit. Beide Filme sind von Bruno Ziener inszeniert.



Decarli-Film. „Störtebeker", sechs Akte aus Geschichte und Sage, erzählt von Max Jungk und Julius Urgiß, der neue große Film der Firma, ist nunmehr so weit fertiggestellt, daß der Film in einigen Tagen vorgeführt werden kann. Bei den Seeaufnahmen, an denen der Film reich ist, lagen neue technische Aufgaben vor. Die Lösung dieser schwierigen Probleme ist in jeder Weise gelungen. Regisseur Ernst Wendt, Photograph Karl Hoffmann und Architekt H. Richter, Berlin, haben in gemeinsamer Arbeit filmtechnische Wunder hervorzuzaubern verstanden. Das Zeitkolorit in Kostüm und Milieu zu treffen (die Ereignisse spielen sich um 1400 ab) schien zuerst unmöglich, doch auch in dieser Beziehung zeigt der fertige Film Vollendung. Es konnte nur erreicht werden durch hohe geistige Kraft und durch Rücksichtslosigkeit gegenüber Opfern materieller Art. Bruno Decarli spielte die Titelrolle in seiner männlichen hinreißenden Weise.



Ideal-Film. Der Sensations-Film „Die Insel der Gezeichneten" ist vollständig fertiggestellt. Die Hauptrollen spielen: Irmgard Bern, Hermann Boettcher, Gustav Adolf Semmler, Paul Morgan.



Rolf Lindau-Schulz, der 15 jährige Filmdarsteller, beginnt mit den Aufnahmen für die ersten beiden Filme seiner dritten Serie 1920/21. Die Filme heißen „Flimmerrolf" und „Rolfs Wette".



Hoher Besuch in Tempelhof. Anläßlich des von der Film-Liga veranstalteten Besuches der Ateliers in Tempelhof wurde den anwesenden Regierungsvertretern im Meßter-Atelier eine bacchantische Filmaufnahme zu dem Film „Algol" der Deutschen Lichtbild-Gesellschaft gezeigt. Trotz der großen Wärme, die im Atelier herrschte, ließ es sich Frau Reichspräsident Ebert nicht nehmen, in Gemeinschaft mit dem Kultusminister Hänisch und dem Wohlfahrtsminister sowie auch Professor Brunner, Professor Behrens, Orlik, Legationsrat Walther, dem Vertreter des Auswärtigen Amtes Dr. Voltz, stark interessiert der Aufnahme beizuwohnen. Unter der Regie von Hans Werckmeister spielten Ernst Hofmann und Erna Morena eine große Szene, in der das phantastische Ballett durch von Droste geführt wurde. Von der Ufa war Herr Generaldirektor Davidsohn anwesend. Geführt wurden die Herrschaften, denen sich auch zahlreiche Pressevertreter anschlossen, von Herrn Direktor Ullrich und Herrn S. Wagener, dem neuen Leiter der Presse-Abteilung der Deutschen Lichtbildgesellschaft.



Valy Arnheim hat das sensationelle Manuskript „Die Höllenmaschine" von Max Lohmann erworben. Die Aufnahmen haben bereits begonnen. Die Hauptrollen spielen Marga Lindt und Valy Arnheim.



Bayerische Filmgesellschaft. Die Firma erwarb von Margarete Lindau-Schulz das Filmmanuskript, das nach dem Roman „Der Todfeind" von Luise Westkirch verfaßt worden ist.



Wilhelm Feindt. Die Uraufführungen sämtlicher **Hilde Wolter-Filme** wurden für 1920 von den Sport-Palast-Lichtspielen, Berlin, erworben. — Der Feindt-Film „Die Galavorstellung des Zirkus Cesare Marcelli" wurde von den Union-Lichtspielen, Potsdam, für ihr Eröffnungsprogramm zur Erstaufführung angenommen.

— **Art-Film.** Die Aufnahmen zu dem monumentalen Asta Nielsen Film Hamlet beginnen Mitte Juli. In den dafür belegten zwei Riesenateliers der „Jofa" sind die Vorarbeiten in vollem Gange.

Unter Leitung des bekannten internationalen Regisseurs Svend Gade, der unter anderem von seinen unvergeßlichen Strindberg-Inszenierungen in Deutschland, London und Kopenhagen in bester Erinnerung ist, werden die aufsehenerregenden Dekorationen angefertigt.



— **Rolf Randolf-Film** hat ab 1. Juli d. J. in Berlin, Charlottenstraße 82, Telephon Zentrum 1798, ein Fabrikations- und Vertriebsbüro eröffnet. Die geschäftliche Leitung übernimmt der bisherige Prokurist Max Hövelmann.



— **Neutral-Film-G. m. b. H.** hat ein Ensemble nach der malerischen Gegend der schwedischen Küste unter Leitung des Regisseurs Eugen Illés entsandt, woselbst mit Esther Carena und anderen namhaften Künstlern die Aufnahmen für den Film „Seelen im Sturm" stattfinden.



— **Deitz & Co.** Regisseur Emrich Hanus hat soeben die Aufnahmen zu dem ersten Abenteuerfilm „Das Abenteuer auf der Broadway 7" beendet. Die Hauptrollen sind besetzt mit Heinrich Schroth, Hubert Heinisch, Julius Frucht und dem russischen Schauspieler Wladimir Sawinitsch. Die weibliche Hauptrolle trägt Frau Hertha Sterné. Das Manuskript ist von Leo Koffler.



In dem nächsten **Nordkap-Film** „Der fliegende Tod" tanzt Lyda Salmonova den berühmten von Maria Pawlovna kreierten Tanz „Der sterbende Schwan". Das eigens dafür angefertigte Kleid wurde von der Firma Ch. Drecoll entworfen.



— **Helios-Film.** Die Aufnahmen für den neuen Film „Abend — Nacht — Morgen", Manuskript von Rudolf Schneider, München, finden zurzeit in den Aufnahmeateliers in Weißensee statt. Der Film hat eine allererste Besetzung, und zwar sind in den Hauptrollen beschäftigt: Gertrud Welcker, Conrad Veidt, Otto Gebühr, Bruno Ziener und Karl von Balla. Innenarchitektur: Robert Neppach, Photographie: Eugen Hamm, Regie und künstlerische Oberleitung: F. W. Murnau.



Die **Turma-Film-Gesellschaft** hat soeben ihren neuesten Film fertiggestellt. Das Manuskript hat Siegfried Philippi nach dem Englischen bearbeitet und betitelt sich „Angst ...". Die Tragödie des Hauses Garrick. Die weibliche Hauptrolle spielt Lussy Lind, die männliche Alfred Abel. In hervorragenden Aufgaben sind ferner tätig: Hermann Vallentin, Emil Mamelock, Willi Strehl, Willi Kaiser, Gustav Botz, Olga Engl und andere mehr. Die Photographie ist von Heinrich Gärtner, die Innendekoration von Neuberger.



Althoff & Co. erwarb von Walter Schmidt-Häßler die beiden Manuskripte „Wallys Hauslehrer" und „Wally spukt". Die Atelieraufnahmen haben unter der Regie von Rudi Bach soeben begonnen. Die Hauptrolle spielt Wally Koch vom Berliner Theater. Mit den Atelieraufnahmen zu dem von der Firma erworbenen Filmmanuskript „Der Nachtwächter von St. Marburg" der Gebrüder Alexander und Bruno Eichgrün bereits begonnen. Louis Ralph beginnt in den ersten Juliwochen mit den Aufnahmen zu zwei großen Sensationsfilmen.



— **Edith Meller** und Regisseur **Leo Lasko** haben nach gütlichem Uebereinkommen ihre Verträge mit der Titania Film Gesellschaft gelöst.



— **Die Geschäftsstelle des Verbandes Deutscher Filmautoren** übernahm den Vertrieb der Verfilmungsrechte des Wiener Schriftstellers Karl Anzengruber, des Berliner Schriftstellers Dr. Fritz Skowronnek und der erfolgreichen Komödie „Sie" von Dr. Georg

Reicke, an den Bühnenwerken von Hans Brennert, sowie an sämtlichen Werken von Hermann Essig und Paul Rosenow, von Dr. Fritz Giese, Halle, Hans Freimark, Berlin, und Dr. Egon Friedell. Ferner verkaufte sie das Verfilmungsrecht an dem Roman „Junge Ehe" von Emil Marriot an Ronert-Film, an dem Roman „Der Todfeind" von Luise Westkirch an die Bayerische Film-Gesellschaft, Berlin, des Romanes „Jenseits von Gute und Böse" von Luise Westkirch, an Zelnik-Mara-Film, Berlin, an dem Roman „Im Panzerautomobil um die Erde" von Robert Krafft an die May-Film-Gesellschaft, Berlin, das Verfilmungsrecht an dem Roman „Der geistige Tod" von Emil Marriot an Ronert-Film, Wien, und das Verfilmungsrecht an dem Drama „Jugend" von Max Halbe an Fery-Film, Hannover. Die Hauptrollen der Jugend werden mit Eugen Klöpfer und Helga Molander herausgebracht; das Filmmanuskript „Der Kampf um den Goldfund" von Herma E. Barker an Billi Bobbi-Film, München. Im gleichen Verlage erschien soeben der erste Kommentar zu dem viel umstrittenen Lichtspielgesetz von Rechtsanwalt Dr Wenzel Goldbaum.

Das Jubiläum der „Agfa"-Rohfilmfabrik. Aus Anlaß des zehnjährigen Bestehens der Rohfilmfabrik der A.-G. für Anilinfabrikation („Agfa") in Wolfen fand am Freitagvormittag im Verwaltungsgebäude der „Agfa" in Treptow ein kurzer Beglückwünschungsakt statt, zu welchem erschienen waren für die „Vereinigung Deutscher Filmfabrikanten E. V.", welche ein großes Blumenarrangement überreichen ließ, ihr erster Vorsitzender Generaldirektor Davidson, ihr zweiter Vorsitzender Direktor Galitzenstein, das Vorstandsmitglied Lupu Pick und Generalsekretär Dr. jur. Friedmann; für den „Zentralverband der Filmverleiher Deutschlands, E. V." Direktor Jacob, für den „Ufa"-Konzern Generaldirektor Bratz, für die „Decla-Bioscop A.-G." die Herren Direktoren E. Pommer und Oliver, für die Karl Geyer-Filmfabrik G. m. b. H. Herr Karl Geyer, für die Verwaltung der „Agfa" die Herren Generaldirektor Geheimer Regierungsrat Dr. Oppenheim, Direktor Assessor Dr. Kurt Oppenheim, Direktor Dr. Lohöfer, Brinckmann und Strehle. Im Namen des „Ufa" und des „Decla-Bioscop-Konzerns", sowie der gesamten Industrie sprach Herr Generaldirektor Bratz der „Agfa" die herzlichsten Glückwünsche zu ihrem Jubiläum aus, wobei er in kurzen Worten ihres Wirkens in dem verflossenen Jahrzehnt gedachte und der Hoffnung auf ein weiteres erfolgreiches Zusammenwirken zwischen „Agfa" und Filmindustrie Ausdruck gab. Die Glückwünsche der „Vereinigung Deutscher Filmfabrikanten" überbrachte Herr Generaldirektor Davidson, ebenfalls der erfolgreichen Arbeit der „Agfa" gedenkend und insbesondere ihrer Leistungen während der Kriegszeit, die es der deutschen Filmindustrie ermöglicht habe, diese schwere Zeit erfolgreich zu überstehen. Für den „Zentralverband der Filmverleiher" sprach Herr Jacob im gleichen Sinne. Auf diese Ansprachen erwiderte der Vorsitzende des Vorstandes der „Agfa", Generaldirektor Geheimer Regierungsrat Dr. Oppenheim, indem er Aufschwung und Bedeutung der deutschen Filmindustrie rühmend hervorhob und ihr alle Unterstützung durch beste Leistungen der ihr ja so eng verschwisterten „Agfa"-Rohfilmindustrie, namentlich in ihrem Konkurrenzkampfe gegenüber dem Auslande versprach. Hierbei gedachte Herr Geheimrat Oppenheim auch seiner Mitarbeiter, insbesondere des Herrn Dr. Lohöfer, der dann seinerseits einen kurzen Rückblick auf die Arbeit des verflossenen Jahrzehnts warf und seine Freude über das erfolgreiche Zusammenwirken der Rohstoffindustrie und der verarbeitenden Industrie aussprach. Im Namen des „Ufa"- und des „Decla-Bioscop"-Konzerns, sowie im Namen der Firma Karl Geyer überreichte Generaldirektor Davidson eine kunstvoll ausgestattete Widmungsadresse, welche die Bedeutung der deutschen Filmindustrie im allgemeinen und der „Agfa" im besonderen darlegt und durch Photographien der „Ufa"- und der „Decla-Bioscop" Betriebe, sowie der Geyer-Filmfabrik, ihrer Leiter, ihrer Künstler und sonstigen prominenten Mitarbeiter wirksam illustriert.



Herr Goldlust sen. hat jetzt die alleinige Vertretung der Firma Althoff & Co. für den Bezirk Sachsen und Thüringen.



Düsseldorf. In den letzten Wochen wurden einige Filme in Sondervorstellungen gezeigt. Wir konnten aus den hier bekanntgegebenen Gründen der unfreiwilligen teilweisen Lahmlegung unseres Betriebes nicht eher darüber berichten.

Die Firma Deitz & Co. zeigte im Asta Nielsen-Theater den ersten Monumentalfilm der Produktion 1920/21 „Das Götzenbild der Wahrheit". Ein Sensationsdrama in 6 Akten von Hans Gauß, das zu einer spannenden Handlung ganz fabelhafte Bilder bringt, so daß die Spannung bis zum Schlusse wach gehalten wird.

Die Firma Deitz & Co. hat jetzt ihre Bureaus am Wehrhahn 32, im Hause der Isisfilm-Gesellschaft.

Die hiesige Helios-Film-Ges. hat sich, wie wir bereits kürzlich hinwiesen, der Filmfabrikation zugewandt. Vor kurzem ist der erste Film „Weiße Liebe — roter Haß" fertig geworden. Ein Cowboy- und Indianer-Film von Düsseldorfer Künstlern und Artisten, unter der Regie des Düsseldorfer Komikers Fritz Servos dargestellt. Die Handlung erinnert an die kleinen Indianergeschichten, die man in früheren Jahren zum Preise von 10 Pfennig erstehen konnte und so gerne las. Die Liebe einer Indianers zu einem Farmermädchen liefert die Tragik dieses 6-Akters. Die technische Ausführung läßt natürlich mancherlei Wünsche offen. Der Stoff wird jedoch trotzdem die Schaulust des Publikums, das in mittleren Theatern verkehrt, wach rufen. Ein geschäftlicher Erfolg wäre schon deswegen wünschenswert, damit die Lust zur Fabrikation nicht erlahmt. Düsseldorf müßte schon längst in der deutschen Filmfabrikation eine führende Rolle einnehmen. Leider ist es bisher nur bei Versuchen geblieben. Aller Segen soll von Amerika kommen, vielleicht sind die rotbraun gefärbten Düsseldorfer Indianer, die übrigens recht beachtenswerte Reitkünste vollbrachten, die Pfadfinder für die große Düsseldorfer Filmkunst.



Frankfurt a. M. Fachbeirat für die Filmindustrie. Die Vereinigten Handelskammern Frankfurt a. M.-Hanau haben in ihrer letzten Vollversammlung die Errichtung eines Fachbeirats für die Filmindustrie für ihren Bezirk Frankfurt-Hanau beschlossen. Zu Mitgliedern für die Fabrikation sind die Herren Direktor Hans Rösch (Ideal-Film-Konzern) und Direktor Georg Wiesig (Titan-Film-Co., G. m. b. H.), für Verleih- und Vertrieb die Herren Direktor Gordon Dieckmann (Deutsche Bioscop A.-G.) und Direktor B. Margulies (Süddeutsches Filmhaus, G. m. b. H.), für die Lichtspieltheater die Herren Georg Höhn (Metropol-Theater) und J. Schneider (U.-T. Lichtspiele) und für die technische Hilfsindustrie die Herren Max Kersten (Jupiter-Kunstlichtwerke, Kersten & Brasch) und Hugo Krebs (Handelskontor für Optik und Technik, Hugo Krebs) ernannt worden.



Frankfurt a. M. Die Uraufführung des Films „Verlorenes Spiel" (Die Schurkenstreiche eines Hochstaplers) für den bekanntlich die zum „Ideal"-Film-Konzern gehörigen „Ideal"-Film-Verleih- und Vertriebs-Gesellschaft m. b. H., in Frankfurt a. Main für Rheinland Westfalen das Monopolrecht besitzt, fand dieser Tage in den Sportpalastlichtspielen in Berlin mit gutem Erfolge statt.



Hannover. Der **Fery-Film** hat zur Verfilmung „Flachsmann als Erzieher" (von Otto Ernst) und „Jugend (von Max Halbe) angekauft. Die Hauptrollen werden durch Eugen Klöpfer, Theodor Loos, Helga Molander, Ernst Laskowsky usw. besetzt. Die Verfilmung dieser Stücke erfolgt unter Mitwirkung der beiden Autoren. — Ferner ist die Verfilmung „Der Wilderer" (von Gerstäcker) für die nächste Zeit durch den Fery Film in Aussicht genommen.



Köln a. Rh. Herr Adolf Soolbach hat die Leitung der Filiale Althoff & Co. übernommen.



Köln. Die Film-Verleih-Zentrale Chr. Enders hat für Rheinland und Westfalen das Monopol des Films „Maria Magdalene" erworben. Dieses fünfaktige Trauerspiel von Hebbel ist in der Bearbeitung von Lüthge bei der Caerepy-Film-Co. mit erstklassiger Besetzung

und in hervorragender Inszenierung herausgekommen und fand ungeteiltes Lob der Presse und der Fachwelt.

gl. **München.**

München hat einen Gesprächsstoff! Eine köstliche Geschichte, über die alle Welt Tränen lacht, die herrliche Affäre des „Mysterium's Esther", das im Zirkus Krone etliche Tage ein bemitleidenswert jammervolles Leben gefristet hat, bis es endlich an innerer Entkräftung etwas unsanft verschieden ist. Da aber die Sache in der Filmwelt spielt, muß sie hier erzählt werden. Der in Fachkreisen rühmlichst bekannte Herr Hans Heinz Hart (wir haben uns mit ihm schon wiederholt recht unerfreulich befaßt!) ist von seinem Friseur auf einen Herrn aufmerksam gemacht worden, der — viel Geld hat. Herr Hans Heinz Hart hatte nämlich die geniale Idee, den Film „Das Buch Esther" von Ernst Reicher (Stuart Webbs) in eine Pantomime umzuarbeiten. Durch keinerlei Sachkenntnis beschwert und ohne das allergeringste Wissen, was eigentlich Pantomime ist, hat er einige und zwanzig Bilder (!!) niedergeschrieben, die im allerbesten Falle ein sehr schlechtes, unbrauchbares Filmszenarium sind, nie und nimmer aber eine Pantomime. Und nun wurde der vom Friseur namhaft gemachte Geldmann „gekeilt". Um ihn zu raschem Entschluß zu bringen, machte man ihm die unwahren Angaben, Max Reinhardt weile in München und wolle hier den Zirkus Krone mieten, man müsse also Reinhardt zuvorkommen. Der Geldmann, durch und durch Laie, ließ sich tatsächlich bewegen, das Geld herzugeben. Mit Hans Heinz Hart hatte sich ein gewisser Eschenbach verbunden, ein bisher völlig unbekannter Mensch, der aber in der Theater- und Filmwelt bekannt ist. Was er von der Sache versteht, ersieht man am besten daraus, daß er sich für diese „Pantomime" entschieden hat. Hart und Eschenbach haben einfach mit fremdem Gelde ein frevles, abenteuerliches Experiment gewagt, ein geradezu strafliches Beginnen, da keiner von beiden auch nur im allerentferntesten die allergeringste Eignung und Kenntnis besitzt, derartige Unternehmungen durchzuführen. Das ersieht man schon aus dem einen Umstande, daß sie Prof. Hermann Zilcher für seine Musik zu dieser Mißgeburt, die die Frechheit hat, sich Pantomime zu nennen, die Kleinigkeit von sage und schreibe hunderttausend Mark bezahlt haben! Was soll dann ein Richard Strauß verlangen? Dreihundert Millionen!! Das Schönste kommt aber! Denn plötzlich taucht Ernst Reicher auf und erklärt, diese „Pantomime" (das Machwerk ist geradezu eine Beleidigung für die Pantomime!) sei ein Plagiat seines Films „Das Buch Esther", — und die geschäftstüchtigen Herren Rudolf Eschenbach und Hans Heinz Hart zahlen an Reicher das Sümmchen von sage und schreibe fünfzigtausend Mark als Pönale! Man möchte sich an den Kopf greifen! Nebenbei bemerkt: da hat Reicher das beste Geschäft gemacht, so viel hat er sicherlich mit seinem ganzen Film nicht verdient. Und wieder nebenbei bemerkt: einen rechtlichen Grund, ein solches Pönale, noch dazu in dieser märchenhaften Höhe, zu fordern, hatte Herr Reicher gar nicht — denn das Buch Esther, die Bibel, ist meines Erachtens vollkommen frei und kann von jedem Menschen bearbeitet werden — nach allen Richtungen hin! Selbst wenn Hans Heinz Hart die Reichersche Fassung wörtlich abgeschrieben hat (was sicherlich der Fall ist!), so liegt ein Plagiat im rechtlichen Sinne nicht vor. Herr Reichel kann somit gewiß gezwungen werden, das Geld, oder doch einen sehr großen Teil zurückzuzahlen. Als dann endlich das herrliche Werk im „Zirkus Krone" zur Aufführung kam, trat ein, was eintreten mußte, — es fiel mit Pauken und Trompeten durch. Nach acht Tagen schon wurden die Eintrittspreise auf die Hälfte reduziert, nach weiteren 3 bis 4 Tagen die Vorstellungen gänzlich eingestellt. Der Geldmann verliert das Sümmchen von nur 700 000 Mark, — ausgerechnet durch einen Herrn Hans Heinz Hart und einen Herrn Rudolf Eschenbach. Wer sind diese zwei jungen Leute? Mit welchem Rechte drängen sie sich in die Theater- und Filmwelt ein, um solche unerhörte Debakels herbeizuführen? Wie konnte man einem Rudolf Eschenbach überhaupt eine Theaterkonzession erteilen? Warum wird sie ihm nicht sofort entzogen, und warum wird er nicht zur Verantwortung gezogen? Wie kommt er dazu, eine ganze Menge Existenzen aufs Spiel zu setzen und solche Unsummen abgrundlos zu vernichten? Die Sache hat damit natürlich ihren Abschluß noch nicht gefunden, — das dicke Ende wird noch nachkommen! Und nun begreift man, warum sich das Privatkapital von der Filmerei zurückzieht, — wenn es so tüchtigen Menschen wie Hans Heinz Hart und Rudolf Eschenbach in die Hände gerät!

Die „Billie-Bobby-Film"-Gesellschaft hat einen sechsaktigen Abenteurer- und Detektiv-Film „Der Kampf um den Goldfund" von H. E. Barker in einer Interessenten- und Presse-Vorführung herausgebracht. Also wieder einmal ein Münchner Cowboy-Indianer- und Prärie-Film! Was sind wir doch für prächtige Menschen; Wildwest liegt uns so nahe, daß wir nur nach Amerika hinüberzufahren brauchen, warum sollen wir also nicht Wildwest-Filme machen mit rotbraun angestrichenen Statisten, die dann wie wilde Indianer aussehen, wie man sie vor Jahrzehnten in den Buden auf den Meßplätzen und Schützenfesten gesehen hat! Solche Filme liegen uns doch weit besser wie etwa moderne Gesellschaftsdramen mit gut gekleideten schönen Menschen. In solch einem modernen Gesellschaftsfilm, der dann getrost in München spielen könnte, wird man uns freilich nicht Neuyork vortäuschen können, das im Münchner Bahnhofsviertel liegt! Neben dieser spaßig wirkenden Unwahrscheinlichkeit (die Münchner Arcisstraße als irgend eine Straße in Neuyork, ohne Wolkenkratzer!) eine noch spassigere und zugleich dümmere: Das Gebäude der Rückversicherungs-Gesellschaft soll einen Palast vorstellen, in dem tausende Angestellte arbeiten. Das Allerspaßigste ist endlich, daß es Menschen gibt, die einen wohlgefüllten Kartoffelsack, in dem es aber statt der Kartoffel Goldklumpen gibt, einfach herumjonglieren und davontragen, als wäre Gold federleicht. Ich möchte den Athleten sehen, der einen solchen Sack voll Gold auch nur zwanzig Schritte weit tragen kann. Derartige Unwahrscheinlichkeiten gibt es in diesem Film noch mehrere, und was es noch weiter gibt, sind die belichteten Verfolgungen. Und jedesmal wechselt der ominöse Goldsack seinen Besitzer, und das ist ein neuer Grund zu Verfolgungen. Und trotzdem und trotz alledem —: ein interessantes Filmwerk, nicht viel besser, aber gewiß nicht viel schlechter als so mancher Münchner Wildwestfilm mit Indianern, Cowboys und Whisky. Frau Barker hat ohne Zweifel die geschickte Mache heraus, einen fesselnden Stoff aufzubauen und kinowirksame Filme zu schreiben, — der „Kampf um den Goldfund" ist ihr recht gut gelungen. Dabei in der Darstellung sehr gut, wohl ausgefeilt und trefflich arrangiert, wobei der Cowboy Leo Westphal (Mexican Leo) alle seine Reitkünste zeigen konnte. Ganz hervorragend, wirklich erstklassig ist Salzmanns Photographie, — sie ist von einer Schärfe, Plastik und Abtönung, die durchaus künstlerisch genannt werden muß. Die Aufnahme des Films war eine sehr gute und freundliche, er wird ganz gewiß bald in unseren Kinos laufen.

— — Ludwig Beck, der Regisseur der „Cinoscop Company" hat soeben in Tegernsee die letzten Szenen des Kriminal-Films „Die Kronjuwelen" fertiggestellt. Die höchst originelle Handlung dieses Werkes spielt sich in einem landschaftlich überaus reizvollem Rahmen ab, während die Atelier-Szenen durch ihre stilvolle, geschmackvolle Eigenart auffallen werden. Die Darstellung lag in den Händen von Frl. Persing und der Herren Uil de Costa, Osman Raghib und Dorian Renée. Viel Freude wird es sicherlich überall auslösen, daß der Star der „Cinoscop", Ria Mabeck, in diesem Film mittut; wenn auch ihre Rolle klein ist, so genugt sie immerhin, die Sportlady wieder einmal in ihrer eleganten Kunst zu bewundern. Eine liebe und schöne Ueberraschung gibt es endlich noch, daß der bekannte Lustspieldichter Carl Roßler, der Verfasser der „Fünf Frankfurter", der zufällig in Tegernsee weilte, sich her-

ließ, eine kleine Rolle mitzuspielen! Augenblicklich dreht Ludwig Beck in Tegernsee einen Bauernschwank von Förber, der mit allen Mitteln lustiger, würziger, echt oberbayrischer Art uns ein vergnügtes Stündchen verspricht, — um so mehr, als Beck selbst seinen behaglichen, erwärmenden Humor in den Dienst der Sache stellt und die Hauptrolle spielt.



Osnabrück. Die Firma Westfalia, Monopol-Film-Vertrieb S. Schönfeld bringt eine Anzahl ganz hervorragender Schlager in Vertrieb. Größere Ankündigungen werden demnächst auf die Güte der erworbenen Produktionen hinweisen. Die Firma plant eine Geschäftserweiterung, um den großen Kundenkreis noch reichhaltiger bedienen zu können.



Schwerin i. M. Obotrit Film-Fabrik „Offak". Dieses neue großzügige Unternehmen hat bereits eines ihrer neuen Ateliers in Betrieb genommen, und ist mit den Aufnahmen eines Monumental-Films beschäftigt. Der Bau eines zweiten großen Ateliers ist in Angriff genommen ebenso wird eine eigene Kopieranstalt mit den modernsten technischen Einrichtungen demnächst eröffnet. Die technische Leitung dieser Filmfabrik liegt in den Händen altbewährter Fachleute. Die künstlerische Leitung hat ein bekannter Berliner Regisseur übernommen, auch sind erste Berliner Filmkünstler engagiert.



Swinemünde hat jetzt nicht nur eine behördlich konzessionierte Spielbank, sondern auch noch ein ganz modernes und wirklich großstädtisches Lichtspielhaus, das vor Wochenfrist unter der Direktion des bekannten Theaterfachmannes Fritz Bahlke aus Hamburg feierlich eröffnet wurde und beim Publikum einen überraschenden Eindruck hervorrief. Das „Palasttheater" mit seinem Fassungsraum von über 500 Personen ist fachtechnisch vollkommen und außerordentlich vornehm und gediegen eingerichtet, war schon einen Tag zu früh vollkommen fertig und zeigte den Eingeladenen innerhalb des Eröffnungsprogramms den Film „Uriel Acosta". Arthur Mellini aus Berlin sprach einen launigen Prolog in Prosa und Poesie. Die abendliche Vorstellung brachte ein übervoll ausverkauftes Haus, das auf dem Großen Markt Nr. 14 durch seine vornehme und wirksame Fassade als Stadtsehenswürdigkeit anzusprechen ist.



Wolfen bei Bitterfeld. J. Strohschneider eröffnete Leipziger Straße ein Kinotheater.

Neues vom Ausland

Wien VII., Neubaugasse 1. Martins Film-Haus-Gesellschaft m. b. H. Stammkapital: 20 000 Kr. Geschäftsführer: Robert Martin, Düsseldorf. Vertretungsbefugt: der Geschäftsführer selbständig.

— **Wien VII.,** Zollergasse 8. Kinema-Filmfabrik- und Handels-Aktiengesellschaft, Filiale Wien. Zweigniederlassung der in Budapest bestehenden Hauptniederlassung. Die Filiale Wien der Kinema-Film-Fabriks- und Handels-Aktiengesellschaft in Budapest ist infolge Beschlusses der Direktion der Kinema-Film-Fabriks- -und Handels-Aktiengesellschaft in Budapest vom 3. Februar 1920 aufgelöst und in Liquidation getreten. Liquidationsfirma: Kinema-Film-Fabriks- und Handels-Aktiengesellschaft, Filiale Wien, in Liquidation. Liquidator: Der bisherige Repräsentant Dr. Paul Singer, Rechtsanwalt.

— **Wien VI.,** Gumpendorfer Straße 132. „Listofilm"-Gesellschaft m. b. H. Stammkapital: 450 000 Kr. Geschäftsführer: Adolf Ambor, Wien; Berta Ambor, Wien; Heinrich Moses Lipsker, Wien und Adolf Stotter, Kaufmann, Wien. Vertretungsbefugt: Der Geschäftsführer Adolf Ambor oder die Geschäftsführerin Berta Ambor kollektiv mit dem Geschäftsführer Heinrich Moses Lipsker oder dem Geschäftsführer Adolf Stotter.

Kapitalerhöhung der größten Filmfabrik Ungarns. Die Budapester Corvin-Filmfabrik, das größte ungarische Unternehmen dieser Art, hat ihr Kapital auf 20 Millionen Kr. erhöht. Zum Teil wurden die Aktien von einer italienischen Interessentengruppe übernommen.

— **Prag** (Tschechoslowakien) I. — 420. Uhelny trh c. 1. Leon Gaumont, Kinematograph, Apparate und Filmverleihung. Prokurist: Jean Albert Pison.

— **Zürich 1.** Inhaber der Firma Ernst Simon, Kino „Radium" ist Ernst Simon in Territet. Betrieb des Kinematographs „Radium", Mühlegasse 5. Die Firma erteilte Prokura an Albert Utzinger-Müller von und in Bülach.

bf. **England.** Kapitalerhöhungen und Neugründungen: Harry Road Picture Theatre Cy Ltd. Liverpool Dale Str. 35, Kapital 60 000 Pf. Sterl.; New Globe Kinemas Ltd. London Strand WC., Norfolk Str. Lennox House, Kapital 180 000 Pf. Sterl.; Stoll Picture Productions, London WC., St. Martin's Lane Stoll Offices 400 000 Pf. Sterl.; Savoy Picture Houses, The Picturedrome, London, St. Helens, Bridge Str. 70 000 Pf. Sterl. — Ideal Film Renting Co. wird nach Liquidation der bisherigen Gesellschaft firmieren Ideal Films Ltd. Die Gesellschaft besitzt in Elstree eins der besten englischen Ateliers, welches jetzt noch neuzeitlicher eingerichtet wird. Das Kapital soll 115 000 Pf. Sterl. betragen. Von den Dubliner „Classic Cinemas" wurden 150 000 Pf. Sterl. zur Zeichnung aufgelegt. Lord Leaverbrook kauft weiter Theater auf, bis jetzt unterstehen über 300 Kinos seiner Kontrolle.

— **Ein großes englisches Filmwarenhaus.** Die welterobernden Riesenfortschritte der Filmindustrie werden aufs neue bewiesen durch die Eröffnung eines großen Kinowarenhauses in London, wo man alles, was ins Fach schlägt, bekommen kann. Dieses schöne Gebäude „Beck House", Shaftesbury Avenue 91, gelegen, ist so eingerichtet, daß alle Abteilungen unter einem Dache zusammen sind, und daß es einem Kunden möglich ist, bei einer Durchwanderung der Räume alles zu kaufen, was für ein Kino notwendig ist, mit Ausnahme des Theaters selbst. „Victor"-Projektoren, Linsen und andere Apparate, welche bereits einen Weltruf genießen, werden in Gebrauch vorgeführt und in der ausgebreiteten Möbelabteilung kann man Einrichtungen in verschiedenen Farben und Stilen, dekorative Pläne, elektrische Ausstattungen und vierzig verschiedene Arten von Sesseln sehen, die in Modelkinos, also in ihrer passenden Umgebung gezeigt werden. Die Utensilienabteilung ist wahrscheinlich die vollständigste in der ganzen Welt, und alles wird in eigenen Werkstätten hergestellt. Eine Besonderheit ist Becks tragbarer Kino einschließlich Ständer und Projektor (kein Spielzeug!), in zwei kleinen Kisten verpackt. Dieser Apparat ist bestimmt für Handelsreisende, Vorlesungen mit praktischen Erläuterungen, Schulen, Erziehungsanstalten und den häuslichen Gebrauch. Durch den Gebrauch von Becks Tageslichtwand kann man hiermit sowohl in der freien Luft, im hellen Sonnenschein, wie im Hause operieren. Die Modelltheater, wo Filme vorgeführt und wenn notwendig verkürzt werden, stehen unter Leitung eines Filmautors. Dieser Leiter kann auch fremde Filme für den englischen Markt bearbeiten. Besucher von auswärts sind ganz besonders willkommen und werden von Herrn Joseph Springer, dem Direktor, empfangen. Er ist eine bekannte Persönlichkeit in der Filmwelt in Europa sowohl wie im Osten. Mit seinen pompös eingerichteten Ateliers und strahlenden Schaufenstern ist das Beck House bereits eine Sehenswürdigkeit Londons geworden.

lb. **Ein Schutzheiliger der Kinoindustrie.** Das katholische Fachblatt der französischen Filmbranche, „Le Fascinateur" in Paris, meldet, daß der Papst, der bekanntlich selbst zu den Interessenten der katholischen San Marco-Filmgesellschaft gehört, den Bitten der römischen Kinobesitzer willfahrt und Sankt Johannes den Täufer zum Schutzheiligen der Kino-Theater ernannt habe. Das Kino-Komitee, das sich um die Bewilligung eines Spezialheiligen an den Papst wendete, erhielt vom Kardinalvikar ein entsprechendes Verständigungsschreiben. Unter anderem wird darin die Hoffnung ausgedrückt, daß sich die Kinos unter dem nunmehrigen Patron der Theaterleiter auch einer christlichen Läuterung unterziehen möchten. Das Bildnis Johannes des Täufers mit der entsprechenden Umschrift wird also in Zukunft bei den katholischen Umzugsfeierlichkeiten das Wahrzeichen sein, hinter dem die Vertreter der Kino-Theater zu finden sein werden.

bf. **Canada.** Zwischen dem eingesessenen Allen-Konzern und der canadischen Famous Players Lasky scheint es zu einem Kampf zu kommen, bei dem sich die Canadier zu den Allens hingezogen fühlen. Von dem von F. P. Lasky aufgelegten Kapital von 4 Millionen Dollar komulativer Anteile waren Ende Mai knapp 12½ % gezeichnet. Der Allenring besitzt 25 gute Theater, F. P. L. erst 15. F. P. L. wird keinen leichten Stand haben, wenn er sich in Canada behaupten will. Allen faßt jetzt, wie es schon im vorigen Jahre vermutet wurde, in England durch Erwerb des Empire-Theaters Fuß.

bf. **Japan.** Professor Segern Numata, eine führende, wenn nicht die führendste Persönlichkeit der japanischen Filmindustrie, befindet sich auf dem Wege nach Europa. Er nahm den Weg über Amerika und hielt sich nahezu ein Jahr lang in Los Angeles auf. Die Fox-Gesellschaft ließ es sich angelegen sein, Numata bei seinen Atelierstudien zu unterstützen. Dem Japaner dürfte nichts von Bedeutung entgangen sein.

Zick-Zack

In der Frage des Kinobesuchs Jugendlicher hat der Bilderbühnenbund Deutscher Städte zu Stettin zu der durch das neue Reichsfilmzensurgesetz geschaffenen Lage in einer Eingabe an das Reichsministerium des Innern Stellung genommen und die Schaffung einer besonderen Gruppe geprüfter Unterhaltungsfilme angeregt, die für Jugendvorführungen bedingt zugelassen werden. Der Wortlaut der Eingabe ist folgender:

„Da nach dem neuen Reichsfilmgesetz Jugendliche unter 18 Jahren nur zur Vorführung von für Kinder genehmigten Filmen zugelassen werden dürfen, die bisherige Kinderzensur aber lediglich nach Gesichtspunkten ausgeübt worden ist, die auf das speziell kindliche Niveau zugeschnitten sind, so ist es augenblicklich so gut wie unmöglich, in Vorstellungen vor Jugendlichen reiferen Alters, etwa von 16—18 Jahren, außer belehrenden Filmen (Naturaufnahmen) auch ihrem fortgeschrittenen Alter entsprechende unterhaltende Filme zu bringen.

Während das Kind mit einer Unterhaltung zufrieden ist, die seine Phantasie zu freiem Spiel, losgelöst von der Wirklichkeit, anregt, muß der für den entwickelteren Geist der reiferen Jugend bestimmte Unterhaltungsfilm sich schon mehr mit dem wirklichen Menschenleben und seinen Problemen beschäftigen und zu ihnen Stellung nehmen, um ernsteres Interesse zu finden.

Da solche für die Bedürfnisse reiferer Jugendlichen passende Filme bisher überhaupt fehlen, andererseits aber es ganz gut möglich wäre, aus den bisher nur für Erwachsene zugelassenen Filmen eine Anzahl auszusondern, die unter gewissen Voraussetzungen, z. B. nach Ausschneiden ungeeigneter Stellen, für reifere Jugendliche geeignet wären, so liegt es im Interesse der Verwendung des Films in der Jugendpflegearbeit, daß durch die Prüfungsstellen neben den lediglich für Kinder geeigneten Filmen und den belehrenden Filmen eine besondere Gruppe geprüfter Unterhaltungsfilme geschaffen wird, die „als für Jugendvorführungen bedingt zugelassen" zu bezeichnen wären, mit der Bedingung nämlich, daß sie vor Jugendlichen nur nach besonderer Prüfung der jeweiligen örtlichen Verhältnisse, insbesondere auch des ganzen Rahmens ihrer Vorführung, gespielt werden dürfen. Für die Beurteilung dieser örtlichen Verhältnisse müßten berufene Stellen in ähnlicher Form geschaffen werden, wie sie der Bilderbühnenbund in seinen Mitgliedsstädten als örtliche „Bilderbühnenausschüsse" ins Leben gerufen hat.

Wir bitten, bei den Ausführungsbestimmungen zum Lichtspielgesetz geeignete Maßnahmen zu treffen, um die Schaffung einer Gruppe „für Jugendliche bedingt zugelassener Filme" zu ermöglichen."

Bonningen a. N. Der Landsmann, Herr Storz in Amerika, hat uns 5000 Mk. zu einem Lichtbildapparat fürs Schulhaus überwiesen.

Danzig. Der Magistrat hat den Stadtverordneten eine Aenderung der Lustbarkeitssteuer vorgeschlagen. Demzufolge soll bei den Kinematographen der Steuersatz von 20 Mark für jede 50 Quadratmeter Flächengröße des benutzten Raumes und für jede Veranstaltung auf 40 Mark erhöht werden. Die Steuer soll dann sofort in Kraft treten.

Jena. Ein thüringisches Lichtbilderarchiv legt die Volkshochschule Thüringen in Jena, Carl-Zeiß-Platz 3, an.

Langenfeld i. Rhld. Das hier bestehende Kino ist von der Gemeinde übernommen worden, auf deren Rechnung es unter Leitung eines Geschäftsführers betrieben werden soll.



Gerichtliches

Ungültige Lustbarkeitssteuerordnung. Das Oberverwaltungsgericht hat in seiner letzten Sitzung die Ungültigkeitserklärung der für Gelsenkirchen ergangenen Lustbarkeitssteuerordnung in einem Prozeß ausgesprochen, welcher zwischen der Firma Willy Sprenger, Lichtspiele, G. m. b. H., und dem Oberbürgermeister von Gelsenkirchen entstanden war. Nachdem die erwähnte Firma auf Grund der Vorschriften der Lustbarkeitssteuerordnung vom 30. März 1916/26. Juli 1919 vom Oberbürgermeister zu einer Lustbarkeitssteuer von insgesamt 17 500 Mark herangezogen worden war, beschritt sie nach erfolglosem Einspruch den Weg der Klage im Verwaltungsstreitverfahren und vertrat den Standpunkt, daß die Steuerordnung ungültig sei. Nach § 4 der betreffenden Steuerordnung wird u. a. für die Veranstaltung von Lichtbildvorführungen eine Kartensteuer erhoben; der Unternehmer darf den Zutritt zu diesen Veranstaltungen nur gegen Verabfolgung oder Vorzeigung einer Einlaßkarte gestatten, auf welcher der Betrag des Eintrittspreises und der Steuer vermerkt ist; in allen anderen



Fällen wird eine Pauschsteuer erhoben. In ihrer Klage [illegible] die Lichtspielgesellschaft, diese Bestimmung sei ungültig, [illegible] einen Eingriff in die Gewerbefreiheit darstelle. Der Bezirks[illegible] wies aber die von der klagenden Firma erhobene Klage ab und [illegible] an, daß die Steuerordnung rechtsgültig sei; die Vorschrift [illegible] berühre nicht die Gewerbefreiheit; die von der klagenden Ge[illegible] angezogenen Bestimmungen der Gewerbeordnung bezöhen sich [illegible] auf die Zulassung, nicht aber auf die Ausübung des Gewerbe[illegible] letztere könne eingeschränkt werden; die Erhebung der Kar[illegible] sei zulässig; die Vorschrift, welche den Theatern einen Zw[illegible] Ausgabe von Eintrittskarten auferlege, überschreite nicht [illegible] Gemeinden zustehenden Befugnisse und verfolge den Zweck, [illegible] Besteuerung zu ermöglichen. Gegen dieses Urteil legte die Lich[illegible] gesellschaft Revision beim Oberverwaltungsgericht ein, welches [illegible] auf Freistellung der Gesellschaft erkannte und geltend [illegible] die Gelsenkirchener Lustbarkeitssteuerordnung entbehre der Re[illegible] gültigkeit. Nach ihren Vorschriften werde eine Kartensteuer [illegible] ferner bestimme sie, daß niemand zu Vorstellungen zugelassen [illegible] dürfe, sofern er nicht im Besitz einer Eintrittskarte sei. E[illegible] artige Vorschrift über die Zulassung von Personen zu treffen, [illegible] Gemeinde Gelsenkirchen nicht befugt gewesen. Es komme [illegible] nicht auf die Gewerbeordnung an, es handle sich vielmehr u[illegible] Eingriff in die persönliche Freiheit, wenn die Gemeinde v[illegible] Unternehmer verlange, Personen nur gegen Karte zu den betre[illegible] Veranstaltungen zuzulassen. Dazu sei die Gemeinde nicht [illegible] gewesen. Da in der Steuerordnung nun für den Fall, daß der U[illegible] nehmer keine Karten ausgebe, eine andere Steuer, insbeson[illegible] eine Raumsteuer nicht vorgesehen sei, so ergebe sich dara[illegible] Steuerfreiheit der vorliegend in Frage kommenden Veranstalt[illegible] Bei der Hinfälligkeit der Kartensteuer würde der Zweck der S[illegible] ordnung, die Lichtspieltheater zu treffen, nicht erreicht werd[illegible]

Gerichtliches Gutachten der Berliner Handelskammer. In [illegible] Filmbranche wird handelsüblich beim Verkauf von Filmen [illegible] bei Berechnung der Meterzahl zu der effektiven Länge ein Z[illegible] von 3% für Verschnitt berechnet. Zur Anfertigung einer F[illegible] von 100 m Länge müssen nämlich tatsächlich etwa 103 m Rohmat[illegible] verwandt werden; die überschüssigen drei Meter entfallen bei [illegible] Herstellung als Verschnitt, weil jeder Film aus einer Reihe von [illegible] zelnen Szenen besteht, die zusammengeklebt werden müssen. [illegible] Filmfabriken bezw. die Kopieranstalten pflegen bei der Berechn[illegible] zunächst die effektive, durch die Meßmaschine festgestellte [illegible] anzugeben und dann den Zuschlag von 3% in der Faktura b[illegible] in Rechnung zu stellen. Naturgemäß darf der Verkäufer de[illegible] seinerseits nicht nochmals 3% hinzurechnen, wenn die 3% V[illegible]

bereits in der von der Kopieranstalt berechneten Länge inbegriffen sind, sondern es darf nur ein einmaliger Zuschlag von 3% auf die effektive Länge des Films berechnet werden.

Technische Mitteilungen

Die neuen Vierlichtbogenlampen. Die großen Erfolge, welche die bekannten Jupiter-Kinolampen auf Ständer, als auch Deckenkonstruktion mit Zweilichtbogen in den meisten Filmfabriken zu verzeichnen haben, welche aber manchem Aufnahme-Operateur im Lichte nicht genügten, gaben uns Veranlassung zum Bau ganz neuer Lampentypen mit Vierlichtbogen.

Es gab auch hier, wie stets bei derartigen Neukonstruktionen von elektrotechnischen Apparaten, Schwierigkeiten zu überwinden, die auf Grund unserer fast zwanzigjährigen Praxis in der Fabrikation von Jupiter-Lampen schnell gelöst wurden, und können wir heute der Kinoindustrie eine Vierlichtbogenlampe sowohl auf Ständer, als auch in Deckenkonstruktion bieten, welche selbst den verwöhntesten Fachmann in bezug auf Leistungsfähigkeit und präzise Regulierung verblüfft hat.

Die Jupiter-Vierlichtbogenlampe ist eine automatisch regulierbare Bogenlampe im Prinzip der Jupiter-Lampe, jedoch mit vier Lichtbogen so angeordnet, daß jeweils zwei Lichtbogen schräg übereinander gelagert sind, um ein ruhiges, gleichmäßiges Brennen zu gewährleisten.

Ein besonderer Vorteil dieser Lampentype ist die größtmöglichste Ausnutzung der Energie bei 220 Volt, da nur ein ganz geringer Widerstand erforderlich ist, um die überschüssige Spannung zu vernichten.

Bei einer Leuchtkraft von ca. 20 000 Kerzen übertrifft diese Lampentype selbst die größten, weniger aktinischen Scheinwerfer mit ihrem enorm hohen Stromverbrauch, während die Jupiter-Vierlichtbogenlampe trotz ihrer hohen aktinischen Wirkung nur ca. 30 Ampère verbraucht.

Für besonders starke Beleuchtungseffekte im Film ist diese Lampe geradezu unentbehrlich.

Wir haben auch diese neue Lampentype gleich unserer bestens eingeführten „Jupiter-Universallampe" als Universalmodell für alle Stromarten und und Spannungen (110 und 220 Volt) ausgebildet und außerdem die Möglichkeit gegeben, die linke oder rechte Hälfte der Bogenlampe bei 110 Volt allein zu brennen.

Das dritte Modell dieser neuen Lampentype ist bereits fertiggestellt und gibt ein glänzendes Zeugnis der großen Leistungsfähigkeit der Jupiter-Fabrikate. Naheres hierüber will ich nicht ausplaudern. Sehen Sie sich diese Lampe am besten selbst auf der Herbstmesse in Leipzig (Kino- und Photomesse) vom 15. bis 21. August 1920 im Meßhaus Jägerhof, Leipzig, Hainstr. 17/19, persönlich im Betriebe an.

Firmennachrichten

Berlin. „Kassandra" Lehr-Film, Gesellschaft mit beschränkter Haftung: Gegenstand des Unternehmens ist jetzt: Die Herstellung und der Vertrieb von Filmen, ferner der Vertrieb von Lehrspielen, der Erwerb, die Ausnutzung und Veräußerung darauf bezüglichen Patente, auch der Erwerb, die Ausnutzung und Veräußerung von Patenten für Gegenstände zum Gebrauchs- und Anschauungsunterricht und aller damit zusammenhängenden Geschäfte. Zur Erreichung dieses Zweckes ist die Gesellschaft befugt, gleichartige oder ähnliche Unternehmungen zu erwerben, sich an solchen Unternehmungen zu beteiligen oder deren Vertretung zu übernehmen. Durch Beschluß vom 24. Februar 1920 ist das Stammkapital um 24 000 Mk. auf 45 000 Mk. erhöht. Durch die Beschlüsse vom 24. Februar und 23. April 1920 ist der Gesellschaftsvertrag auch sonst abgeändert. Jeder Geschäftsführer ist allein vertretungsberechtigt.

Berlin. Femina Filmgesellschaft mit beschränkter Haftung: Direktor Kurt Rüdiger ist zum Geschäftsführer bestellt.

Berlin. Ring-Film-Gesellschaft mit beschränkter Haftung: Die Prokuren des Rudolf Bergstein genannt Berg und Nochum Koppelmann sind erloschen.

Berlin. Ring Apparate Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Gegenstand des Unternehmens: Die Herstellung und der Vertrieb von Nähmaschinenapparaten, Kinovorführungs- und ähnlichen Apparaten sowie der Erwerb und die Beteiligung an Unternehmen, die den gleichen oder ähnlichen Geschäftszweck haben. Stammkapital: 20 000 Mk. Geschäftsführer: Kaufmann Albert Thiemt, Berlin-Grunewald. Die Gesellschaft ist eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Der Gesellschaftsvertrag ist am 21. April 1920 abgeschlossen. Die Gesellschaft hat einen Geschäftsführer.

Breslau. Ostdeutsche Land-Schul- und Haus-Lichtspiele Heinrich Colden, Inhaber Kaufmann Heinrich Colden, Breslau.

Düsseldorf. Nach einer Verfügung des Handelsministers ist die im vorigen Jahre in Düsseldorf gegründete Westdeutsche Lichtspiel- und Filmverleih A.-G. von Amts wegen gelöscht worden, weil die Gründung ohne Befolgung der bundesrätlichen Vorschriften von 1917 erfolgt war (das ist ein höchst sonderbarer Vorgang). Das Aktienkapital der Gesellschaft wurde zunächst auf 300 000 Mk. bemessen und sollte bis auf 3 Millionen erhöht werden. An dem Unternehmen sind Düsseldorfer, Elberfelder und Kölner Kreise beteiligt.

Düsseldorf. Hermes-Film-Vertrieb Joseph Hallen, Karlstraße 15, Inhaber Ingenieur Joseph Hallen. Einzelprokurist Gustav Skarbina, beide hier.

Dresden-Radebeul. Sächsische Film-Werke, Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Das Stammkapital ist durch Beschluß des Gesellschafters vom 2. März 1920 um vierzigtausend auf sechzigtausend Mark erhöht, und § 5 des Gesellschaftsvertrags abgeändert worden. Zu Geschäftsführern sind bestellt, a) der Direktor Oskar Richard Emil Paulsen in Radebeul, b) der Oberleutnant a. D. Otto Schmidt-Waidburg in Königstein a. E. Die Geschäftsführer sind nur berechtigt gemeinsam die Gesellschaft zu vertreten. Prokura ist erteilt dem Kaufmann Hans Wilhelm in Dresden. Der Geschäftsführer Oskar Richard Emil Paulsen ist ausgeschieden.

Frankfurt a. M. Frankfurter Kino-Werkstätten Wilh. Rupp & Cie., Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Der Gesellschaftsvertrag ist am 28. Mai 1920 festgestellt. Die Gesellschaft hat zwei Geschäftsführer. Zu Willenserklärungen ist die Unterschrift eines Geschäftsführers erforderlich. Zu Geschäftsführern sind bestellt, Kaufmann Paul Rupp und Fräulein Martha Rupp, beide zu Frankfurt a. Main. Gegenstand des Unternehmens ist die Herstellung und die Reparatur von kinematographischen Apparaten und einschlägigen Artikeln sowie der Handel mit solchen Gegenständen. Das Stammkapital beträgt 75 000 Mk. Der Gesellschafter Paul Rupp hat auf seine Stammeinlage eine Sacheinlage bestehend in den in § 4 der Satzung genannten Sachen im Werte von 16 000 Mk., und der Gesellschafter Wilhelm Rupp die ebenda näher bezeichneten Sachen im Werte von 19 500 Mk. und einen Kinoaufnahmeapparat im Werte von 5500 Mk in Anrechnung auf seine Stammeinlage eingebracht.

Jena. Ueber das Vermögen des **Bautechnikers und Kinobesitzers Emil Meißner** ist am 10. Juni 1920 das Konkursverfahren eröffnet worden. Konkursverwalter: Rechtsanwalt Späthe hier. Anzeige- und Anmeldefrist ist bestimmt bis 1. Juli 1920. Offener Arrest ist erlassen. Erste Gläubigerversammlung: 7. Juli 1920, vormittags 9 Uhr. Prüfungstermin: 21. Juli 1920, vormittags 9 Uhr.

Leipzig. Martin Dentler, Film-Centrale, Zweigniederlassung Leipzig. Zweigniederlassung: Prokura ist erteilt dem Kaufmann Jacob Schnick in Leipzig.

Mannheim. A.-G. für Kinematographie und Filmverleih (Straßburg). Die H.-V. setzte den Gewinnanteil auf 5 v. H. fest und beschloß die Erhöhung des Aktienkapitals von 283 000 Mk. um 250 000 Mk. durch Ausgabe von 250 neuen Aktien, gewinnberechtigt ab 1. April 1920 zum Zwecke der Erwerbung von Patentrechten. Es handelt sich dabei um einen patentierten Feuerschutzapparat, durch den eine Verbrennung von Filmen ausgeschlossen wird.

München. Filmbank-Aktiengesellschaft. Die Generalversammlung vom 27. Mai 1920 hat die Verlegung des Sitzes nach Berlin und dementsprechend die Aenderung des Gesellschaftsvertrags beschlossen.

München. Bayerische Film-Gesellschaft mit beschränkter Haftung Fett & Wiesel. Der Gesellschaftsvertrag ist am 6. Mai 1920 festgestellt. Gegenstand des Unternehmens ist Herstellung, Verleih und Verkauf von Filmen und Beteiligung an gleichen oder ähnlichen Unternehmungen sowie der Betrieb von und die Beteiligung an Lichtspieltheatern. Stammkapital 250 000 Mk. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so ist jeder allein vertretungsberechtigt. Geschäftsführer: Isidor Fett und Karl Wiesel, Kaufleute in München. Beide Geschäftsführer legen als Gesellschafter in die Gesellschaft ein und diese übernimmt das bisher von der offenen Handelsgesellschaft in Firma „Bayerische Film-Gesellschaft Fett & Wiesel", hier, betriebene Handelsgeschäft mit allen Aktiven und Passiven einschließlich der Zweigniederlassungen samt Firma im Anschlagswert von je 125 000 Mk Geschäftslokal. Paul Heysestraße 9.

Nordhausen. Walpurgis Film-Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Gegenstand des Unternehmens ist der An- und Verkauf und das Verleihen von Filmen jeder Art. Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 20 000 Mk. Zum Geschäftsführer ist der Direktor Felix Laue in Berlin-Friedenau bestellt. Der Gesellschaftsvertrag ist am 15. Mai 1920 festgestellt.





Wenn

NIRV

nic

absch

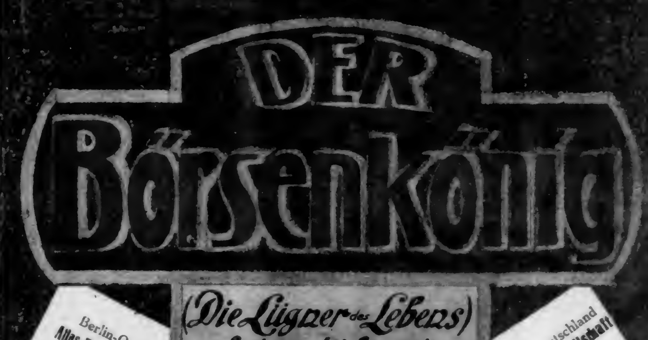
entgeht

großer



PROGRESS-Filmgesell

Telephon Lützow 5200





(Die Lügner des Lebens)
nach dem gleichnamigen
Roman von
Edward
Stilgebauer

In der Hauptrolle:
Hugo-Werner Kahle

Regie:
L. M. Zwingenburg



Rheinl.-Westf.
„Pantomim"
Filmges. m. b. H.
Köln
Viktoriastraße 2

Süd-Deutschland
Fixagraph - Film
Frankfurt a. M.
Kronprinzenstraße 41

Nord-Deutschland
Atlas-Filmgesellschaft
Berlin
Charlottenstr. 7/8

Rheinland-Westfalen
„PANTOMIM"
Filmgesellschaft m. b. H.
Köln Viktoriastr. 2



Telegr.-Adresse: „Filmlevin"

Friedrichstr. 247
Berlin S.W. 48. Fernspr. Moritzpl. 2930.

Stuttgart. Larus-Film-Gesellschaft mit beschränkter Haftung in **Berlin,** Zweigniederlassung in **Stuttgart.** Gesellschaft mit beschränkter Haftung auf Grund des Gesellschaftsvertrages vom 7. November 1919 mit Abänderung vom 18. November 1919. Gegenstand des Unternehmens ist die Herstellung und der Verkauf von Filmen. Das Stammkapital beträgt 20 000 Mk. Geschäftsführer Max Horst Freiherr von Ziegesar, Kaufmann in Berlin-Wilmersdorf; Ralf Freiherr von Ziegesar, Kaufmann in Berlin-Schöneberg. Jeder der beiden Geschäftsführer vertritt die Gesellschaft allein. Geschäftslokal: Alexanderstraße 104.

Wiesbaden. „Radio Film-Gesellschaft mit beschränkter Haftung". Gegenstand des Unternehmens ist die Herstellung von Lehrfilmen, auch solcher wissenschaftlichen und populären Inhalts, Naturaufnahmen, Kunstfilme, Propaganda und Reklamefilme, industrieller Aufnahmen etc. Ferner befaßt sie sich mit dem Vertrieb, dem Verleih von Filmen im In- und Auslande sowie der Ermietung von Grundstücken zwecks Einrichtung von Lichtspieltheatern sowie dem An- und Verkauf von Lichtspieltheatern und aller sonstigen Geschäfte der Filmindustrie. Das Stammkapital beträgt 20 000 Mk. Zu Geschäftsführern der Gesellschaft sind der Sensal Bertram Stern und der Dentist Ferdinand Lichtenstein, beide in Wiesbaden, bestellt. Der Gesellschaftsvertrag ist am 2. Juni 1920 festgestellt. Zur Vertretung der Gesellschaft ist jeder Geschäftsführer für sich allein berechtigt.



Vereinsnachrichten

Der Exportverband deutscher Filmindustriellen

hat sich mit einer Eingabe an die Zentralstelle der Ausfuhrbewilligungen für kinematographische Filme gewandt, um eine Erleichterung für die Ausfuhr von Musterkopien herbeizuführen und auch die Hinterlegung der zehnprozentigen Abgabe für diese Musterkopien zu vermeiden. Veranlassung hierzu gab der Entscheid der Zentralstelle, daß für die Ausfuhr von Musterkopien die zehnprozentige Abgabe hinterlegt werden müsse.

Der Exportverband führte aus, daß diese Auffassung von der Zentralstelle nach vorteilsloser Prüfung sicher nicht aufrecht erhalten würde, u. daß es sich hier um ein Mißverständnis handeln müsse. Würde von jedem Reisenden oder Exporteur verlangt, daß er die zehnprozentige Abgabe für Ausfuhr belichteter Filme auch bei Musterkopien bezahlt, so würde dies eine ungeheure Erschwerung des Exports bedeuten. Bei dem ungünstigen Stande unserer Valuta erfordern Reisen ins Ausland so hohe Summen, daß der Exporteur gezwungen ist, eine große Anzahl Musterkopien mitzunehmen, um überhaupt die Gewähr zu haben, eine größere Anzahl Filme zu verkaufen, um wieder auf seine Kosten zu kommen. Es bedeutet unter diesen Umständen eine besonders starke Erschwerung des Exports, wenn man dem Exporteur zumutet, für alle mitgenommenen Filme zehn Prozent Abgabe zu hinterlegen. Das Geld ist für den Geschäftsbetrieb während der Dauer der Reise festgelegt und kann nicht nutzbringend arbeiten.

Der Exportverband schlägt vor, daß von dem Exporteur oder dem Reisenden eine eidesstaatliche Versicherung beigebracht werden sollte, daß die Kopien lediglich als Muster zur Vorführung für Kunden dienen sollen, und daß selbstverständlich die zehnprozentige Abgabe gezahlt werden wird, falls die ausländischen Kunden darauf bestehen sollten, die eine oder andere Musterkopie sofort dazubehalten.

Sollte wider Erwarten diese Erklärung des Exporteurs der Zentralstelle nicht genügen, so erklärte sich der Exportverband bereit, von Fall zu Fall die Garantie dafür zu übernehmen, daß die Kopien der mitgenommenen Filme lediglich Musterkopien sind, die wieder nach Deutschland zurückgebracht werden.

Den Bescheid der Zentralstelle geben wir, soweit er von allgemeinem Interesse ist, nachstehend wieder:

„Die Ausführungsbestimmungen zu der Verordnung über die Außenhandelskontrolle vom 20. Dezember 1919 enthalten keinen Paragraphen, auf Grund dessen Mustersendungen von der Ausfuhrabgabe befreit werden können. Dagegen besagt Art. IV, daß, wenn Gegenstände, die zum vorübergehenden Gebrauch nach dem Auslande gesandt werden, in das Inland zurückgelangen, die Zurückerstattung der Ausfuhrabgabe veranlaßt werden kann.

Andererseits besteht eine Verfügung des Herrn Reichskommissars für Aus- und Einfuhrbewilligung vom 20. März 1919 — R. K. Exp. 1662 — daß Mustersendungen ohne Bewilligung zur Ausfuhr zugelassen werden können. In diesem Falle erübrigt sich natürlich auch die Zahlung der Ausfuhrabgabe.

Die Zentralstelle könne keine Gewähr dafür übernehmen, daß die Abfertigung an der Grenze glatt vonstatten geht.

Wird zur größeren Sicherheit die Ausfuhrbewilligung gewünscht, so wäre aus den eingangs erwähnten Gründen auch die Abgabe zu entrichten. Da es sich um Musterkopien handelt, was auf der Bewilligung ausdrücklich zu vermerken wäre, so könnte der Wert der Sendung entsprechend niedriger, also unter dem derzeitigen K[illegible]preis, angesetzt werden."

Wander-Kino-Vereinigung und privatreisender Schausteller (Sitz Berlin).

Protokoll vom 16. Juni 1920, nachmittags 3 Uhr.

In der heutigen Sitzung waren erschienen der 1. Vorsitzende Franz Augustin, 2. Vorsitzende Reinhold Hoser, 2. Schriftführer Richard Barthel, von den Frauen Frau Augustin und [illegible], sowie einige Mitglieder, und als Gast Herr Kinobesitzer [illegible] Weber aus Stettin. Der 1. Vorsitzende eröffnete um 3½ Uhr die Sitzung und hieß alle Anwesenden herzlich willkommen. Nun [illegible] 2. Schriftführer das vorige Protokoll verlesen sowie die eingegangene Post. In Vereinsangelegenheiten wurde über das uns von der Firma Ascher & Co. offerierte „Steinlicht" lebhaft gesprochen. Ferner wurde beschlossen, in die Reichsarbeitsgemeinschaft einen Vertreter unserer Vereinigung zu senden; der 1. Vorsitzende, Franz Augustin, übernahm dies Amt. Neu aufgenommen wurde der Kinobesitzer Ernst Weber aus Stettin sowie dessen Frau Lina Weber. Herr Kinobesitzer Ernst Weber stiftete der Unterstützungskasse sowie dem Fahnenfonds je 5 Mark. Im Namen der Vereinigung danken wir vielmals für die Spende und hoffen, daß andere Mitglieder sich dies zum Vorbild nehmen. Schluß der Sitzung um 6 Uhr.

Vereinslokal ist bei Herrn Kreplin, Pankstr. 42. Alle [illegible] lichen Anfragen erbitten wir an die Adresse unseres 2. Schriftführers Richard Barthel zu senden. Vereinsnadeln können [illegible] nommen werden für den Preis von 5 Mark.

Richard Barthel, II. Schriftführer,
Berlin N 24, Friedrichstr. 133.

Achtung Filmbörse Hamburg. Im Interesse einer [illegible] einheitlichen Geschäftsführung hat sich die Ortsgruppe Hamburg der „Deutschen Filmgewerkschaft" (Zentralverband der Film- und Kinoangehörigen Deutschlands) veranlaßt gesehen, die [illegible] nach ihren Zentralbüros: Besenbinderhof 59 (Gewerkschaftshaus), Fernsprecher Alster 7091, zu verlegen. Auswärtige Filmgesellschaften und Regisseure, welche in Hamburg Aufnahmen machen wollen, werden ersucht, sich stets an die Filmbörse wenden zu wollen, da sämtliche Hamburger Schauspieler und Artisten im Zentralverband organisiert hat und nur durch die Filmbörse vermittelt werden. Auch ist die Geschäftsleitung gern bereit, auswärtige Unternehmen in jeder Beziehung zu unterstützen. Auch sind wir in der Lage, alles Erforderliche, Solodarsteller, Komparsen, Negertruppen, Chinesen und Japaner sowie alle Requisiten, Kostüme, Waffen usw. vermitteln zu können, auch zu Wasseraufnahmen Schiffe, zu Flugzeugaufnahmen Flugzeuge usw. zu beschaffen. Um Komplikationen zu verhüten, ersuchen wir höflichst, Filmaufnahmen, wenn irgend möglich, acht Tage vorher anmelden zu wollen, damit die Herren Regisseure hier in Hamburg nicht auf Schwierigkeiten [illegible].

Patente

Mitgeteilt von Ingenieur M. Berger, Patentbüro, Neukölln, Berliner Straße 14.

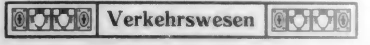
Patent-Anmeldungen.

P. 38 514. Mit dem das Bildband absatzweise schaltenden Glied zusammengebauter Verschluß für Kinematographen. Christian Pf[illegible], Nürnberg, Denisstr. 8.

B. 93 730. Verfahren und Vorrichtung zum optischen Ausgleich der Bildwanderung bei Kinematographen. Oswald Büchner, Höngg bei Zürich, Schweiz.

Gebrauchsmuster-Eintragungen.

744 122. Filmgeschwindigkeitsmesser. Rudolph H[illegible], Berlin-Tegel, Bahnhofstr. 18.



Verkehrswesen

Zentralstelle der Ausfuhrbewilligungen für kinematographische Filme teilt uns mit: „Nach einer Mitteilung der österreichischen Postverwaltung an den Herrn Reichspostminister ist die Bestimmung, daß die Einfuhr von Handelsware nach Oesterreich nur mit besonderer Einfuhrbewilligung zulässig ist, nach wie vor in Kraft. Da zahlreiche Postpakete in Oesterreich ohne Einfuhrbewilligung eingehen und infolgedessen bei der zollamtlichen Abfertigung Ver-

zögerungen und Weiterungen entstehen, so hat der Herr Reichspostminister die Postanstalten auf Wunsch der österreichischen Postverwaltung angewiesen, die Annahme von Postpaketen nach Oesterreich von der Beifügung einer österreichischen Einfuhrbewilligung durch den Absender abhängig zu machen und Pakete ohne diese Bewilligung von der Annahme auszuschließen."

Bücherschau

„Film und Wissen", Monatsschrift für wissenschaftliche, Schul und Privatkinematographie. Herausgeber: Professor Dr. W. Spatz. — Filmkulturverlag, Charlottenburg.

Aus dem Inhalt von Heft 3 (Sondernummer zur Reichsschulkonferenz): Die Reichsschulkonferenz. Von Professor Dr. W. Spatz. — Zur Systematik des Lehrfilms: 1. Der mathematische Film. Von Realgymnasialdirektor Röseler und Assessor Dr. Hans Schwerdt. — Der Film in der Irren- und Nervenheilkunde. Von Dr. Thomalla. — Mein Wetterfilm. Von Professor Dr. Kaßner. — Vom Jugendunterhaltungsfilm. Von Professor Dr. W. Spatz. — Filmkritische Rundschau. Von Oberlehrer Dr. Warstat-Stettin.

Geschäftliches

Frankfurter Kinowerkstätte, Wilhelm Rupp & Co. Das Unternehmen Wilhelm Rupps, der auch heute noch als technischer Leiter an der Firma beteiligt ist, ist durch die Umwandlung in eine G. m. b. H. entsprechend erweitert worden. Die Werkstätte ist jetzt in der Lage, jede vorkommende Arbeit schnell, gut und preiswert auszuführen.

Briefkasten

Dia. Glasplatten kann man durch Gelatineüberzeug schreibfertig machen.

Hopfgartner. Die Brennweite des Kino-Objektivs müßte im vorliegenden Falle 140 mm betragen. Das Lichtbilder-Objektiv müßte, falls auch ein solcher in Betracht kommt, eine Brennweite von 450 mm haben.

Ein Qecksilberdampfgleichrichter wäre zu empfehlen, fraglichen Reformapparat kennen wir nicht.

Vielfach arbeitet man heute bei Drehstrom, der hohen Kosten eines Umformers wegen, mit einem Transformator in Verbindung mit besonderen Kohlenstiften, die ein gutes Licht erzeugen.

Falls Sie mit Drehstrom bezw. mit Transformator arbeiten würden, müßte die Stärke bei den angegebenen Verhältnissen etwa 50 Ampère betragen, bei Gleichstrom kämen Sie mit 40 Ampère aus.

L. H. R. in B. Konzession für Lichtspielhäuser gibt es nicht. Gemeint ist wohl sicherheits- und baupolizeiliche Abnahme. Diese muß erfolgen.

A. P. in N. Die Frage ist zu verneinen.











Film-Kitt
„FAMOS"

E. W. Z. Nr. 237 820.
klebt und kittet alle Filmsorten, sowohl brennbaren wie auch unbrennbaren Film. Die Klebestelle bleibt elastisch und ist in 10—20 Sekunden trocken.
Probeflasche Mk. 4,50, Originalflasche Mk. 8,— und Mk. 14,—.

Fabrikant: 13781

F. A. R. Herrmann,
Herstellung u. Vertrieb: Hugo Petersen & Hermann Stephan, G. m. b. H., Hamburg 6, Fettstraße 19.

Niederlagen in:

Cöln bei Rheinische Filmgesellschaft m. b. H., Glockengasse 20, Fernsprecher A. 9430/31.
Frankfurt am Main bei „Jupiter", Elektrophotographische G. m. b. H., Braubachstraße 24—26. Fernspr.: Hansa 895.
Breslau bei Schlesische Projektions G. m. b. H., Hummerei 52/53. Fernsprecher 5067 u. 7642.
Königsberg i. Pr. bei Arthur Krakowski, größtes Spezial-Kinohaus d. Ostens, Weißgerberstraße 6/7.
Hamburg bei Norddeutsches Kino-Haus, Max Schumann, Hathanstraße 8. Fernspr.: Hansa 5636.
Amberg in Bayern (Oberpfalz) bei Ing. Emil Hübner, elektro- und kinotechn. Büro.
Dresden: Dresdener Kinohaus, Keller & Strassmann, Dresden A 1, Schloßstr. 26.

Unsere Geschäfts- und Ausstellungsräume
Steindamm 94-98 sind eröffnet.

Wir machen speziell auf unser großes Lager in neuen Kino-Einrichtungen sowie Gelegenheitskäufen aufmerksam. Lager in sämtl. Kinobedarf. Spezialität: Maler-Vertrieb „Modell Sieger".

Kino-Haus A. F. Döring, Hamburg 5
Telephon: Hansa 8. 20680

Film-Kitt
bindet sof., klebt sauber, feinste Zeugnisse aus Fachkreisen. Preis per Glas 2,25 und 4 Mk.

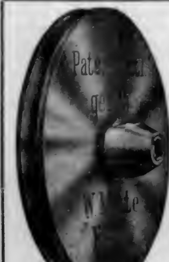
Triplexbrenner, Kondensatoren, la. Jenaer Linsen, Manometer, Leinwand. Extra harte Kalkplatten und Kalkkegel, Wasserstoff, Leuchtgas etc.

Kalklicht - Glühkörper
3-4000 Kerzenstärke, schönen vollständ. Ersatz f. elektr. Licht.

SAUERSTOFF

Ia. Gasolin-Aether
tadellos in Funktion
Verlangen Sie Preisliste.

Carl Becker, Hannover, Haller Straße 12.
Telegramm-Adresse: Sauerstoff, Hannover. 13288



Antrieb-Scheibe

120 mm Durchmess., für Ernemann-App. passend. Vorzüge: Kein Lockerwerden auf der Welle. Kein Stift zum Befestigen nötig. Im Augenblick von der Welle abnehmbar. Größte Schonung für Stiftscheibe und Kreuz durch stets ruhigen Gang des Apparates. Dieselbe Antriebscheibe mit 2 Stufen (120 mm und 80 mm Durchm.) ebenfalls vorrätig. Alle Zubehörteile für Apparate (Kreuze, Rollen, Wellen, Zahnräder) in jeder Ausführung. **Feinmech. Werkstatt W. Mette, Essen,** Schützenstr. 8, Fernsprecher 4034.



„Projektion" Frankfurt a. M.,

Moselstraße 41

Leistungsfähiges Spezialgeschäft für Kino-Bedarf

Ständiges Lager. Eigene Werkstätte. Fachmännische Leitung. Ernemann-Apparate.

Verlangen Sie Voranschläge!

Ernemann, Ica, Liesegang und Sirius-Fabrikate zu Original-Fabrikpreisen.

Lieferung und Aufstellung der Apparate etc. durch unsere Monteure. 25527

Film-Verleih

sucht mit Fabriken in Verbindung zu treten zur Uebernahme von

Monopol-Filmen

in Kommission und späteren Kauf, besonders für beide Hessen evtl. Süddeutschland, welche Bezirke ständig bereist werden. Off. unter **Nr. 33046** an den „Kinematograph", Düsseldorf. 33046

Achtung! **Achtung!**

Kinobesitzer!

Unübertrefflich sind unsere neuen

Hochleistungs-Bogenlampenkohlen „Reflex"

Bestellen Sie bitte noch heute, und Sie werden nie mehr eine alte, wie bisher, gebrauchte Kohle in Ihrer Bogenlampe dulden. **Ungeahnte, größte Lichtwirkung!** Verblüffende Resultate! Ohne Einänderung Ihrer Bogenlampe zu benutzen! Bei Bestellung ist die Größe Ihrer seither verbrauchten Kohlen, sowie die Stromart, ob Gleich- oder Wechselstrom, anzugeben. Bestellungen unter 25 Paar werden nicht angenommen. Versand direkt ab Fabrik, zu garantiert Original-Fabrikpreisen. Genaue Gebrauchsanweisung wird jeder Sendung beigefügt. **F. Gippert**, Spezialversand elektr. und galv. Kohlen, **Schierstein** b. Wiesbaden. 32980*

Achtung! **Achtung!**

Silberleinwand

beste Friedensware, sehr gut erhaltene dicke Leinewand mit Silberüberzug und zusammenlegbarem kräftigen Holzgestell 3×4 m, komplett, statt 1200 Mk. für 590 Mk. abzugeben. Versand Nachnahme. Eil- oder telegraphische Bestellung mit 100 Mk. Anzahlung an **E. Müllers Weltkinematograph, Bergen a. Rügen.** 33027

Gleichstrom-Umformer

440×45 V., 40 Amp., Prachtstück, tadellos erhalten, mit Anlasser und Schutzgitter, im Betrieb zu besichtigen, auf Wunsch Lichtbild, für 6000 Mk. **zu verkaufen. Luna-Lichtspiele, Neurode i. Schlesien.** 33099

Komplette 33113

Maschinen-Einrichtung

bestehend aus vollst. Apparat mit Bock und Lampe, Reserve-Apparat System D. K. G., Transformator, Widerstand, Motor, ein Achtel P.S., Drehstrom, Leinewand [illegible] u. s. Zubeh. Friedensmaterial, für 3200 Mk. **zu verkaufen.** Gefl. Anfr. erb. an **A. Gemeinhardt, Lichtenstein-Callnberg (Sa.).**

Reelles Angebot!

33116

Weil überzählig 1 vollständig komplette **Pathé-Einrichtung** in bestem Zustand, sofort vorführungsbereit: 1 tadellos erhaltener **Rien & Beckmann-Mechanismus, 1 Transformator** System [illegible], 220 Volt, 30 Ampère, sowie diverse Zubehörteile für Kino-Einrichtung sofort **zu verkaufen. Hindenburg-Lichtspiele, Buer i. W.,** Tel.-Amt Gelsenkirchen 1319.

Für Kinobesitzer!

Ein **Bechstein-Konzertflügel** mit wundervoller Tonfülle **zu verkaufen.** Schriftl. Ang. erb. unt. **Nr. 33 094** an den „Kinematograph", Düsseldorf. 33094

Filmentwicklungs- und Kopier-Einrichtung

(gebraucht) **zu kaufen gesucht.** Offerten mit äußersten Preisangebot erb. an **J. Peralla, Hindenburg (O.-Schl.),** Kaiserstraße 4, Lichtspielhaus. 33110

Projektionskohlen

liefert zu Fabrikpreisen **Franz Deszin, Köslin i. Pom.,** Runder Teich 3a. 25403*

Preiswert zu verkaufen!

1 Ica Lloyd, fast neu, komplett, 1 Pathé [illegible], 1 Elsässer Apparat, komplett. Apparate [illegible] ständig am Lager. Vorführungsfertige Apparate von 1200 Mk. an.

Gelegenheitskauf!

1 ganz neuer Ernemann-Imperator, kompl.

Kompl. Askania-Einrichtungen, zum Teil neu, von 1200 Mk. an, je 1 Umformer, Gleichstrom 220 Volt [illegible] Amp. und 220 Volt 30 Amp.; 1 Umformer Drehstrom [illegible] 220 Volt 30 Amp. Transformator, Lampenhaus, [illegible] stände etc. **Behrs Filmserneuerung, Berlin SW 68,** Kochstr. 55. Telephon: Zentrum 449.

Vorführungsapparat

gebraucht, aber in tadellosem Zustand [illegible] Gleichstrom, **sofort zu kaufen gesucht.** [illegible] von Berlin und näherer Umgebung an **Ellen Richter-Film, Berlin,** Hardenbergstr. 29 a, [illegible]

Zu verkaufen spielfertige

„Ica"-Kino-Einrichtung

mit Antriebsmotor und reichlichem Zubehör, [illegible] und wenig gebraucht. Ein sehr guter „**Elsässer**"-**Apparat** in Transportkiste für die Reise [illegible] **Original „Orchesterpiano"**, sehr gut für Kino geeignet, [illegible] Höchstgebot und sofortiger Kasse, jedoch [illegible] 12 000 Mk. Geben jeden Teil auch [illegible] nach Uebereinkunft. Noch im Betrieb zu besichtigen. **Lichtspiele Malente, Post Malente-Gremsmühlen, Prov. Lübeck.**

Kino-Einrichtung

für Saal, Reise etc. Bestehend aus sehr gut erhalt. [illegible] funkt. Malteserkreuz-Mechanismus, [illegible] Abwickl. der Filme, pr. Objektiv, [illegible] Spulen, els. Lampenhaus m. Kondensor, [illegible] elektr. Lampe, Spezialtype für dünne Kohlen, [illegible] Bockgestell, Widerstand m. div. [illegible] vorzügl. u. gebrauchsf. Zustande. **Gesamtpreis 1500 Mk.,** 20 % Anzahl. Rest Nachnahme ab hier. [illegible] **J. Schwartze, Hannover,** Oberstr. 12.

Einige

Ernemann-Imperatoren

komplett, vollständig neu, hat bei sofortiger Lieferung günstig abzugeben 32820

Rich. Grasemann, Glogau.

Stellen-Angebote.

Wir suchen per sofort od später für unsere neue

Filiale in Düsseldorf

einen

Reise-Vertreter

Wir reflektieren nur auf erstklassige Reisekraft. welche in Rheinland und Westfalen bestens eingeführt, und erbitten Offerten

Martin Dentler, Film-Aktien-Gesellschaft, Braunschweig.

Autorstraße 3

33090

Ein großzügiges Auto-Reise-Kino-Unternehmen

sucht erstkl. Geschäftsführer (Arrangeur. Reklamechef), der im Reisefach vollkommen erfahren und befähigt ist, ein großes Unternehmen selbständig zu arrang. und zu leiten. Ausführl. Off. mit Bild nebst Gehaltsanspr. an **Erste oberschl. Freilicht-Auto-Kino-Gesellschaft, Zabrze, O.-S. (Hindenburg)**, Lichtspielhaus, Kaiserstr. 4

33074

Tüchtige

Disponentin

für sofort **gesucht. Hansa-Film-Verleih G. m. b. H., Düsseldorf**, Schadowstraße 43/45.

33022

Tüchtig. Vertreter

für einige Bezirke gegen hohe Provision **gesucht.**

C. Stegmann, Cöln-Mülheim, Rhodiusstr. 17

Generalvertreter der Kinematographen-Apparate-Fabrik Eug. Bauer, Stuttgart.

33114

Zum sofortigen Eintritt wird tüchtiger

33089

I. Vorführer

gesucht. Pünktliches und saub. arbeiten ist Bedingung. Kleinere Reparaturen müssen selbst ausgeführt werden können. Gelernte Elektriker werden bevorzugt. Off. mit Zeugnisabschr. und Gehaltsanspr. erb. unter **Nr. 33 089** an den „Kinematograph", Düsseldorf.

33089

Tüchtiger Pianist

perfekter Blatt- und Phantasiespieler, per sofort, evtl. 1. Aug. **gesucht.** Angenehme Spielzeit. **Lichtspiele Marburg, Marburg a. d. L.**, Bahnhofstraße 20.

33030

Bei Korrespondenzen

bitten wir, sich stets auf den „Kinematograph" beziehen zu wollen.

Zur Entlastung unseres ersten V[illegible] **suchen** wir für per sofort einen

zweiten Vorführer

welcher mit Ernemann-Apparaten, Umformer [illegible] traut und an ein exaktes und sauberes Arbeiten gewohnt ist. Ausführliche Eiloff. mit Gageangabe [illegible] erbittet **Union-Theater A.-G., M.-Gladbach.**

Stellen-Gesuche.

Für besetztes Gebiet

evtl. Rheinland, Westfalen und Süddeutschland [illegible] nimmt alteingeführte Firma der Branche

Vertretung

Versandstelle sowie Vertrieb, evtl. auf eigene Rechnung, von Filmen, Apparaten und sonstigen Bedarfsartikeln. Große Geschäftslager und Vorführungsräume sowie Telephon sind vorhanden. Gefl. Zuschriften unter **Nr. 33 083** an den „Kinematograph", Düsseldorf.

Tüchtiger, zuverlässiger solider

I. Operateur

seit 1911 im Fach, sucht sofort oder später gute Dauerstellung in besserem Theater. Bin mit Umformer sowie Benzolmotor, eigener Lichtmaschine bestens vertraut und führe Reparaturen an Apparaten und elektrischen Leitungen gewissenhaft und sauber selbst aus.

Offerten, nur mit Gehaltsangabe, erbeten an

Erich Pohl, Remscheid

Haustraße 5 33057 (im Rheinland)

Frei ab 15. Juli Frei

I. u. II. Operateur

Zwei Freunde, ca. 5 Jahre im Fach, mit **jeder** Arbeit vertraut, wie Apparat, Umformer, Lichtmaschine sowie elektrische Anlagen, **wünschen sich zum 15. Juli zu verändern,** jedoch nur in großem Theater in Großstadt. Für mehrere tausend Mark eigenes Werkzeug ist vorhanden. Bedingung: Beide wollen nur zusammen in einem Theater arbeiten. Reflektieren auch auf Stellung im Ausland. Garantieren für nur sauberste Arbeit.

Offerten mit Dienst- und Gehaltsangabe unter Nr. **33120** an den „Kinematograph", Düsseldorf. 33120

Direktoren! Kino-Kapellmeister! Direktoren!

z. Zt. Kapellm. in Dresden, neuest., grösstes und modernstes Lichtspielhaus, möchte sich zum 1. August oder später mit oder ohne Orchester verändern. Frau hervorragende

Cello-Virtuosin

Cellosoli: Popper, Goltermann, Saint-Säns, Bruch, Servais etc. Reflektiere nur auf Ia. Kinos mit gutem Instrument, die Wert auf künstlerische Musik legen und dementsprechend zahlen können. Städte bis 100 000 Einwohner, mit herrl. wasserreich. Umgebung bevorzugt, da Großstadtleben satt. Referenzen des In- und Auslandes stehen zur Verfügung, ebenso ein großes modernes Repertoire. Gefl. Offert. mit Angabe der Gage, Spielzeit, Anzahl der Sitze, Stärke des Orchesters erb. **Kapellmeister, Dresden,** Breite Str. 5, Hotel Hohenzollernhof, Zimmer 65/66. 33035

Vorführer

(poliz. geprüft) Elektromonteur, 22 Jahre alt, mit sämtl. Apparaten sowie Reparaturen und Reklameschreiben vertraut, **sofort frei.** Off. an **G. Zahlmann, Gumbinnen (Ostpr.)** Goldaper Str. 55, erb. 33004

Vorführer

21 Jahre, polizeilich geprüft, führt Reparaturen selbst aus, **sucht** sof. Stellung. Angebote an **Willy Schmücker, Cöln a. Rh.,** Untersachsenhausen 6a. 33098

Tüchtiger

Geschäftsführer

Fachmann,

vertraut mit sämtlich. Vorkommnissen der Branche, wünscht sich bald zu verändern. Danzig oder Ostdeutschl. bevorzugt. Gefl. Offerten erbeten unt. **Nr. 33078** an den „Kinematograph", Düsseldorf.

Junge, strebsame

Kassiererin

perfekt im Schreiben, Stenographieren und einschlägig. Kassawesen, 2 Jahre im bess. Theater tätig gewes., **sucht** zum 15. Juli oder 1. August angenehme Stellung im Theater oder auch Filmverleih. Gefl. Offerten mit Gehaltsangabe unter **Nr. 33077** an den „Kinematograph", Düsseldorf. 33077

Zuverlässiger 33506

Vorführer

26 J. alt, gewissenhaft und sauber im Vorführen, mit allen Apparaten u. vorkommenden Reparaturen bestens vertraut, **sucht** sofort od. später Stellung. Off. mit Gehaltsangabe erb. **Hergesell, Prenzlau,** Neustädter Damm 24.

Junger 33876*

Vorführer

(Reklamemaler) **sucht** per sofort od. später Stellung, als 2. Vorführer in größ. Kino nicht ausgeschlossen. **Leo Gottfeld, Teschen i. Sa.**

Zwecks Einarbeitung in die Kinobranche **sucht** intell. Herr

Posten im Kino

evtl. Kautionsstellung. Späterer Kauf nicht ausgeschlossen. Off. unter **Nr. 33086** an den „Kinematograph", Düsseldorf. 33086

Wegen Schließung des Geschäftes langjähriger, routin.

Kino-Pianist

und Harmoniumspieler (Alleinspieler), Blatt und Phantasie, mit ausgewähltem Notenmaterial, **sucht,** gestützt auf Ia. Zeugnisse, sofort anderweitig Dauerstell. **Pohnert, Schwerin, Meckl.,** Lehmstr. 13. 33053

Mitarbeiter.

Junger, tüchtiger Photograph (24 Jahre alt), welchem Gelegenheit geboten ist, neben Ia. Aufnahmeoperateur tätig zu sein, bittet um geneigte Zuschriften. **G. Heimerdinger, Heilbronn a. N.,** Fleinerstr. 24. 33045

Vermischte Anzeigen

Einheirat

wünscht stattlicher und vermögender Herr, 32 Jahre, in Kino. Offerten unter **Nr. 33019** an den „Kinematograph", Düsseldorf. 33019

Eine ausgeklagte Forderung

von 1500 Mk. nebst Anhang von dem früheren Direktor Carl Wellach, Halberstadt, jetzt Cüstrin, Schiffbauerstr. 8, zu verkaufen.

Arthur Hoffmann, Altenburg

33121

FACHMANN

sucht mit genügend großem Barkapital **zu kaufen oder zu pachten**

KINO

möglichst führendes Theater am Platze, nicht unter 400 Sitzplätzen. Kaufe, bezw. pachte auch geeignetes Grundstück mit Saal oder letzteren allein, jedoch **nur** im Rheinland gelegen.

Ausführliche Offerten erbeten an **R. Arristy, Aachen, Kleinkölnstraße 26 II.** 33130

Kino

im besetzten Gebiet, nicht unter 400—500 Plätze, am liebsten mit eigenem Grundstück, von tüchtigem Fachmann sofort **zu kaufen gesucht.** Reflektiert wird nur auf ein nachweislich gutgehendes Geschäft. Gefl. ausführl. Off. mit Angabe von Preis und Zahlungsbeding. an **Max Genath, Wiesbaden,** Hotel Grüner Wald. 33003*

KINO

nur nachweislich rentables, mit guten kompl. Apparaten, am liebsten in Frankfurt a. M. evtl. auch in anderer süddeutschen Stadt **zu kaufen gesucht.** Off. mit näheren Angaben unter **Nr. 32910** an den „Kinematograph", Düsseldorf, erbeten. 32910

Tüchtiger, langjähr., verheir. Fachmann **sucht**

Kino

zu pachten oder zu kaufen evtl. sich zu **beteiligen.** Bevorzugt Mittel- und **Süddeutschland.** Off. unter **Nr. 32661** an den „Kinematograph", Düsseldorf. 32661

Rentables, seit 12 Jahren bestehendes 33107

Kino

475 Sitzpl. in Industrie- und Arbeiterstadt Sachsens, mit gutem Inventar u. Apparaten (Pathé) gegen 50 000 Mk. in bar **zu verkaufen.** Wohnung kann mit übernommen werden. Angebote erb. unt. **Nr. 33 107** an den „Kinematograph", Düsseldorf.

Kino

evtl. mit Gastwirtschaft, sofort **zu kaufen oder zu pachten gesucht. Herm. Noack, Klingewalde b. Görlitz.** 33005

Kino

nicht unter 1000 Sitzplätze, in bester Lage, zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe usw. unter Nr. 32840 an den „Kinematograph", Düsseldorf. 32840

Suche sofort oder später konkurrenzloses 32772

Kino

mit Hausgrundstück zu kaufen. Zahlungen in jed. Höhe können geleistet werden. Schleunige Off. an Wilh. Pschibilla, Pasewalk i. Pom.

Bei An- und Verkauf

von 32742

Lichtspieltheatern

bediene man sich nur der seit 1878 bestehenden Firma

Josef Stern & Sohn

Wiesbaden.

Gutgehendes



Kino

Sachsen oder Thüringen oder Nähe, mit [illegible] Grundstück, von langjährigem Fachmann [illegible] **zu kaufen gesucht.** Off. mit näheren An[illegible] **Nr. 33041** an den „Kinematograph", Düsseldorf.

Kino

zu kaufen oder **zu pachten gesucht** [illegible] kraft., kurzentschl. Käufer Rheinl., [illegible] gebiet od. Süddeutschl. erwünscht, [illegible] Off. an **Wolf, Wiesbaden,** [illegible]

Lichtspielhaus

erstklass. eingerichtet (moderne Lüftungsanlage, [illegible] Vorhang etc.), mit 500 Sitzplätzen, in [illegible] Industriestadt üb. 100 000 Einwohner [illegible] veränderungshalber **zu verkaufen.** Offerten [illegible] **Nr. 33131** an den „Kinematograph", Düsseldorf. 33131

Saal-Kino

mit eingeführtem Reisegeschäft, eine ganz [illegible] Furor-Einrichtung und eine ganz [illegible] richtung, letztere im Reisekoffer, **zu verkaufen.** [illegible] durch **Böhrs Filmerneuerung, Berlin SW 68,** [illegible]straße 55. Telephon: Zentrum 449.

Film-Vertrieb u. Verleih

acht Räume samt Zubehör, ausländische V[illegible] im oberen Stockwerk gelegen. Berlin, in der F[illegible] straße, umständehalber sofort **zu verkaufen.** [illegible] unter **Nr. 30049** an den „Kinematograph", [illegible]

Tätige Beteiligung oder Anstellung!

Mit 30 000 bis zu 50 000 Mk. **sucht** [illegible] stehender lediger Herr an rentablem Unternehmen zu beteiligen. Derselbe ist Deutschösterr[illegible] fesche Erscheinung, 28 Jahre alt, Kinofach[illegible] Mechaniker. Genau detaillierte Angebote [illegible] Diskretion unter **Nr. 33062** an den „Kinematograph", Düsseldorf.

Teilhaberin

zu einem größeren Kinounternehmen **gesucht.** [illegible] Heirat nicht ausgeschlossen. Angebote, m[illegible] Photographie, erb. unt. **Nr. 33 109** an den „Kinematograph", Düsseldorf.

Gutgehendes 32743

Kino

zu kaufen gesucht Off. u. Nr. 32743 an den „Kinematograph" Düsseldorf.

Ein wirklich rentables, gut eingerichtetes

Kino

von Fachmann zu kaufen gesucht. Mittel- oder süddeutschland bevorzugt. Kapital 50- 60 000 Mk. vorhanden. Ausführliche Offerten ant. Nr. 33051 an den „Kinematograph", Düsseldorf. 33051

Gutgehendes 33108

Kino

zu pachten oder zu kaufen gesucht. Angebote erb. an A. Wachek, Pegau i. Sa.

Kino

mit ca. 250- 300 Plätzen, 3 Motoren u. 2 Apparaten, sehr preiswert zu verkaufen. Wohnung vorhanden u. sofort beziehbar. Off. u. Nr. 32903 a. d. „Kinematograph", Düsseldorf. 32903*

Lichtspielhaus

I. Rang

mit 700 Plätzen, tadelloses Inventar, sehr günstig zu verkaufen. Nahe Hamburg. Forderung 250 000 Mk. Anzahlung 150 000 Mk. Miete nur 25 000 M. p. A. Kontraktdauer bis 15 Jahre. Angebote unter Nr. 33032 an den „Kinematograph", Düsseldorf. 33032

Reise-Kino

mit allem Zubehör sofort umständehalber billig zu verkaufen. O. Wezel, Hamburg 31, Rellinger Str. 33. 33081

Groß-Kino

großer Reinverdienst, mit Ausschank für 375 000 Mk. zu verkaufen. Kontrakt 10 Jahre. Hauptlage. Angebote unter Nr. 33034 an den „Kinematograph", Düsseldorf. Nichtfachmann wird angelernt. 33034

Ia. Lichtspielhaus

Schleswig Holstein, Stadt ca. 12 000 Einwohner, ca. 450 Pl., nur eine Konkurrenz vorhanden, großer Reinverdienst nachweisbar, für 200 000 Mk., bei 100 000 Mk. Anzahlung, oder für 80 000 Mk. bar zu verkaufen. Angebote unt. Nr. 33033 an den „Kinematograph", Düsseldorf. 33033

Reise-Kino

Original Pathé III, mit Feuerschutztrommel und -klappe, Aski-Lichtanlage, sämtlichem Zubehör und Material, reise- und spielfertig verpackt, für 4000 Mk verkäuflich. Raabe, Pankow, Gottschalkstr. 22. 33017

Reise-Kino

kompl., Friedensware (Braunus), 5fach verstellb. Projektionslampe, Preis 5000 Mk. Auch habe noch Feuerschutztrommel, Projektionsleinwand (groß), und 1/16 Antriebsmotor, 220 Volt Gleichstrom, abzugeben, und bitte um Höchstangebot. W. Off. an G. Siebert, Mohrenbach i. Thür., Bahnhofshotel. 32904*

Umsonst

kaufen Sie kein

Kinotheater

aber am billigsten und schnellstens durch die Süddeutsche Kino-Agentur, G. Wilhelm, Sigmaringen (Hohenz.). Vermittlung von An- und Verkäufen sowie von Kapitalien in jeder Höhe. 32973

Kinobesitzer!

welche Theater verkaufen oder kaufen wollen, wenden sich an die Verkaufs-Zentrale. Viele schnellentschlossene Käufer suchen durch mich gute Objekte. P. Krugmann, Malchin i. Meckl., Achterstr. 11. Verkaufszentrale. 2700*

Wollen Sie ein Kino kaufen od. verkaufen

oder Kino- und Filmfinanzierungen aller Art, so wenden Sie sich an Immobilien- und Finanzierungsbüro Kiechle & Co., München, Landwehrstr. 5. 33014

Einmaliges Tauschangebot!

Gesucht ein Klein-Auto und Schreibmaschine geg. kompl. Kino-Einrichtung.

Off. unter 33128 an den „Kinematograph", Düsseldorf. 33128

Vollständig neue 33096

Ernemann - Einrichtung

vor einigen Jahren bezogen, also Friedensware, seltene Gelegenheit, bestehend aus: Imperator-Mechanismus, verstellb. Bock, doppelwand. Lampenhaus usw., alles noch nicht gebraucht, in allerbester Qualität, für 12 000 Mark zu verkaufen. Bei Anfragen Rückporto erbeten. August Stegmann, Dortmund, Westenhellweg 67.

Soeben erschien!

Lichtspielgesetz

vom 12. Mai 1920 (Filmzensurgesetz), nebst Ausführungsverordnung vom 16. Juni 1920. Ausführlich erläutert von Dr. Heinrich Stern, Rechtsanwalt in Berlin. Preis 8,20 Mk. und Buchhändlerteuerungszuschlag. Unentbehrlich für Filmfabrikanten, Filmverleihanstalten, Kinobesitzer und alle sonstigen beteiligten Kreise. 33080*

Industrieverlag Spaeth & Linde, Berlin C 2, Königstraße 52.

Zu verkaufen eine komplette fahrbare 33040

Licht-Anlage

(Benzolmotor, Benz), 80 Amp. 110 Volt, 10 P. S., in allerbestem Zustande. Off. zu richten, ebenso zu besichtigen bei Leo Peis, Crefeld, Fischelner Str. 64. Telephon 1166.

Kino-Apparate

komplette 33398

Einrichtungen

liefern auch zu erleichterten Zahlungsbedingungen.

Eros-Film

Technisches Büro für Kinematographie,

DÜSSELDORF, Graf-Adolf-Straße 102.

Ernemann-Kinoapparat

fast neu, mit sämtlichem Zubehör, spielfertig, gegen Höchstgebot zu verkaufen. Off. unter T. G. 0903 bef. Rudolf Buttners Annoncen-Expedition, Oldenburg i. O. 33024

Gelegenheitskauf!

Kompletter

Liesegang-Kino-Apparat

mit Umwickler 2500 Mk.

kompl. Pathé-App.

(alt. Syst.) m. Umw. 1200 Mk.

Transformator

220 Volt Wechselstrom 900 Mk. Schloßplatz - Theater, Jülich, Fernsprecher 261. 33040

Billig zu verkaufen:

Gleichstrom-motor,

110 Volt, neu (Siemens Schuckert), 1/20 P. S., 300 Mk., 1/10 Anz.

Elektrisier-maschine,

110 Volt Gleichstrom (Friedensware) 100 Mk., 1/10 Anzahlung. Willi Stein, Swinemünde, Färberstraße 43. 33044

Tätiger oder stiller

Teilhaber

zu einem Lichtspieltheater in einem Vorort Düsseldorfs gesucht. Selbiges ist im Bau und das einzigste am Platze. Annähernd 400 Sitzplätze, Fabrikstadt von ca. 10 000 Einwohner. Off. unter Nr. 33073 an den „Kinematograph", Düsseldorf.

Achtung!

Ein Transformator für zwei Spannungen, 110 und 220 Volt (66 Amp.), 35 Volt, wie neu, zum Spottpreis für 1200 Mk. sof. zu verkaufen. Zu erfahren Central-Theater, Lichtenstein (Sachsen). 33122

Elektrisches

Klavier

neu, Friedensware, mit Motor u. 8 Rollen, für 10 000 Mk. zu verkaufen. Ludwig Groß, Kaiserslautern, Rest. Fröhliche Pfalz, Moltkestr. 16. 32905

Kino-Artikel

Wenig gebrauchte, vorzügl. Kinoapparate Ernemann-Imperator, Projektor, Monarch, Prinz-Projektor, Pathé, Buderus, Bioskop. Kino-Aufnahme-Apparate Ernemann u. Pathé. Vereins- u. Salonkinos, Feuerschutztrommeln, Filmspulen, Kondensorlinsen, Schalttafeln, Filmumroller, Widerstände, Motoren, elektr. und Kalklicht-Einrichtungen, Volt- u. Amperemeter, Glasbilder mit Vorträgen, Kino-Filme à m 40 Pf. bis 1 Mk. Alle Kinoartikel. Adolf Deutsch, Leipzig, Dorrienstr. 3. Telephon 16364.



26555*

Offerten

werden nur sofort weiter gesandt, wenn Porto beiliegt. Ohne Porto eingehende werden in Sammelbrief weitergegeben.

Verlag des „Kinematograph".

DAS KUSSVERBOT

Biedermeier-Operette.

Musik von

Hans Ailbout

und

Tilmar Springefeld

Nach einer Originalidee von Tilmar Springefeld

Text von Otto Sprinzel

Filmbearbeitung u. Regie Ludwig Czerny

Künstlerischer Beirat:
FRANZ JOBST-RAUCH

Die architektonischen Bauten aus der Biedermeierzeit sind unter der Leitung des Architekten ROBERT NEPPACH von der »Jofa« ausgeführt

Zum lebenden Bild die lebende Note
Vollkommener Einklang
zwischen Filmbild u. Ton



DIREKTOR LUDWIG CZERNY
Künstlerische Oberleitung

Photographie:
ERNST DAUB

Fabelhafte Ausstattung an Kostümen nach Original-Entwürfen angefertigt von den Firmen:
Modehaus DRECOLL
HERMANN TÖPFER
u. OTTO SCHULTZ

Zu jedem Filmbild und Titel die passende Musik. — Das Voreilen oder Nachschleppen der Musik unmöglich

Szenenbilder aus der Operette



„Wo es hübsche reizende Mädchen gibt"
Reigen-Duett zwischen Reichsgräfin (Ada Svedin) und Wachoffizier von der Leyden (Jos. Reithofer)



„Wenn wir erst Mann und Frau mal sind"



„Küss mich, küss mich, Theodor"
Walzer-Duett zwischen
Fürst Ulrich Theodor (Willy Strehl) und
Reichsgräfin Barbara (Ada Svedin)



„Ein solch lockerer Zeisig wie Sie hätte am wenigsten Veranlassung, ein Kußverbot zu erlassen"



ADA SVEDIN
als Reichsgräfin Barbara



„Darf ich bitten, schönste aller Damen"
Gavotte-Duett zwischen Fürst Ulrich Theodor (Willy Strehl)
und Else Gundelmann (Lotte Werkmeister)



WILLY STREHL
als Fürst Ulrich Theodor

Die Operette ist künstlerisch und technisch so eingerichtet, daß das **größte** wie das **kleinste** Kinotheater in der Lage ist, dieselbe in seinem Spielplan aufzunehmen

Herren Theaterbesitzer, sichern Sie sich die Erstaufführungen!!



„Mein kleines Dickerchen"
Spielduett zwischen von der Leyden (Josef Reithofer) und Else Gundelmann (Lotte Werkmeister)



JOSEF REITHOFER
als Wachoffizier v. d. Leyden



Aus den gold'nen Jahren
Lied der Barbara



LOTTE WERKMEISTER
als Else Gundelmann

Zu verkaufen

sind folgende, in gutem Zustande befindl. Gegenstände wegen Schließ. des Theaters: 1 fast neue ungestr. Friedensleinw. ohne Naht, ca. 2½ : 3 m, mit Rahmen, 300 Mk. 2 große Transform. (Kupfer) mit Widerständen (Nikolin), ca. 30 u. 40 Amp., 220 V., Wechselstrom, à 1200 u. 1050 Mk. 1 fast neuer Ernemann-Umroller 80 Mk. Schwer. Zinkblech-Filmbehälter 100 Mk. 1 Ventilator 120 V., Wechselstrom 350 Mk. 1 Umroller 50 Mk. 2 Schaukasten für Photos u. Plakate 50 u. 75 Mk. Sämtl. Sachen sind unt. Garant. betriebsfähig. Preise netto. Versand Bahnnachnahme. Eilbestellung unter **Nr. 33029** an den „Kinematograph", Düsseldorf. 33029

Preiswert zu verkaufen:

1 Transformator
120/50 Volt, 35 Amp.

1 Ernemann-Projekt.-Lampe
sechsfach regulierbar

1 Ampèremeter
150 Amp. Wechselstrom

1 Ampèremeter
100 Amp. Gleich- u. Wechselstr.

1 Voltmeter
130 V. Gleich- u. Wechselstrom

sämtlich betriebstüchtig, die letzten Apparate ganz neu und passend. Sockeldurchmesser 230 mm. Angebote an **Postschließfach 139, Königshütte, O.-Schl.** 32998

Biete an: 33035

1 komplette

Kino-Einrichtung

Ernemann-Imperator, fast neu.

1 Reise-Kino

fast neu, mit Aszklicht und Transformator. **J. Gosau, Lippehne N.-M.** 33053

Zu kaufen gesucht: 33001

1 Wechselstrom-Widerstand

für Zuleitung von 110 und 220 Volt, regulierbar bis 50—60 Ampère; desgleichen ein

Voltmeter
für 220 Volt und

Ampèremeter

von 60—80 Amp. für Gleich- und Wechselstrom. Eilofferten erbeten an **Apollo-Lichtspiele, Lörrach-Stetten,** Kreuzstr. 136.

Wechselstrom-Widerstand

220/380 V. 60—90 Amp., ferner **Objektiv** 45 mm Brennw., für Durchprojektion **kaufen Mod. Lichtspiele, Hückeswagen b. Lennep.** 33092

Komplette 33085

Kino-Einrichtung

(Ernemann-Apparat) mit ungewöhnlich reichhaltigem Zubehör für Theater oder Reise, äußerst billig verkäuflich. **Walt. Dübler, Cassel,** Hedwigstr. 11.

Tausche

fast neuen Ernemann-Rex-App. gegen **Henny-Porten-Film**, evtl. auch andere. Off. erb. unt. **Nr. 33105** an den „Kinematograph", Düsseldorf. 33105

Umformer

220/65 Volt, 40 Amp. Umständehalber preiswert **zu verkaufen. Stolper Elektromotorenwerk. Inh. H. Ziegler, Stolp i. Pom.,** Wollweberstr. 23. 33047

Ersatzteile

zu 33000

Ernemann-

Apparaten liefert ständig **Büro für Kinematographie, Mainz a. Rh.** Verlangen Sie Preisliste Nr. 4.

Spartransformator

120 Amp. 220 Volt und gute

Filme

preiswert **zu verkaufen.** Anfragen unter **Nr. 33087** an den „Kinematograph", Düsseldorf.

Kaufe gut. **Notarbild,** tadellos in Schacht u. Perl. Rheinreise, Harz, Schwarzw. **Schröder, Heede (Ems).** 33084

Ein Benzin-Motor

33123

4 P. S., Magnetzünder und Wasserkühlung, zuletzt Dynamo angetr., gut arbeitend, für 2500 Mk. **zu verkaufen.** Eilang. erbeten unter **Nr. 33 123** an den „Kinematograph", Düsseldorf.

„Ernemann-Imperator"

vollst. geräuschl. Gang, fast neu, kompl. 10 000 Mk. **„Ica-Lloyd",** 7500 Mk., kompl. mit Motor 220/1/4 P. S. Gleichstrom, nur wenig gelaufen. **Transformator** 50 Amp., gegen Gebot, sofort **zu verkaufen. U. T.-Lichtspiele, M. Bilstein, Ohligs,** Tel. 884.

„Ernemann-Imperator"

wie neu, preiswert **zu verkaufen. Skumppe, Neukölln,** Oderstr. 39.

Ernemann-Kinoptikon

bester **Salon-Kino**, neu, nicht gebraucht, mit Filmen und Glasbildern, 600 Mk. **Adolf Deutsch, Leipzig,** Dorrienstr. 3. 32997

Filmkauf!

Kaufe laufend guterhaltene

Filme

allen Genres, wenn einwandfrei erhalten, mit Reklame und Zensurkarte und preiswert. Bitte Angebote **E. Müllers Weltkinematograph, Bergen a. Rügen** 33026

Ernemann-Imperator-Werk

neu, wegen Bauverweigerung sof. preiswert abzugeben. **Paul Richter, Dresden,** Mosenstr. 33. 33025

Kino-Einrichtung

33076

Verkaufe fast neue Theatermaschine mit fast neuem Res. Apparat, komplett mit Bogenlampe und Kalklichteinricht. Motor zusammen 7000 Mk., 2 Klaviere zus. 7000 Mk. 4000 m vollständiger Filme à m 1 Mk. **A. K. Hofer, Limburg (Lahn),** Postfach 35

Schluß der Anzeigen-Annahme Mittwoch früh 9 Uhr.

Alle Inserate sind im voraus zahlbar.

Verlangen Sie Offerte für Anzeigen-Abschluß.

Flügel

schwarz, la. [illegible] Mk. [illegible] verkäuflich **Schütze & Co., Dresden,** [illegible]

Wer konstruiert versenkbare Bühnen?

Offert. [illegible] Lichtspielhaus, **Hindenburg (O.-Schl.)** [illegible]

Weil überzählig [illegible]

102 Klappsitze

schweres Modell, [illegible] zu [illegible] Teil [illegible] **zu verkaufen. U. T.-Lichtspiele M. Bilstein, Ohligs,** [illegible]

Gebrauchte [illegible]

Klapp-stühle

ca. 140 St. [illegible] **zu kaufen gesucht.** [illegible] **N. Neike,** [illegible] **Landsberg a. d. W.**

„Ernemann-Imperator-Mechanismus"

übersetzter für [illegible] bis 2000 Mk. **gesucht.** **Nr. 33073** an [illegible] „Kinematograph", Düsseldorf. [illegible]

AUTO

Viersitzer, [illegible] Aussehen fast wie [illegible] Motor, [illegible] Lackierung, [illegible] Lederpolsterung, [illegible] fahrbereit mit [illegible] 50 000 Mk.

1 NSU-Motorrad

gute Bereifung [illegible] stande, fahrbereit [illegible] **Hofer & Schmidt, Limburg (Lahn),** Postfach [illegible]

Triple-Kondensor

110 mm, **zu kaufen gesucht** 1 Azetylen [illegible] Lampe. Preisoff. u. **Nr. 33 103** „Kinematograph" [illegible]

1 Lampenhaus

m. Triple-K[illegible] [illegible] **zu kaufen gesucht.** Off. erb. [illegible] **Nr. 33 104** an den „Kinematograph", Düsseldorf. [illegible]

Zu kauf. **ges.** [illegible] **Lampenhaus** [illegible] densator u. Bildbühne [illegible] mögl. [illegible] u. [illegible] an **Invaliden-Kino, Bregenz i. B.**

Ein selten günstiges Angebot!

Verkaufe infolge einer Streitsache sehr billig **1 Kinoapparat,** Pathé englisch, erstklassige Theatermaschine, Konkurrent des Ernemann Imperator, fast neu und komplett mit automatischer Auf- und Abwickelvorrichtung, Feuerschutztrommeln, Lampenhaus, Dia-Einrichtung, schmiedeeisernem Universaltisch, Bogenlampe, Widerstand, neuer Projektionsleinwand, Dräger-Triplexlampe, Dräger-Sauerstoffautomat, Anzahl Filmtrommeln, div. Zubehör, 1 Theater-Musikautomat mit 14 110 cm langen Spielnoten für Handantrieb, auch für elektrisch, wie neu, alles zusammen zum Verlustpreis von 6000 Mk., heutiger Fabrikpreis nachweisbar 20 000 Mk. Ferner verkaufe hierzu ebenfalls zum Spottpreise den Film „Passionsspiele", 1500 m lang, hochfein koloriert, einzig in seiner Art, Naturaufnahmen aus Palästina, lückenlos und sehr gut erhalten, für 1500 Mk. Kino, Musikwerk und Film können nur zusammen abgegeben werden gegen bar. Erste telegraphische Anzahlung von 1000 Mk. erhält Zuschlag. Versand per Nachnahme-Eilgut. **Joseph Gabor, Breslau,** Luisenplatz 8. 33048

Schleswig

Einzug der dänischen Truppen in die an Dänemark gefallene erste Abstimmungszone Schleswig-Holsteins.

Die Befreiung der zweiten Zone Schleswig-Holsteins

33021

von der Fremdherrschaft

Die zurückkehrenden deutschen Truppen werden in **Flensburg auf dem Südermarkt** jubelnd begrüßt.

Diese Aufnahmen enthält die Meßter-Woche. Lieferbar sofort außer Abonnement. Filmmiete 4 Tage 120 Mk., 3 Tage 90 Mk. **Welt-Kinematograph, Charlottenburg 1.** Fernspr. Amt Wilhelm 6305. Telegrammadresse: Weltkinematograph Charlottenburg eins

Zu verkaufen

gegen Höchstgebot:

Komplette Pathé-Kino-Einrichtung, 2 Reserve-Motoren, mehrere Widerstände, Schalttafel, Leinewand 3×4

mit samtl. Zubehör. Auskunft erteilt **Hermann Gutsché, Münder am Deister,** Osterstr. 3. 33020

Seltene Gelegenheit!

Ein Quecksilber-Gleichrichter m. Kolben, 245 V. — 80 V., 30 Amp. Ein Transform., Wechselstr. 240-55 V., 40 Amp. Ein Nickelinwiderstand, Gleichstr., 240 V., 9.16 Amp. Eine Marmorschalttafel mit Voltmeter 50 V., Ampèremeter 50 Amp. und Schaltern nebst Steckkontakt. Größe der Tafel 500×600 mm. Alles noch Kupferwicklung, wenig gebraucht. Außerdem sind Kupferkabel, Leitungen nebst Bergmannsrohr dazugehörig. Ein Anlasser 220 V. 10 P. S. Off. unt. **Nr. 33009** an den „Kinematograph", Düsseldorf. 33009

Gelegenheitskauf!

Umformer, gebraucht, jedoch tadellos betriebsfähig, 220/380 Volt Drehstrom, auf 65 Volt, 40—50 Amp. Gleichstr., Motor mit Schleifringen und Anlasser, Dynamo mit Nebenschlußregler; Maschinen sind auf gußeiserner Platte montiert. Preis 16 800 Mk.

1 neuer **Ernemann-Imperator,** wenig gebraucht (10 mal gelaufen), mit Triplex-Kondensor, Feuerschutztrommeln, Dia-Einrichtung, verstellbarem Bock, großes Lampenhaus, sechsfach verstellbar. Lampe, für den billigen Preis von 9500 Mk. Gefl. Eilofferten erbeten an **W. Hinze, Vorsfelde.** 33082

Motorzweirad

N. S. U., 3 P. S., 2 Zyl., Modell 1914, dopp. Uebersetz., leerlauf., gute Bereifung, h. u. v. gefedert., **fester Preis 14 000,— Mk.**

2 P. S. Motor

stehend, vollständig neu hergerichtet, Benzol, fester Preis 5 000,— Mk.

6-7 P. S. Motor

liegend, Deutzer Motor, vollständig neu hergerichtet, für Leuchtgas od. Benzol, fester Preis 8 000,— Mk.

2 Objektive

90 Busch u. 115 mm D. skos, für zus. 350,— Mk.

Eilangebote an **Heinr. Schäfer, Dingelstädt** (Eichsfeld). 32946

Kino-Apparat

System Nitzsche, mit eisernem verstellbarem Tisch, Kalklicht oder elektrischer Bogenlampe, ein Filmwickler, in guter Verfassung, zum Preise von 4200 Mk **zu verkaufen.** (Apparat Nitzsche Saxonia, Leipzig.) Bei Bestellung Anzahlung erwünscht **Windhopf, Speyer a. Rh.,** Kühlturmstr. 1 33007

Kino-Artikel

Wenig gebrauchte vorzügl. Kinoapparate **Ernemann-Imperator,** Monarch, Prins, Projektor, Sirius, Buderus, Duskes m. gr. Rad, Bioskop, Vereins- u. Sal.-Kinos, Ernemann-Aufn.-App., Mod. C, 1 Marmorschalttafel m. Volt- u. Ampèremeter, Widerst., Motor., Saalverdunkler, 1 Transformator, Filmumroller, Kalklichteinrichtung, Bogenlampen, Filmspulen, Glasbild-Objektivständer m. Fassung für Dia-Einrichtung, St. 60 Mk. **Kino-Filme** à m 50 Pf. u. 1 Mk. Alle Kino-Artikel gebr., billig. 24024

Adolf Deutsch, Leipzig, Dörrienstr. 3. Teleph. 16354.

Leinwand

33106

Umspuler, sowie gute Filme, Dramen, Lustspiele, Humoresken, **gesucht.** Angebote m. Pr. erb. unt. **Nr. 33 106** an den „Kinematograph", Düsseldorf.

Und wenn Sie sich auf den Kopf stellen

erhalten Sie ohne unsere Spezial-

Wechselstromkohlen

keine klaren, einwandfreien, Bilder. Darum verlangen Sie heute die Zusendung von zehn Paar Musterkohlen unserer Spezialkohle, mit welcher Sie in der Lage sind, bis 120 Ampère

Gleichstromhelle

Bilder zu erzeugen. Bei Bestellung bitten wir um Angabe der Ampèrestärke und Länge der Kohlen. **Büro für Kinematographie, Mainz a. Rh.** 32999

Günstige Kaufgelegenheit!

Nachstehende sehr gut erhaltene Filme wegen Geldverlegenheit billig:

Nr.	Titel		Länge	Preis
1.	Der Verführte (Paul Wegener). Drama, 4 Akte, spannend	ca.	800 m	750 Mk.
2.	Die große Sensation. Zirkusdr., 2 Akte	„	500 m	500 „
3.	Der treue Hund. Drama, Pathé fr.	„	160 m	120 „
4.	Der Straßenlaterneninspektor. P. fr. Aeußerst humorvoll	„	300 m	250 „
5.	Der lästige Besuch. Komik. P. fr.	„	140 m	120 „
6.	Die Braut des Generals. P. fr., sehr humor.	„	140 m	120 „
7.	Die gestohlene Wurst. Toller Humor. P. fr.	„	90 m	90 „
8.	Es ist der Maler. Humoristisch. P. fr.	„	145 m	125 „
9.	Die Pantoffelhelden. Humor	„	200 m	150 „
10.	Weltmeisterschaft des Hundes	„	160 m	80 „
11.	Skisportfest	„	140 m	70 „
12.	Kriegsschauplatz und Felddienstübung	„	290 m	130 „

Käufer werden nicht betrogen, verkaufe nur ungern. **Axel Arzdorf, Hannover,** Spannhagengarten 8. 33056

Wegen Wegzug!

Musikzimmer, sehr schönes, fast neu, m. Klavier, alles in Mahagoni, 18 000 Mk.; Concertflügel, schwarz poliert, so gut, wie neu, 15 000 Mk. Klavier wird auch ohne Salon abgegeben zum Preise von 8000 Mk. Eilangeb. erb. an **Heinr. Effner, Würzburg i. Bay.,** Neubaustraße 60 I. 33119

„Kinophot"

Fach- und Heimkino-Bedarf

Frankfurt a. M., Schillerstraße 2.
Telegr.-Adresse: Kinophot, Frankfurtmain.
Tel. Römer 2910. 32769

EIGENE MECHANISCHE WERKSTATT.

Ständiges Lager in „Ernemann"- und „Ica"-Fabrikaten. „Imperatoren" u. „Imperator"-Werke stets lagernd. Kinoklappstuhl-Vertretung der Firma Bayer, Frankfurt am M. Lager von sämtlichen Kinoerzeugnissen der Firma Gebr. Ruhstrat, Göttingen. HEIMKINOS u. TAGESLICHT-HEIMKINOS in allergrößter Auswahl.

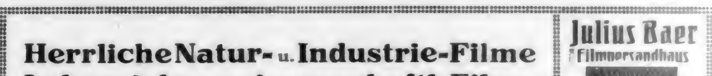
Meßter-Woche

schnellste optische Berichterstattung der jüngsten Weltereignisse. Im Abonnement für

Sachsen, Thüringen, Rheinland u. Westfalen

zu vermieten.

Welt-Kinematograph, Charlottenburg 1, Fernspr. Amt Wilhelm Nr. 6305. Telegr.-Adr.: Weltkinematograph Charlottenburg eins. 33102*



Herrliche Natur- u. Industrie-Filme
Lehrreiche u. wissenschaftl. Filme
Kolorierte Märchen- und religiöse Filme
Orig. Amerikanische Wild-West-Einakter
Erstklassige Beiprogramme :·: Schüler- und Kinderprogramme

in reichster Auswahl. Verlangen Sie Leihofferte

33054

Julius Baer
Filmversandhaus



München
Schillerstraße 28
Telegr. Filmbaer :: Telephon 52309

Wegen Aufgabe billiges Filmangebot!

33092

1. Um des Lebens Glück betrog., Liebesdr.! Dorit Weixler, 5 Akte, ca. 1500 m, sehr gut erhalten, mit Reklame . . . . . Mk. 1100
2. Rasputin, spann. Dr. in 4 Akten, 1200 m, Ia. Kopie, m. reichhalt. Reklame . . . „ 1200
3. Brutus, Drama, ca. 310 m . . . . . . „ 217
4. Luftschiffahrt, ca. 280 m. . . . . . „ 112
5. Wett-Turnen, ca. 200 m . . . . . . „ 80
6. Kaiser Franz Josef, ca. 210 m . . . „ 63
7. Revolution, ca. 230 m . . . . . . „ 50
8. Für die Ehre d. Vaters, Dr., ca. 500 m, 2 Akte . . . . „ 200
9. Kabale und Liebe, Komödie, ca. 300 m „ 90
10. Sündige Liebe, Sittendr., ca. 900 m, 3 A. „ 310

Richard Schneider, Breslau, Klosterstraße 19/21.

Billige, sehr guterhaltene Filme!

Gebe mehrere tausend Meter guterhaltene **Filme** sehr preiswert ab. Die Filme sind je nach Beschaffenheit berechnet.

1. Arme kleine Helga, Dr., 4 Akte, ca. 1100 m, Olly Kolberg-Serie 1918/19. Mit großer Reklame.
2. Im Angesicht des Todes, 5 Akte. Sehr schönes Drama, ca. 1300 m. Mit großer Reklame.

Mehrere Einakter:

1. Flottenschau im Mittelmeer, aktuell, fast neue Kopie, 200 m . . . . Mk. 200
2. Der weiße Medizinmann, Wild-West-Dr., 1. Akt, ca. 250 m . . . . „ 145
3. Freuden im Familienbade, toller Humor, ca. 90 m . . . . „ 70
4. Ein Hufeisen finden, bringt Glück, toller Humor, ca. 125 m . . . . „ 125
5. Wampel hat Pech, toller Humor, ca. 120 m „ 75
6. Der Radfahrer, toller Humor, ca. 90 m . „ 75
7. Ja, wenn die Musik ertönt, Hum., ca. 100 m „ 65
8. Kohlkopf als Geigenkünstler (ohne Titel), Humor, 80 m . . . . „ 50
9. Schneewanderung im Riesengebirge, Nat. 60 m . . . . „ 30
10. Das Volksfest zu Dresden, akt., ca. 100 m „ 65
11. Alles modern, Humor, ca. 60 m . . . . „ 30
12. Zwischen ½11 und 11, Var.-Dr. in 4 Akten, ca. 900 m, Hauptrolle Nils Chrysander. Mit sehr großer Reklame. Spottpreis . „ 180

Offerten erbeten an **Willy Florstedt, Aschersleben,** Wassertor 40. 33100

Filme zu verkaufen!

Dramen, Lustspiele, Wildwest, wissenschaftliche sowie kinderfreie Filme, von 1,50 Mk. das Meter an. Auch Monopole für Berlin und Brandenburg. 4 Schreibmaschinen, 2 davon ganz neue Urania mit Tabulator. Eine große Leinwand mit Messingstange. **Canlobini, Film-Vertrieb, Berlin SW 48,** Friedrichstr. 19. 33050

Mehrfarbige Viragen

32928

F. J. M. Hansen, Köln, Komödienstr. 95 I. Tel. B. 5017.

Preiswertes Film-Angebot!

1. **Aus Mangel an Beweisen,** spann. Krim.-Dr., ca. 800 m, 3 Akte . . . Mk. 150
2. Unschuldig im Gefängnis spann. Krim.-Dr., ca. 900 m, 3 Akte 200
3. Der Kußbazillus, Hum., ca. 60 m 30
4. Verliebte Herzen, Hum., ca. 30 m 10
5. Zauberkünstler, Humor, ca. 30 m 25
6. Sanitätshunde, wissenschaftlich, ca. 40 m . . . 25

Max Mrowietz, Breslau, Vorderbleiche 4b. 33093

Kaufe Filme

komplett in Handlung und sehr gut erhalten, mit Reklame und Zensur, Dramen, Lustspiele, Humor, Trickfilme, Natur, Wissenschaft. Off. erb. unt. **A. W. 10, postl. Eisleben.** 33113

Suche 33018

Sonntags-programm

für Kleinstadtkino **Schmidt, Cassel,** Kastenalsgasse 27.

Vorführungs-Leinwand

neu oder gebraucht, zu kaufen gesucht. Größe 4/5 m. **Berg- und Sportfilm, G. m. b. H., Freiburg i. B.** 33095

Transportable 33110

Kabine

neu oder gebr., sofort **zu kaufen gesucht.** Größe und Preis angeben. **Adolf König, Suhl i. Th.**

Projektions-lampe

ganz schweres Modell, System Stachow, bis 120 Amp., sechsfach verstellbar, mit langen Stellhebeln, neu, Gelegenheitskauf. 400 Mk. Eilbestellung an **Berliner Kino-Centrale, Berlin SW 48, Friedrichstr. 3.** 33043

Achtung! **Achtung!**

Kinobesitzer

in

Pommern, Mecklenburg, Brandenburg.

Spielen Sie meine guten billigen Programme: Detektiv-, Sensations-, Liebesdramen, hervorragende Lustspiele, komplette Programme, ca. 2500—3000 m, in guter Zusammenstellung. 2 Tage 120 Mk. 3 Tage 150 Mk. Einzelschlager billigst. Sämtliche Filme sehr gut erhalten. Anfragen an **E. Müllers Weltkinematograph, Bergen a. Rügen.**

Filmverleih!

Monopolverleih **Süddeutschland,** kleines Geschäft mit erstklass. fast neuen Schlagern, reichl. Reklamematerial u. Aufträgen, fast dem Kaufwert entsprechend, gegen Kasse billig 32774

zu verkaufen.

Geschäftslokale, Stadtzentrum, kompl. eingerichtet. Telephon usw. Nichtfachleute richten gerne ein. Off. erb. an **Karl Dörk, München,** Kapellenstr. 1.

Erstklassige Filme

in Schicht und Perforation garantiert einwandfreie Kopien, unter anderen: 3[illegible]

Der Mann im Eis, Kriminaldrama in 4 Akten
Rose der Wildnis, Drama in 4 Akt. mit Asta Nielsen
Die Abenteuer des Kapitän Hansen, Sensationsfilm in 5 Akten.

Neuanfertigung von Kopie Banditen der Prärie. Diverse Ein- und Mehrakter für Beiprogramm und Reiseunternehmen verwendbar. Diverse Kinobedarfsartikel und ein wenig gebrauchter Aufnahmeapparat Ma[illegible] **Film-Haus, Berlin S 42,** Gitschiner Str. 60. Inh. H. Ramlow, vorm. Film-Bandt. Tel. Moritzplatz [illegible] 41

„Herrin des Nils"

gewaltiger römischer Kunstfilm in 5 Akten, großes Reklamematerial, billige Leihpreise. **Ein Kassenmagnet für die heißen Sommermonate.** Eilbestellungen an **Film-Vertrieb „Taunus",** Drahtanschr. Taunusvertrieb, **Oberursel** b. Frankfurt a. M. Tel. 125. 324[illegible]

Julius Fürfang, München-Süd Tumblingerstraße Nr. 48

Gegründet 1843 — Telephon 9237 — Telegramm-Adresse: Fürfang München

Erste u. größte Spezialfabrik Bayerns für Kino- u. Theaterbestuhlung


Große Polsterrücklehne

Klappstuhl
Modell
„EXPORT"
Gesetzlich geschützt


Kleine Fournierrücklehne

Vertreter für Rheinland u. Westfalen: Karl Thioux, Köln, Langgasse 6
" " Preußen: Kino-Schuch, Berlin SW, Friedrichstraße 31. 33101*
" " Frankfurt u. Hessen: Oskar Schamberger, Frankfurt a. M., Kaiserstr. 65.

Ca. 600 wenig gebrauchte, guterhaltene, starke

Klappsitze

zu kaufen gesucht. Alhambra-Lichtspiele, Essen-West. 33008

Zur Kino-Ausstellung

Amsterdam, Anfang August, übernimmt in Holland domizilierende

Firma mit eigenem Stand

Interessen-Vertretung renommierter Firmen der Kinotechn. Branche. 33031
Zuschriften unter B. N. P. 2521 an

Ala-Haasenstein & Vogler, Berlin W 35.

Gelegenheitskauf!

Eine Pathé III-Einrichtung

fast neu, bestehend aus: Mechanismus mit Auf- und Abwickelung, Feuerschutztrommel neu, Lampenhaus mit Kondensor, Schlittenführung, Bilderschieber und Katzenaugenverschluß, 1 schwerer eiserner Bock (neu), verstellbar, 1 Umroller, 6 Filmspulen, 1 schwere Lampe, 1 Leinwand, 2 Objektive, 1 Dia-Einrichtung. **Preis 2500 Mk.**, bei Versand **500 Mk. Anzahlung.** Diese Einrichtung ist garantiert betriebsfertig. **Eros-Film,** Technisches Büro für Kinematographie, **Düsseldorf,** Graf-Adolf-Straße 102. 33070*

Kino-

Apparate aller Systeme
Bedarfsartikel
Kohlen
Klappstühle
Motoren
Umformer
Transformatoren

kaufen Sie am besten bei **Gesellschaft für Kinematografen m. b. H., Saarbrücken.** 29445*

Thorn's Diapositive sind **billig** und **erstklassig**
Liste kostenlos
Albrecht Thorn, Reichau i. S., Wilhelmstraße 661 Tel. 1700

Busch Optik-Vertrieb

Nieder-Schmalkalden i. Th.

Wer Strom sparen will, benütze Busch: Glaukar-Anastigmat, Busch: Tripple-Kondensar, Busch: Pyrodurit-Linsen zu Original-Fabrikpreisen. 33773*



mit meinem **F. F. K. Filmkitt,** hergestellt nach eigenem, bewährtem Rezept aus unverfälschten Rohstoffen (keine Ersatzprodukte), gr. Fl. 16,— **Mk.**, ½ Fl. 9,— **Mk.**, und meinem **Filmklebeapparat** (ganz aus Eisen) **„Perplex".** Flottes Arbeiten, kein Verrutschen des Films. Preis **95,— Mk. Glastinte,** abwaschbar, zum Beschreiben von Glasplatten, Diapositiven etc. Fl. **3,50 Mk. Emil Fritz, Hamburg,** Rathausstr. 13.





Gelegenheitskauf!

Ganz wenig gebr. Nitzsche-Appar. best. aus folg. Teilen: Grundpl. m. Schlitt., Mechan. m. Dia-Einricht., Ab- u. Aufroll-vorricht., alles in Messingausführung, 2 Objekt., Lampenhaus mit Trippelkond. u. Fallschacht f. Diabilder, Bogenl., Reserve-Bogenl., Motor 65—220 V. mit Vorschaltwiderst., Universalwiderst. 65—220 V. 8—40 Amp., Umroll., 3 Filmsp., 3 Fallrahm., Transportkiste, 1 Satz (24 Stck.) Lichtbild. zus. 2200 Mk. Ferner verk. gegen Preisgeb. Busch-Kino-Objekt. 165 mm, fast neu und Dia-Objekt. 55 cm, ganz neu, 1 Voltmeter 0—300 V., wenig gebr., 1 Voltmeter 0—350 V., ganz neu, 20 Stck. Wechselstromkohlen 18×180 mm. **Rudolf Gieger, Muskau, Lausitz,** Berliner Str. 209 33039

Cremonia-Klappstühle sind konkurrenzlos billig. Mit gerader Lehne schon von M. 33.—, mit schräger Lehne schon von M. 37,50 an.

Cremonia-Klappstühle sind bequem und stabil.

Cremonia-Klappstühle sind die Lieblinge der Kinobesitzer.

Cremonia-Klappstühle sind in größeren oder kleineren Mengen sofort lieferbar.

33125 Niemand kann billiger in Klappstühlen sein als

Cremonia-Kino-Haus, Mankiewicz, Luks & Co.

Hamburg, Cremon 11-12. Fernsprecher: Vulkan 254

Für die Redaktion verantwortlich: Emil Perlmann — Druck und Verlag von Ed. Lintz, Düsseldorf.

„ASKI“

das neue Kino-Licht!

In jedem Saal, wo weder elektrischer Strom noch Gasleitung vorhanden ist, können Sie mit dem „ASKI“ Licht tadellose Kinobilder bis 5 m Breite projizieren.

Hervorragende Ersatz-Lichtquelle für elektr. Bogenlicht!

Höchst einfach in der Handhabung, leicht transportabel, daher auch sicherste und beste Lichtquelle für Wanderkinos.

Jeder vorsichtige Kino-Theaterbesitzer kauft sich eine „ASKI“-Lichtanlage, um bei Versagen des elektrischen Stromes oder polizeilicher Einschränkung der Spielzeit wegen Kohlenmangels eine Reserve-Lichtquelle zu haben. 28631*

Zirka 1000 Kino-Theater benutzen mit bestem Erfolge d. „ASKI“-Licht.

Betriebsmaterialien für 2 Stunden Kino-Licht zu M. 2,75 in jeder Menge von uns zu beziehen.

5 Minuten Vorbereitung geben 2 Stunden Kino-Licht. Die Spieldauer kann ohne jede Unterbrechung beliebig verlängert werden.

Vorführungen mit „ASKI“-Licht finden täglich um 10 Uhr vormittags und 3 Uhr nachmittags in unseren Verkaufsräumlichkeiten statt.

Wir führen jedem Interessenten auf 20 m Entfernung ein tadelloses helles Bild von 5 m Breite mit unserer „ASKI“-Anlage vor.

Die große Anzahl der täglich einlaufenden Anerkennungsschreiben beweisen die wundervolle Lichtwirkung des „ASKI“-Lichtes.

Scheuen Sie die Reise zu uns nicht, sie macht sich vielfach bezahlt. Oder verlangen Sie sofort **ausführlichen Prospekt.**

Die Polizeiverordnung über die Benutzung des „Aski“-Lichtes in Kinotheatern, welche in den Berliner Kinotheatern, die mit „Aski“-Licht arbeiten, aushängen muß, ist bei uns zum Selbstkostenpreis zu haben.

Grass & Worff, Inh. W. Vollmann

Fabrikation und Vertrieb von Kino-Apparaten u. Zubehör.

BERLIN SW 68, Markgrafenstr. 18.

Fernsprecher: Moritzplatz 4421 u. 3901
Telegramm-Adresse: Kinophot Berlin.

Aski-Licht-Vorführungen u. Verkauf

Photo-Kino-Haus Schattke

Stettin Königsplatz 4. 30836 **Königsberg (Pr.)** Münzstraße 23.

„Ge We“-, Ernemann- und Ica-Kinos

und sonst. Kino-Zubehör

stets großes Lager.

Die elektr. 30072*

Alarm-Vorrichtung

„System Stomm“

bietet Ihnen den best. Schutz gegen

Einbruchdiebstahl und Feuergefahr.

Absolut sicheres und zuverlässiges System. Auch bei Zerschneiden d. Leitungsdrähte sind Sie gewarnt. Liefere die Einrichtung zum Selbstmontieren, lasse dieselbe auch v. mein. Monteuren anbringen. Verlangen Sie Offerte und Beschreibung.

Bernh. Stomm
Elektrotechn. Gesch.
Düsseldorf-Rath
Ratherbroich 20

Vertreter gesucht.

Kinema-tographen, erstkl., für Theater und Reise,

gute Filme

große Auswahl, zu sehr billigen Preisen.

Kondensor-Linsen

la. weiß mit größter Lichtausbeute, lichtst. Objektive f. alle Bildgrößen, sämtl. elektr. und Kalklicht-Zubeh., Lamp. höchst. Lichtkraft. la. Proj.-Kalk. Neu, Sonnenlicht-Leuchtkörp. (Kalkersatz), geben ca. 4000 K. Licht, Kriegs-Nebelbilder usw. usw., liefert in bekannter guter Ware

A. Schimmel,

Kinematographen und Filme, jetzt **Berlin C 2,** Burgstr. 28. Jede Reparatur an Apparaten und Zubehör. 15021

Teppich-Läuferstoffe

ca. 5 mm stark, beste Zellstoff-Qualität, für Kino bestens bewährt, eine wirkliche Strapazierware, moderne Farben, per qm 10 Mk., bei größ. Posten billiger.

Leipziger Peitschen-Industrie,

Leipzig-Schleußig 10. 28404

NB. Rührige Vertreter gesucht.

FILME

Mehrakter, Schlager, Lustspiele, Humoresken, Meßterwochen abzugeben. Liste auf Wunsch. Adolf Deutsch, Leipzig, Dörrienstraße 3. Tel. 16364. 26467

Zahnrollen

Kreuze, Stiftenscheiben, Zahnstangen, Räder usw., Friedenskatalogpreise, Apparat-Reparat. aller Systeme. Spezialfabrik für Kinoersatzteile H. Träger, Karlsruhe, Zähringerstr. 48. 27192*

Zur Verhütung von Funkenbildung

Kollektorbalsam Mega

Originalstange 3.50 Mk., bei 25 Stangen 10% Rabatt **G. E. Kuhnel, Köln-Deutz 41.** Tel. A. 3993, Postscheck Cöln 53094. 32183






?
Wer ist
Gongfilm
?

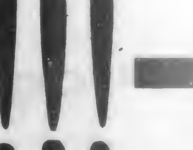
Der Kinematograph



No. 705 Düsseldorf, 18. Juli

232

SCHLIESSEN
SIE
SOFORT



NIRVANA

ab!! —

bei den

bekannten Verleihanstalten

der

Progreß-Film G.m.b.H.

BERLIN SW 68, Kochstraße 12

Telephon: Amt Lützow 5200 Telephon: Amt Nollendorf 3256

NIRVANA

vermietet

für Süddeutschland: **Progreß-Film, München,** Kaufinger Str 23

für Rheinland-Westfalen: **Sanjo-Filmhaus, Barmen,** Fischertaler Str 5

für Mitteldeutschland: **Progreß-Film, Dresden,** Uhlandstraße 14

für Norddeutschland: **Albert Hansen, Hamburg,** Ernst-Merck-Straße 12-14

für Berlin und Osten:



Progreß-Film G.m.b.H.

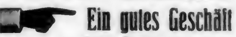
BERLIN SW 68, Kochstraße 12

Telephon: Amt Lützow 5200 Telephon: Amt Nollendorf 3256









sichern Sie sich durch unsere

3 Original-Wildwest-Filme

mit tollkühnen Reiterszenen und Verfolgungen.

Büffeljäger auf der Spur der Indianer

Hochinteressante Indianer- und Cowboy-Kämpfe in 3 großen Akten, mit herrlichen Naturaufnahmen aus der amerikan. Prärie. — Einzigartiger Schlager.

Das Geheimnis des Bankräubers

Amerikan. Sensations-Kriminal-Drama in 5 spann. Akten, mit wildverweg. Cowboy-Reiter-Szenen. Spannung ohnegleichen.

Der schwarze Wolf und Die Erben der Millionenfarm

In 5 großen Akten, mit **Franklin Farnum** genannt: „Der Cowboy-König". — In allen 5 Akten sehen wir Reiterszenen, wie wir sie zu beobachten selten Gelegenheit haben. Echtes Cowboyleben aus dem wilden Westen, mit scharfen Schüssen. Ein Film, bei dem sich jede Reklame erübrigt.

EIL-ANFRAGEN erbeten an den ALLEIN-VERTRIEB:

LEHMANN & CO.

Monopol-Film-Gesellschaft :: Düsseldorf

Graf-Adolf-Straße 2 Fernsprecher 16488

Reelle und prompte Bedienung!

Wir bringen in der neuen Saison weitere aufsehenerreg., große

Wildwest-Sensations-Schlager

für ganz Deutschland etc.

Erscheint jeden Sonntag. Düsseldorf, 18. Juli 1920 Telegramm-Adresse: „Kinoverlag" Fernsprecher [illegible] No. 705



Bezugspreis: Vierteljährlich bei der Post bestellt im Inland Mk. 15,—, Zusendung unter Streifband für Deutschland und Oesterreich-Ungarn Mk. 20,—, für Ausland nur unter Streifband Mk. 40,—. Einzelnummer im Inland Mk. 1,50. Postscheck-Konto: 14128 Cöln.

Anzeigen-Annahme bis Donnerstag vormittag. Anzeigenpreis: je ein mm-Höhe 25 Pfg. Stellengesuche 15 Pfg. Größere Anzeigen nach Tarif. Für Aufnahme in bestimmten Nummern und an bestimmten Plätzen wird keinerlei Gewähr geleistet. Erfüllungsort Düsseldorf.

Gegründet 1907 Verlag: Ed. Lintz, Düsseldorf, Wehrhahn 28a. 14. Jahrgang

Filmdramaturgische Plaudereien.

Von Dr. Oskar Kalbus.

I.

In diesem Aufsatz wird von mir aus Anregungen der Praxis und rein theoretischen Erwägungen der Versuch unternommen, den dramaturgisch-gesetzmäßigen Aufbau des Lichtspieldramas grundlegend darzustellen. Da der Film noch eine neue Kunstgattung darstellt, erheben meine Betrachtungen natürlich keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Sie sind nichts weiter als Ansätze zu einer Filmdramaturgie und sollen in weitesten Kreisen das Verständnis für den Film wecken und vertiefen.

Dramaturgie des Lichtspiels ist die Gesamtheit jener Regeln, welche aus dem dramatischen Wesen des Lichtspiels für dessen Aufbau in allen seinen Einzelheiten und all seinem Ganzen resultieren und zu Gesetzen werden. Für das Lichtspiel als dramatischer Kunstform kommen zwei Betrachtungsweisen in Betracht, einmal das Dramatische in ihm als Idee, das andere Mal das Dramatische in ihm als Darstellung, d. h. das Technische seiner Dramatik, das im Wesen der Kinematographie mit ihren rein bildlich-anschaulichen stummen Formen begründet ist. Ich beginne mit der Untersuchung des rein dramatischen Prinzips, um danach mich der Dramaturgie der kinematographischen Darstellung zu widmen.

Ganz allgemein verstehen wir unter Drama ein künstlerisches Gebilde, in dessen Rahmen uns eine sinnvolle gedanklich geschlossene Handlung vorgeführt wird. Die zur Vorführung erforderlichen handelnden Personen des Dramas werden wie bei der Lektüre eines Dramas entweder durch unsere Einbildungskraft geschaffen

oder treten wie im Theater als lebendige Schauspieler leibhaftig vor uns. Das Lichtspiel steht nun auf der Grenze zwischen den beiden, denn es zwingt durch die „lebende Photographie" der Menschen und Tiere der Illusion des Zuschauers eine gewissermaßen körperliche Vision auf. Kennzeichnend für die dramatische Wirkung ist, daß zwischen uns und den im Drama handelnden Personen, besonders dem Helden und der Heldin, eine Art geistiger Einwirkung und Seelenkontakt besteht. Wir identifizieren uns psychisch mit den agierenden Hauptpersonen, wir erleben mit ihnen Freuden und Leiden in unserer eigenen Brust, wir fühlen uns mit ihnen eins in unserem Bangen und unseren Hoffnungen, so daß der dramatische Eindruck seinem Inhalte nach eine Art von seelischem Mitgefühl ist. Dieses Mitgefühl setzt verschiedene Etappen voraus: wir versetzen uns in eine uns unbekannte und fremde Psychik, wir begreifen sie, empfinden mit ihr und vertauschen schließlich das Ich der fremden Seele mit unserem eigenen.

Dieses dramatische Mitgefühl nimmt eigentlich jede dramatische Person für sich in Anspruch, doch wird es im allgemeinen und in einem besonderen Maße sich derjenigen Person zuwenden, welche der Dichter mit Absicht in den Mittelpunkt der Handlung stellt. Wir alle ergreifen seelisch Partei für den Helden oder die Heldin des Stückes, besonders wenn die Handlung das Geschick des Helden so weit in den Vordergrund stellt, daß alles andere sich ihm gedanklich unterordnet und zur Nebensächlichkeit wird.

Wir können und werden also stets nur einen wirklichen dramatischen Eindruck empfangen, wenn das aus dem Wesen des Dramas resultierende Postulat einer einheitlichen, geschlossenen Handlung vorhanden ist. Es gibt nur ein Schicksal in der künstlerischen Architektonik des dramatischen Werkes. Nie dürfen wir in einem Drama mit unserem Mitgefühl auf die Suche gehen, um von Person zu Person tastend endlich den Helden zu finden. Wir werden in solchem Fall irr in unserem Empfinden, unbefriedigt in unseren Erwartungen, teilnahmslos und gefühlsblind.

Am leichtesten erreicht ein Autor diese Wirkung, indem er in seinem Stück nur einen Helden oder, ideell genommen eine Masse, einen Stand, ein Volk die vorherrschende Stellung in der Handlung einnehmen läßt. Fesseln uns aber gleichzeitig die Schicksale mehrerer Personen, deren Schicksalswege einander kreuzen, so wird sich unser lebendiges und unmittelbares Mitgefühl doch am liebsten nur einem einzigen unter ihnen zuwenden, der dann unser Held wird. und nach unserer Auffassung die Gesamtidee trägt.

Das dramatische Mitgefühl versetzt uns in sorgenvolle oder freudige Hoffnungen und Ahnungen, so daß wir der Zukunft mit Ungewißheit entgegensehen und der Handlung gleichsam vorauseilen. Es bedingt so das Gefühl der dramatischen Spannung, welche zu den Wesenseigentümlichkeiten des echten Dramas gehört. Diese Spannung kann nur durch eine flotte Handlung erzeugt werden. Soll unser Interesse stets wach und gespannt bleiben, unser Mitgefühl künstlich seelisch geläutert werden, so muß die Handlung unaufhaltsam unter Vermeidung aller episodenhaften Weitschweifigkeiten, Breiten und Stimmungsbilder dem dramatischen Höhepunkt zustreben, um die ethische Lösung zu bringen. Jede einzelne, auch noch so kleine Handlung ist für die dramatische Spannung und Wirkung bestimmt. niemals Selbstzweck wie in der Epik.

Es versteht sich von selbst, daß zu einer geschlossenen, einheitlichen Handlung eine innere, zwingende Logik die unbedingte Vorbedingung ist. Für den Leser oder Zuschauer eines Dramas kann nur das wirksam sein und tragisch die Seele berühren, was logisch ist. Ein tragisches Schicksal muß unentrinnbar sein, um unser Mitleid zu erwecken. Willkürlichkeiten, Inkonsequenzen, Unlogik können wohl unser Mitleid ins Schlepptau nehmen, nie aber unser Verständnis, unsere Spannung, unsere Furcht und Hoffnungen. Liegt die Verkettung der Schicksalsfügungen nicht in der Brust der handelnden Personen, so muß wenigstens die Notwendigkeit alles Geschehens aus dem Reiche der Metaphysik kommen. Es muß im dramatischen Gipfelmoment ein sophokleischer Schauer uns befallen, der uns vor dem in Schleier gehüllten Schicksal, vor der unbekannten Gottheit auf die Knie zwingt.

Diesen dramatischen Hauch von Handlungswahrscheinlichkeit finden wir nicht nur bei den Tragödien der Antike und den Dramen unserer größten Meister, wir finden ihn auch bei dem kleinen Schauspiel und der geringsten Posse, die Anspruch auf Kunstwerke machen. Selbst ein phantastisches Stück bis zum Traummotiv hat noch letzten Endes seine Beziehungen zu der Wirklichkeit. Und kommt das Motiv aus der realistischen Welt, so entspringt seine Wirkung erst recht der Wahrheit, weil ohne sie ein Menschenschicksal sich nicht aus seinen Voraussetzungen erfüllen kann und auch unsere Seele von keinem innersten tragischen Schauer sich übermannen läßt.

Wie weit der Film gegen dieses Gebot innerer, überzeugender Logik und Konsequenz der Handlung sich versündigt, sollen spätere filmdramaturgische Plaudereien beweisen.

Ihren Geburtsschein, bitte!



Es fällt in unserer gesegneten Zeit außerordentlich schwer, keine Satiren zu schreiben. Sogar der trockenste Fachartikel kann einem unter der Feder zum Spottvers werden. Der deutsche Michel hat sich wohl der Krone entledigt, aber noch nicht seiner bewährten Schlafmütze, und wenn diese auch seither die phrygische Form angenommen hat, so zieht er sie sich deshalb nur um so tiefer über beide Ohren: über das politische sowohl als über das kulturelle. Die Revolution brachte vorübergehend Zensurfreiheit. Aber dieser Zustand war für das deutsche Volk natürlich unerträglich, und als die rote Minna von der Berliner Friedrichstraße sich angesichts eines Aufklärungsfilms in ihrem sittlichen Empfinden verletzt fühlte, da wurde der † † † Film schleunigst wieder unter die Fittiche polizeilich abgestempelter Patentmoral genommen.

Doch das genügt selbstverständlich nicht. Es könnte doch sein, daß dem Zensor mal was durchschlüpfte, was nicht vor jedermanns Augen harmlos erscheint, und deshalb gilt es vor allem, die Jugend zu schützen. Namentlich die Großstadtjugend. Sie muß vor dem Kinosumpf bewahrt werden. Ihr stehen ja so viele andere Stätten reinen, harmlosen Lebensgenusses zur Verfügung (Spielklubs, Nachtcafés, Tanzböden, Bordells usw.), daß man sie dem demoralisierenden Einflusse der Kinotheater ruhig entziehen

kann, ohne ihr Vergnügungsbedürfnis allzusehr zu vernachlässigen.

Also: Jugendverbot! Wer gehört zur Jugend? Die Festsetzung einer bestimmten Altersgrenze hat den Patentmoralisten gewiß einige Schwierigkeiten bereitet. Einige ältere Herren wollten das Jugendverbot bis zum sechzigsten Lebensjahre durchgeführt wissen. Sie behaupteten, sich in diesem Alter noch immer als Jünglinge zu fühlen und waren sogar bereit, den Wahrheitsbeweis anzutreten. Dagegen konnte freilich geltend gemacht werden, daß heutzutage schon mancher Tertianer zu dem Kreis der Greise gehöre. (Wahrheitsbeweis kann ebenfalls erbracht werden.) Und so einigte man sich denn auf die mittlere Linie von 18 Jahren. Was drüber ist, darf Filme betrachten, was drunter ist, muß draußen schmachten.

„Ihren Geburtsschein, bitte!" — Ich freue mich schon darauf, wenn der Kinoportier dem Publikum die Papiere abverlangen wird. Denn eine andere Kontrolle zur Einhaltung des beabsichtigten Verbotes dürfte es wohl nicht geben. Wenn dann irgendein Großvater in wallendem weißen Barte ankommt und Einlaß heischt in den Tempel des Lichts, pardon, der Sünde wollte ich sagen, dann wird er, falls er zufällig seinen Geburtsschein vergessen hat, unerbittlich zurückgewiesen werden müssen. Er könnte ja noch nicht achtzehn Jahre alt sein. Manch eine ältliche, sitzengebliebene Jungfrau wird diesen Eklat vielleicht auch absichtlich provozieren und sehr stolz sein, daß man sie dann noch zur schutzbedürftigen Jugend rechnet. Es kann allerdings auch vorkommen, daß irgendein findiger Tertianer sich heimlich den Geburtsschein seines alten Herrn ausleiht und auf diese Weise dennoch das verschleierte Bild zu sehen bekommt.

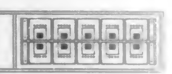
Man hat freilich auch junge Mütter, die noch nicht achtzehn Lenze sahen. Ihnen wird gleichfalls das Kino ein verbotener Ort bleiben. Sie könnten sonst womöglich in gewissen Dingen zu sehr aufgeklärt werden. Auch uneheliche Mütter unter achtzehn gibt es. Die haben gewisse Leute bisher mit Vorliebe dem bösen Kino in die Schuhe geschoben. Sie werden aber ja bald völlig verschwinden, wenn man alle jungen Mädchen vom Orte der Versuchung fernhält. Oder zweifelt jemand? Ich glaube, die Bars, die Nachtcafés und wohl auch verschwiegene Promenadenbänke werden sich von dem Tage ab, da das Verbot in Kraft tritt, einer erhöhten Frequenz zu erfreuen haben.

Wird es wirklich in Kraft treten? Große [illegible]versammlungen werden dagegen veranstaltet, K[illegible] von Ruf und andere namhafte Persönlichkeiten [illegible]klären sich entschieden dagegen. Es scheint [illegible] ob unsere junge republikanische Freiheit auf kul[illegible]rellem Gebiete sich selbst ein Alibi verschaffen [illegible]. In den Groß-Berliner Kinos und wohl auch in [illegible] anderer Städte liegen Protestlisten aus, in die [illegible] Publikum eintragen kann — ein Weg zum Ohr [illegible] Gesetzgebers, den ich bereits vor dem Kriege [illegible]legentlich der Einführung der Kinosteuer [illegible]. Wird man der Stimme des Volkes, die in diesem [illegible] wirklich die Stimme der Vernunft ist, Gehör [illegible]? Oder will man sich durchaus vor den [illegible] der Welt blamieren? Selbst dann, wenn man [illegible] wenig nachgeben und die Jugendschutzgrenze [illegible] auf 16 Jahre herabsetzen sollte, könnte ich [illegible] nichts von dem hier gesagten zurücknehmen.

Ihr lieben Jugendfreunde, Ihr wohlweisen [illegible] Kultusminister, Ihr gestrengen Schuldirektoren [illegible] Sittlichkeitshüter, seid Ihr denn wirklich [illegible] blendet, daß Ihr das Widersinnige und L[illegible] Eures Unterfangens nicht selbst empfindet? [illegible] nicht ein, daß Ihr den Achtzehnjährigen [illegible] Kino an die Reihe kommen darf, erst einmal [illegible] such sämtlicher Tanzböden, die Benutzung [illegible] städtischen Anlagen, die Lektüre der Zeitungen [illegible] vieles andere untersagen müßtet? Und daß die K[illegible]quenz in der von Euch verfolgten Richtung [illegible] weiterführte bis zur gewaltsamen Unterdrückung [illegible] im reifenden Menschen erwachenden Empf[illegible] und Triebe? Wenn Ihr die Jugend liebt und [illegible] den Auswüchsen unserer Kultur (nicht allein der [illegible] behördlicher Zensur stehenden Filme) schützen [illegible] dann stärkt schon auf der Schulbank [illegible] und moralisches Empfinden durch vernünftige Aufklärung. Dann weckt und bildet vor allen [illegible] ihr künstlerisches Empfinden und ihren kr[illegible] Verstand. Lehrt sie, das Schlechte, Tendenz[illegible] reine verachten und zurückweisen. So allein k[illegible] sie vor den Gefahren eines dem modernen Parv[illegible] auf allen Gebieten huldigenden Kulturfiebers [illegible]wahren, nicht aber durch ein lächerliches Kinover[illegible]. Damit löst man keine Probleme.

R. Genennche[illegible]

Berliner Filmneuheiten.



„Der Bucklige und die Tänzerin". Filmroman in 5 Akten von Karl Mayer. Regie: F. W. Murnau. Ausstattung: Robert Neppach. Photographie: Karl Freund. Fabrikat: Helios-Film, Berlin SW.

Psychologisch tiefer greifend als die meisten seiner Art schildert dieser Film in ergreifenden Szenen eine der furchtbarsten Tragödien des menschlichen Lebens, die Liebe eines Buckligen zu einer bildschönen, lebensprühenden Tänzerin. Von Jugend auf wegen seiner Mißgestalt verspottet und beiseite gestoßen, scheu und verbittert, gelangt er als Stiefelputzer auf einem Passagierdampfer nach Java. Hier scheint ihn das Schicksal für sein Mißgeschick entschädigen zu wollen, denn er entdeckt durch Zufall ein Diamantenfeld und wird ungeheuer reich. Nach Rückkehr in seine Heimat (anscheinend soll es Amerika sein, die Aufnahmen sind aber offensichtlich in Berlin gemacht) richtet er sich in einer alten, häßlichen Straße [illegible] wundervolle Wohnung ein. Sein Reichtum gestattet ihm jeden Luxus, aber seine Sehnsucht nach Frauenliebe bleibt unbefriedigt. Da lernt er eines Tages in einem eleganten Cabaret, in dem sie auftritt, die Tänzerin Gina kennen. Nach langem Zögern wagt er es, ihr einen kostbaren Schmuck zu übersenden. [illegible] die sich gerade mit ihrem eifersüchtigen Verlob[illegible] gezankt hat, willigt ein. Als sie im Laufe der Unterhaltung erfährt, daß er auf Java die Kunst [illegible] hat, seltene Parfüms und Salben zu mischen, [illegible] sie die Neugier zu einem Besuch in seiner Wohnung, die sie reich beschenkt verläßt. Die Erzählung [illegible] Mißgeschicks hat ihr eine Bewegung des Mitl[illegible] lockt und der arme Bucklige spinnt nun die [illegible]

Träume, aus denen die Nachricht von Ginas Verlobung mit dem reichen, alternden Verehrer ihn jäh emporreißt. Gina erinnert sich seiner erst wieder, als die Schönheitsmittel zur Neige gehen und sucht ihn nochmals auf, um ihn um mehr zu bitten. Verzweifelt und verbittert über diese neue Enttäuschung mischt er ein schnell wirkendes Gift in die Salben, die er ihr bereitet, das allen, die sie küssen, den Tod bringt. Sie selbst wird immun durch ein Gegengift, das er ihr unter einem harmlosen Vorwand beibringt. (Faktisch natürlich eine Unmöglichkeit, aber ganz filmwirksam.) Ihr erstes Opfer wird ihr Verlobter, der eines rätselhaften Todes stirbt. Als sich auch bei dem jungen Baron Percy, den sie wirklich liebt, dieselben Vergiftungserscheinungen zeigen, dämmert ihr ein Verdacht. Sie eilt zu dem Buckligen, dem sie das Gegengift entlockt. Ein verzweifelter Kuß, den er ihr entreißt, bringt ihm selbst den Tod.

John Gothawt schuf aus dem Buckligen eine lebensechte Gestalt, rührend in dem gequälten Ausdruck der Gesichtszüge, in dem verschüchterten Lächeln wie im Ausbruch der Verbitterung. In seinen Augen liegt die ganze Seele dieses armen Ausgestoßenen. Das Gegenstück dazu, Sascha Gura, strahlend in Schönheit, lebensprühend, eine kalte, raffinierte Kokette. Kostbar wie ihre Toiletten ist die ganze Ausstattung dieses Films. Sowohl die exotische Pracht in den Räumen des Buckligen, wie die Wohnung der Tänzerin und die elegante Diele, in der sie auftritt, zeugen von auserlesenem Geschmack und sind eine Augenweide. Paul Biensfeldt gab sich erfolgreich Mühe, den zornigen, eifersüchtigen Liebhaber zu spielen, was ihm aber lange nicht so gut steht, als wenn er lustig ist. Mit der kleineren Rolle des Barons Percy fand sich Henry Peters-Arnolds gut ab.

„Die Berliner Range". Nach der gleichnamigen Romanserie von Ernst Georgy. Lotte Bachs 2. Streich: „Lotte kuppelt." Regie: Carl Hagen. Fabrikat: Wörner-Film.

Die Fortsetzung ist ebenfalls recht amüsant. Lotte, die die Dummheiten nicht lassen kann, hat zur Abwechslung Haus und Familie als Schauplatz ihrer Untaten erkoren. Es kribbelt ihr in den Fingern, daß der Verehrer ihrer Schwester, der anscheinend ernste Absichten hat, sich nicht zum entscheidenden Schritt entschließen kann. Für eine Tüte Bonbons als Gegenleistung erbietet sie sich der Schwester, die Sache in Gang zu bringen. Sie bestellt die beiden zum Rendez-vous im Zoologischen Garten, „ihn" beim Elefanten, „sie" bei der Giraffe. Inzwischen sitzt Lotte mit ihrem Freund, dem Gymnasiasten, in der nahen Konditorei und vertilgt Berge von Kuchen. Als sich herausstellt, daß beide kein Geld bei sich haben, drückt sich der Jüngling und ein am Nebentisch sitzender ältlicher Stutzer bezahlt Lottes Zeche. Dafür muß sie ihn mit in den Zoo nehmen, versetzt ihn dort und sucht das Liebespaar, das sich vergeblich sucht. Inzwischen steigt der Stutzer Lottes umherirrender Schwester nach, wird dabei von ihrem Verehrer entdeckt und wütend zur Rede gestellt. Nach seiner Entfernung erfolgt endlich die ersehnte Erklärung und Lotte macht sich anheischig, die Eltern schonend in Kenntnis zu setzen, was sie auch mit dem ihr eigenen Aplomb ausführt. Wie Lotte schließlich die Verlobungstorte in den Sand fallen läßt und wieder zusammenklaubt, wobei sie die als Verzierung dienenden

.irschen einfach ableckt, wird als lustiges Schlußbild gezeigt.

Hilde Wörner ist wieder famos, frech und doch kindlich, der angehende Backfisch. Daneben wieder Marie von Bülow als würdevolle Mama und Harald Paulsen als Gymnasiast. In kleineren Rollen sind Maria Serenyi, Richard Senius, Ludwig Kärner und Paul Rehkopf am rechten Platz.

„Niemand weiß es ...", 6 Akte. Regie: Lupu Pick. Fabrikat: Rex-Film-Gesellschaft Lupu Pick, Berlin SW 48.

Dieser im Inseratenteil unseres Blattes mehrfach angekündigte Film gelangte im U.-T. am Kurfürstendamm zur Uraufführung. Aus der Ankündigung entnehmen wir, daß in den Hauptrollen Johannes Riemann, Edith Posca, Eduard Rothauser und Lupu Pick beschäftigt sind. Monopol-Inhaberin für Rheinland-Westfalen ist die Ibaco Film-Gesellschaft in [illegible]. Mehr darüber zu sagen gestattet uns der [illegible] nicht, daß wir außer einer Benachrichtigung [illegible] Uraufführungsdatum keine Einladung zur Vorstellung erhielten.

„Der Complice von Cincinnati", [illegible] in 5 Akten. Regie: Bruno Eichgrün. Fabrikat: Althoff u. Co., Berlin SW 48.

Ueber den Inhalt und die Qualität dieses [illegible] brachten wir bereits in Nr. 701/702 eine ausführliche Würdigung. Der Film gelangte im Passage-[illegible] zur Uraufführung und gefiel den Besuchern [illegible] Lichtspielstätte, zu deren Spezialität die Aufführung von spannenden, mit aufregenden Momenten durchsetzten Filmstücken gehört, ausnehmend gut. [illegible] interessante Zusammenkunftsszenen der [illegible] nierten Verbrecher in ihren Destillen-Unterschlupf waren von besonderer Wirkung. [illegible]

Kurbelreise Neuerscheinungen.



Fertiggestellte Neuheiten finden an dieser Stelle eine kritische Besprechung zur Orientierung unserer Leser über Inhalt, Ausführung und Wirksamkeit. Berliner Berichterstatter für diese Rubrik: Ludwig Brauner, Charlottenburg, Kaiserin-Augusta-Allee 47. Die Redaktion.

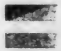
„Lepain", 5. Teil. Detektivdrama in 5 Akten. Hauptrolle: Louis Ralph. Fabrikat: Althoff u. Co. in Berlin SW 48.

Detektivfilme, die eine glaubhafte, mit einigen Sensationen, aufregenden Szenen und bunten Bildern aus dem Umgangskreis der Herren Verbrecher geschmückte Handlung zum Inhalt haben, finden immer ihr schaufreudiges Publikum. Einer besonderen Beliebtheit schienen sich die bisherigen Teile der Lepain-Serie zu erfreuen, von der jetzt der 5. und 6. Teil vorführungs- und vertriebsbereit geworden sind. Lepain, die Hauptperson der verschiedenen Episoden, von denen jede einzelne ein in sich abgeschlossenes Ganzes darstellt, ist ein Verbrechergenie, das die Fähigkeit besitzt, auch aus der verzwicktesten Situation sozusagen als Sieger hervorzugehen. Kühn, waghalsig, durchtrieben, schlau, geistesgegenwärtig, jede passende Gelegenheit für seine Zwecke ausnützend, so präsentiert er sich den Zuschauern.

Das fünfte Abenteuer beginnt im Piccadilly-Hotel, dem vornehmsten Treffpunkt der eleganten Welt. Lepains Menschenkenntnis gibt ihm blitzartig die Eingebung für ein neues Abenteuer. Als vermeintlicher Sekretär der Fürstin versteht er es, der nach vornehmen Bekanntschaften lüsternen Bankiersgattin ein kostbares Ohrgehänge zu entlocken. Das Gegenstück dazu holt sich Lepain, als Detektiv O'Connor verkleidet, am anderen Morgen direkt bei dem Bankierpaar Barry, das am Frühstückstisch gerade [illegible] gestrigen Vorfall bespricht. Lepain ist kaltblütig [illegible] genug, sich persönlich in O'Connors Wohnung [illegible] finden, ihm einen Pakt vorschlagend. Lepain kündigt an, daß er in der Nacht vom Sonnabend auf Sonntag die Stahlkammer der City-Bank erbrechen werde. Wenn O'Connor ihn dabei erwische, wäre Lepain [illegible] willig sein Gefangener — wenn nicht, so müsse O'Connor von einer weiteren Verfolgung abstehen. Dies Anerbieten wird entrüstet abgewiesen und beide Teile bereiten sich darauf vor, einander zu überlisten.

In einer vermeintlichen Kiste mit Silber, die auf der Bank durch Lepains Freundin Loo deponiert werden soll, ist Lepain versteckt. Einmal in der Stahlkammer ist es ihm ein Leichtes, die Behälter darin ihres Inhalts zu berauben, und zwar so geschickt, daß die Posten nichts merken. Die unversehrt gebliebene Kiste wird in Loos Wohnung zurückgebracht. Lepains Komplize, der dem Kistentransport vorausgegangen war, fordert Loo auf, noch eine dritte Tasse auf dem Kaffeetisch zurechtzustellen, denn Lepain würde sich sicher bald einfinden. Tatsächlich erstaunt Loo, nach einem kurzen Augenblick der Abwesenheit, Lepain im Zimmer zu finden. Als Lepain Loos Haus verläßt, wird er von der vorbeifahrenden Frau Barry erkannt und verfolgt. O'Connor ist bald auf der Spur, aber Loo warnt den Verbrecher und im kritischen Augenblick gelingt es Lepain und seinem Komplizen mit verzweifelter Waghalsigkeit in dem bereitstehenden Auto zu entkommen. Verblüfft haben die überraschten Polizisten das Nachsehen.

Ein weiteres fesselndes Abenteuer wird auch in „Lepain", 6. Teil, einem ebenfalls in sich ab[illegible]



schlossenen fünfaktigen Detektivdrama. Fabrikat Althoff u. Co. in Berlin SW 48, geschildert.

Diesmal beginnt das Abenteuer damit, daß Lepain als eleganter Flaneur im Hyde-Park Gelegenheit erhält, ein kostbares, am Boden liegendes Armband galant der Verliererin zu überreichen. Frau von Sandström und Lepain kommen in engere Fühlung; als Sir Charlos Marten verabschiedet er sich von der vornehmen Villenbesitzerin, um sie am nächsten Abend zur Oper zu geleiten. Die Zofe erhält den Auftrag, das Abendkleid und das große Brillantkollier für den Ausgang bereitzulegen. Frau von Sandström ist genötigt, vorher im Nebenzimmer zu telephonieren. Als sie zurückkehrt und nach beendetem Umkleiden das Kollier verlangt, ist es verschwunden. Der durch den Lärm herbeigeeilte Lepain schlägt vor, sofort die Polizei zu benachrichtigen. Wieder ist es O'Connor, der als persönlich anwesender Detektiv im Polizeibureau Gelegenheit erhält, den Fall aufzugreifen. Als des Diebstahls dringend verdächtig, wird die Zofe abgeführt. Die nächste Morgenzeitung berichtet über die Verhaftung der Zofe und ihres Bruders, dem die Schwester am Abend vorher durch das Tor ein kleines Paket zugesteckt haben sollte. Lepain, der diese Notiz liest, beschließt, den tatsächlich Unschuldigen zu helfen. Beim Rendezvous mit O'Connor glaubt dieser den Beteuerungen Lepains nicht, auch nicht als er das Kollier auf den Tisch legt und durch einen geschickten Trick wieder an sich reißt, um selbst gleichzeitig zu verschwinden. Es gelang Lepain, die lauernden Beamten zunächst zu dupieren, aber bald entspinnt sich eine Flucht mit gleichzeitiger Verfolgung über Straßen, Brücken, ja sogar im Wasser bis Lepain spurlos in einem Haus verschwindet. In seinem Eifer dringt O'Connor in die Wohnung der Tänzerin Fifi ein, wo er zu seinem Unbehagen seinen Chef, den Polizeipräsidenten beim gemeinsamen kleinen Essen mit Fifi findet. Durch diese unliebsame Störung zieht sich der übereifrige Beamte natürlich den Zorn seines Chefs zu. Bunny, der Freund und Chauffeur Lepains, rächt sich für den ihm aufgezwungenen Verfolgungsdienst: er führt die Polizei verschiedentlich in die Irre und schließlich ins Wasser. Während all dieser Zwischenfälle sitzt Lepain gemütlich im Schlafzimmer Fifis, deren Freundschaft und Zuneigung er sich mit Hilfe des kostbaren Kolliers gewonnen hat.

Obwohl in beiden Teilen die Logik nicht recht auf ihre Kosten kommt und der gewählte Verbrechertyp allzusehr glorifiziert erscheint, während die obrigkeitliche Gewalt zu sehr in die Rolle der stets überlisteten gedrängt wird kann beiden Dramen das Zeugnis nicht versagt werden, daß sie in der Art ihrer Inszenierung fesselnd, das Interesse wachhaltend und in der Spannungsskizzierung äußerst wirksam gestaltet sind. L. B

Vorbereitungen zur Kino-Messe in Leipzig, 15.-21. Aug. 1920.

Da unter der Geschäftsflaue der Kinobesuch offensichtlich am wenigsten gelitten hat, so läßt es sich verstehen, daß die Industrie weiter mit einem guten Geschäftsgang rechnet. Dementsprechend wird auch die Beteiligung der Film-Industrie, Photographie, Optik und Feinmechanik an der vom 15. bis 21. August 1920 in Leipzig bevorstehenden „Technischen Messe" eine große sein. Es kommt hinzu, daß in dem wieder hierfür gewählten Meß-Sonderpalast „Jägerhof", Hainstraße 17/19, die branchenmäßige Zusammenfassung so gesichert ist, daß mit einem Mindestaufwand von Zeit und Arbeit der Fachmann ein gutes Bild der Entwicklung an Hand der Meßmuster bekommen wird. Wie schon zur vorigen Messe werden in diesem Ausstellungspalast wieder außer den oben erwähnten Branchen noch einschlägige Lehrmittel und Laboratoriums-Einrichtungen ergänzend zur Schau gestellt werden.

Da die erste Kinomesse in Leipzig im Frühjahr schon in erfreulicher Weise die Leistungsfähigkeit dieses jungen Industriezweiges dokumentierte, so wird auch in der Filmindustrie bald der Brauch Platz greifen, genau so wie in den alten Meßbranchen, mit wichtigen Neuerungen und Verbesserungen zur Leipziger Messe herauszukommen. Es ist uns bekannt, daß verschiedene der Firmen aus unserer Branche, die zur kommenden Herbstmesse ausstellen werden, mit solchen Neuerungen Ueberraschungen hervorzurufen beabsichtigen. Gerade aus diesem Gesichtspunkte heraus erklärt es sich auch, daß sich nicht wenige Firmen neu auf der Kinomesse, die eine offizielle Unterabteilung der „Technischen Messe" der Leipziger Musterschaustellungen ist, einfinden werden. Damit wächst sich diese Musterschaustellung zu einem Treffpunkt aller der Branche angehörenden Firmen und Unternehmungen aus. Das Meßamt, wie auch der Jägerhof, arbeiten Hand in Hand, um so die Kinomesse Leipzigs zu einer erstklassigen Gelegenheit zum Abschluß von Geschäften zu machen. Damit wird die Leipziger Kinomesse sowohl der technischen wie der kaufmännischen Entwicklung der Branche gute Dienste leisten. Es kommt hinzu, daß schon die erste Veranstaltung dieser Art nicht nur aus ganz Deutschland Meßeinkäufer anzog, sondern auch aus dem Auslande Interessenten aufzuweisen hatte. Da sich mittlerweile die Verkehrsverhältnisse erfreulicher Weise gebessert haben und die allgemein friedliche

Stimmung sicherlich anhalten wird, so ist dieses Mal zur Kino- und Photomesse mit einem starken Besuch ausländischer Einkäufer, neben den inländischen Besuchern, zu rechnen.

Das gute Gelingen der Leipziger Kinomesse wird erfreulicher Weise dadurch unterstützt, daß die Mehrzahl der Ausstellerfirmen rechtzeitig ihre Anmeldung bewirkten. Dadurch ist nicht nur eine besonders gute Platzwahl gesichert, sondern auch die Aufnahme in das amtliche Adreßbuch der „Technischen Messe" wird hierdurch erreicht. Die Aussteller müssen bedenken, daß schließlich auch in unserer Branche, infolge der allgemeinen Teuerung, der Meßeinkäufer schon an Hand des Meßadreßbuchs sich einen möglichst klaren Arbeitsplan zu machen sucht. Andererseits hat man durch Vergrößerungen noch Raum geschaffen, um Nachzüglern von Ausstellern die Beteiligung an der Kinomesse zu ermöglichen. In diesem Fall muß natürlich **sofort** die Platzwahl und die Anmeldung zum Meßadreßbuch erfolgen.

Die Anstrengungen der verschiedenen Aussteller hinsichtlich der Vervollkommnung und Verbesserung für Apparate werden auch auf dieser Musterschau wieder deutlich dokumentiert werden. Es ist ein gutes Zeichen der technischen Entwicklung der Branche, daß sich die Patentanmeldungen usw. bemerkenswert vermehrt haben. Manche Neuerung wird so auf der Herbstmesse in der Pleissestadt zu sehen sein, welche die Ueberlegenheit namentlich des modernen Projektions-Apparates über veraltete Bauarten demonstriert. Hier sind die Fortschritte hinsichtlich Bequemlichkeit, ruhigen Gang, leichter Bedienung, hoher Feuersicherheit usw. doch oft so in die Augen springend, daß ein erheblicher Umsatz, trotz des Wettbewerbs, für jeden Beschicker der Kinomesse umso mehr zu erwarten [illegible] als neben der steigenden Verbreitung der Lichtspieltheater auch bis in die kleinen Ortschaften und auf das Land hinein, deutlich die Neigung der Kinobesitzer [illegible] beobachten ist, überlebte Bauarten durch [illegible] Projektoren zu ersetzen.

Schon die vorige Kinomesse lehrte, daß [illegible] jeder Meßeinkäufer irgendeine Neuerung fand, die [illegible] interessierte. Die Messe wirkt offensichtlich [illegible] so wie in den alten Meßbranchen, anspornend auf [illegible] Erfindergeist. In dieser Hinsicht bietet ja die Film-Industrie reiche Möglichkeiten der Betätigung. [illegible] die Filmfabrikation selbst, dann die Einrichtungen [illegible] Aufnahme, reizen den Konstrukteur immer wieder [illegible] Vervollkommnungen zu ersinnen, durch welche der gewünschte Effekt verbessert und möglichst auch verbilligt wird. Gerade die außergewöhnlichen Steigerungen von Materialien und Löhnen haben [illegible] Entwicklungstendenz auch in der Kinotechnik [illegible] wie die im Herbst stattfindende Leipziger [illegible] beweisen wird. Die Beteiligung seitens al[illegible] fähigen Firmen an dieser Sondermesse wird [illegible] mehr lohnen, als auch zum Herbst mit einer [illegible] sonders starken Neigung zum Einkauf in [illegible] Branche gerechnet werden kann. Es heißt ja [illegible] die Vorbereitungen für den Winterbetrieb in [illegible] Lichtspieltheatern zu treffen, die erfahrungsgemäß [illegible] wieso belebend auf das Geschäft wirken. Die Neigung, sich aber vervollkommnete Apparate usw. zuzulegen, besteht in den hier in Betracht kommenden Verbraucherkreisen in hohem Maße. Die Anforderungen, die an die Bequemlichkeit und Sicherheit der Bedienungsapparate gestellt werden, sind infolge der Vorsichtsvorschriften der Behörden und zum Teil auch

auf Grund von Wünschen der Vorführer so weitgehend, daß meist das Problem besser durch die Anschaffung eines wirklich modernen Projektors, als durch Umänderungen an überlebten, primitiven Apparaten gelöst werden kann. Die Technische Messe mit ihrer Sonderausstellung für das Kino und Photowesen ist sicher berufen, dieser Entwicklung nach vorwärts einen energischen Impuls zu geben.

Hand in Hand mit den Ausstellungen für die Filmfabrikation, Aufnahme und Wiedergabetechnik, geht auch die Musterschau der Zubehöreinrichtungen. Die Frage der Eintrittskartenkontrolle ist, da hier Unregelmäßigkeiten jeden Lichtspieltheater-Besitzer außerordentlich schädigen können, so wichtig, daß auf diesem Gebiet auch wieder zur Herbstmesse in Leipzig mannigfache Einrichtungen ausgestellt werden, welche die Kontrolle wie die Handhabung der Ausgabe ebenso sehr beschleunigen wie vereinfachen. Auch in dieser Hinsicht werden sich die Einkäufer über eine Vermehrung der Ausstellungsobjekte darum freuen können, weil auf diesem Gebiet mit Recht das Bessere der Feind des Guten ist.

Schließlich darf erwähnt werden, daß auch als Nebeneinrichtungen Feuerlösch-Apparate für die Kinomesse instruktiv sind, welche — kommt trotz aller Schutzeinrichtungen einmal durch Unvorsichtigkeit ein Brand aus — ein schnelles und wirksames Löschen ermöglichen, ohne daß durch Wasser Schaden hervorgerufen wird.

Die Beteiligung von Ausstellerfirmen an der Technischen Messe wird darum in unserer Branche auch recht bemerkenswert groß sein, weil das Problem der Tageslicht-Projektion, der Bildwiedergabe in natürlichen Farben, des Baues von Fahrzeugen und Vorführungs-Apparaten für Reisezwecke usw., viele Firmen beschäftigt, die neu auf dem Plan erscheinen werden.



Aus der Praxis

Berlin.

Die **Meßter-Woche** hat in Spa während der politischen Verhandlungen Aufnahmen machen lassen. Es ist übrigens das erste Mal, daß deutschen Aufnahmeoperateuren das Arbeiten in bisher feindlichen Ländern erlaubt wurde.

Friedrich Zelnik und **Lya Mara** haben sich verheiratet. Wir gratulieren.

Awos-Film. Die Firma erwarb den großen Abenteuerfilm „Die Tronunschi Asiens". Das Manuskript stammt von Dr. Willy Rollinghoff und Norbert Ski. Zwei Akte des Films spielen in China, wofür bei Hamburg eigens eine Chinesenstadt errichtet wird.



Richard Oswald hat Gustav Freytags berühmten Roman „Soll und Haben" zur Verfilmung erworben.



Demos-Film. Die Aufnahmen zu dem grotesken Filmlustspiel „Jack und Schlau" sind unter der Regie von Emil Waldmann beendet worden. Anna Müller-Lincke, Hans Laskus, Ilona v. Montagh und Erhard Siedel spielen die Hauptrollen.



Ib. Die **Reichsfilmstelle,** die bisher dem Auswärtigen Amt unterstellt war, ist jetzt dem Reichsministerium des Innern angegliedert worden. Ihre Geschäftsräume befinden sich im Dienstgebäude Berlin NW 40, Am Königplatz 6 (Zentrum 8409). Die Reichsfilmstelle steht unter Leitung des Regierungsrat Liepe. Sie ist dazu bestimmt, in allen das Filmwesen betreffenden Angelegenheiten die Interessen der Filmindustrie bei den Reichs- und Staatsbehörden wahrzunehmen. Es wird daher empfohlen, sich in allen filmtechnischen Angelegenheiten unmittelbar an die Reichsfilmstelle zu wenden.

Die **Generalversammlung der „Ufa"** hat, entgegen anders lautenden Mitteilungen, noch nicht stattgefunden. Als Termin dafür ist der Monat September ausersehen. Die Erhöhung des Kapitals ist feststehende Tatsache. Die Anbahnung der Auslandsverbindungen macht befriedigende Fortschritte.



Eine neue Fusion. In aller Stille, ohne daß vorher in der Oeffentlichkeit etwas bekannt wurde, hat sich ein neuer, höchst bedeutsamer Zusammenschluß vollzogen. Der Ullsteinverlag, einer der Interessenten der neuen Fusion teilte darüber in der „B. Z. am Mittag" selbst folgendes mit: „Der Verlag Ullstein & Co. hat in Gemeinschaft mit der Decla-Bioscop-A.-G. ein Filmunternehmen ins Leben gerufen, das den Namen „Uco-Film-Gesellschaft" führt. Dem Aufsichtsrat der neuen Gesellschaft gehören an die Herren Hermann Ullstein, Verlagsdirektor Dr. Herz, Chefredakteur Korff, die Direktoren der Decla-Bioscop-A.-G. Oliver, Erich Pommer und Meinert und als Vorsitzender Justizrat Albert Pinner. Zu Direktoren wurden die Herren Karl Singer und Albert Pommer bestellt." Dazu erfahren wir, daß beide Kontrahententeile voneinander unabhängige Produktionswege gehen werden. Die Uco beabsichtigt den großen Qualitätsfilm, die Decla-Bioscop ihre bisherige Produktion weiter zu pflegen. Daß ein so großer Zeitungs- und Buchverlag mit seinen weitreichenden literarischen Verbindungen dem deutschen Film neue Werte zuführen wird, ist selbstverständlich.



Ein deutsches Riesenkinotheater, das größte der bisherigen, wird durch die Umwandlung des unter dem Namen „Theater der Fünftausend" bekannten Gebäude des ehemaligen Zirkus Schumann, zu einem Kino Frankfurt am Main erhalten. Die Decla-Bioscop-Gesellschaft hat das sehr günstig gelegene Objekt gekauft und wird es Filmzwecken dienstbar machen. — Wie ferner mitgeteilt wird, sind von der gleichen Gesellschaft auch die „Humboldt-Lichtspiele" in Berlin und die größte Filmbühne in Herne in Westfalen erworben worden. Weitere Theaterwerbungen sind in Aussicht genommen, so daß auch die Decla-Bioscop bald über ein großes Netz eigener Lichtspielstätten verfügen wird.



Lorenz Paringer, der bekannte Operateur von der D. L.-G., kurbelt die Verhandlungen in Spa für die Meßter-Woche.



Regisseur Hans Werckmeister von der Deutschen Lichtbild-Gesellschaft reist in diesen Tagen mit seinem Stabe, unter dem sich auch Emil Jannings befindet, nach Hamburg und der Nordsee, um dort noch einige Schlußaufnahmen für „Algol" zu machen.

Ein neuer Filmkonzern. Die Deutsche Lichtbild-Gesellschaft E.V. hat, wie uns mitgeteilt wird, laut Beschluß des Verwaltungsrates u. der Hauptversammlung neuerdings den Spielfilm als Hauptarbeitszweck. Die geschäftlichen Beziehungen zur Ufa sind gelöst. Die D.L.-G. wird als Aktiengesellschaft bzw. G. m. b. H. mit einem Stammkapital von 15 bis 20 Millionen Mark arbeiten. Zum Generaldirektor des Konzerns ist Direktor Coböken bestimmt. Direktor v. Langendorf wird gleichfalls dem Direktorium angehören. Diese Umstellung der D. L.-G. schließt natürlich ein freundschaftliches Zusammenarbeiten mit der Ufa nicht aus. Dem neuen Konzern wird ein großzügig geplantes Verleihgeschäft angegliedert, das zum Teil mit eigenen Theatern arbeiten soll.

NB. Authentische Information von der Presseabteilung der D. L.-G.



Die **Lehrfilm-Abteilung der Deutschen Lichtbild-Gesellschaft E. V.** veranstaltete am Dienstag, den 13. Juli, nachm. 5 Uhr, eine Sondervorstellung, zu der die gesamte Tages- und Fachpresse eingeladen war. Ueber die Vorstellung, bei der die neuesten Produktionen der D. L.-G. auf dem Gebiete des Lehrfilms zur Vorführung gelangten und die Presse über ihre Ziele und Absichten unterrichtet wurde, berichten wir in der nächsten Nummer.



— **Doktram-Film.** Hanna Henning bearbeitete nach dem gleichnamigen Roman von Dr. Fritz Skowronneck den großen Film „Der Dämon von Kolno". Die Verfasserin, die gleichzeitig auch die Regie führt, befindet sich zurzeit mit den Künstlern an den masurischen Seen, wo die Außenaufnahmen ihrer Vollendung entgegensehen. Sadjah Gezza, Ernst Dernburg, Kurt Ehrle, Robert Leffler, Albert Patry, Max Ruhbeck und Toni Zimmerer wirken in den Hauptrollen mit.



— **Althoff & Co.** Rudi Bach vollendete drei neue Lustspielfilme, die folgende Titel führen: „Wally, die Perle", „Wally spukt" und „Wallys Ziegenbock". Die Manuskripte stammen von Walter Schmidt-Hassler. Die Hauptrolle in allen drei Neuheiten spielt Wally Koch vom Berliner Theater. — Louis Ralph ist mit den Verarbeiten zu dem großen zweiteiligen Abenteurerfilm „Glühende Schlangen" beschäftigt. Das Manuskript stammt von Richard Kühle. — Bruno Eichgrün beginnt in den nächsten Tagen mit den Aufnahmen eines großen Wildwestfilms, zu dem die Bauten von der Firma in Strausberg ausgeführt werden. Ein Goldwäscherdorf à la Clondyke, ist dort im Entstehen. — Jaap Speyer beginnt in den nächsten Tagen mit den Aufnahmen des zweiten Mia Pankau-Films der Serie 1920/21. — Architekt Rotmühl ist von der Firma als künstlerischer Beirat verpflichtet worden. Der in der Filmbranche bestens bekannte Herr Ehrlich ist als Reisender für den Osten verpflichtet worden.



— **Wilhelm Feindt.** Der Verlag hat mit seinem früheren Vertreter, Herrn Ernst Grünberg, ein Reengagement getroffen, wonach derselbe neben seiner Tätigkeit für den Ideal-Filmkonzern, Frankfurt a. M., die Firma Feindt vertritt, und in dieser Eigenschaft auch auf der Karlsruher Woche anwesend sein wird. Für die Frankfurter Filiale wird ferner Herr Bendikowski als Vertreter tätig sein.



— **Ostara-Filmwerke,** Paul Grabowski, haben ihre Geschäftsräume von Yorkstraße 22 nach Berlin SW 48, Friedrichstraße 238 vrelegt.



— **Ungo-Film.** Eine unbeabsichtigte, aufregende Filmaufnahme machte Operateur Muschner dieser Tage. Auf der Straße zwischen Potsdam und Marquardt sah man einen mit zwei Pferden bespannten Wagen durchgehen. Ein Reiter in fliegendem Galopp setzt hinterher, fällt den Pferden in die Zügel und bringt unter eigener Lebensgefahr das Gefährt zum stehen. In dem Wagen saß Fräulein Erika Glaßner, die mit dem Schrecken davon kam, während der Reiter Friedrich Fehér, einige Quetschungen und Hautabschürfungen davon trug. Das Künstlerpaar war auf dem Wege nach Schloß Marquardt, um für den zweiten Film des Erika Gläßner-Fehér-Zykluß (Regie Friedrich Fehér) Aufnahmen zu machen. Dank der Behändigkeit des Operateurs Muschner konnte die unbeabsichtigte Szene festgehalten werden und findet nunmehr in dem zweiteiligen Film „Marionetten des Teufels" Verwendung.



Die **Notefilm G. m. b. H.** hat den Verleihbezirk Groß-Berlin Herrn Direktor Hans Bach, Berlin, Friedrichstraße 201, für die Pro-



vinz Brandenburg Herrn Direktor Joh. Tonne ebendaselbst übertragen. — In Leipzig, Schlegelstraße 4, errichtete die Firma für den Verleihbezirk Freistaat Sachsen eine Filiale, deren Geschäftsführung Herr Dir. Rudolf Müller übernommen hat. Ebenso in Görlitz, Marienstraße 33, für den Verleihbezirk Schlesien. Geschäftsführung Herr Direktor Otto Schürer. — In Danzig, Hundegasse 94, für den Verleihbezirk Posen, Pommern, Ost- und Westpreußen. Geschäftsführung: Herr Direktor W. Tschirner. In Cleve i. Rhld., Herzogstraße 21 für den Verleihbezirk Rheinland-Westfalen. Die Geschäftsführung für diesen Bezirk wurde Herrn Direktor Max Meyer übertragen. In München, Augustastraße 75, für den Verleihbezirk Bayern. Die Geschäftsführung für diesen Bezirk hat Herr Direktor Eugen Vogt übernommen.



— **Neos-Film.** In dem Film „Das Haus zum Mond", Regie Karlheinz Martin, wirken in den Hauptrollen mit: Leontine Kühnberg, Fritz Kortner, Rosa Valetti, Wilhelm Diegelmann, Gustav von Wangenheim, Hans Heinrich von Twardowski und andere. Bei diesem Film werden zum ersten Male seit Bestehen der Filmindustrie die Szenen nicht wie bisher nach den Dekorationen, sondern in der Reihenfolge des Manuskriptes aufgenommen.



— **Das Filmhaus Bruckmann & Co.,** Berlin SW 48, konnte in den letzten Tagen namhafte Auslandsverkäufe ihrer gesamten Produktion (Karl May-, Marie Luise Droop-Groß Filme) tätigen, nachdem die Firma die ersten außergewöhnlichen Erscheinungen ihrer internationalen Produktion bereits der Kundschaft vorführen kann.



— Die **Lona Ruth Film G. m. b. H.** beginnt in den nächsten Tagen mit den Aufnahmen ihres großen Ensemblefilms „Der Schal der Kaiserin Katharina II.". In den Hauptrollen sind beschäftigt: Magnus Stifter, Charles Willy Kayser, Lona Ruth, Leopoldine Konstantin, Rita Clermont, Ingo Dreff, Herma Clement und Leo Kofler. Regie: Karl Halden. Architektur: Paul Lachenauer. Künstlerische Entwürfe: Professor Zirkel. Künstlerischer Beirat: Fürst Nikolay

witsch Uchtomsky. Kunstlerische und technische Oberleitung: Charles Willy Kayser. Photographie: Großstück.

— Die **Neutral-Film-G. m. b. H.** bereitet einen großzügigen Abenteurerfilm vor, der von den üblichen derartigen Filmen abweichen soll, indem derselbe den Spielfilm und das Sensationsdrama glücklich verbindet.

— **Art-Film.** Den Horatio in dem Asta Nielsen-Film „Hamlet" spielt Heinz Stieda von den Meinhard-Bernauer-Bühnen.

— Die **„Film für Alle"-G. m. b. H.** hat die Ausnutzungsrechte ihres ersten „gehorchenden" Films „Die Nebenbuhler" von Richard Hutter und Herbert Kals für Oesterreich, Ungarn und Jugoslavien verkauft.

— **Commerz-Film-Co.** hat ihre Geschäftsräume nach der Verl. Hedemannstraße 5 verlegt.

— **Progreß Film Ges. m. b. H.** verfilmt zurzeit „Hoheit auf der Walze", ein Lustspiel in drei Akten von Richard Keßler. Regie: Joseph Stein. Innendekoration: Knauer. Photographie: Otto Stein. In der Hauptrolle Karl Viktor Plagge. In weiteren Rollen Senius und Eugen Rex.

— **Henny Zeyn,** Tochter des bekannten Regisseurs Willy Zeyn, wurde für den Monat Juli für die Kammertanzspiele verpflichtet.

— **„Exzellenz Unterrock",** der berühmte Rokokoroman von Adolf Paul, wird zurzeit von der neu gegründeten Gong Film G. m. b. H. in einer Bearbeitung des Dichters verfilmt. Regie führt Edgar Klitsch. Die Rolle des Chevalier D'Eon spielt Marion Regler, den Beaumarchais Albert Steinrück.

— **Regisseur Erich Eriksen,** seit Kriegsende bei der National Film A.-G. Berlin tätig, hat seinen Vertrag bei dieser Gesellschaft auf gütlichem Wege gelöst.

— **Dr. Willy Rölllinghoff,** Mitverfasser der „Herrin der Welt", hat gemeinsam mit Norbert Ski einen Film „Die Trommeln Asiens" verfaßt, der von der Awos-Film-Gesellschaft erworben wurde.

— **Charles Willy Kayser** spielt zurzeit in München bei der Clou Film Co. in dem großen Abenteurer „Der Meister im Bösen" die Titelrolle, außerdem wurde er von der „Lona Ruth Film-Gesellschaft" für den Monumentalfilm Der Schal der Kaiserin Katharina II. als Hauptdarsteller und für die künstlerische Oberleitung verpflichtet.

— **Sybill Morel, Alfred Abel** und **Theodor Loos** wurden für den ersten großen dramatischen Spielfilm der Internationalen Film-Gesellschaft verpflichtet. Manuskript und Regie: Dimitri Buchowetzky.

— **„Der Unheimliche",** eine gruselige Filmkomödie in einem Vorspiel und fünf Akten von Hans Fischer und Ernst Wendt wird als nächster großer Film, mit Bruno Decarli in der Hauptrolle, bei der Decarli Film-Kommandit-Gesellschaft aufgenommen. Die Vorarbeiten unter Leitung des Regisseurs Ernst Wendt haben bereits begonnen.

— **Die Geschäftsstelle des Verbandes Deutscher Filmautoren** übernahm den Vertrieb der Verfilmungsrechte an den Romanen „Nellys Millionen" und „Ingenieur Horstmann" von Wilhelm Hegeler, Berlin; an dem Roman „Der grüne Dämon" von Julius R

Haarhaus, Leipzig, und der Verfilmungsrechte von Erich August Greeven, Frankfurt a. M. Ferner verkaufte sie das Filmmanuskript „Die Filme der Prinzessin Fantoche“ von Arnold Höllriegel an Kunstfilm, Wien; das Verfilmungsrecht an dem Roman „Jan im Moor“ von Luise Westkirch an die W. E. P.-Film-Gesellschaft, Berlin, und das Filmmanuskript „Susanne verheiratet ihre Mama“ von Max Neal an die Münchener Lichtspielkunst, München.



— **Dessau.** Die vereinigten Dessauer Lichtspieltheater haben wegen der erdrückenden Lustbarkeitssteuer ihre Betriebe geschlossen.



— **Dresden. Artis-Film.** Unter der Regie Hans Kaldens sind die Außenaufnahmen zu der großen historischen Bauerntragödie „Die Nacht der Toten“, Manuskript Rudolf Bricke, beendet worden. Hauptrollen: Wini Grabitz, Alexander Wierth, Otto Kustermann, Ida Kattner, Lotte Crusius, Rudolf Schröder, Karl Jädicke und Paula Neumann. Historischer Beirat Professor L. Fanto, Photographie: George Greenbaum.



Düsseldorf. Die äußerst rührige Pantomimfilm-Gesellschaft in Köln führte am 7. d. M. im Asta Nielsen-Theater und inzwischen auch in Saarbrücken und Köln den Interessenten und der Presse den sechsaktigen Sensationsfilm „Das Milliardentestament“ vor. Dieser in der Union-Film-Gesellschaft in München erstandene Film wird infolge seiner überaus spannenden Handlung und der wirksamen Bilder überall einen großen Publikumserfolg haben, also ein gutes Geschäft werden. Ueber Handlung und Ausführung ist schon früher berichtet worden, es seien von den Hauptdarstellern deshalb nochmals nur kurz erwähnt die Damen Lilli Dominici, Carla Ferra, die Herren Josef Berger, August Koch, Fred Stranz, Albert Steinrück. Die Regie führte der Verfasser Franz Seitz.



Frankfurt a. M. Die Titan-Film Co. G. m. b. H., Frankfurt a. M und Luzern, erwarb von dem bekannten hiesigen Schriftsteller Otto Schwerin vier Manuskripte seiner Detektiv Doktor Lutz-Romane, die von Guido Haller, der auch die Regie mit übernimmt für den Film bearbeitet wurden. DieTitel sind: „Die Lampe mit dem rotenSchirm“, „DasHalsband der Lavalliere“, „Der Felukornett von Magersfontein“ und „Die Dame im weißen Fuchspelz“. Mit den Aufnahmen, die in Frankfurt und Umgebung gestellt werden, wird Ende August begonnen. Ferner ist Herr Eduard Levi, früherer Hilfsdramaturg des Frankfurter städtischen Schauspielhauses, als Gesellschafter in die Titan-Film Co. eingetreten und hat die künstlerische Leitung übernommen.



— **Hannover. Willy Achsel** inszeniert beim Fery-Film in Hannover zurzeit sein dreiaktiges Lustspiel „Die Dallesbraut“ mit Anna Müller-Lincke und Klaus Fery in den Hauptrollen.



— **Hildesheim.** Das Apollo-Theater ist durch Pachtvertrag in den Besitz von Herrn Otto Grotewohl übergegangen und wird von diesem am 1. August als Kino-Variété eröffnet. Das Theater umfaßt 500 Sitzplätze und besteht als einzigstes Unternehmen dieser Art am Platze.



Hildesheim. Am 16. Juli findet die Eröffnung der Schauburg statt.



— **Köln. Presto Film.** Unter Regie und technische Leitung der Herren Gebrüder Knepper ist die Groteske „Künte mir no nit dat Milliönche han“ fertiggestellt und vorführungsbereit. Die Interessentenvorführung findet im Laufe der nächsten Woche statt. Arthur Böhm und Regisseur Toni Knepper schrieben ein Manuskript zu dem Film „Mit 100° Celsius in die Ehe“, Lustspiel mit grotesken Einschlägen in zwei Akten. Dieser Film geht neben den Harry Löwen-Groteskfilmen unter der Regie von Tony Knepper demnächst in Szene.



— **Ludwigshafen a. Rh.** Der Pfalz-Film beabsichtigt Anfang August mit den Aufnahmen zu einem Abenteuerfilm zu beginnen Ein großer Teil der Aufnahmen soll in Paris gedreht werden.



München.

gl. Der Filmverleiher Franz Krisak ist in [illegible] geraten. Nun, so etwas kann auch dem besten und an[illegible] Menschen passieren, — im vorliegenden Falle verhält sich [illegible] anders. Krisak hat im Filmklub das nette Sümmchen [illegible] 150 000 Mark verspielt, und das war sein Ruin. Wenn [illegible] Herren den Luxus leisten, im Poker oder Bac schwere T[illegible] zusetzen, — Herr Franz Krisak dürfte es auf keinen Fall! [illegible] sich die bösen Folgen eingestellt. Das noch weit bösere [illegible] bald nach, denn Krisak hat nach der Konkurs[illegible] einiger Manipulationen schuldig gemacht, die zu seiner Verhaftung führten. Er sitzt jetzt in Stadelheim in U[illegible] Diesen Konkurs verwaltet derselbe Rechtsanwalt, der den K[illegible] Köhler führt, der seinerzeit hier das Blatt „Film [illegible]“ gegründet hatte und dann mit Zurücklassung einiger [illegible] verschwunden ist. Köhler ist nirgends zu finden, [illegible] daß der K[illegible] gar nicht abgeschlossen werden kann.

Derartigen unerfreulichen und unerquicklichen Dingen gegen[illegible] stehen zum Glück einige angenehmere und schönere da, [illegible] vorerst nur einige Andeutungen machen darf. So [illegible] in Fachkreisen, eine große, millionenreiche Berliner Firma [illegible] in kürzester Zeit schon nach München übersiedeln, [illegible] hier [illegible] Produktion großen Stiles einzurichten. In Berlin kommt man [illegible] mehr und mehr dahinter, daß es so nicht weitergehen konnte! Die Ateliermieten steigen von Tag zu Tag, aber das wäre noch [illegible] erschwingen, würden die Honorare der Schauspieler [illegible] ins Riesenhafte wachsen. Dabei sind diese Herren und [illegible] der Sprechbühne ganz tüchtige Künstler in ihrem Fach[illegible] Filmdarstellung sind sie aber noch himmelweit [illegible] Trotzdem diese unerhörten Riesenhonorare, die bereits [illegible] lächerlich wirken. Wir können den Berliner Fabrikanten nachf[illegible] sie haben es ja nicht anders gewollt! Vor einem Jahre habe [illegible] Dr. Friedmann endlose Konferenzen und massenhaften Brief[illegible] gepflogen, daß die Fabrikanten eine Filmdarsteller-Ak[illegible] ins Leben rufen und für Nachwuchs sorgen, — heute hätten [illegible] reits eine große Anzahl tüchtiger Darsteller und wären die [illegible] Theaterspielerei im Film los. Und was hätte man da für [illegible] erspart, — Millionen!! Was jetzt? Doch man glaube nicht, [illegible] in München besser geht! Hier haben die Theater[illegible] „Genossenschaft“, und diese Gewerkschaft komman[illegible] als hätte sie dazu wirklich irgendwelche Berechtigung. [illegible] lächerlich und — man verzeihe diesen münchnerisch-bayerischen Ausdruck! — saudumm, daß sich die Fabrikanten so gar nicht [illegible] Theater lossagen können oder wollen. Warum hat das [illegible]

Beck („Cinoscop") zuwege gebracht? Und er hat es nicht zu bereuen, — im Gegenteil! Ohne Stars geht's ja auch. — —

— Ad vocem Ludwig Beck! Er hat jetzt die „Kronjuwelen" fertiggestellt und kurbelt ein lustiges Bauernstück, in dem er selbst die Hauptrolle spielt. „Die Kronjuwelen" sind ein spannendes, hochinteressantes Kriminalstück ganz eigenartiger Fassung. Dabei im Aufbau und in der Szenenführung von packender Kraft und eindringlichster Realistik, die ihrer Wirkung sicher ist. Ria Mabeck, die elegante Sportsdame, spielt da zwar nur eine kleine Rolle, dafür aber hat sie reichlich Gelegenheit, ihre waghalsige Kunst zu zeigen, die wieder ein paar Sensationen bringt, über die man sprechen wird. Im Bauernstück handelt es sich um jenen gemütlichen, breiten und behäbigen Humor, der Ludwig Becks starke Seite ist, und da er nun selbst die Hauptrolle inne hat, können wir uns auf ein recht Vergnügliches gefaßt machen.

Die „Bavaria" ist auf einen ebenso originellen wie reizvollen Einfall gekommen, — sie hat eine Schönheits-Konkurrenz im Film ausgeschrieben. Es handelt sich da um eine sehr ernste Sache. Die Filmindustrie ist heute wie ein engmaschiges Netz über die ganze Erde gebreitet, und es gibt heute fast kein Gebiet mehr im öffentlichen Leben, in das die Kinematographie nicht eingreifen würde. Der ernste Forscher im Laboratorium, der Gelehrte in seiner Stube, der Arzt im Krankensaal, der Techniker tief in den Eingeweiden der Erde und der Naturkundige auf dem Grunde des Meeres, — alle, alle bedienen sie sich des Filmstreifens, um Aufklärung, Bildung, Wissen unter die Menschheit zu bringen. Im selben Maße wie der strebsame Künstler den Film benötigt und wie das große Publikum. Je mehr Bezirke des großen, wechselreichen Alltags dem Film erobert werden, um so größer sein Sieg. Aber leider gibt es trotz alledem noch sehr viele Menschen, die in ihrer Engherzigkeit und Verbohrtheit ausgesprochene Feinde dieser Filmbestrebungen sind, — diese Feinde bekehren, das ist eine dankenswerte Arbeit. Der Versuch der „Bavaria", nun auf dem Wege einer Schönheitskonkurrenz, in durchaus vornehmem, würdigen und schönen Rahmen das breite und breiteste Publikum für die Filmkunst zu interessieren, kann nur als ungemein glücklicher und ankenswerte Sache bezeichnet werden. Doch noch ein Zweites wird damit verfolgt und sicherlich auch erreicht. Oben habe ich darauf hingewiesen, daß es mit unserem Nachwuchs an Filmdarstellern sehr schlecht bestellt ist, — die Schönheitskonkurrenz der „Bavaria" wird uns eine Anzahl hübscher Frauen und Mädchen zuführen, die sich der Filmdarstellung zuwenden. Das Publikum selbst soll dann entscheiden. Die Organisation für diese Konkurrenz ist möglichst großzügig durchgeführt; tüchtige Operateure werden in ganz Deutschland herumreisen und die Aufnahmen durchführen. Die Konkurrenz selbst wird dann im Rahmen eines eleganten, sehr gediegenen Lustspiels durchgeführt, und dieser Film soll dann in jeder Stadt laufen. Ich kann heute schon verraten, daß auf die ersten Ankündigungen hin bereits tausende Briefe eingelaufen sind. In der nächsten Nummer werde ich auf diese Konkurrenz noch besonders zurückkommen.

— „Filmbeck" (Friedr. Beck-Verleih) hat die „Royal Film Co." übernommen und seinem Verleih einverleibt. Er ist dadurch in der Lage, eine Anzahl erstklassiger Filme, die sich bisher als treffliche Schlager erwiesen haben, auf den Markt zu werfen. „Filmbeck" findet immer neue Wege und neue Mittel, sich als tüchtiger, umsichtiger und fachkundiger Verleiher zu erweisen, und was er anpackt, das führt er mit gutem Geschick zu gedeihlichem Ende. Durch die Uebernahme der „Royal" hat er dem deutschen Markt einige wirklich vortreffliche und sehenswerte Filme gerettet, die sonst bei der früheren Organisation sicherlich zugrunde gegangen wären.

— **München.** Sybill Morel, Charles W. Kayser und M. Lübbert wurden von der Clou-Film Co. für die Hauptrollen des Films „Der Meister im Bösen" verpflichtet. Regie: Erik Gejar.



lb **Ein Zensurverbot in Stettin.** Die Kampfgemeinschaft gegen Schmutz und Schund in Wort, Schrift und Bild zu Stettin hat gegen die von einem hiesigen Kino angekündigte Vorführung des Films „Die Tochter der Prostituierten" oder „Heddas Rache" bei dem Polizeipräsidenten Beschwerde eingelegt. Der Polizeipräsident hat daraufhin den Film beschlagnahmt.



— **Vöhrenbach (Baden).** Der Gemeinderat hat die Einrichtung eines städtischen Lichtspieltheaters in der Festhalle beschlossen.

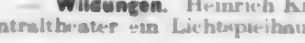


— **Wiesbaden, Axa-Film.** Die Presse- und Interessentenvorführung des ersten Films der Fred Repps-Sensations-Detektivserie „Das Schloß des Schreckens" fand am 29. Juli im Kinephon-Theater

in Wiesbaden vor geladenen Gästen statt. Das zweite Abenteuer der Fred Reppe-Serie betitelt sich „Der Mann mit der Todesmaske", in 6 Akten, und sind die Vorarbeiten für diesen Sensationsfilm bereits beendet, sodaß mit den Aufnahmen in der nächsten Zeit begonnen werden kann. Der Regisseur Edy Dengel, hat für diesen Film eine ganze Fabrik angekauft, um große Sprengsensationen, die der Film enthalt, zu machen. Für diesen Film sind noch ca. 20 weitere Sensationen vorgesehen. Die weiteren Abenteuer betiteln sich „Loupini, der König der Verbrecher", „Das geheimnisvolle Haus" usw.



— **Wildungen.** Heinrich Krips eröffnete hier unter dem Namen Centraltheater ein Lichtspielhaus.



Neues vom Ausland



— **Wien.** VII. Neubaugasse 25, **Sascha Filmindustrie Aktiengesellschaft.** Erhöhung des Aktienkapitals. In der a.-o. Gen.-Vers. der Aktionäre vom 23. XII. 1919 wurde die Erhöhung des Aktienkapitals in dem laut Generalversammlungsbeschlusses vom 12. VII. 1919 erhöhten Betrage von 6 000 000 K durch Ausgabe von 20 000 Stück voll und bar eingezahlter auf den I. lautender Aktien à 200 K somit um 4 000 000 K auf 10 000 000 K beschlossen. Dieser Beschluß wurde vom Staatsamte für Inneres mit Erlaß vom 15. III. 1920, Zl. 3450, genehmigt. Fritz Ehrenfest, Direktor der Creditanstalt für Handel und Gewerbe in Wien und Heinrich Schnek, Geschäftsführer der „Collegia" Filmverleih- und Vertriebsgesellschaft m. b. H. in Wien als Mitglieder des Verwaltungsrates eingetragen. F. Z. Jeder derselben zeichnet kollektiv mit einem anderen Mitglied des Verwaltungsrates oder mit einem Prokuristen.

— **Wien I.**, Wipplingerstr. 24. „Raf" Film-Monopol, Vertriebs- und Verleihgesellschaft m. b. H. Max Hochmann als Geschäftsführer gelöscht. Salomon Hochmann Kaufmann in Wien als Gesellschafter eingetragen.

Wien, VII., Bandgasse 2. Meteor Film Gesellschaft m. b. H. Stammkapital 1 000 000 K. Geschäftsführer Heinrich Ruß, Wien. Vertretungsbefugt: Der Geschäftsführer selbständig.

Wien, I., Fleischmarkt 1. „Filmag". Filmindustrie A.-G. Prokura wurde erteilt den Direktoren der Gesellschaft Josef Remenyi und Rafael Grünwald, beide in Wien.

lb. **Graz. Ein Vortrag über die Kinematographie im Dienste der Wissenschaft.** Im hiesigen Institut für allgemeine Pathologie hielt Hofrat Professor Klemensiewicz vor einem zahlreichen, aufmerksam lauschenden Publikum einen allgemein informierenden Vortrag über die Bedeutung der Kinematographie im Dienste der Wissenschaft, insbesondere im Dienste der Medizin. Daß diese Bedeutung keine geringe ist, wurde auch dem Laien durch die lichtvollen, leicht verständlichen Ausführungen des Forschers sonnenklar. Äußerst gelungene kinematographische Vorführungen ergänzten die mündlichen Erklärungen. Bilder und Vortrag ergänzten sich zu einer dankbar aufgenommenen Einführung in die höhere Bedeutung des Kinematographenwesens, das dem Laien im allgemeinen und als willkommenes Unterhaltungsobjekt bekannt ist. Professor Klemensiewicz betonte den Wert der modernen Erfindung als eines noch lange nicht restlos erschöpften Hilfsmittels der Forschung, deren wissenschaftlicher Ergründung sie schon unschätzbare Dienste geleistet habe und noch größere zu leisten berufen sei. Der Vortragende zeigte den Anwesenden mit Hilfe ultramikroskopischer Aufnahmen den Blutkreislauf im Tierkörper in enormer Vergrößerung. An Hand der instruktiven Kinobilder war es möglich, den Blutkreislauf in allen seinen Wechselwirkungen zu verfolgen und so ein Stück intimsten Innenlebens zu schauen, das dem menschlichen Auge bisher verhüllt geblieben war. Auch die klinischen Aufnahmen und Vorführungen des Forschers erweckten allgemeines Interesse. Der Vortragende erschloß einen Ausblick in die Perspektiven, die sich aus der Vielfältigkeit der Kinoanwendung für die Wissenschaft ergeben und über die noch fernstliegenden Möglichkeiten, die sich schon heute erraten lassen. Der Redner bedauerte am Schluß seiner mit großem Beifall quittierten Ausführungen und Bildervorführungen, daß sich auch auf diesem Gebiete, wie auf allen übrigen Gebieten der Wissenschaft eine stets fortschreitende Teuerung bereits unangenehm fühlbar mache. Die mit ihr fortschreitenden Preissteigerung aller wissenschaftlichen Behelfe machen es dem ernstesten Forscher schon heute fast unmöglich, die Studien mit Erfolg fortzusetzen.

— **Teplitz-Schönau** (Tschechoslowakien). E. Watzka u. Co., Filmvertrieb. Gesellschafter: Ernst Watzka, Marie Papesch. Prokurist: Ernst Watzka jun.

— **Johannisbad** (Marschendorf). **Aktiengesellschaft Johannisbad.** Kinounternehmung. Aktienkapital 3 000 000 Kc in 3000 Stück Aktien à 1000 Kc. Verw.-Rat: Karl Ege, [illegible] Fritz Faltis, Dr. Alois Kluge, Hugo Kluge, Dr. [illegible] Schicht jun., Ferdinand Schmelt, Dr. Moritz W[illegible] 23. IV. 1920.

Ein Telegramm aus Spa. Der Leiter der [illegible] Expedition in Spa, Albert Sander, drahtet Freitag [illegible], daß er trotz der eminenten Schwierigkeiten, die [illegible] alliierten Behörden bereitet wurden, 200 Meter der hervorragendsten Begebenheiten gekurbelt hat. Diese 200 Meter werden am 16. Juli in der Sonderausgabe der [illegible] erscheinen. Die Aufnahmen sind die einzigen, die von einer europäischen Gesellschaft gemacht werden konnten. [illegible] unter welchen Umständen sie gelangen, ist vorläufig [illegible] die D. L.-G. noch ein Rätsel. Der Expeditionsleiter [illegible] seiner Rückkunft darüber Bericht erstatten.

lb. **Brüssel. Das erste Schulkino in Belgien.** [illegible] das erste Schulkino eröffnet werden. Der zum Vorführungs[illegible] gebaute Raum faßt etwa 300 bis 400 Schüler und ist tadellos eingerichtet, bis auf die Ventilation, die vollständig [illegible] in einem solchen für die Jugend bestimmten Raum [illegible] wäre. Als Vorführungsapparat ist eine Maschine und [illegible] vorrichtung gewählt worden. Naturwissenschaftliche [illegible] Fragen und Antworten, ein Geschichtsfilm und der [illegible] bildeten das Programm der Probelektion vor den zur Eröffnung geladenen Gästen.

— Aus **Paris** erfahren wir, daß als erster [illegible] das große Drama der Neutral Film-G. m. b. H. „[illegible] leben" daselbst mit großem Erfolg gelaufen ist.

lb. **Der Lenin-Film in England.** Harald S[illegible] bekanntesten englischen Filmproduzenten, ist auf die [illegible] kommen, die Geschichte der letzten russischen Revolution [illegible] genstand eines Films zu machen, der soeben in London seine Premiere erlebt hat. Er schildert in seinem ersten Teil [illegible] Angaben englischer Blätter die Ursachen des Niedergangs und des Sturzes der Zarenherrschaft. Im zweiten Teil das [illegible] kommen und die Ausbreitung des Bolschewismus. Im großen und ganzen werden sowohl der Absolutismus der Romanows, als die Schreckensherrschaft der Lenin und Konsorten von [illegible] Seite dargestellt, so daß, wie der englische Kritiker [illegible] dem ersten Teil die Gegner des alten, mit dem [illegible] des neuen Regimes zufrieden sein werden. Die Vorführung [illegible] „Das Land des Geheimnisses" genannten Films im „W[illegible] garten-Theater" wohnten u. a. auch viele Mitglieder [illegible] des englischen Parlamentes bei. Es geht in [illegible] offenbar ganz romantisch und unterhaltend zu. Man [illegible] üblen Zustände unter der Herrschaft der alten [illegible] und erfährt, wie im Herzen des Helden Le[illegible] Einprägung des Namens Lenin) die Ueberzeugung [illegible] wendigkeit, alles Bestehende zu vernichten, durch [illegible] Liebesabenteuer erweckt und bestärkt wird. Denn [illegible] des berühmten kaiserlichen Balletts verschmäht [illegible] die Maitresse eines Großfürsten zu werden. Nachdem [illegible] keit des Zarenhauses vorbei ist, spiegelt der Film [illegible] das Zwischenspiel der Kerenski-Regierung [illegible] in das Elend, das das russische Volk unter der K[illegible] zu erdulden hat. Doch soll es dabei, um die Nerven der Zuschauer zu schonen, erheblich glimpflicher zugehen, als in der Wirklichkeit. Man sieht nur ein paar Leute erschießen, darunter Lenins Mutter, einer der dramatischsten Höhepunkte der Darstellung, und die Ermordung eines einen Altar schändenden Soldaten [illegible] Kameraden. Technisch wird der Film, dessen landschaftliche Aufnahmen aus der Gegend von Kowno stammen, sehr gelobt. [illegible] den beteiligten Schauspielern werden Norman Tharp [illegible] Edna Flugrath hervorgehoben und besonders eine [illegible] Tanzvorführung wirklicher Mitglieder des früheren [illegible] Balletts als eine der hübschesten Episoden rühmend erwähnt.

bf. **England.** Die kirchliche Bewegung (Church Picture Movement) zur Errichtung von Kinos und Veranstaltung kinematographischer Vorstellungen in kleinen Gemeinden, in denen Lichtspielhäuser fehlen, hat eine Anleihe von 100 000 Pfund Sterling ausgeschrieben. Die Zeichner erhalten 7 % vom Reingewinn, von dem eine von den Direktoren zu bestimmende Summe den Reserven [illegible] wiesen wurde. Von der verbleibenden Summe des Reingewinns soll die Hälfte an mit der Kirche von England in Verbindung stehende gemeinnützige Anstalten, die Hälfte an die Inhaber der Anteile als Bonus verteilt werden. Der religiöse Film steht nicht im Vordergrund. Es wird im Prospekt betont, daß die kirchliche Bewegung den Zweck verfolgt, ländlichen Gemeinden „Zerstreuung und Belehrung" zu bieten. In die Einförmigkeit des Landlebens soll Abwechselung gebracht werden, um der Landflucht vorzubeugen. Im Direktorium sitzt Captain Barber, der Inhaber der größten englischen Kopieranstalt und einer der am längsten in der Filmindustrie tätigen Männer.

lb. **Ein diplomatischer Zwischenfall wegen des Films „[illegible]".** In Spanien kam es, wie uns aus Madrid [illegible] zu einem merkwürdigen diplomatischen Zwischenfall [illegible]

Filmes, der die Taten des berühmten deutschen Unterseebootes „U 35" schildert. Der Film war während des Krieges von der deutschen Regierung zu Propagandazwecken hergestellt worden, fiel aber zur Zeit des Waffenstillstandes in englische Hände. Die Engländer waren umgekehrt der Ansicht, daß der Film auch zur Propaganda gegen die Deutschen verwendbar wäre, und ließen ihn überall in England, Frankreich, Italien aufführen, und so wurde er schließlich auch in verschiedenen nordspanischen Städten gezeigt. Als er jetzt auch in Madrid vorgeführt werden sollte, protestierte der neue deutsche Vertreter im Namen der republikanischen Regierung, und die Polizei, die offenbar die Vorführung nicht recht mit der spanischen Neutralität vereinbart fand, gab dem Einspruch statt. Schließlich ließ die deutsche Vertretung selbst auf die dringenden Vorstellungen eines spanischen Unternehmers ihren Widerspruch fallen, vermutlich in der Erwägung, daß der Film doch wohl im spanischen Publikum mehr Stimmung für die Deutschen als gegen sie machen könne, und der Unternehmer genießt nun in Madrid die Wirkung der guten Reklame, die der aufgebauschte kleine diplomatische Zwischenfall für ihn besorgt hat.

bf. **Italien.** Filme, von denen das Manuskript nicht der Zensur vorgelegt wurde, werden künftig nicht mehr zensuriert. Vom Manuskript sind zwei Exemplare einzureichen. — Der Triester Italia Film hat die beiden anderen am Platze befindlichen Filmfabriken aufgekauft. — Dem Fulgida-Film wurden von außerhalb der Branche stehenden englischen Kapitalisten bedeutende Geldmittel zur Verfügung gestellt. Es sollen nur erstklassige Werke hergestellt werden. Das erste ist der Leitung Zudo Garzones, der gleichzeitig die Rolle des ersten Darstellers übernimmt, anvertraut. Ihm stehen Giovanni Floriani und Maria Torazzi zur Seite.

Firmennachrichten

Berlin. „Derfla" Aktien für Kinema-Unternehmungen, Kunst und Technik, Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Sitz: **Berlin.** Gegenstand des Unternehmens: Die Uebernahme und der Weiterbetrieb des bisher von Herrn Alfred Montag allein unter der handelsgerichtlich eingetragenen Firma „Derfla" Aktion für Kinema-Unternehmungen Kunst und Technik betriebenen Geschäfts. Das Stammkapital beträgt 20 000 Mk. Geschäftsführer: Kaufmann Alfred Montag in Berlin, Kaufmann Gustav Büch in Berlin-Weißensee. Die Gesellschaft ist eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Der Gesellschaftsvertrag ist am 10. Mai 1920 abgeschlossen. Die Dauer der Gesellschaft ist bis zum 1. Oktober 1921 bestimmt. Erfolgt keine Kündigung, so gilt die Gesellschaft auf unbestimmte Zeit verlängert und kann sie von jedem der Gesellschafter unter Einhaltung einer dreimonatigen Kündigungsfrist, die aber nur zu einem Monatsschluß erfolgen darf, durch eingeschriebenen Brief gekündigt werden. Als nicht eingetragen wird veröffentlicht: Als Einlage auf das Stammkapital wird in die Gesellschaft eingebracht vom Gesellschafter Alfred Montag das von ihm unter der handelsgerichtlich eingetragenen Firma „Derfla" Aktion für Kinema-Unternehmungen Kunst und Technik in Berlin betriebene Geschäft mit sämtlichem Inventar, dessen Wert auf 10 000 Mk. festgesetzt worden ist.

Berlin. Industrie-Film Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Durch Beschluß vom 27. April 1920 ist das Stammkapital um 175 000 Mk. auf 300 000 Mk. erhöht.

Berlin. Setos, Kinobetriebsgesellschaft mit beschränkter Haftung. Durch Beschluß vom 6. Mai 1920 ist der Gesellschaftsvertrag abgeändert.

Berlin. Chromekolorfilm Max Pelz & Co. Offene Handelsgesellschaft seit dem 1. Juni 1920. Gesellschafter sind: Max Pelz, Kaufmann, Berlin-Schmargendorf; Robert Hesse, Kaufmann, Berlin-Pankow; Arthur Meißner, Kaufmann, Berlin.

Berlin. „Eisi-Film" Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Gegenstand des Unternehmens: Handel, der Vertrieb und die Verleihung von kinematographischen Filmen sowie die Beteiligung an gleichartigen Unternehmungen. Das Stammkapital beträgt 20 000 Mk. Geschäftsführer: Kaufmann Theodor Einstein in Berlin, Kaufmann Herbert Silbermann in Charlottenburg. Die Gesellschaft ist eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Der Gesellschaftsvertrag ist am 15. Mai 1920 abgeschlossen. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so erfolgt die Vertretung durch zwei Geschäftsführer oder durch einen Geschäftsführer in Gemeinschaft mit einem Prokuristen.

Berlin. Bohnen-Film Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Gegenstand des Unternehmens: Die Herstellung und der Vertrieb von Filmen, in denen der Gesellschafter Michael Bohnen die tragende Rolle spielt. Das Stammkapital beträgt 20 000 Mk. Geschäftsführer: Kaufmann Manfred Liebenau in Berlin, Dr. jur. Paul Dienstag in Charlottenburg. Die Gesellschaft ist eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Der Gesellschaftsvertrag ist am 11. Mai 1920 abgeschlossen. Die Gesellschaft dauert bis zum 15. Mai 1923.

Berlin. Gewa Film-Verleih- und Vertriebsgesellschaft mit beschränkter Haftung. Durch Beschluß vom 4. Mai 1920 ist der Gesellschaftsvertrag abgeändert. Jeder Geschäftsführer ist einzelvertretungsberechtigt. Die Kaufleute Rudolf Glassauer und Max Weich sind nicht mehr Geschäftsführer. Kaufmann Johannes Kandeler in Behrensdorf, Direktor Arnim H. Lubliner in Königsberg i. Pr., Direktor Adolf Kandeler in Königsberg i. Pr. sind zu Geschäftsführern bestellt.

— **Berlin. „Gong" Film-Gesellschaft mit beschränkter Haftung:** Stammkapital: 60 000 Mk. Geschäftsführer: Staatsanwalt a. D. Georg Baersch, Berlin-Friedenau. Kaufmann Karl Braunstein-Nerlin (stellvertretender Geschäftsführer).

Berlin. Baldur Film Gesellschaft mit beschränkter Haftung: Die Gesellschaft ist aufgelöst. Liquidator ist der bisherige Geschäftsführer.

Breslau. Schlesische Film-Gesellschaft mit beschränkter Haftung: Ingenieur und Kaufmann Alfred Grießer, Breslau, hat aufgehört Geschäftsführer zu sein. Der Kaufmann Arthur Herrlitz, Berlin, ist zum Geschäftsführer bestellt.

Coburg. Thüringer Lichtspiel-Kommandit-Gesellschaft H. Bräutigam & Co., Zweigniederlassung der gleichlautenden Firma in Eisenach. Die Gesellschaft besteht aus dem Lichtspieltheaterbesitzer Hermann Bräutigam und dem Kaufmann Rudolf Fiesinger in Eisenach als persönlich haftenden Gesellschaftern und 1 Kommanditisten.

Hannover. Decla-Lichtspiele Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Durch Beschluß der Gesellschafterversammlung vom 15. Mai 1920 ist § 7 (früher § 8) die Vertretung und § 9 (früher § 10) Absatz 2, 3, 4, die Gewinnverteilung betreffend, des Gesellschaftsvertrages geändert. Die Gesellschaft wird durch einen oder mehrere Geschäftsführer vertreten; ist ein Geschäftsführer vorhanden, so vertritt er die Gesellschaft allein, sind mehrere Geschäftsführer vorhanden, so vertreten sie die Gesellschaft gemeinschaftlich oder jeder mit einem Prokuristen.

Kiel. Reichshallen-Lichtspiele Hagen & Sander, Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Die Firma ist geändert in „Reichshallen-Theater Hagen & Sander, Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

Köln. „Weltall Film-Gesellschaft mit beschränkter Haftung", Maybachstr. 155. Gegenstand des Unternehmens: Herstellung und Vertrieb von Filmen sowie alle mit dem Vertrieb von Filmen zusammenhängenden Geschäfte. Stammkapital: 20 000 Mk. Geschäftsführer: Franz Steinmetz und Franz Preuß, Kaufleute, Köln. Gesellschaftsvertrag vom 31. Mai 1920. Die Gesellschaft dauert bis zum 31. Mai 1925. Erfolgt aber bis zu diesem Termin von keinem Gesellschafter eine Kündigung, so dauert die Gesellschaft bis zum 31. Mai 1930.

Köln. „Internationaler Film-Verleih Albertus Mayer", Krementzstraße 13, Inhaber Albertus Mayer, Kaufmann, Köln-Lindenthal. Dem Otto Heinrichs, Köln-Lindenthal, ist Prokura erteilt.

Leipzig. Signal-Film-Co., Film-Kopier- und Titel-Anstalt, R. Nicola & R. Reichert, Bayerische Straße 9. Gesellschafter sind der Filmregisseur Emil Richard Reichert und der Aufnahmeoperateur Rudolf Nicola, beide in Leipzig. Die Gesellschaft ist am 1. April 1920 errichtet worden. (Angegebener Geschäftszweig: Herstellung Verleih und Vertrieb von kinematographischen Films, Entwickeln und Kopieren anderweits hergestellter Filmaufnahmen, Kauf von oder Beteiligung an ähnlichen oder gleichen Unternehmungen.)

— **München. Leitner-Film-Gesellschaft mit beschränkter Haftung:** Die Gesellschaft ist aufgelöst. Geschäftsführer: Friedrich Wilhelm Seufert gelöscht. Liquidator Ferdinand Rosenberger, München.

— **München. Film- und Elektro Compagnie Gesellschaft mit beschränkter Haftung.** Stammkapital: 20 000 Mk. Geschäftsführer: Adolf Rauchwerk, Ludwigshafen a. Rh.; Emil Maier, München, Franz Wörtmann, München.

München. Bayerische Film-Industrie Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Geschäftsführer Adolf Engl gelöscht. Neubestellter Geschäftsführer: Anton Ankenbrand, Direktor in München.

München. Martin Dentler Film-Aktiengesellschaft Zweigniederlassung München. Hauptniederlassung Braunschweig. Der Gesellschaftsvertrag ist am 10. Mai 1920 abgeschlossen. Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb aller Zweige des Filmgewerbes, ins-

besondere der Filmfabrikation, des Filmmietgeschäfts und des Filmtheatergeschäfts sowie Fabrikation und Handel jeder Art, die mit dem Film- und Lichtbildergewerbe im Zusammenhange stehen. Grundkapital: 3 000 000 Mk. Eingeteilt in 3000 auf den Inhaber lautende Aktien zu je 1000 Mk., die zum Nennwert ausgegeben werden. Der Aufsichtsrat bestellt den Vorstand und bestimmt die Zahl der Vorstandsmitglieder. Die Gesellschaft wird durch zwei Vorstandsmitglieder oder ein Vorstandsmitglied gemeinsam mit einem Prokuristen vertreten. Vorstandsmitglieder: Martin Dentler, Kaufmann; Dr. Roderich Huch, Assessor in Braunschweig. Die Berufung der Generalversammlung erfolgt durch den Aufsichtsrat oder den Vorstand unter Angabe von Zeit, Ort und Tagesordnung der Versammlung. Die Bekanntmachung muß mindestens 17 Tage vor dem anberaumten Termine veröffentlicht sein. Die öffentlichen Bekanntmachungen erfolgen im Deutschen Reichs- und Preußischen Staatsanzeiger. Gründer der Gesellschaft sind: Bankdirektor Julius Traube, Braunschweig; die Braunschweiger Privatbank Aktiengesellschaft, dort; die Hildesheimer Bank Aktiengesellschaft in Hildesheim, der Prokurist Rudolf Dentler und Prokurist Adolf Jungmann, beide in Braunschweig. Diese haben sämtliche Aktien übernommen. Mitglieder des Aufsichtsrates sind: Bankdirektor Wilhelm Hoffmann, Braunschweig; Bankdirektor Otto Schneidler in Hildesheim, Rechtsanwalt und Notar Wilhelm Hennecke, Fabrikbesitzer Willi Schmalbach und Fabrikdirektor Fritz Schuberth, diese in Braunschweig. Die mit der Anmeldung der Gesellschaft eingereichten Schriftstücke, insbesondere der Prüfungsbericht des Vorstands und des Aufsichtsrats, können beim Amtsgericht Braunschweig eingesehen werden. Prokurist: Paul Nathan, Gesamtprokura für die Zweigniederlassung mit einem Vorstandsmitglied. Geschäftslokal: Theaterstraße 3.

— **Saarbrücken. Konkurrenz-Filmgesellschaft mit beschränkter Haftung:** Stammkapital: 21 000 Mk. Geschäftsführer sind: Johann Baptist Weber, Merzig a. d. Saar; Johann Baptist Briot, Kaufmann in Differdingen.

Zwickau, Sachsen. Palast-Lichtspiele Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Der Gesellschaftsvertrag ist am 2. Juni 1920 abgeschlossen worden. Gegenstand des Unternehmens ist: 1. Der Betrieb von Kinos und allen damit zusammenhängenden Geschäften (Filmleih, Filmverleih, Reklame, Verpachtung von Räumen, Betrieb von Schankwirtschaft, Konditorei, Ein- und Verkauf von Konfitüren, Schokolade, Bonbons, Ansichtskarten, Zeitschriften, Büchern, Blumen, Zigarren und Zigaretten usw.); 2. Ankauf, Verkauf und Verleihen von Filmen, sowohl auf eigene wie auf fremde Rechnung; 3. Erwerb und Fortführung gleichartiger oder ähnlicher Unternehmungen, und zwar käuflich wie pachtweise, wie in jeder anderen Form, evtl. unter Uebernahme und Fortführung der bisherigen Firma der übernommenen Unternehmung. Schließlich die Beteiligung an anderen Geschäften gleicher Art, Vertretung derselben, kurzum jede Tätigkeit, die sich auf Kinobetrieb und Filmverleih bezieht. Die Zeitdauer der Gesellschaft ist unbeschränkt. Das Stammkapital beträgt 21 000 Mk. Zu Geschäftsführern sind bestellt der Inhaber eines Lichtspieltheaters Arthur Schindler und der Kaufmann Arno Kunstmann, beide in Zwickau. Beim Vorhandensein mehrerer Geschäftsführer wird die Gesellschaft durch zwei Geschäftsführer vertreten. Die Geschäftsführer haben das Recht, sich gegenseitig bei längerer Verhinderung eines von ihnen durch Krankheit, Reise oder dergleichen zur Alleinvertretung zu ermächtigen.

Zwickau in Sachsen. Palast-Lichtspiele, Abteilung Film-Vertrieb, Arthur Schindler ist erloschen.

Vereinsnachrichten

Kinohetze und Kinosteuer.

Welchem Philister schlägt das Herz nicht schneller, wenn er hört, daß das Kino so gewaltsam besteuert wird, daß es zugrunde gehen muß. Endlich geht der sehnlichste Wunsch einer kleinen Gruppe heute in Erfüllung, die sich nicht genug tun kann in Moral und Sittlichkeit. Diese Sittlichkeitsapostel, welche sich aufregen, weil im Kino mal ein nacktes Bein zu sehen ist. Wie ist es auch möglich, daß man Arbeitern so etwas zeigen darf! Diese Herrschaften machen nur für andere in Sittlichkeit. Sie aber selbst blähen sich in den Theatern, wenn die freiesten Stücke gegeben werden und haben auch nichts dagegen, wenn ihre Kinder mit ihnen selbst die „Büchse der Pandora" sehen. Wie können sich aber die unteren Bevölkerungsklassen wohl fühlen, ohne Bevormundung? Haben sich die Herrschaften in den Theatern genug erregt, dann verschwinden sie in die Lasterhöhlen, um zu überlegen, wie sie am nächsten Tage dem Volke wieder Moral predigen können. Ueberlegt Euch mal, Ihr Kurzsichtigen, alle die Ihr auf den Film und das Kino schimpft, was Ihr zu vernichten Euch anschickt. Eine Industrie, welche an zweiter Stelle unserer Industrien rangiert, hunderttausend Hand- und Kopfarbeitern Brot gibt, diese wollt Ihr vernichten helfen. Einen Kulturfaktor von unermeßlichem Wert. Eine Erziehungsmethode von ungeahnten Möglichkeiten. Beweisen will ich Euch, Ihr Tugendvollen, was der Film unserem Volke sein kann. Beginnen wir [illegible] Erziehung. Daß der Film in der Erziehung zu großen Leistungen berufen ist, beweist, daß immer mehr Städte dazu übergehen, in der Schule Anschauungsunterricht durch den Film einzuführen. [illegible] man kann man dem Auge des Kindes nicht alles zeigen [illegible] den Arbeiterkindern, die doch von der frühesten Jugend an das Joch der Arbeit gespannt werden. Die herrlichsten Gegenden [illegible] Welt, welche sonst das Auge dieses Kindes nie zu sehen bekommt. Man kann in allen Fächern der Naturgeschichte den Kindern vor Augen führen, das Leben der Vögel, Fische und der [illegible]. Man kann ihnen zeigen, wie dies alles entsteht, von der [illegible] zum ausgewachsenen Tier (Kulturfilme der Ufa). Man kann den Kindern zeigen, welche Geschicklichkeit sie erwerben müssen, um diesen oder jenen Beruf auszuüben, man kann sie schon in der frühesten Jugend auf die Gefahren aller Berufe aufmerksam machen. [illegible] krankheiten und Unfälle werden dadurch, daß das Kind [illegible] seinem Beruf erzogen wird, wenn nicht ganz verhütet, so doch [illegible] mindesten aber sehr stark herabgemindert. Nebenbei [illegible] Kindern, damit sie immer wieder Lust zum Lernen haben, [illegible] gesunder Humor gezeigt werden. Also von der frühesten Jugend [illegible] soll der Film der ständige Begleiter der aufwachsenden Menschheit sein. Verhüllt Euer Gesicht, Ihr moralisch Angehauchten, [illegible] jetzt etwas, was Ihr wohl nie begreifen wollt. Ist das Kind herangewachsen (nehmen wir an zwölf Jahre), dann soll die Erziehung des Menschen in einer künstlerischen Form, die alles [illegible] perverse ausscheidet, vorgeführt werden. Es soll, [illegible] die Gefahren des Geschlechtsverkehrs aufgeklärt werden [illegible] Jugendlichen, was der Geschlechtsverkehr bedeutet, [illegible] Zahl der unehelichen Kinder wesentlich kleiner werden [illegible] Geschlechtskrankheiten werden zum großen Teil verhindert werden, denn die Sucht nach dem Unbekannten verleitet den größten Teil der Jugendlichen. Erst vor kurzem erklärte mir ein Lehrer, [illegible] kaum zu glauben, wie viele Primaner schon geschlechtskrank [illegible]. Alles das kann und wird beseitigt werden durch den Film. [illegible] Mensch erwachsen, so soll er selbst bestimmen, was er sehen will, nicht daß Mucker und sitzengebliebene Pastorsköchinnen darüber Zensur üben, was das Volk soll. Ein Volk, das auf guter moralischer Grundlage erzogen ist, braucht keinen Vormund. Aber das ist ja eben der Haken, man will ja nicht, daß das Volk an der Kultur teilnimmt, mit allen Mitteln verhindert man den Aufstieg des Volkes, weil ja der dümmste Arbeiter das beste Ausbeutungsobjekt ist. [illegible] in der Kultur tiefstehendes Volk wird seine Peiniger viel [illegible] ertragen als ein gebildetes Volk. Jedoch zurück zur Kino[illegible].

In Hamburg soll eine neue Lustbarkeitssteuer eingeführt werden, und gerade das Kino hat man dazu ausersehen, die höchste Steuer aufzubringen, und zwar 30 % der Bruttoeinnahme. Die Vergnügungen der oberen Zehntausend hat man wohlweislich geschont, nicht nur geschont, sondern fast ganz verschont, denn was will es heißen, wenn bei einem Pferderennen, wo Millionen umgesetzt [illegible] 250 Mark Tagessteuer erhoben wird. Warum wird hier nicht [illegible] die Kartensteuer eingeführt? Und zwar gleich mit 50 % der Bruttoeinnahme? Diese Herrschaften, die ihr Geld am Toto anlegen [illegible], haben auch übrig, anstatt 10 Mk. 20 Mk. zu zahlen, [illegible] aus diesem Steuerbukett noch mancherlei herausziehen, was [illegible] besteuert werden könnte. Warum besteuert man die Freud[illegible] nicht? Sind doch ihre Besitzer fast alle Millionäre. (Geld [illegible] nicht!)

Hier soll eine hochstrebende Industrie erdrosselt, Hunderttausende arbeitslos werden. Ein Kulturfaktor von unermeßlicher Tragweite wird langsam aber sicher untergehen. Die Arbeiter[illegible] ist doch wieder der leidende Teil. Der Kinobesitzer kann letzten Endes das im Kino angelegte Kapital flüssig machen und sich eine andere Existenz gründen, der Arbeiter geht stempeln [illegible]!

In seinem Voranschlag zur Lustbarkeitssteuer berechnet der Senat die Einnahme mit 5 Millionen. In den ersten fünf Monaten dieses Jahres wurden bei der jetzt bestehenden Steuer 2 Millionen erzielt. Dieses in eine Jahreseinnahme umgerechnet, ergibt 4 800 000 Mk. also nur 200 000 Mk. weniger als veranschlagt. Ich frage [illegible] den Senat, wie kommt der Senat zu einer Steuer von 30 % Bruttoeinnahme? Entweder war dem Senat der Vorschlag von 30 % nicht ernst, oder aber will er der Bevölkerung Sand in die Augen [illegible], denn man sollte doch annehmen, daß im Senat auch einige Herren sind, die rechnen können. Denn nimmt man an, die Einnahme der Kinotheater bleibt dieselbe, wie in den ersten fünf Monaten dieses Jahres, so müßten nach oberflächlicher Berechnung mindestens 15—20 Millionen einkommen. Um dieses so recht vor Augen zu führen, möchte ich folgendes anführen. Hamburg hat 1 Million Einwohner, also auf den Kopf der Bevölkerung kämen 15 bis 20 Mk. Kinosteuer. Es kommt aber noch viel krasser. Nehmen wir an, die Bevölkerung Hamburgs setzt sich aus 600 000 Erwachsenen und 400 000 Kindern unter 18 Jahren zusammen. Von diesen 600 000 Erwachsenen besuchen ⅓ überhaupt kein Kino, bleiben 400 000 Einwohner. Diese 400 000 müßten dann die 15 bis 20 Millionen aufbringen oder pro Kopf 37,50 Mk. bis 50 Mk. pro Jahr. Ob das in Zukunft noch von der Bevölkerung getragen werden kann, oder aber der Kinobesuch unterbleibt, das muß die Zeit lehren. Ich stehe auf dem Standpunkt, daß bei noch höheren Eintrittspreisen der Besuch aufhören wird schon aus dem Grunde, weil jetzt jeder Groschen für

Vergnügen vom Munde abgespart werden muß, nun kommt noch der 10%ige Steuerabzug hinzu, also bleibt für den Kinobesuch absolut kein Geld über. Die Einnahmen in den Kinos werden zurückgehen, die kleinen Kinos werden schließen müssen, die großen werden, um sich über Wasser halten zu können, ihr Personal verringern, so wird hier der Senat einen Erfolg erzielen, den er selbst nicht wünschen kann, denn auf der einen Seite höhere Kinosteuer und eben eine nicht höhere Einnahme, auf der anderen Seite ein Teil der Kinoangestellten erwerbslos, so wird das Geld auf der einen Seite eingenommen um auf der anderen Seite wieder für Erwerbslosenunterstützung ausgegeben zu werden, also ein Pyrrhus-Sieg.

Der Senat verlangt nun in seinem Voranschlag 5 Millionen. Wie wäre es, wenn dem Senat von den Kinobesitzern diese 5 Millionen garantiert würden? Dann hätte der Senat seinen Willen, denn bei fast jedem Steuerveranschlag bleibt der Ertrag der Steuer hinter dem Voranschlag zurück, hier wäre er erfüllt!

Um der Vernichtung unserer Industrie vorzubeugen, hatten sich alle interessierten Verbände zusammengetan und am 1. Juli im Lessingtheater eine Protestversammlung abgehalten. In dieser gutbesuchten Versammlung wurde von den unterzeichneten Verbänden folgende Resolution eingebracht und einstimmig angenommen:

> Die unterzeichneten Verbände erheben schärfsten Protest gegen den neuen Entwurf des Lustbarkeits-Steuergesetzes. Die Steuersätze dieses Entwurfs sind für die Lichtspieltheater im Vergleich zu den jetzt bestehenden Steuersätzen um ca. 400 % erhöht worden und um 100 bis 200 % höher als die Besteuerung anderer Lustbarkeiten. Sollte dieser Entwurf Gesetz werden, so würde das mit Notwendigkeit den wirtschaftlichen Ruin der Lichtspieltheater und ihrer Angestellten sowie der gesamten Hamburger Filmindustrie herbeiführen. Dem Zwange der Zeit Rechnung tragend, sind wir bereit, zu den erforderlichen neuen Steuern nach unseren Kräften beizutragen. Wir fordern aber eine gerechte Steuer, die uns nicht höher als die anderen Vergnügungsinstitute belastet, eine Steuer, die nicht über unsere Kraft geht und uns nicht der Existenzmöglichkeit völlig beraubt.
>
> Als drittgrößte Industrie des Deutschen Reiches, in welcher Milliarden investiert sind und Hunderttausende ihr Brot finden, protestieren die unterzeichneten Verbände auf das entschiedenste gegen diese Erdrosselungssteuer und fordern, daß dieser Steuerentwurf einer Kommission überwiesen wird, in welcher auch Vertreter der Filmbranche gehört werden.

Verband Norddeutscher Lichtspieltheater, E. V., Sitz Hamburg
gez.: Steigerwald.

Zentralverband der Film- und Kinoangestellten Deutschlands, Ortsgruppe Hamburg, gez.: Schnell.

Deutscher Musiker-Verband, Ortsgruppe Hamburg
gez.: Hagemann.

Zentralverband der Film-Verleiher Deutschlands, Gruppe Norddeutschland, gez.: Segall.

Hamburger Film-Fabriken, gez.: Prasse.

Patente

Mitgeteilt von M. Berger, Neukölln, Berliner Straße 14.

Patent-Anmeldungen.

H. 79 371 Verfahren zum Vorführen sich bewegender Bilder. Robert Hilgenberg Leipzig-Marienhöhe, Naunhofer Str. 3.

T. 21 444 Lichtverteilungsvorrichtung für optische Apparate. Technicolor Motion Picture Corporation, Boston V. St. A.

E. 21 972 Vorrichtung zur Betrachtung kinematographischer Bilder. August Engelsmann, Charlottenburg, Weimarer Straße 33.

B. 91 556 Filmmeßvorrichtung. Franz Bläsing, Berlin-Lichterfelde, Haydnstraße 16.

C. 27 627 Kinematographischer Aufnahmeapparat. Cie. Genle des Etablissements Pathé frères, Paris.

Sch. 54 639 Vorrichtung zum Einschalten der Feuerschutzmittel an Kinematographen. Ludwig Schmidt, München, Westermühlstraße 28.

Gebrauchsmuster-Eintragungen.

741 856 Druckschienen für das Bildfenster bei Kinematographen. Julius Maier, Kehl a. Rh.

741 859 Umwicklungsvorrichtung für Kinofilme. Rudolf Wehler, Berlin-Südende, Potsdamer Straße 17.

741 913 Verstellung für das Filmschaltwerk von Kinovorführungsapparaten. Stachow & Co., Berlin.

741 976 In ein Gehäuse eingeschlossener Vorführungsapparat für Reihenbilder mit endlosem Bildband. Petra A.-G. für Elektromechanik, Berlin.

742 182 Kinematographischer Wiedergabeapparat ohne Blende. T. Ertel & Sohn, G. m. b. H., München.

Bücherschau

Verkehrshandbuch. Um den am Außenhandel beteiligten Firmen eine bequeme Möglichkeit zu verschaffen, sich über die Verkehrsverhältnisse nach den verschiedenen Ländern zu unterrichten, hat die Handelskammer zu Berlin unter dem Titel „Verkehrshandbuch" eine Zusammenstellung anfertigen lassen, die darüber Aufschluß gibt, inwieweit der Post- und Telegraphenverkehr sowie Eisenbahngüterverkehr innerhalb Deutschlands (unter Berücksichtigung der besetzten Gebiete und der Abstimmungsgebiete) sowie der Verkehr mit sämtlichen Ländern der Erde möglich ist. Die Zusammenstellung enthält auch für den Postverkehr die allgemeinen Abfertigungsvorschriften und die Wiedergabe sämtlicher Portosätze. Ferner ist besonderes Gewicht darauf gelegt worden, für den Verkehr nach den einzelnen Ländern die zu den Sendungen erforderlichen Begleitpapiere genau anzugeben. Das Handbuch kann zum Preise von sechs Mark und vierzig Pfennig Porto — beim Versand nach dem Auslande mit den vorgeschriebenen Valutazuschlägen — gegen Voreinsendung des Betrages (Postscheckkonto Berlin No. 3101) vom Verkehrsbureau der Handelskammer, Klosterstr. 41, bezogen werden.

Das neue Lichtspielgesetz im Dienste der Volks- und Jugendwohlfahrt von Prof. Dr. Karl Brunner. Brandenburgischer Preßverband, Berlin-Lichterfelde.

Die Broschüre enthält in der Hauptsache die Bestimmungen des am 20. 5. 20 in Kraft getretenen Lichtspielgesetzes, einige Brunner-Erläuterungen, die Schalmeienklang haben, Hinweise auf eine praktische Lichtspielreform und auf Firmen und Vereinigungen, die diesen Zielen geschäftliche Unterstützung angedeihen lassen.

Wer über die Merksätze und Erläuterungen zum neuen Lichtspielgesetz informiert sein will, tut gut, sich die kleine Brunner Schrift zuzulegen.

Sitzungsberichte der Bayer. Akademie der Wissenschaften. „Ueber den optischen Ausgleich in der Zeitlupe", vorgetragen am 6. März a. c. von L. Burmester.

Der Vortragende hat schon einige beachtenswerte Vorlesungen in der Mathem.-Physik-Klasse der bayr. Akademie gehalten, die lebhaftes Interesse des Kino-Technikers erweckt haben. Auch das vorliegende Heftchen dürfte den Technikern, Kinooperateuren usw. mancherlei Belehrung bieten. P.

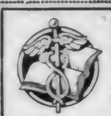
Briefkasten

Z 1001. Eine Verfügung des von Ihnen mitgeteilten Inhalts ist nicht bekannt. In Ihrem Falle wäre nur etwas zu machen, wenn die Vorführerin einen Ehemann hätte, der in der Lage ist, den gesamten Verbrauch der Familie zu verdienen, über die Frage entscheidet der Demobilmachungskommissar.

C. B. in W. Der Bescheid der Regierung ist zutreffend. Gegen ihn ist nichts zu machen. Viele fragen nicht erst, sondern bauen erst. Dann lassen sie den Bau polizeilich abnehmen.

Ob Sie das können und wollen, richtet sich nach Ortsverhältnissen, die von hier aus nicht beurteilt werden können.

Vertreter für Berlin: Für den textlichen Teil: Julius Urgiss, Berlin-Wilmersdorf, Rudolstädterstrasse Nr. 1, Fernsprecher Uhland 657.
Für den Anzeigen-Teil: Ludwig Jegel, Berlin W. 8, Mohrenstrasse Nr. 6, Fernsprecher Zentrum 10678.



Winke für den Kino-Buchhandel

Die Nachahmung dieser Einrichtung wird strafrechtlich verfolgt.

Der Verlag des Kinematograph.



Filmbuch und Publikum!

Unsere verschiedenen Anregungen sind auf einen fruchtbaren Boden gefallen, was wir mit besonderer Genugtuung feststellen. Die Bücherverkaufsstände vermehren sich von Tag zu Tag, das Kinobuch wird langsam aber sicher eine Ergänzung des Programmheftes. Bald wird es eine Selbstverständlichkeit sein, daß mit der Premiere einer neuen Romanverfilmung auch das dazu gehörige Buch Eingang in die Kreise der Kinobesucher findet. Den Fabrikanten solcher Filmschöpfungen wird zu empfehlen sein, den Theaterbesitzern durch ihre Verleihanstalten auch das Urtextbuch anbieten zu lassen. Es wird in Zukunft nicht mehr genügen, im Filmband vertragsgemäß anzukündigen: „Nach dem Roman von H. G. Verlag L. S. In allen Buchhandlungen erhältlich." Der Kinobesucher dürfte künftig bei der vermehrten und ständig zunehmenden Aufstellung der Bücherverkaufsstände im Theater selbst gewissermaßen als ein ihm zukommendes Recht fordern, dort auch das Romanbuch käuflich erhalten zu können. Es wird somit auch im allgemeinen Förderungsinteresse der Kinofreudigkeit liegen, daß dem Bücherverkauf, bezw. der Bücherbereitstellung im Lichtspieltheater von allen beteiligten Faktoren ein erhöhtes Augenmerk zugewendet wird. Der Fabrikant ist zunächst in der Lage, den Verleger eines Filmromanes darauf aufmerksam zu machen, wann die Aufnahmen zu dem Film begonnen haben. Der Verleger gewinnt bis zur Fertigstellung des Films genügend Zeit, eine neue, vielleicht billigere Ausgabe vorzubereiten, sie in seinen Fachblättern rechtzeitig anzukündigen und so nach Kräften dafür zu sorgen, daß der Roman gleichzeitig mit dem Film den Interessenten präsentiert werden kann. Im „Börsenblatt für den deutschen Buchhandel" weisen die Verleger auf die stattgefundene Verfilmung eines Romans bereits ausdrücklich hin. Sie spornen damit die Sortimentsbuchhandlungen an, sich für das angekündigte Werk zu interessieren. Leider hinken die Buchankündigungen den Filmerscheinungen bedeutend nach. Oft wird für einen verfilmten Roman erst Propaganda gemacht, wenn die ersten Lichtspieltheater den betreffenden Film schon längst geboten haben, und das Bildbandwerk nur noch eine Runde über die kleinsten Kinoquetschen zu machen vermag. Daß die Ankündigungen dann ihren Zweck verfehlen, wenn der Film im Begriffe ist von den Spielplänen zu verschwinden, liegt auf der Hand. Das Interesse des Publikums hat sich in der Zwischenzeit meist anderen Neuerscheinungen zugewendet, und die Verlagsanstalten halten für Gleichgültigkeit der Besucher, was nur durch verspätete Ankündigungen oder durch zu spätes Erscheinen auf dem Kinobüchermarkt verschuldet ist. Deshalb ist die Forderung begründet, daß Filmfabrikanten und Verleger nicht unorientiert einander gegenüberstehen dürften, sondern durch gegenseitige Verständigung die Wechselwirkungen zwischen Buch und Film und umgekehrt fordern. Diese Zusammenarbeit [illegible] Teilen nützen.

Dem Verleiher wird es keine [illegible] machen, in seinen Anbietungen zu [illegible] Buch seines neuen Films erschienen [illegible] durch seine Vermittlung oder direkt [illegible] Einkaufsvorzugspreise für den Wiederverkauf [illegible] werden kann. Der Theaterbesitzer [illegible] seinen Bücherverkaufsstand [illegible] buchers [illegible] zu versehen hat, kann [illegible] voraussichtlich [illegible]zusetzenden Exemplare [illegible] er gewinnt Zeit, das Eintreffen der [illegible] kommenden Neuheit früh genug anzukündigen [illegible] das Abrollen des Films das entsprechende [illegible]digungs-Diapositiv vorzubereiten. So fremd [illegible] und Film bisher einander gegenüberstanden, so [illegible] trennbar wird ihr inniges Verhältnis in Zukunft [illegible] das Filmbuch wird die willkommene Ergänzung [illegible] den Vorgängen auf der Leinwand [illegible] Bestandteil des Programms bilden. Die Theaterbesitzer werden dieser Publikumsforderung [illegible] müssen, und sie können dies um so eher, als der Verkauf der Bücher im Kinotheater einen nicht zu [illegible]achtenden Nebenverdienst abwirft. Von der Aufmerksamkeit, die eine [illegible] dem Bücherverkauf im Kino selbst zuwendet, hängt der [illegible] und damit die Steigerung des Reinverdienstes ab.

Nun wir in den vorausgegangenen [illegible] „Kinematograph" dem Filmbuch die Wege [illegible] ins Kinotheater geebnet haben und [illegible] Wochen schon unsere Anregung vielfach [illegible] eingeführt sehen, können wir uns in Zukunft [illegible] beschränken, die „Winke für den Kinobuchhandel" [illegible]mal im Monat erscheinen zu lassen. Wir werden [illegible] wie bisher über Erfahrungen aus der Praxis [illegible] über Buch-Neuerscheinungen informieren [illegible] bleiben, alle wissenswerten Aufschlüsse zu [illegible] dem Filmbuch im Kino die Stellung [illegible] kann, die es sich langsam aber sicher [illegible] gönnt. [illegible]

Neue empfehlenswerte Bücher.

„Das rote Plakat." Detektiv-Roman nach dem gleichnamigen Film von Erwin Stary. [illegible] lauch, Verlag, Berlin SW 11. Preis broschiert [illegible] gebunden 11.— Mark, dazu Teuerungszuschlag.

Ein im höchsten Grade spannend [illegible] Roman, dessen Stoff für den Film in Zusammenarbeit mit der Berliner Kriminalpolizei bearbeitet wurde. Der Film gelangt zurzeit auf den meisten Lichtspielbühnen Deutschlands zur Aufführung. Dies allein bürgt für eine gute Absatzfähigkeit des Werkes. Die Ausstattung ist dem Inhalt entsprechend [illegible]

Gutes Papier, ein hübscher mehrfarbiger Umschlag nach einem Original von Lutz Ehrenberger und vier ganzseitige Illustrationen aus dem bekannten Sensationsfilm, machen das Buch besonders absatzfähig. Die leichte Verkäuflichkeit guter Filmbücher ist längst erwiesen. Die Eingliederung auch dieses Werkes in den Kinobuchhandel ist daher bestens zu empfehlen.

„Fred Hartlepools großer Schlag". Filmroman von Guy Bothwork. Blockhaus-Verlag in Dresden. Preis 2.50 Mark.

Einen ganz hervorragend spannenden Filmstoff bringt der kürzlich erschienene Roman, dessen Verfilmung durch Vereinbarungen mit dem Filmautoren-Verband bereits in die Wege geleitet ist. Reich an fesselnden Szenen, eindringlich in der Darstellung, kann der behandelte Stoff den besten englischen und amerikanischen Detektiv-Romanen ebenbürtig an die Seite gestellt werden. In geschmackvollem Gewande, bei einem handlichen Format empfiehlt sich der Roman schon in seinem Aeußeren. Die Zentralauslieferungsstelle für den Kinobuchhandel, J. H. Feegmann-Arnoldt in Berlin-Charlottenburg, Berliner Straße 152, hält auch diese Romanserie, als deren zweiter Band: „Mordende Perlen" von Joh. Jühling angekündigt ist, in den gewünschten Exemplaren versandbereit.

„Die unsittlichen Novellen des Georg Silmen. Von Herbert v. Ledow. Verlag Franz Zimmermann, Chemnitz. Preis 7 Mark, gebunden 8 Mark.

Mit diesem Buche tritt ein Autor an die Oeffentlichkeit, der das Liebesleben, das mehr als je Mittelpunkt des Daseins geworden ist, mit selbstverständlicher Offenheit und Grazie, mit dichterischem Feuer und eigenartiger Formgebung zu schildern weiß. Erotik im besten Sinne, ohne Prüderie auf der einen, ohne Lüsternheit auf der anderen Seite, ist das Merkmal dieses außergewöhnlichen Buches. Nicht wie die Vielzuvielen, die heute mit ihren Büchern den Markt überschwemmen, tritt der Verfasser an die ungelösten Probleme des Geschlechtlichen heran. Nicht Moral oder Unmoral, sondern die Echtheit des Geschehens und die Wiedergabe des pulsierenden Lebens, sind das treibende Moment seiner Gestaltung. Für alle reifen Menschen, die, billige Magisterweisheit verachtend, im Leben selbst die höchste Aufgabe des Daseins sehen, wird dies Buch eine Gabe, die sie schätzen werden, bedeuten. Obwohl das Werk außerhalb jedes Filmschaffens steht, glauben wir, es für den Vertrieb im Bücherkiosk deshalb empfehlen zu können, weil das bücherliebende Publikum gern die Gelegenheit ergreifen wird, ein Werk von so allgemeinem Interesse, das ihm empfehlend angeboten wird, zu erwerben, zumal sich der Preis für das gut ausgestattete Werk in jenen Grenzen hält, der heute für Bücher ohne sonderliche Bedenken angelegt wird.

„Das Märchen vom Monde". Von Herbert Lewandowski. Mit 6 Zeichnungen von H. A. von d. Osten. Verlag: C. Vietor, Hofbuchhandlung in Kassel.

Dem großen Mangel an guten Märchen ist in letzter Zeit durch eine Reihe beachtenswerter Neuerscheinungen abgeholfen worden. Unter diesen nimmt Lewandowskis „Märchen vom Monde" eine besondere Stellung ein, weil die feine Ironie und Satire nur dem erwachsenen Leser verständlich ist und für ihn den Hauptreiz bildet, während es auf der anderen Seite doch naiv und einfach genug gehalten ist, um auch dem Kinde hohes Vergnügen zu bereiten. Und in dieser eigenartigen Richtung hat der Verfasser etwas wirklich Hervorragendes geleistet. Ueppig quellende Phantasie hält die Handlung dauernd in Fluß und erschafft sich, ohne auf irgendwelchen Vorläufern zu fußen, ein völlig eigenes Reich. Der Leser hat den Eindruck, daß der Erzählung wirkliche astronomische Vorgänge zugrunde gelegt sind, während doch fast alles völlig frei erfunden ist und ungebundenes Spiel der Phantasie darstellt. Eine Lebensgeschichte des Mondes wird erzählt, die vor der heutigen Zeitepoche liegt. Der Leser erfährt verschiedene lockere Abenteuer des Mondes, die schließlich seine Bestrafung durch den Herrgott zur Folge haben, der ihn dazu verurteilt, sich ewig um die Erde zu drehen. Dieses anmutige Spiel bizarrer Phantastik ist von einer Reihe wohlgelungener Schwarzweißzeichnungen von H. A. von d. Osten belebt, die das Buch in angenehmer Weise zieren und den Reiz des Märchens erhöhen. Auch dieses reizende Märchen kann zum Aushang im Bücherkiosk empfohlen werden. Märchen sind gern gekaufte Bücher, und da der Kinobücherstand die Einseitigkeit möglichst vermeiden soll, wird ein billiges, handliches und illustriertes Märchenbüchlein eine willkommene Abwechslung in die Bücherreihe bringen.

L. B.

VORFÜHRUNGSBEREIT



Nixchen

6 Akte, nach der Novelle von
HANS V. KAHLENBERG.
Hauptrolle: RIA JENDE

König Nicolo

Von FRANK WEDEKIND. - Groß ausgestatteter Spielfilm in 6 Akten. - Hauptrolle TILLY WEDEKIND.

Franziska

Nach dem Roman: „Aus eines Mannes Mädchenjahren" von N. O. BODY
Hauptrolle ERIKA GLAESSNER.

2 Franz Hofer-Lustspiele

„Der Schwarm der höheren Töchter". - „Ein nettes Früchtchen"
Hauptrolle WALLY KOCH.

Schwarzwaldmädel

Großes Volksstück in 7 Abteilungen, nach der Operette von AUG. NEITHARDT.
Hauptrollen: GUSTAV CHARLÉ, USCHI ELLEOT, RIA JENDE.

LUNA-FILM-GES. M. B. H.

Verleih-Abt. Düsseldorf



der fabelhaft sensationellen

Zirkus Nelly

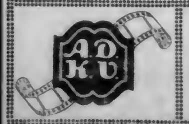
30 Akte 3 Abteilungen

Der König der Cowboys

36 Akte 3 Abteilungen

für die Bezirke Mitteldeutsch

Aufführungsrechte werden <u>nur durch uns vergeben!</u>



Allgemeiner Deutscher Kunst

Fernruf 281



„ASKI"

das neue Kino-Licht!

In jedem Saal, wo weder elektrischer Strom noch Gasleitung vorhanden ist, können Sie mit dem „ASKI"-Licht tadellose Kinobilder bis 5 m **Breite** projizieren.

Hervorragende Ersatz-Lichtquelle für elektr. Bogenlicht!

Höchst einfach in der Handhabung, leicht transportabel, daher auch sicherste und beste Lichtquelle für Wanderkinos.

Jeder vorsichtige Kino-Theaterbesitzer kauft sich eine „ASKI"-Lichtanlage, um bei Versagen des elektrischen Stromes oder polizeilicher Einschränkung der Spielzeit wegen Kohlenmangels eine Reserve-Lichtquelle zu haben. 28631*

Zirka 1000 Kino-Theater benutzen mit bestem Erfolge d. „ASKI"-Licht.

Betriebsmaterialien für 2 Stunden Kino-Licht zu M. 2,75 in jeder Menge von uns zu beziehen.

5 Minuten Vorbereitung geben 2 Stunden Kino-Licht. Die Spieldauer kann ohne jede Unterbrechung beliebig verlängert werden.

Vorführungen mit „ASKI"-Licht finden täglich um 10 Uhr vormittags und 3 Uhr nachmittags in unseren Verkaufsräumlichkeiten statt.

Wir führen jedem Interessenten auf 20 m Entfernung ein tadelloses helles Bild von 5 m Breite mit unserer „ASKI"-Anlage vor.

Die große Anzahl der täglich einlaufenden Anerkennungsschreiben beweisen die wundervolle Lichtwirkung des „ASKI"-Lichtes.

Scheuen Sie die Reise zu uns nicht, sie macht sich vielfach bezahlt. Oder verlangen Sie sofort ausführlichen Prospekt.

Die Polizeiverordnung über die Benutzung des „Aski"-Lichtes in Kinotheatern, welche in den Berliner Kinotheatern, die mit „Aski"-Licht arbeiten, aushängen muß, ist bei uns zum Selbstkostenpreis zu haben.

Grass & Worff, Inh. W. Vollmann

Fabrikation und Vertrieb von Kino-Apparaten u. Zubehör.

BERLIN SW 68, Markgrafenstr. 18.

Fernsprecher: Moritzplatz 4421 u. 3091
Telegramm-Adresse: Kinophot Berlin.

Aski-Licht-Vorführungen u. Verkauf

Photo-Kino-Haus Schattke

Stettin — Königsplatz 4 | 30836 | **Königsberg (Pr.)** — Münzstraße 23.

„Ge We"-, Ernemann- und Ica-Kinos

und sonst. Kino-Zubehör

stets großes Lager.

Versäumen Sie nicht den günstigen Gelegenheitskauf

Ich brauche Geld, deshalb vollständige **Geschäftsaufgabe**, und verschleudere zu Spottpreisen:

- 1 komplette **Kinoeinrichtung, Fabrikat Liesegang Mentor**, mit neuer kompletter Lichtanlage: Kino-Sonne.
- 1 vollständige **Kinoeinrichtung Fabrikat Buderus**, mit sämtlichem Zubehör, sofort spielfertig.
- 2 komplette große **Vereinsapparate**, per Stück 255 Mk. und 295 Mk.
- 5 Stück verstellbare **eiserne Tische** bzw. Böcke.
- 2 **Orgelmotoren** Gleichstrom 110 Volt, 2 **Kinomotoren** 110 Volt, $^1/_{10}$ P. S.
- 1 kleiner **Transformator**, 1 fast neue große **Träger-Lampe**.
- 1 **Widerstand** 65 Volt 40 Amp., regulierbar.
- 1 große, schwere, fast neue **Bogenlampe**, zirka 100 Amp., ferner eine kleine bis 50 Amp.
- 45 Stück **Filmumroller**. Großer Posten **Filmspulen**.

50 000 Paar Gleich- und Wechselstromkohlen.

Gleichstrom von 10 bis 35 Amp. und Wechselstrom von 10 bis 45 Amp.

Verkauf fast zu Friedenspreisen.

- 1 Restposten **Kohlen**, zirka 800 Paar.
- 5 komplette **Filmprogramme** bestehend aus einem Drei- bis Vierakter Drama, einem Mehrakter Lustspiel, Einakter, Humoreske und Naturaufnahme. Preis pro Programm **525 Mk. bis 825 Mk.**
- 1 kompletter neuer **Ernemann-Stahlprojektor Imperator** in Luxusausführung mit allem Zubehör.
- 1 großer **Transformator** 220—240 Volt von 30 bis 120 Amp., garantiert Kupfer.
- 2 ganz neue **Bosch-Benzindynamos**, garantiert neu und betriebsfähig Außerdem noch eine **größere**, auch ganz neu. Verschiedene **Dynamos** für Gleich- und Wechselstrom.
- 25 Stück **Objektive**. Großer Posten **Bogenlampen** in Friedensausführung, neu. Preis per Stück **515 Mk. und 712 Mk.**

Bei Anfragen ist Rückporto beizufügen, andernfalls bleiben dieselben unbeantwortet. Anfragen sind zu richten an **L. Joh. Brückner, Frankfurt a. M.,** Gwinnerstraße 29. 33204



Diapositive

altbekannte, vornehmste Ausführung, Messingfass., la. kolor.: Reklame 4 Mk., Betrieb 1 Mk., und Teuerungszuschlag.
Verlangen Sie Liste!

Carl Hoos,
Phototechnische Anstalt,
Gießen, Asterweg 60.

„Herrin des Nils"

gewaltiger römischer Kunstfilm in 5 Akten, großes Reklamematerial, billige Leihpreise. **Ein Kassenmagnet für die heißen Sommermonate.** Eilbestellungen an **Film-Vertrieb „Taunus"**, Drahtanschr. Taunusvertrieb, **Oberursel** b. Frankfurt a. M. Tel. 125. 32423



FABRIKAT:
STUART WEBBS
FILM
Ernst Reicher
Stella Harf
DER SPRUNG INS DUNKLE
SENSATIONS-DRAMA IN 7 AKTEN VON DR. A. SCHIROKAUER UND ERNST REICHER
REGIE ERNST REICHER
Bruno Kastner
der erste
Stella Harf
Kolossalfilm
Michael Bohnen
GENERALVERTRIEB: ORBIS-FILM
BERLIN
Friedrichstr. 5-6
Telefon: Moritzpl.
1823
MÜNCHEN
Kaufingerstr. 11
Telefon: 51107
26417

FABRIKAT:
STUART WEBBS FILM

Ernst Reicher

Stella Harf

Der erste Stuart Webbs

Kolossal Detektiv-Film

Bruno Kastner

Michael Bohnen

G

GENERALVERTRIEB: ORBIS-FILM

BERLIN
Friedrichstr 5-6
Telefon: Moritzpl. 1823

MÜNCHEN
Kaufingerstr. 11
Telefon: 51107
26417

Stellen-Angebote.

Tüchtiger, zuverlässiger 33219

Expedient (in)

per 1. August **gesucht.** Angebote schriftlich mit Gehaltsansprüchen und Angabe bisheriger Tätigkeit an **Decla-Film-Gesellschaft, Düsseldorf,** Schadowplatz 3.

Wir suchen für unsere Abteilung

Aufnahme-Apparate

einen im **Kinowesen durchaus erfahrenen**

Mechanikermeister

der über eingehende Kenntnisse auf diesem Gebiet verfügt. Ausführliche Angebote mit Lebenslauf unter Beifügung von Zeugnisabschriften und Bild erbeten an **T. Ertel & Sohn, G. m. b. H., München,** Barthstraße 8. 33270

Kapellmeister

(Geiger) für erstkl. Lichtspieltheater mit Herrenensemble (10 Musiker) **gesucht.** Nur allererste Kräfte, welche absolut tonrein, lagensicher und ihr reifes Können mit einer feinsinnigen, künstlerischen Illustrierung der Bilder verbinden, wollen sich melden, da höchste Ansprüche gestellt werden. Spielzeit 6 Std. tägl., mit einstünd. Pause. Hohe Gage. Ausführl. Off. mit Bild und Referenzen erb. an **Schauburg-Lichtspiele, Münster i. W.,** Bureau: Salzstr. 25. 33253

Gesucht branchekundig 33227*

Kaufmann

für **Spezialgeschäft der Kinematographie, Filmverleih.** Es kommen nur Bewerber in Frage, welche mit dem Verkauf von Einrichtungen sowie Film-Verleih vollkommen vertraut sind. Angebote an **Hessen-Film, G. m. b. H.,** Gesellsch. f. Kinematographie u. Projektion, **Cassel,** Wilhelmstr. 21. T. 2125

Junger Vorführer

sof. **ges.** für alle einschl. Arbeit, als Stütze d. Chefs, bei fr. Station und 120 Mk. Monatslohn. Angenehme Dauerstell. u. Gelegenheit z. weit. Ausbild. **Lichtspiele, Ahlbeck** (Seebad). 33160

Filmfachmann gesucht!

Zum Verkauf von Filmapparaten und zur Uebernahme von Filmentregnungsanstalten nach bewährtem Geheimverfahren werden tüchtige Kräfte gesucht, die beste Beziehungen zu Filmverleihgeschäften besitzen. Bei geringem Kapital große Verdienstmöglichkeit. Auskunft erteilt **Filmapparate-Gesellschaft m. b. H., München.** 33184

Stellen-Gesuche

Erstklassiger Kinoingenieur

vertraut mit Aufnahme-, Atelier- und Vorführungswesen, **reiche Erfahrungen im Bau und rationellen Betrieb von Kopieranstalten, sucht** zum 1. August leitende Stellung im In- oder Ausland. 33269

Anfragen erbeten unter **D. K. G.,** postlagernd, **Berlin NW 21.**

FACHMANN

seit 1908 in der Branche, gelernter Elektrotechniker, ca. 11 Jahre als Vorführer resp. technischer Leiter bei ersten Firmen (Akt.-Ges.) tätig gewesen, vollkommen vertraut mit sämtlichen Apparaten, Umformern, Lichtanlagen, firm in der Filmbranche mit Disposition, Reklame etc., gewandt im Verkehr mit Publikum und Behörden, unermüdliche Arbeitskraft, zuletzt in selbständiger Position bekannten Unternehmens, **sucht,** durch Verkauf des Theaters, anderweitig Anstellung als Geschäftsführer in erstkl. Theaterbetrieb oder als technischer Leiter in größerem Unternehmen. Ia Referenzen sowie Kaution zur Verfügung. Angebote unter **Nr. 33210** an den „Kinematograph" Düsseldorf. 33210



Reise-Vertreter

in Rheinland und Westfalen gut eingeführt, **sucht** für sofort oder später **Vertretung** für erstklassige Schlager sowie Detektiv- und Wildwestfilme. Da im Bezirk wohnend, übernehme evtl. gleichzeitig den Versand. Gefl. Angebote unter **Nr. 33205** an den „Kinematograph", Düsseldorf.

Junger 33223

Kino-Vorführer

sucht, um sich zu vervollkommnen, zum 15. August oder später Stellung. Gefl. Zuschr. mit Gehaltsang. erb. unt. **Nr. 33223** an den „Kinematograph", Düsseldorf.

Fachmann

(Kaufmann, 32 Jahre), Leiter eines kleinen Kinos, vertraut mit den verschiedensten techn. Einrichtungen, **sucht** in Düsseldorf sofort oder später Stellung in Kino oder Filmhaus. Off. unter **Nr. 33228** an den „Kinematograph", Düsseldorf. 33228

Junger 33275*

Vorführer

(Reklamemaler) sucht per sofort od. später Stellung, als 2. Vorführer in größ. Kino nicht ausgeschlossen. Leo Gottfeld, Teuchern i. Sa.

Künstler (Ia Sänger), 38 Jahre, **sucht** [illegible]

Geschäftsführer

in nur bess. Kino. Derselbe ist in jeder Weise [illegible] kaufmännisch gebildet. Einheirat wäre [illegible] Off. erb. an **E. Berka, Königshütte (O.-Schl.),** [illegible] straße 8 III.

Frei ab 20. August 1920

Geschäftsführer

evtl. als **Pianist** (Alleinspieler) oder erstklassiger **Rezitator** f. bess. Lichtspielhaus, firm in **allen** [illegible] erforderlichen Sachen. Angebote erb. an **R. Niebeling, Brieg,** Bez. Breslau, Grüner Weg 3, parterre.

Willy Richter, Operateur, bitte um Adresse.

Frei sofort oder später für Kino

Ia. I. Geiger

(besitze großen, seelenvollen Ton) mit [illegible]

Pianistin

beide vorzügl. eingespielt und routiniert in Tavan[illegible] frei für vorl.. Kapelle oder als **Duo,** wo Notenrepertoire vorhanden. Gefl. Eiloff. mit Ang. der Gage u. Spielz. erb. an **Rudi Fuchs, Saarbrücken III,** Hafenstr. [illegible] bei Schweitzer.

Wander-Kino

sofort zu verkaufen.

Schnellkraftwagen, 40 P. S., mit neuer Gummibereifung. Ketten als Gleitschutz (Motor-Büssing, Braunschweig). Im Wagen eine komplette **Lichtanlage** eingebaut, bestehend aus: Benzolmotor 8—10 P. S. und 1 Dynamo, 50 Amp., 110 Volt, mit Schalttafeln, Akkumulatoren, Widerständen und sämtlichem Zubehör, wie Kupferkabel, Litze, Fassungen, Sicherungen etc.

1 komplette Kinoeinrichtung, Pathé Frères, Paris, mit 7 Objektiven verschiedener Brennweite und sämtlichem Zubehör.

Wandergewerbeschein und Zulassungsbescheinigung vorhanden. 33232

Offerten an **E. Lützkendorf, Königsberg i. Pr.,** Heimatbund Ostpreußen, Gr. Schloßteichstraße 4.

Millionär

bin ich nicht, aber ein

reicher Mann

bin ich in 2 Jahren geworden, so daß ich heute das Arbeiten nicht mehr nötig habe und deshalb mein Geschäft (Reisekino) verkaufe. Erforderl. Geld 6000 Mark. Anfragen erb. **J. Hofmann, Sigmaringen,** Leopoldstraße 20. 33180

Kino

In einer westf. Stadt v. ca. 30 000 Einw. beabsicht. ich mein Lichtspiel-Theater, 360 Sitzpl., erstkl. Einrichtung, günstige, langjährige Miete, **zu verkaufen.** Off. erb. unter **Nr. 33 260** an den „Kinematograph", Düsseldorf. 33260

KINO

(engl. besetzten Gebiet), **aus direkter Hand,** ist außergewöhnlicher Familienverhältnisse halber **sofort** gegen bar für den günstigen Preis von 130 Mille (Wert erhebl. höher) **zu verkaufen.** Wunderbares Objekt, pr. Ausstattung, 415 Klappsitze, schräg lieg. gr. Pod., Variété- u. Lichtbildbühne, gute erstkl. Apparaturen, keine Billettsteuer u. m. noch 6½ jähr. Mietsvertrag. Reflekt. kapitalkräftig u. schnell entschlossen, belieben Off. unt. **Nr. 33197** an den „Kinematograph", Düsseldorf, einzureichen. 33197

Gutgehendes, konkurrenzl.

Kino

in einer Kleinstadt Thüringens, 350 Pl., 6000 Einw., mit Nebengebäuden, Restauration, Weinverkauf, gr. Wirtschaftsgarten, auch sind Fabrikräume vorh., gegen nur gutgehendes Kino veränderungshalber **zu vertauschen.** Wertobjekt 150 000 Mark. Off. erb. unt. **Nr. 33 139** an den „Kinematograph", Düsseldorf. 33139*

Reise-Kino

mit allem Zubehör sofort umständehalber billig **zu verkaufen. O. Wezel, Hamburg 31,** Rellinger Str. 33. 33081

Kinobesitzer!

welche Theater verkaufen oder kaufen wollen, wenden sich an die Verkaufs-Zentrale. Viele schnellentschlossene Käufer suchen durch mich gute Objekte. P. Krugmann, Malchin i. Meckl., Achterstr. 11, Verkaufszentrale. 27900

Wollen Sie ein Kino kaufen od. verkaufen

oder Kino- und Filmfinanzierungen aller Art, so wenden Sie sich an **Immobilien- und Finanzierungsbüro Kiechle & Co., München,** Landwehrstr. 5. 33014

Umsonst

kaufen Sie kein

Kinotheater

aber am billigsten und schnellstens durch die **Süddeutsche Kino-Agentur, G. Wilhelm, Sigmaringen (Hohenz.).** Vermittlung von An- und Verkäufen sowie von Kapitalien in jeder Höhe. 32973*

Kino

2—300 Klappsitze, wirklich rentabel, in kleiner Stadt, **kauft Kayser, Berlin-Schöneberg,** Hähnelstr. 16 I. 33244

Suche ein modernes, nicht unter 400—500 Sitzplätze fass.

Lichtspielhaus

und zwar im westfälischen Industriegebiet. Off. erb. unter **Nr. 33 182** an den „Kinematograph", Düsseldorf. 33182

KINO

33148

Dieses Theater liegt in der Provinz ... in einer Stadt von 10000 Einwohnern ... Das Theater hat 250, ist aber erweiterungsfähig auf 400 Sitzplätze. Das Kino ist ... Grundstück und Gasthof, hat einen ... neu gemalten Parkett-Tanzsaal ... und größte am Platze. 2 große ... und eine Gaststube, außerdem noch ... Wohnungen, große Stallungen, ... viel Inventar, Wohnung sofort ... Kaufpreis beträgt 168 000 Mark ... lung von 88 000 Mark. **Kinowerner, Charlottenburg,** Kantstr. 38. Fernspr. ...

Kapitalisten! - *Achtung!*

(Goldgrube)

Flottgehendes **Kino mit Restaurant und Grundstück** in großer Industriestadt, ist krankheitshalber ... den günstigsten Bedingungen **sofort zu verkaufen.** Eine 6räumige moderne Wohnung ... Eilofferten sind zu richten an **Kino-Haus, Wattenscheid i. Westf.,** Hochstr. 7. Tel. ...

Kammerlichtspiele in Cottbus

mit Grundstück, 700 Sitzplätze, ... moderne Aufmachung, trotz der ... Billettsteuer sogar im Sommer ... fast zweimal ausverkauft, nur ... Konkurrenz vorhanden, **zu verkaufen.** Im Hause befindet sich ein ... eingericht. Wein-Cabaret u. Bar, deren Einrichtungen z. Grundstück gehören. Pr. 1½ Mill., einschl. des Gesamt... Anzahlung 800 000 Mk. Das ... ist in eigen. Bewirtschaftung ... Käufer Cabaret und Bar nicht ... bewirtschaften will, ist Pächter (... 75 000 Mk.) vorhanden. 33200

Wenzke & Co., Cottbus.

Goldgrube!

Schönes Ball-Lokal m. konkurrenzl. **Kino** ... in Ort v. 9000 Einw. in Sachsen, bei 65 000 Mk. ... **sofort verkäuflich.** Kapitalkräft. Reflektanten wollen Off. richten unter **Nr. 33 190** an den „Kinematograph", Düsseldorf.

KINO

Vorort einer Großstadt Sachsens, ein ... ganz für sich, ca. 20 000 Einwohner, **konkurrenzlose, sichere, gutgehende Existenz,** ist krankheitshalber sofort für den festen Preis von 50 000 Mk. **zu verkaufen.** Das Theater ist eigens dazu gebaut, sehr ... Balkon. Miete sehr billig. Nur schnellentschlossene Käufer wollen sich melden unter **Nr. 33 155** an den „Kinematograph", Düsseldorf.



im besetzten Gebiet, nicht unter 400—500 Plätze, am liebsten mit eigenem Grundstück, von tüchtigem Fachmann sofort **zu kaufen gesucht.** Reflektiert wird nur auf ein nachweislich gutgehendes Geschäft. Gefl. ausführl. Off. mit Angabe von Preis und Zahlungsbedingungen an **Max Genath, Wiesbaden,** Hotel Grüner Wald.

Suche gutgehendes *3213

Kino

zu pachten oder mich an solchem zu beteiligen. Mannheim oder Umgebung bevorzugt. Gefl. Off. erb. an **Arthur Stichel, Mannheim**, Alphornstr. 48 I.

Kino

sofort **zu kaufen gesucht**, am liebsten konkurrenzlos, mit Grundstück, in einer kleinen Stadt oder Vorort, evtl. geeign. Saal mit ca. 2 300 Sitzpl. Anzahlung kann in jeder Höhe erfolgen. Offerten erbeten unt. **Nr. 33 217** postlagernd **Goslar a. Harz.** 33217

Rentables 33245

Kino

zu pachten gesucht. Paul Geifert, Züllichau, Bleiche 17.

Zum gemeinsamen Vertrieb von Filmen **sucht** langjähriger, besteingeführter Fachmann kapitalkräftigen 33209

Teilhaber

für den Bezirk Rheinland-Westfalen. Eiloff. m. präzisen Ang. unt. **Nr. 33 209** an den „Kinematograph", Düsseldorf.

Suche einen kapitalkräftigen

Teilhaber

für ein neu zu gründendes Kinounternehmen, evtl. Beteiligung. Eiloff. m. genauen Angaben erb. unt. **Nr. 33 208** an den „Kinematograph", Düsseldorf.

Neue Aski-Anlage

kompl., mit einem Reisekoffer, enthaltend: 8-Patronen, Werkzeug, Carbid, Ersatzteile und versch. freie Verpackung. Preis 2100 Mk.

Kabine

für kleines Verhältnis, aus Holz, mit stark. Blech ausgeschl. und zerlegbar. Preis 750 Mk.

Transformator

mit Widerstand, 386 Volt. Preis 1550 Mk.

Elektromotor

Wechselstrom, mit regulierbarem Widerstand, 1/4 P. S. Preis 650 Mk.

Ein Projektionstisch

gußeisen, mit Verstellschrauben und ein **Lampenhaus**. Preis 900 Mk. Offert. erbeten. **E. Greiner, Grafenwöhr i. Opf.** 33248

2 komplette 32952*

Umformer

Motor 220 V. Drehstrom, 5 P. S. Dynamo, 65—85 V. Gleichstr., beide gekuppelt, auf Schienen mont., mit Zubehör, in allerbester Verfassung, Friedensmaterial, sowie eine fast neue

Aski-

Lichteinrichtung, kompl. zu 7400 Mk. sof. **zu verkaufen. Würthele, Kammerlichtspiele, Mannheim** D. 3. 6. Tel. 987.

KINO

Es handelt sich hier um ein Theater, welches in der Neumark liegt, in einer Stadt von 6000 Einwohnern. Das Kino hat 350 Sitzplätze u. 100 Stehplätze. Die Spieletage sind 2 mal im Sommer u. 4 mal im Winter, einschl. sämtl. Sonn- und Festtage. Der Pachtvertrag ist bis 1922, kann jeder Zeit verlängert werden. Lustbarkeitssteuer nur 3 Mk. pro Vorstellung. Die Miete ist zahlbar nur an den Vorführungstagen, Werktag 35 Mk., an Sonn- und Festtagen 70 Mk. Heizung ist im Mietpreis enthalten. Das Theater ist vollständig konkurrenzlos, auch nicht das Geringste zu befürchten, da kein anderer Saal hierzu vorhanden. Der Reingewinn beträgt netto rund 25000 Mk. Eine 2-Zimmerwohnung mit Küche ist sofort beziehbar. Eine 4-Zimmerwohnung kann beschafft werden. Der Kaufpreis ist 45000 Mk. in bar. **Kinowerner, Charlottenburg,** Kantstraße 38. Fernspr. Steinpl. 3378. 33266

Eilt! Eilt!

Suche für schnellentschlossene Barkäufer

Kinos

mit und ohne Grundstück. Eilofferten erbeten an **Kinopohl, Berlin,** Frankfurter Allee 64. 33250

Kino-Saison

20/21 beginnt. Bei An- und Verkäufen von Lichtspieltheatern wenden Sie sich nur an den langjährigen Kinofachmann **E. Pohl, Berlin O 112,** Frankfurter Allee 64. Tel. Königstadt 2437. 33250

Film-Vertrieb Taunus, Oberursel b. Frankfurt a. M. Tel. 125,

Drahtanschrift: Taunusvertrieb,

verleiht **zugkräftige Programme u. Einzelschlager**

zu günstigen Leihgebühren. An- und Verkauf von gebrauchten Filmen und Kinoapparaten. Spezial-Wechselstromkohlen Marke Siemens Scheinwerfer, in allen Dimensionen stets lieferbar. 31982*

15000 Meter Schlagerfilme

und Einakter, per Meter 80 Pfg. bis 1,80 Mk., sofort **zu verkaufen.** Verlangen Sie noch heute Liste. **Film-Vertrieb „Taunus", Oberursel b. Frankfurt a. M.** 33192

Kleine Anzeigen werden nur aufgenommen, wenn der Betrag beigefügt wird.



Komplette 33140

Licht-maschine

4 zylindr. Benzolmotor, 65 Volt, 60 Amp., Fabr. Siemens-Halske dir. gekuppelt m. Dynamo tadellos laufend, mit all. Zubeh., für 17 000 Mk. **zu verkaufen. Fiedermaus-Lichtspiele, Frankfurt a. d. Oder.**

Gebrauchtes 33154

Nitzsche - Lampenhaus

m. od. ohne Kondensor, **z. kauf. gesucht. Willy Lützkendorf, Erfurt,** Krämpferring 1.

Busch Optik-Vertrieb

Nieder-Schmalkalden i. Th.

Wer Strom sparen will, benütze Busch: Glaukar-Anastigmat, Busch: Tripple-Kondensor, Busch: Pyrodurit-Linsen zu Original-Fabrikpreisen. 33241*

Aski-Anlage

kompl., mit Koffer, garantiert gut, dazu 60 Glühplättchen, 20 8-Patronen, **verkauft** wegen Todesfall f. 1200 Mk. Bei Nichtgefallen nehme dieselbe zurück. **Hans Schneider, Schonungen i. Unterfr.,** Post. Eisenbahn.

Umformer-Aggregat

32957

Drehstrommotor mit Schleifringanker, 220 Volt, 1450 Umdr., 50 Perioden, 4,5 P. S.; dazu 1 Nebenschluß-Gleichstrom-Dynamo, 65 Volt, 40 Amp. auf gemeinsamer Grundplatte in elastischer Kupplung gekuppelt. Ferner dazugehörig: 1 Anlasser, 1 Nebenschlußregulat., 2 Hebelschalter, 1 Voltmeter für Gleichstrom, 1 Ampèremeter, 1 Widerstand, Motor u. Dynamo in Kupferwicklung, so gut wie neu erhalten, präzise Friedensarbeit, Fabrikat **Ebert-Dresden,** im ganzen od. geteilt **zu verkaufen.** Gesamtpreis 15 000 Mk. **E. Grunewald Rodewisch i. Sa.**

Kino-Artikel!

- 4 Objektive 70, 90, 100 und 135, extra lichtstark.
- 1 Dia-Objektiv 550 mm.
- 2 Kondensorlinsen, la. weiß. Glas, mit Halter für Triplex eingericht., 110 mm ∅.
- 1 Saalverdunkler.
- 1 Regulierwiderstand 30 Amp., 110 Volt.
- 1 Kastenwiderstand, 30 Amp., 110 Volt.
- 4 Beruhigungswiderstände, 10 Amp. 110 Volt.
- 1 Regulierwiderstand für 1/8 P. S., 110 Volt.
- 2 Gleichstrommotore 1/8 P.S., Bergmann, 110, 220 Volt.
- 1 Wechselstrommotor 1/10 P.S. 110 Volt.
- 1 Drehstrommotor 1/8 P. S. 220 Volt.
- 150 Paar Gleichstromkohlen, Marke S. A. Siemens 14/22, 200 lang.
- 100 Paar Gleichstromkohlen Marke S. A. Siemens 14/20, 150 lang.
- 100 Stück Planta- und Noris-Dochtkohlen 22 200 lang.

Diverse Ersatzteile für Pathé III und Ernemann, billig **zu verkaufen.** Angeb. mit Rückporto. **H. Stiegelmeier, Düsseldorf,** Bilkerallee 138 I. 33255

Broschüren Preislisten Kataloge Prospekte

mit und ohne Abbildung liefert schnell und billig die

Buchdruckerei Ed. Lintz, Düsseldorf, Wehrhahn 28a.

Kaufe

vorzügl. erh. **Reiseapparat** mit Diaeinr., ohne Lichtquelle, Gute wissenschaftl. Filme, Naturb. u. Märchen. Beding. Ans. gegen Depot. Off. erb. unt. **Nr. 32225** an den „Kinematograph", Düsseldorf. 32225

Kaufe Filme

wenn **sehr gut erhalten:** Lustsp., Drama, Humor. **Sander, Breslau 5, Friedrichstr. 43.** 32299

Suche einen gebrauchten

Vorführungs-Apparat

möglichst Ernemann, mit Umformer, evtl. komplette Kinoeinrichtung ohne Stühle, **zu kaufen.** Gefl. Off. mit Preisangabe zu richten an **W. Knothe, Arnsberg i. W.** 33265

Gelegenheitskauf!

Verkaufe: Mechanismus in gutem Zustande, sehr massiv gebaut, mit autom. Feuerschutz, Feuerschutztrommel, selbsttätl. Auf- und Abwickelungsvorricht., Objektiv, Blende, 2 Filmtrommeln, 2 la. Kondensorlinsen, 1 Umspuler, mit hoher Uebersetzung, neu. Gesamtpreis 350 Mk. Zuschriften erbeten unter **Nr. 33261** an den „Kinematograph", Düsseldorf.

1 Kalklichteinrichtung

Syst. „Dräger-Triplex", fast neu, f. 600 Mk. **zu verkaufen.** Mehr. guterh. Filme billig zu verk. **R. Schneider, Bremen** Postfach 515. 33178

Gelegenheit!

Pathé-Mechanismus, Friedensware, mit Optik u. Lampenhaus, für 1200 Mk. **zu verkaufen. Centraltheater Werl i. W.** 33189

Gelegenheits-kauf

33171

Rien- u. Beckmann-Maschine m. Auf- u. Abwicklungsvorricht. m. Busch-Objektiv, Brennweite 30 m, 4 1/2×5× 1/2 m, Messing, sehr gut erhalten, sowie ein Hanfschlauch für Hydrant, 2 Zoll Durchm., auch für Treibriemen, z. verw., weg. Aufg. d. Gesch. spottbillig z. verk. **A. Grosslbeck, Essen,** Rolandstr. 19.

Kino-Apparat

komplett, guterhalten, fertig zum Vorführen, für 1100 Mk. große Filmspulen à 10 Mk., Umroller 50 Mk., ein Transformator 40 Amp., 400 Mk. **zu verkaufen. E. Brossat, Annen i. Westf.** 33170

Unleserlich geschriebenes Manuskript

Das Reichsgericht hat neuerdings entschieden, daß für Fehler, die infolge unleserlich geschriebenen Manuskriptes bei Inseraten entstehen, kein Ersatz geleistet zu werden braucht.

Wir bitten besonders Zahlen, Orte u. Namen recht deutlich zu schreiben.

Achtung! Achtung!

Kinobesitzer!

Unübertrefflich sind unsere neuen

Hochleistungs-Bogenlampen-kohlen „Reflex“

Bestellen Sie bitte noch heute, und Sie werden nie mehr eine alte, wie bisher, gebrauchte Kohle in Ihrer Bogenlampe dulden. **Ungeahnte, größte Lichtwirkung!** Verblüffende Resultate! Ohne Umänderung Ihrer Bogenlampe zu benutzen! Bei Bestellung ist die Größe Ihrer seither verbrauchten Kohlen, sowie die Stromart, ob Gleich- oder Wechselstrom, anzugeben. Bestellungen unter 25 Paar werden nicht angenommen. Versand direkt ab Fabrik, zu garantiert Original-Fabrikpreisen. Genaue Gebrauchsanweisung wird jeder Sendung beigefügt. **F. Gippert**, Spezialversand elektr. und galv. Kohlen, **Schierstein** b. Wiesbaden. 32980*

Neuer „Rhenus“-Stahlprojektor

Fabrikat E. G. Sirius, Mech., Malteserkreuz, schwer., eis. Bock, gr. Lampenhaus, Feuerschutzstr., Ia. Busch-optik, Dia-Einr. Ueber 3 Zentner schw. Theatermaschine 5800 Mk., Anzahlung 2000 Mk. (Neupreis 12 000 Mk.) **Burgerlichtspiele, Derenburg** (Harz). 33246

Fast neues 33196

Harmonium

erstklassiges Pariser Fabrikat, mit 16 selbstklingenden Registern, zum Transponieren eingerichtet, mit Expression und 5 Spiele, ist preiswert **zu verkaufen. Lichtspielhaus, Berncastel-Cues a. d. Mosel.** 33196

F. L.-M. Hansen

Kino-Laboratorium

Köln, Komödienstr. 95

Entwickeln, Kopieren, Anilin- und chem. Virage von Kine-Filmen. Anfertig. v. Titeln aller Art

◆ Wissenschaftl., techn. und Reklame-Film-Aufnahmen ◆

Für meine Kundschaft halte ich Agfa-Kine-Film am Lager.

32449

Ein großer

Ventilator

400 600 [illegible] Durchmesser, Drehstrom, 380 Volt, **zu kaufen gesucht. Schützenhoflichtspiele, Mettmann.** 33168

Wegen gänzl. Aufg. **verkaufe:** Tadell. funkt. **Buderus-Apparat,** fert. z. Gebr., Malt., Feuersch. m. Lampenh., Doppelkond., Obj., Auf- u. Abw., nebst Transportkiste, 750 Mk. Fast n. schw. Bildrahm., 2 30, 3 m, auseinandernehmbar, 75 Mk. Vorz. erh. transp. Azetylenapp., 1 kg Karbidfull., 75 Mk. 3 hochf. Cromotr., 3 Nebelbilder, hum., ca. 100 mm, 30 Mk. 25 div. Diap. 15 Mk. Folg. Filme Jack Campell, Wildw. ca. 300 m, 180 Mk. Narrentanz, hum., teilw. kol., ca. 200 m, 150 Mk. Eintiers Lichtsaalabend, hoch nt., ca. 300 m, 174 Mk. Dornröschen, Märch. herrl. kol., ca. 300 m, 185 Mk. Hänschens Reise n. d. Mond, Märch., kol., ca. 170 m, 170 Mk. Kav.-Patr. b. d. Arb. a. a., ca. 100 m, 50 Mk. M. inter., Naturbild., kol., ca. 150 m, 85 Mk. 1 Typendrucker, f. neu Buchstabenhöhe 3 cm, 40 Mk. **H. Schroeder Heede-Ems.** 32224

Kabine

feuersicher, **zu kaufen gesucht.** Angebote mit Preis und Beschreibung erb. an **Provinzial-Lichtspiele, Liegnitz,** Carthausstraße 3, Tel. 2043. 33218

Zu verkaufen!

12 einfache starke Bänke, mit ca. 90 Klappsitzen, 1 ein Transformator, 110 Volt, 30 Amp., ein Posten Leitungsdraht und Verschiedenes. Off. erb. unt. **Nr. 33215** an den „Kinematograph“, Düsseldorf. 33215

Umformer

220 V. Drehstrom auf 65 V. Gleichstrom 40 Amp. **zu kaufen gesucht. Schriftliche Angebote mit Preis unter Nr. 33250** an den „Kinematograph“, Düsseldorf. 33250

Verkaufe im Auftrag, spottbillig, 2 Stück neue, extra starke

Theater-Kino-Apparat

m. Wechselstr.-Mot., eis. Bock best. Dräger-Kalkl.-Einr., 6 f. Bogenlampe, 150 Amp., 1600 m. Film usw. f. 8500 Mk. **G. Hedderich, Frankfurt a. M.,** Löwengasse 14. 33179

Ernemann-Rex

komplett, neu, **zu verkaufen Industriekino, Duisburg.** Fernsprecher 4227. 33173

Gelegenheitskauf!

2 Pathe III, kompl., mit sämtl. Z[illegible] 1 Umformer „Dynamo“, kompl. 220 [illegible] 900 Umdreh., 45 V., 90 Amp. oder [illegible] bei 1250 Umdrehungen (System Lah[illegible] 23 000 Mk. 360 Klappstühle à 30 Mk. [illegible] 4 Türen und Fenster sowie Plüsch[illegible] lator, 220 V. Wechselstr. od. 65 V. [illegible] diverse elektrische sowie Gaslampen, 2 [illegible] mit Leitung, 1600 Mk. 1 Silberwand [illegible] Rahmen, 500 Mk. 1 Kassenraum 1700 [illegible] stige Utensilien sofort greifbar. [illegible]

Ernst Röhn, Velbert, Fr[illegible]

Eilt! **Zu kaufen gesucht** **Eilt!**

Umformer

440/65 Volt, 65 Amp. **Klappstühle,** 2[illegible] erhaltene Sachen, mit äußerster [illegible] sofortiger Lieferung kommen in Frage. **Fritz Gnaue Magdeburg,** Scharnhorststr. 10. [illegible]

1685 Klappstühle
730 Logenstühle

Gelegenheitskauf!

32 Kino-Einrichtungen

Maler, Ica, Pathe, Aar, Mellert, Ernem., [illegible]
Umformer 440 u. 220 Volt, 30—80 Amp. [illegible]
Saalverdunkler, Widerstände
Objektive, Kondensatoren, Kohlen, [illegible] leuchtungen usw.
(3 Min. v. Hamb. Hauptbahnhof. Tel. [illegible])

Kino-Haus A. F. Döring, Hamburg 5
• Telephon: Hansa 8.

Quecksilberdampf-Gleichrichter

vollständig neu, wegen zu spät erfolgter [illegible] weiter **zu verkaufen.**

Modernes Theater, Diez a. d. Lahn

Selten günstige Gelegenheit!

Ich **suche** wegen Auseinandersetzung [illegible] bisherigen Teilhabern kapitalkräftigen **Herrn oder Dame** Mein Kino in bester Lage einer westfälischen [illegible] stadt, ca. 18 000 Einwohner, gelegen, faßt [illegible] Erweiterungsmöglichkeit vorhanden. Zur [illegible] sind 80 bis 90 000 Mark erforderlich. Off. [illegible] **Nr. 33 220** an den „Kinematograph“, Düsseldorf.

Musiker

ersetzt Ihnen vollwertig mein Kunstwerk **„Mignon-Apparat“**, Fabrikat Welte, Freiburg. Ia. Ibach [illegible] werk, ganz Eichen, **Friedensausführung,** nicht [illegible] elektr. Klavier od. Orchestrion zu verwechseln, [illegible] neu! Umstände halber zum festen Preise von [illegible] Mark **verkäuflich.** Eilofferten erbeten unter **Nr. 33183** an den „Kinematograph“, Düsseldorf. [illegible]

Billige Filme

in Perforation und Schicht guterhalten und vollständ. in Handlung:
1. Paprika-Liebchen, Lustsp. i. 2 Akten, mit Rekl.-Photos und Beschreibungen, 650 m, nur 225 Mk
2. Wie man Männer fesselt, Lustsp. in 2 Akten, mit Rekl.-Photos und Beschreibungen, 510 m, nur 300 Mk.
2. Tante Röschen will heiraten, Lustspiel in 2 Akten, m. 7 Satz Photos u. viel. Beschreibungen, 750 m nur 250 Mk.
4. Im Angesicht des Toten, Dr. in 2 Akten, Deutscher Biograph-Film, mit vielen Reklame-Photos, 980 m, nur 580 Mk.
5. Dynamit-Attentäter, Drama in 1 Akt 240 m, 100 Mk.

23194 **W. Lambrecht, Oldenburg i. O.,** Peterstr. 20.



22781

Wegen Räumung des Lagers geben wir folgende **Ia. Filme** äußerst preiswert ab:

Nr.	Titel	ca. m	Mk.
1.	Der goldene Käfig (Saharet), Ia. erhalten	912	638
2.	Die Bettlerin (Sittendrama), Ia. erhalten	514	360
3.	Der Totentanz, Drama (Asta Nielsen), Ia. erh.	624	437
4.	Stierkampf in Sevilla (Original mit Drama)	426	277
5.	Marineoffz. Brincken u. d. Piraten (Seedr.), 2 Akte	368	258
6.	Lanciotto Malatesta (Orig. Italien. Drama), kolor.	187	111
7.	Kaiser Nero oder Der Brand von Rom	232	232
8.	Für die Ehre der Schwester (Gesellsch.-Drama)	186	130
9.	Die Bürgschaft (Drama)	192	125
10.	Eine Frau im Spiel (hist. Drama)	253	177
11.	Die Tochter des Bahnvorstehers v. Einsiedel (Dr.)	178	80
12.	Aschenbrödel (Märchen)	284	284
13.	Das Ehrenkreuz (Seemannsdrama)	242	169
14.	Seid barmherzig (Drama)	172	102
15.	Das Perlenhalsband der hl. Jungfrau Maria (Legende)	144	128
16.	Die Goldgräber (Indianerdrama)	182	118
17.	Die schöne Bauernmagd (Drama), koloriert	178	115
18.	Vendetta (Drama auf Korsika), koloriert	167	116
19.	Drei Bräute für einen Bräutigam (Humor)	183	128
20.	Der Talismann des Geigenspielers (Komödie), kolor.	116	81
21.	Ohne Köchin (Humor)	141	71
22.	Komische Erlebnisse eines Heiratskandidaten (Hum.)	152	152
23.	Lebende Anschlagsäulen (Humor)	46	33
24.	Coco, der Wunderaffe (Variété)	168	75
25.	Schmidt geht auf den Maskenball (Humor)	122	78
26.	Drei Beleidigungen, drei Duelle (Humor)	121	104
27.	Schafskopf als König der Diebe (Humor)	183	128
28.	Bundrika, die Negerköchin (Humor)	143	144
29.	Faule Eier (Humor)	114	114
30.	Klempner Schultze (Humor)	132	52
21.	Klemm und Lange (Humor)	121	97
22.	Meine Tante (Humor)	152	121
32.	Eine eilige Hochzeit (Humor)	160	153
24.	Zu viel Gefälligkeit (Humor)	133	117
35.	Der Bettelbua (Humor)	48	21
26.	Walzertraum	56	26
37.	Olympische Spiele	32	16
28.	Der verliebte Tänzer	66	33
29.	Stolzenfels am Rhein	52	26
40.	Der Lehrer und die Schülerin	42	21
41.	Der verliebte Don Juan	43	21
42.	Der Strohwitwer	46	22
42.	Clown August als Sänger und Trompeter	42	26
44.	Eine rabiate Obstfrau	40	20
45.	Blumenzauber (Natur), koloriert	116	59
46.	Das Pech des Bilderhändlers (Humor)	152	91
47.	Die Vogelschutzschule (vom Ei bis zum Braten), koloriert, belehrend	112	67
48.	Manöverbilder (Kaisermanöver), hist.		

Die Filme sind fast durchweg sehr gut erhalten, vollständig und eignen sich besonders als Beiprogramm und für Kindervorstellungen. Versand unter Nachnahme. Umtausch gestattet. Bei Abnahme des ganzen Postens 10 %, von 1000 Mark ab 5 % Ermäßigung.

Ostdeutscher Film-Vertrieb, Breslau, Gartenstr. 10. Telegr.-Adr. Ostfilmer. 33164

Fast neue Filme

nicht verregnet, tadellose Perforation, Handlung und Titel vollständig, mit neuer Reklame:

Marianne, 2 Akte, Drama.
Mädchen ohne Ehre, 3 Akte, Drama. Eva Speyer.
Dämon Spiel, 2 Akte, Drama.
zusammen ca. 2700 m, nur 1100 Mk.

1 Kalklicht-Einrichtung mit kompl. Zubehör u. großer Stahlflasche (5000 Liter) Spottpreis 700 Mk. **Bürgerlichtspiele, Derenburg a. Harz.** 33240

Schlager-Filme

moderne, 2-, 4- u. 5-Akter, sowie Kalklichteinrichtungen, spottbillig **zu verkaufen.** Anfr. erb. an **Germania-Kino, Saalfeld (Saale),** Kulmstraße 23171

Elektrisches
Klavier

neu, Friedensware, mit Motor u. 8 Rollen, für 10 000 Mk. **zu verkaufen. Ludwig Groß, Kaiserslautern,** Rest. Fröhliche Pfalz. Moltkestr. 16. 22905

Seltene Gelegenheit!

Harmonium

Hinkel-Um. mit Druckw. u. Expr., in allen Teilen fehlerfrei, wie neu, z. billigen Preis von 3000 Mk. zu **verkaufen.** 23267

Modernes Theater, Köln-Mülheim Berliner Str. 27.

Kinoapparate, Lustspiele

noch guterhalten, sowie jedes Quantum alter Filme **sucht zu kaufen. Josef Kammel,** Kinobesitzer, **Mariaschein** (Böhmen).

Verkaufe

Vorführungsapparat Stachow, schwere Theatermaschine, wenig gebraucht, garantiert tadellos arbeitend, vorführungsbereit, f. 4000 Mk.; **1 Ica-Furor-Mechanismus,** wie neu, 1800 Mk.; **1 Ernemann-Bogenlampe,** 6-fach verstellbar, 120 Amp., 675 Mk.; **1 Ozon-Zerstäuber** mit Etui, vernickelt, 45 Mk.; **1 Pathé-Umwickler,** 110 Mk.; **2 Ernem.-Filmtrommeln** 20 Mk.; **1 Programm Filme,** gut erhalten, 1800 m, 1000 Mk. Für Apparate Lichtbild gegen Einsendung von 1 Mk. Tausche auch gegen gut erhaltene Filme. Off. erb. an **Hermann Hucke, Berlin-Niederschöneweide,** Britzer Str. 15 pt. 33152

Notenrollen

für Welte-Mignon **zu kaufen gesucht. Industriekino, Duisburg,** Fernspr. 4221. 33172

Negativ zu „Banditen der Prärie"

verkäuflich, auch steht dasselbe zur Anfertigung von Abzügen zur Verfügung.

Ostdeutscher Filmvertrieb A. Kreiser, Stettin, Grüne Schanze 5. 33136

Filme

garantiert in Schicht und Perforation, einwandfrei erhaltene, u. a.: Triumph des Lebens, Drama in 4 Akten mit Alice Kolberg; Arme kleine Helga, Drama in 4 Akten mit Alice Kolberg; Der Verschollene, Sensationsdrama, 4 Akte; Der Doppelselbstmord, Lustspiel in 3 Akten. Liste über Ein- und Mehrakter auf Wunsch gratis. Gelegenheitskäufe: Der Liebe Ruf, Drama in 3 Akten; Die Flitterwochen, Lustspiel in 2 Akten; Eiko-Woche, ganze Programme, ca. 1800 m, 600 Mk. Aeußerst preiswert: Aski-Licht-Einrichtung, Projektionslampen, Umroller, Objektive usw. **Film-Haus, Berlin S 42,** Gitschiner Str. 60. 33167

Deckenlampen

23239

für Entwicklungs- und Kopierraum, extra groß, einschl. Rubinglas, 50×50 cm, pro St. Mk. 180.

Kinohaus C. GARZ, Schwerin i. M.

Noch einige guterhaltene
Filmschränke
zu kaufen gesucht.

Gefl. Angebote mit genauer Größenangabe und Preis an

„Pantomim" Filmgesellschaft m. b. H.
Köln, Viktoriastraße 2 33135

Mehrfarbige Viragen

32928

F. J. M. Hansen, Köln, Komödienstr. 95 I. Tel. B. 5017.

Ernemann-Imperator 7000 Mk.

wenig gebraucht, tadelloser Gang, doppelwandiges Lampenhaus, Kondensor, Lampe, eiserner Bock, Spulen etc. 33216

Ernem.-Imp.-Mechanismus 4500 Mk.

Max Eschweiler, Köln-Klettenberg, Gottesweg 151.

Durch die älteste deutsche

Kino-Verkaufs-Zentrale

ist zu verkaufen:

1. Großes, sehr rentables **Lichtspiel-Theater in Großstadt Sachsens,** denkbar beste Lage in Hauptverkehrsstraße. Preis 250 Mille bar. Beste Maschinen u. Einricht. **Hochfeine Kapitalsanlage!**
2. Großes, sehr rentables **Lichtspiel-Theater in Großstadt Nd.-Schlesiens,** mit eig. schon. Grundstück. Anzahlung ca. 200 Mille. Preis 600 Mille.
   Diese beiden Objekte eignen sich vorzüglich für **Theater-Konzerne** oder **Filmverleihgesellschaften.**
3. In herrl. **Stadt Nd.-Schlesiens,** viel **Industrie, Gasthof** mit gutem konkurrenzlosen **Kino,** großer Saal a. 1½, flottes, rentabl. Geschäft, hochf. Fam.-Existenz. Preis 195 Mille. Anzahlung 70 Mille.
4. **Kino,** konkurrenzlos, in groß. **Industrieort sächs. Oberlausitz,** mit eig. Gebäude, hierzu noch ein Saalkino im Nachbarort mit Industrie. Preis für beide zus. 35 Mille, bar.
5. In **Dresden 3 Kinos,** a) 700, b) 400, c) 300 Plätze. Preis 250, 120, 45 Mille bar.
6. 2 lottg. **Kinos** in Industriestädten Westf., a) 250 Pl. Preis 70 Mille, b) 700 Pl. Preis 150 Mille.
7. **Kino** in Prov. Sachs., 300 Pl., beste Lage in Mitte der Stadt, hoher Reingew. Pr. 85 Mille bar.
8. **Einige Teilhaber für größere Theater gesucht,** welche höh. Kapital gut anlegen wollen.

Näh. erteilt nur an Selbstreflektanten gegen Angabe des verfügbaren Kapitals die Firma **Otto Nedwig, Dresden,** Bahnhofstraße 28 (am Hauptbahnhof). **Prompte Erledigung aller Verkäufe.**

Zu verkaufen

1 Kalklichtlampe, Messing (Träger)	Mk.	120
1 Wasserstoffventil mit Fini- und Manometer, neu	„	100
1 Sauerstoffventil-Manometer	„	80
4 Kinoobjektive (Pathé) à 80 Mk. F: 55 mm, F: 65 mm, F: 65 mm, F: 90 mm	„	320
Filme: 5 1-Akter, 1 2-Akter, zusammen	„	250
1 Malteserkreuztransportrolle (Pathé)	„	20
25 Paar Projektionskohlen für Wechselstrom	„	20
1 Gleichstrommotor, 65 Volt, $^1/_{10}$ P. S.	„	150
	Mk.	1060

Alles zusammen für 1000 Mk.

Franz Schmalz, Offenburg i. Bad., Hauptstr. 41.

Entwicklungströge und Rahmen

33238

in jeder Größe und Holzart, solide Arbeit.

Kinohaus C. GARZ, Schwerin i. M.

Gelegenheitskäufe!

1 Rien u. Beckmann-Apparat, Kreuz in Oelbad, Auf- und Abwickelvorrichtung, Kurbel, Blende, Objektiv, Lampenhaus (groß. Modell), mit Kondensor u. Dimeinrichtung, autom. Feuerschutz, eis. Bock, 5 fach verstellb. Lampe, bis 100 Amp., Filmtrommeln u. Umroller, zum Spottpreis von 2700 Mk., ohne Lampe 700 Mk. billiger. **1 Original-Pathé,** engl. Modell, mit sämtl. **Zubehör wie obig.,** so gut wie neu, 2475 Mk. **1 Original-Pathé III-Mechanismus,** m. Auf- u. Abwicklungsvorrichtung, 1200 Mk. **1 Schalttafel,** Graumarmor, 50 × 60 cm, m. Volt- u. Ampèremeter, bis 220 Volt u. 100 Amp., Hebelschalter, 525 Mk. **1 Transformator,** 220 V./50 V., 35 Amp., 375 Mk. Für gute Beschaffenheit und Funktion der Apparate übernehme jede Garantie. $^1/_3$ Anzahlung, Rest Nachnahme. **Friedr. Gerding, Essen,** Steeler Straße 1.9.

1 Kino-Aufnahme-Apparat

(Pathé Fr.) mit 3 Kassetten à 100 m, groß. Stativ mit Doppelkopf, 4000 Mk.

1 Kino-Mechanismus

Schlager, m. Objektiv, 600 Mk.

Eine 18 24 Kamera

[ ] 3 Buchk-t., Stativ 300 Mk.

1 Zeis Prism.-Feldst.

8 × Vergröß., gegen Höchstgebot mit Futteral u. Umhängeriemen, sofort **zu verkaufen.** Off. an **Joh. Kordt, Hamburg 33,** Schwalbenstr. 6 II. 33231

Ernemann-Imperator-Werk

neu, wegen Bauverweigerung sof. preiswert abzugeben. **Paul Richter, Dresden,** Mosenstr. 33. 33025

Verkäufliche

Schlagerfilme

Nr.		Mk.
1.	**Der Flug in die Sonne,** sens. Fliegerdr. in 4 A., ca. 1000 m	650
2.	**Der Farmer,** spannend. Kolonialfilm in 4 Akten, ca. 1100 m	750
3.	**Der Riesenbrand der Gr. Oper,** Varietéf. in 4 Akten, ca. 1100 m	750
4.	**Die Vicemoma,** Filmsp. in 2 Akten, ca. 400 m	180
5.	**Der Fakir,** Detektivf. in 4 Akten, ca. 1000 m	600
6.	**Der Teppich von Bagdad,** oriental. Wüstendr. in 5 Akt. ca. 1100 m	400
7.	**Wenn die Frau nicht kochen kann,** Lustsp. in 3 Akten, ca. 1000 m	550
8.	**Ueberlisteter Geizhals,** Lustsp. in 3 Akt., ca. 600 m	250
9.	**Hamsterreise mit Hindernissen,** Lustsp. in 2 Akten, ca. 450 m	200
10.	**Goldhamster,** Lustspiel in 2 Akten, ca. 450 m	280
11.	**Schweinefleisch ohne Marken,** Lustsp. in 2 A., ca. 400 m	250

Vorh. Reklame etc. wird mitgeliefert. Drahtbestellg. sowie Ersatznummer erwünscht. Versand erfolgt unt. Nachnahme oder Vorauszahlung. **Helios-Vertrieb, Darmstadt,** Liebigstraße 24. 33201

Widerstände, Saalverdunkler, Anlasser, Schalttafeln

zu günstigen Preisen sofort lieferbar. **Emil Fritz, Hamburg,** Rathausstr. 13. 23087

Neuzahnen

von Transport- und Malteserkreuzzahnrollen liefert in tadelloser Ausführung innerhalb 24 Stunden **Schles. Projektions-Gesellschaft m. b. H., Breslau I,** Schweidnitzer Str. 31. 32490

Infolge Auflösung meines Geschäfts habe ich folgende Orig. amerik. fehlerlose Kopien (verzollt) **zu verkaufen** (33138)

Das Todestal	[illegible]
Rotkäppchen, Wildwest	[illegible]
Broncho Billys List, Wildwest	[illegible]
Die Pflicht steht höher als Vaterlieb	[illegible]
Das Herz eines Sheriffs, Wildwest	[illegible]
Broncho Billy und die Banditenfrau	[illegible]
Unter dem Rasiermesser, tolle Komödie	[illegible]
Der Opiumtraum, tolle Komödie	[illegible]
Der Todeskampf mit dem Häuptling der Sioux Indianer, Wildwest	[illegible]

Angebote an **Fritz Schwarz, Cöln,** [illegible]

Verkaufe billig!

Fast neuer Antriebsmotor, 110 Volt, [illegible] P. S., Kupferwickl., nur 200 Mk. ½-**Watt-Projektionslampe,** 110 Volt, 3000 Kerzen, nur 220 Mk. **1 Widerstand** [illegible] 30 Amp., Nickelindrahte, nur 140 Mk. 2 [illegible] ais, 60 Mk. 2 eleg. Telephonapparate, [illegible] 175 Mk., 100 m Leitungsdraht, neu, 1 [illegible] umkloppelt, mit Kupfer, nur 30 Mk. 50 m dto. [illegible] Familien-Kinoapparat m. Auf- u. Abwickl. [illegible] ½-Watt Projektionslampe, 220 Volt, [illegible] 1,50 m Filmen, Dramen u. Lustsp., 12 Mk. [illegible] Sauerstoff, Filmkleber, nur 2,50 Mk. **W. Lambrecht, Oldenburg i. Oldenbg.,** Peterstr. 30.

Zu verkaufen!

Gute Filme u. a. m. „Tatjana od. Die Verschwörung auf Schloß Katharinenburg", Dr. a. d. russ. Revolution, [illegible] 400 m, 400 Mk. „Don Carlos", herrl. Dr. a. d. 16. Jahrh. [illegible] 300 Mk. „Eine verhängnisv. Verwechslung", Lustsp. 2 Teile [illegible] 250 m, 250 Mk. „Der verliebte Polidor", Humor., [illegible] „Die Verfolgung d. Brandstifters", Hum., 200 m, 140 Mk. [illegible] macht erfinderisch", Lustsp. in 2 Akt., 300 Mk. „Jedem [illegible] nickel", Hum., 120 m, 120 Mk. „Radrennen [illegible] Fliegerrennen", 130 m, 120 Mk. **Die Filme sind tadellos und vorführungsfertig.** Ferner einige Kino-Objektive für kurze Entfernung. 1 Dia-Objektiv, 50 Brennw., 1 Wasserstoffschlauch [illegible] 1 Wasserstoffventil, 20 Paar Kohlen, Gleichstr. [illegible] **600 hochfeine Lichtbilder,** $8^1/_2 \times 8^1/_2$ cm, alles [illegible] **500 m prima Faserstoffe,** fein. Gewebe, zu halb. [illegible] meterweise, p. Meter 2,50 Mk. **Kraus, Düsseldorf,** [illegible]

Gelegenheitskauf!

1 Wechselstrommotor, Kupfer, 220 Volt, ein Fünftel [illegible] **500 Mk.** 1 massiver eis. Bock 150 Mk. 2 Objektive, [illegible] 200 Mk. 1 Gleichstrom-Anlasser, fast neu, für 1 [illegible] 350 Mk. 1 Anlasser für Gleich- u. Wechselstr. 110 V. [illegible] für Antriebsmot., fast neu, 200 Mk. **1 photogr. Apparat,** [illegible] Friedensw., f. Film u. Platten, fast alles verstellb., [illegible] Zubehör, fast neu, f. d. bill. Pr. v. 800 Mk. 600 Paar Wechselstr. Kohlen, prima, à 100 Paar 260 Mk. 250 Paar Gleichstr. Kohlen, pr., à 100 Paar 250 Mk. Diese Sachen konnen [illegible] werd. Vers. unt. Nachn. **Hans Schmitt, Trier,** [illegible]

Kalklicht-Apparat

gebraucht, voll gebrauchsfähig mit Zubehör, um Mk. 500.— ohne Porto, **zu verkaufen.** $^1/_3$ Anzahlung bei Bestellung, $^2/_3$ Nachnahme.

Bayr. Wanderkino, München, Kaufingerstraße 2 III. Fernruf 23902.

Film-Monopolinhabern

für Rheinland-Westfalen

gewährleistet **beste Lizenzausbeutung** durch die Uebergabe der Vertretung an:

Wilh. Levy, Oberhausen (Rhld.)

Industriestraße 126.

Tel. 1472. Bankkonto: Commerz- und Diskontobank. Uebernahme von Kommissionen etc. jegl. Art der Branche. Ia. Referenzen. Eigene Bureau- und Lagerräume.



„Projektion" ◉ Frankfurt a. M.,
Moselstraße 41

Leistungsfähiges Spezialgeschäft für Kino-Bedarf

Ständiges Lager. Eigene Werkstätte. Fachmännische Leitung. Ernemann-Apparate.

Verlangen Sie Voranschläge!

Ernemann, Ica, Liesegang und Sirius-Fabrikate zu Original-Fabrikpreisen.
Lieferung und Aufstellung der Apparate etc. durch unsere Monteure. 25527

„Kinophot"
Fach- und Heimkino-Bedarf

Frankfurt a. M., Schillerstraße 2.
Telegr.-Adresse: Kinophot, Frankfurtmain.
Tel. Römer 2910. 32769
EIGENE MECHANISCHE WERKSTATT.
Ständiges Lager in „Ernemann"- und „Ica"-Fabrikaten. „Imperatoren" u. „Imperator"-Werke stets lagernd. Kinoklappstuhl-Vertretung der Firma Bayer, Frankfurt am M. Lager von sämtlichen Kinoerzeugnissen der Firma Gebr. Ruhstrat, Göttingen. HEIMKINOS u. TAGESLICHT-HEIMKINOS in allergrößter Auswahl.

Meßter-Woche

schnellste optische Berichterstattung der jüngsten Weltereignisse. Im Abonnement für

Sachsen, Thüringen, Rheinland u. Westfalen

zu vermieten.

Welt-Kinematograph, Charlottenburg 1, Fernspr. Amt Wilhelm Nr. 6305. Telegr.-Adr.: Weltkinematograph Charlottenburg eins. 33102*

Dräger-Kalklicht-Einrichtungen

33236

Kinohaus C. GARZ, Schwerin i. M.

Mecklenburgische Kino-Verwertungs-Centrale

C. Göpfert, Schwerin, Sandstr. 2 31811

übernimmt d. Verk. v. Lichtspieltheatern, Vorführungsapparaten, Filmen sow. sämtl. Kinogebrauchsgegenständen, Finanzierung u. Teilhaberges. und bittet um Angebote. Anfertigung von Reklame- und Betriebsdiapositiven in künstl. Ausführung zu soliden Preisen.

Seltene Gelegenheit!

Ein Quecksilber-Gleichrichter m. Kolben, 245 V. — 80 V., 30 Amp. Ein Transform., Wechselstr. 240-55 V., 40 Amp. Ein Nickelinwiderstand, Gleichstr., 240 V., 9,16 Amp. Eine Marmorschalttafel mit Voltmeter 50 V., Ampèremeter 50 Amp. und Schaltern nebst Steckkontakt. Größe der Tafel 500 × 600 mm. Alles noch Kupferwicklung, wenig gebraucht. Außerdem sind Kupferkabel, Leitungen nebst Bergmannsrohr dazugehörig. Ein Anlasser 220 V. 10 P. S. Off. unt. **Nr. 33009** an den „Kinematograph", Düsseldorf. 33009

1200 Klapp-stühle

mit und ohne Polsterung. Ernemann und Ica-Apparate. Umformer, Transformatoren, Bogenlampen, Leinenwände und Antriebsmotoren. **M. Kessler, Berlin,** Littauerstr. 3. Fernspr. Alexander 3232. 31640

Kino-Apparate

komplette 33393

Einrichtungen

liefern auch zu erleichterten Zahlungsbedingungen.

Eros-Film

Technisches Büro für Kinematographie,
DÜSSELDORF,
Graf-Adolf-Straße 102.

Günstiger Gelegenheitskauf:

2 Projektionslampen, Fabr. Körting & Math. Modell E. G. 7, 10 Amp. selbstregulierend, fast neu, Modell 1913. — 4 dazu gehörige Widerstände. 2 Kondensoren 180 mm. 2 Projektionsobjektive, Fabr. Hüttig mit Magnaliumfassung. 2 do. mit Einstellf. 2 Projektions-Nernst-Lampen A. E. G. Angebote an **Emil Hartmann, Leipzig,** Ranstädter Steinweg 25. 32857

Stromsparende Beleuchtungskörper

für alle Musikinstrumente, **speziell für Kinoorchester,** liefern praktisch und preiswert

Physikalische Werkstätten G. m. b. H. 28161
Göttingen-K.

Soeben erschien!

Lichtspielgesetz

vom 12. Mai 1920 (**Filmzensurgesetz**), nebst Ausführungsverordnung vom 16. Juni 1920. Ausführlich erläutert von **Dr. Heinrich Stern,** Rechtsanwalt in Berlin. **Preis 8,20 Mk. und Buchhändlerteuerungszuschlag. Unentbehrlich für Filmfabrikanten, Filmverleihanstalten, Kinobesitzer und alle sonstigen beteiligten Kreise.** 33080*
Industrieverlag Spaeth & Linde, Berlin C 2, Königstraße 52.

Gelegenheitskauf!

Eine Pathé III-Einrichtung

fast neu, bestehend aus: Mechanismus mit Auf- und Abwickelung, Feuerschutztrommel neu, Lampenhaus mit Kondensor, Schlittenführung, Bilderschieber und Katzenaugenverschluß, 1 schwerer eiserner Bock (neu), verstellbar, 1 Umroller, 6 Filmspulen, 1 schwere Lampe, 1 Leinwand, 2 Objektive, 1 Dia-Einrichtung. **Preis 2500 Mk.,** bei Versand **500 Mk. Anzahlung.** Diese Einrichtung ist garantiert betriebsfertig. **Eros-Film,** Technisches Büro für Kinematographie, **Düsseldorf,** Graf-Adolf-Straße 102. 33070*

Filmverleih!

Monopolverleih **Süddeutschland,** kleines Geschäft mit erstklass. fast neuen Schlagern, reichl. Reklamematerial u. Aufträgen, fast dem Kaufwert entsprechend, gegen Kasse billig · 32774

zu verkaufen.

Geschäftslokale, Stadtzentrum, kompl. eingerichtet. Telephon usw. Nichtfachleute richten gerne ein. Off. erb. an **Karl Dürk, München,** Kapellenstr. 1.



Fabriziere selbst:

Saalverdunkler
Regulier - Widerstände
Silberlack!
Zum Herstellen oder Erneuern silberner Wände vorzüglich.

Arno Fränkel, Lipsia-Haus **Leipzig** Telephon: 463



GENERALVERTRIEB: ORBIS-FILM

BERLIN
Friedrichstr. 5-6
Telefon: Moritzpl. 1823

MÜNCHEN
Kaufingerstr. 11
Telefon: 51107
26417



GENERALVERTRIEB: ORBIS-FILM

BERLIN
Friedrichstr. 5-6
Telefon: Moritzpl.
1823

MÜNCHEN
Kaufingerstr. 11
Telefon: 51107
26417

MONOPOL FÜR RHEINL. WESTF.
GLOBUS FILM VERLEIH
KE[illegible]BUCHLER & CO. BOCHUM I.W.
BONGARDSTR. 18

FÜR NORDDEUSCHLAND:
HANSEATISCHE FILM VERTR. GES.
HAMBURG
STEINDAMM 22

FÜR SACHSEN THÜRINGEN ANHALT
MARTIN DEUTLER
FILMZENTRALE LEIPZIG
BURGSTR. 1-5

Nur Mk. 18,50

kostet die Anfertigung einer

Reklame-Diapositiv-Platte

in Konkurrenz-Ausführung.

Lieferzeit 2 bis 3 Tage

Betriebsplatte Mk. 3,90
Künstler-Reklame „ 30,—

Kinohaus C. Garz

Schwerin i. M. 33230

Gelegenheitskauf

1 Nitzsche-Apparat

bestehend aus: großem schw. Bock, Lampenhaus mit Lampe und Kondensor, Dia-Einrichtung, Mechanismus mit 600 m Feuerschutztrommeln mit Auf- und Abwickelbetriebe, Antriebsmotor 1/16 P. S. 220 V. mit Feinregler, vollständige Optik, 6 Stück 400 m Filmspulen, 6 Stück Falzrähmchen für Dia, 1½ m Lampenzuleitung und Umroller. Maschine ist tadellos lackiert, für stehende Bilder wird garantiert. Preis 4800 Mk.

1 Meßter-Apparat

schweres Modell mit Oelbad, genau wie oben mit Zubehör. Maschine ist tadellos lackiert. Für stehende Bilder wird garantiert. Preis 5200 Mk.

1 Nitzsche-Apparat

leichteres Modell, vorzüglich für Saalkino geeignet, bestehend aus: schwerem Bock, Lampenhaus mit Lampe, Kondensor und Dia-Einrichtung. Mechanismus aus Messing, 600 m Feuerschutztrommeln, Auf- und Abwickelgetriebe, vollständige Optik, 6 Stück Filmspulen, Umroller, Antriebsmotor 1/16 P. S. 220 V. mit Regler. Maschine ist tadellos lackiert. Für stehende Bilder wird garantiert. Preis 2800 Mk.

1 schwarzer **Projektionsrahmen** für Weiße Wand 3 × 4 m, 15 cm breit, 100 Mk.

1 **Oeltransformator** 380/220 Volt 60 Amp. 1200 Mk.

Zu Kabine 2 × 2 × 2 m vollständig neuer Holzrahmenbau, 10teilig. Rahmenbau mit Asbest verkleidet, jedoch ohne Blechbeschlag. Preis 300 Mk. Preise verstehen sich ab Leipzig ohne Verpackung.

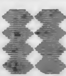
A. Rößler, Leipzig-Klein., Dieskaustr. 105. 33264

Verkaufe

33198

gegen Höchstangebot guterhaltenen, fast neuen Wechselstrom-Transformator, 380 Volt, 60 Amp.; 1 Marmorschalttafel mit 140 Volt- u. 60-Amp.-Motor; 2 Sicherungen und 1 Hebelschalter; 5 Kondensorlinsen und 1 zweipoligen Hebelschalter. Angebote erb. an **Rudolf Koß,** Schlosser, **Stadtoldendorf,** Warte 381.





Apparate aller Systeme
Bedarfsartikel
Kohlen
Klappstühle
Motoren
Umformer
Transformatoren

kaufen Sie am besten bei **Gesellschaft für Kinematografen m. b. H., Saarbrücken.** 29445*

Schlager!

Leipziger Messe

Welcher Aussteller übernimmt während der Messe einen erstklassigen, neu auf den Markt gekommenen

Projektions-Mechanismus

zu günstigen Bedingungen?

Angeb. u. Nr. 33256 a. d. Kinematograph, Düsseldorf.

Verhüten Feuersgefahr und Kurzschlüsse bei elektrischen Maschinen



STAUBPUSTER

ca. 50 cm	60 cm	70 cm lang
Mk. 35.—	40.—	45 —

einschl. Porto und Verpackung gegen Nachnahme. 27419*

E. Thiessen, Düsseldorf, Worringer Straße 2—4.

Zu kaufen gesucht per bald, bei Barzahlung. 33152

100 Klappstühle

wenig gebr., in tadell. Zust. Eilofferten erbeten an **Lichtspiele, Grottkau i. Schles., Bes. Willi Nippert.**

Kaufe 33195

Pathé-Mechanik

guterhalten, wenn auch altes Modell, ohne Aufwicklung. **W. Lambrecht, Oldenburg,** Peterstraße 30. 33195

Kaufe sofort jeden guten

Kinomechanismus

wenn billig, gegen telegraphische Kasse u. bitte um Angebot mit genauer Beschreibung, ferner religiöse Filme und Kinozubehör jeder Art. Angebote unter **S. U. 1568** an **Rudolf Mosse, Breslau.** 33191

Zu verkaufen spielfertige

„Ica"-Kino-Einrichtung

mit Antriebsmotor und reichlichem Zubehör, fast neu und wenig gebraucht. Ein sehr guter **„Elsässer"-Apparat** in Transportkiste für die Reise und ein **Original „Orchesterpiano"**, sehr gut für Kino geeignet, gegen Höchstgebot und sofortiger Kasse, jedoch nicht unter 12 000 Mk. Geben jeden Teil auch einzeln ab. Preis nach Uebereinkunft. Noch im Betrieb zu besichtigen. **Lichtspiele Malente, Post Malente-Gremsmühlen, Prov. Lübeck.**

Schlesische Kino-Zentrale

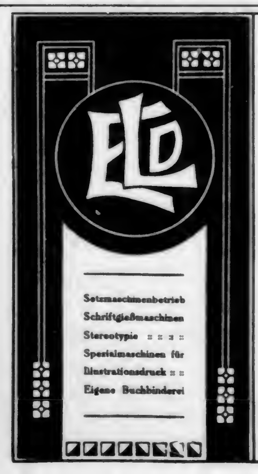
LEHMANN & KNETSCH

BRESLAU **Neue Gasse 18**

Die führenden Theatermaschinen:

Maier	Olag
„Sieger"	„Fortschritt"
Alleinvertrieb. Der ... Technik und Feinste ... Absolute ... Betriebssicherheit.	Alleinvertrieb für Schlesien. Doppelgänger zu Ernemann, Kreuz, durch Exzenterfinger regulierbar.

Lager sämtlicher Ersatzteile und Bedarfsartikel.
Eigene Reparaturwerkstatt mit elektr. Betrieb.
Stets Gelegenheitskäufe! 31731


ELD
Setzmaschinenbetrieb
Schriftgießmaschinen
Stereotypie :: :: :: ::
Spezialmaschinen für
Illustrationsdruck :: ::
Eigene Buchbinderei

! K A

Wir haben die Gesamtproduktion der Film

50000 Mark

für ganz Deutschland erworben. Der
Empfangen Sie unsere Reisevertreter,

Norddeutschland:

Berlin SW. 48, Friedrichstraße 237
Telephon: Amt Nollendorf 4336 / Telegr.-Adr.: Ambossfilm

AMBOS-FIL

DER

PRÄMIEN-FILM

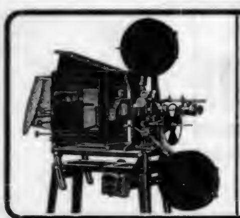
WEISS-BLAU-FILM

MÜNCHEN-NYMPHENBURG



Nr. 245222

REICHS-PATENT-AMTLICH geschützt



NORDDEUTSCHES KINO-HAUS
Max Schumann
Ernemann-Vertrieb

Fernspr.: Hansa 3635, Merkur 9953 — **HAMBURG** — Telegramm-Adr.: Kinohaus Hamburg

Rathausstraße 8 31873*

Leistungsfähigste Spezialhandlung f. d. gesamten Kinobedarf

Ernemann-Maschinen, Motoren etc., sofort ab Lager zu Original-Fabrikpreisen lieferbar.



Antrieb-Scheibe

120 mm Durchmess., für Ernemann-App. passend. Vorzüge: Kein Lockerwerden auf der Welle. Kein Stift zum Befestigen nötig. Im Augenblick von der Welle abnehmbar. Größte Schonung für Stiftscheibe und Kreuz durch stets ruhigen Gang des Apparates. Dieselbe Antriebscheibe mit 2 Stufen (120 mm und 80 mm Durchm.) ebenfalls vorrätig. Alle Zubehörteile für Apparate (Kreuze, Rollen, Wellen, Zahnräder) in jeder Ausführung. **Feinmech. Werkstatt W. Motte, Essen,** Schützenstr. 8, Fernsprecher 4034.

Kinema-
tographen, elektr., für Theater und Reise.

gute Filme
große Auswahl, zu sehr billigen Preisen.

Kondensor-Linsen
Ia. weiß, mit größter Lichtausbeute. lichtst. Objektive f. alle Bildgrößen, sämtl. elektr. und Kalklicht-Zubeh., Lamp. höchst. Lichtkraft, Ia. Proj.-Kalk. Neu. Sonnenlicht-Leuchtkörp. (Kalkersatz), geben ca. 4000 K. Licht, Kriegs-Nebelbilder usw. usw., liefert in bekannter guter Ware

A. Schimmel,
Kinematographen und Filme, jetzt **Berlin C 2,** Burgstr. 28. Jede Reparatur an Apparaten und Zubehör. 15021

Betriebs- und Reclame-Diapositive
fein colorirt
in feinster Ausführung
Jupiter
Kunstlichtwerke
Frankfurt a. M. Braubachstraße 24.

31090

Teppich-Läuferstoffe

ca. 5 mm stark, beste Zellstoff-Qualität, für Kino bestens bewährt, eine wirkliche Strapezierware, moderne Farben, per Qm 16 Mk., bei größ. Posten billiger.

Leipziger Peitschen-Industrie,
Leipzig-Schleußig 10. 38404

NB. Rührige Vertreter gesucht.

Ernemann-„Imperator"-Werke

Projektionslampen	**Filmschränke**
Filmspulen	**Objektive** 31823*
Kondensorlinsen	**Busch „Pyrodurillinsen"**
Kpl. Kondensoren	**D. R. G. M. Kohlensparer**

Ersatzteile für alle Kinomaschinen.

Reparaturen werden in eigener Werkstatt schnell und fachgemäß ausgeführt.

Kellners Spezial-Kino-Haus,
Düsseldorf, Flügelstraße 25. Telephon 3046.

CARL WEILACH

Fernsprecher: 355 **Cüstrin** Schiffbauerstraße 8

Spezialität:

Einrichtung und Umbau von Kinos

Installation von Vorführungsräumen

Lieferung kompletter Kino-Einrichtungen

Kostenlose fachmännische Beratung

Sonder-Abteilung: 32006*

An- u. Verkauf v. Kinos jeder Größe

Beschaffung von Kapitalien und Teilhabern

Verlangen Sie sofort Offerte

Bei Anfragen Rückporto beifügen.

Zahnrollen

Kreuze, Stiftenscheiben, Zahnstangen, Räder usw., Friedenskatalogpreise, Apparat-Reparat. aller Systeme. Spezialfabrik für Kinoersatzteile M. Träger, Karlsruhe, Zähringerstr. 48. 27102*

Triplex-Kondensoren
Pyrodurit-Linsen
Meniskus-Linsen

in jeder Größe zu Original-Preisen. 33234

Kinohaus C. GARZ, Schwerin i. M.

40% Stromersparnis
Sofort lieferbar.
Telephon: Zentrum 4979

Quecksilberdampf-Gleichrichter

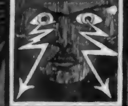
Gleichrichter-Gesellschaft m. b. H., Berlin NW 7
Friedrichstr. 155 (an den Linden) 33065*

für direkte Lichtbogenspannung, also 50 Volt
Tel.-Adr.: Umformerbau

Für die Redaktion verantwortlich: Emil Perlmann — Druck und Verlag von Ed. Lintz, Düsseldorf.


AGFA
Berlin S.O. 36
Alleinvertreter für Deutschland und Skandinavien:
Walter Strehle ★ Berlin S.W. 48

Der Kinematograph



No. 706 Düsseldorf, 25. Juli 1920





TRIER, Franz-Ludwig-Straße 21.

Funkspruch!

An alle

Theater-Besitzer Deutschlands!

Wollen Sie 6 Wochen lang Riesen-Einnahmen erzielen?

Dann lesen Sie unsere Veröffentlichung auf Seite 7/8 dieses Blattes!



Internationaler Film-Vertrieb

Deitz & Co., G. m. b. H.

Berlin, Düsseldorf, Heidelberg, Hannover, Danzig, Rotterdam

? Wer macht

Die Frau v

Sozialer Problem-Film. - Ein Bild

Verfasser:

den Film ?

on Morgen

nächster Zukunft in 6 Riesenakten

Hans Brennert

Der große Abenteurer-Film-Cyklus!

6 Abteilungen! **30 Akte!**

Hyänen auf dem Schlachtfeld des Lebens!

I. Teil: Der Klub der Hazardeure
II. Teil: Die Apachen von Paris
III. „ Das Abenteuer a. d. Store Strandstred 7
IV. „ Der Überfall a. d. Europa-Expreß
V. „ Die Schreckensnacht im Hause Clark
VI. „ Die Jagd nach dem Millionen-Dieb

Künstlerische Oberleitung: Emerich Hanus

Manuskripte: Bert. Oehlmann und Leo Koffler Architektur: Fritz Kraenke

In den Sensations-Rollen: Heinrich Schroth

Sie sichern sich auf 6 Wochen das Rekord-Geschäft, wenn Sie ihre Termine für diesen Cyklus freihalten!

Verlangen Sie Beschreibungen! Anfragen werden der Reihe nach erledigt!



Internationaler Film-Vertrieb

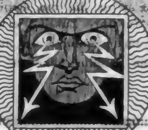
Deitz & Co.

G. m. b. H.

Berlin SW 48	Düsseldorf	Heidelberg	Danzig	Rotterdam
Friedrichstr. 20	Wehrhahn 32	Bahnhofstr. 41	Dominiks-Wall 13	Schickade 203
Moritzplatz 1542 9399	Telephon 14181	Telephon 2157		Telephon 1291

Erscheint jeden Sonntag. Düsseldorf, 25. Juli 1920 No. 706





Bezugspreis: Vierteljährlich bei der Post bestellt. Im Inland Mk. 15,–. Zusendung unter Streifband ... Postscheck-Konto: 14128 Cöln.

Anzeigenpreis: je ein mm-Höhe 25 Pfg ... Gewähr geleistet. Erfüllungsort Düsseldorf

Gegründet 1907 — Verlag: Ed. Lintz, Düsseldorf, Wehrhahn 28a — 14. Jahrgang

Das Wichtigste der Woche.

Herabsetzung der Exportabgabe nur für belichtete Filme.

Durch Bekanntmachung des Reichswirtschaftsministers und des Reichsministers der Finanzen vom 13. Juli 1920 ist die Ausfuhrabgabe für belichtete Filme auf 2% herabgesetzt worden. Diese Bekanntmachung, durch welche den von uns veröffentlichten Anträgen der Vereinigung Deutscher Filmfabrikanten im wesentlichen entsprochen worden ist, ist am 15. Juli 1920 in Kraft getreten. Eine Herabsetzung der Ausfuhrabgabe für unbelichteten Film (Rohfilm) ist jedoch nicht ausgesprochen worden. Hier bleibt es vielmehr bei der am 10. Mai 1920 in Kraft getretenen Festsetzung auf 6%.

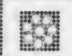
Zum italienischen Filmeinfuhrverbot.

Hier und da ist die Ansicht verbreitet, als stehe die Erlassung eines Filmeinfuhrverbotes nach Italien im Zusammenhange mit der Nichtaufhebung des deutschen Filmeinfuhrverbotes, und als sei Italiens Filmeinfuhrverbot erst jetzt erlassen worden, weil das deutsche Filmeinfuhrverbot nicht aufgehoben sei. Demgegenüber ist auf Grund von Erkundigung an zuständiger Stelle festzustellen, daß Italiens Einfuhrverbot für

deutsche belichtete Filme bereits im Oktober 1919 erlassen worden ist, bzw. daß die Filmeinfuhr in Italien nur mit besonderer Bewilligung des Handelsministeriums erfolgen kann, an las sich der italienische Filmimporteur eines deutschen Films durch die für ihn zuständige Handelskammer mit einem entsprechenden Antrage wenden muß.

Die Filmschulen unter Aufsicht des Staates.

Auf Grund einer alten Bundesratsverordnung ist in den einzelnen Provinzen der Regierung, in den Großstädten den Polizeipräsidien die Ausübung einer dauernden Kontrolle über die sogen. Kunstschulen übertragen worden. Zu den Kunstschulen rechnet die Verordnung auch die Filmschulen. An die Inhaber der Schulen ist bereits die Aufforderung ergangen, die Konzessionierung der von ihnen geleiteten Schulen nachzusuchen. Hoffentlich wird mit aller Strenge geprüft, denn die größte Anzahl der bisherigen Filmschulen waren lediglich Einrichtungen zur geschäftlichen Ausbeutung derer, die von dem Besuch dieser Institute Vorteile für ihre Zukunft erwarteten, Hoffnungen, die fast immer infolge der inneren Fäulnis der Anstalten ohne Erfüllung blieben.





Film-Presse-Bureaus und Propaganda-Stellen.
Die notwendige Aufklärungsarbeit.

Von Ludwig Brauner.

In keiner Industrie jagen, überstürzen sich die Ereignisse, Ueberraschungen, Gründungen, Neuerwerbungen, Besitzwechsel, Zusammenschlüsse usw. so hastig und schnell wie in der Filmbranche. Die ganze impulsive Kraft einer aufstrebenden Bewegung, die alle möglichen Ideen auf das rascheste zu verwirklichen bestrebt ist, offenbart sich am schlagendsten in den Reihen des Kinematographen- und Filmgewerbes. Neue Interessenten werden in den Bannkreis des Flimmerbandes gezogen, Unbedeutenheiten von gestern werden die Größen von heute. Größen von heute sind morgen verblaßt und dazwischen bereitet sich im Hintergrunde unauffällig Wichtiges vor, um mit plötzlicher Wucht als fertiges Ganzes vor den Augen der Mitwelt aufzutauchen. Dieses Hasten und Uebertrumpfen belebt zwar die ganze Branche in nervenspannender, prickelnder Weise, gibt aber auch zu Mißverständnissen, wilden Gerüchten, und leider auch zu augenfälligen Unwahrscheinlichkeiten Anlaß, die ihrer Ueberzahl Außenstehende zu verwirren und die rührige Filmindustrie in Verruf zu bringen geeignet sind. Die Fabeln von spielend gewinnbaren Millionen finden bereitwilligst Glauben. Das unerfahrene, erwerbsgierige Kapital drängt sich, den lockenden Verheißungen einiger skrupelloser Streber williges Gehör leihend, in unerwünschter Leichtfertigkeit heran. Die Bereitwilligkeit des Kapitals, seine flüssigen Mittel der Filmindustrie anzuvertrauen, kann als Beweis für die Wertschätzung der Filmindustrie an sich gelten, aber sie wirkt schädigend, weil fehlschlagende Gründungen Enttäuschungen bringen und leicht dazu veranlassen, allzugewagte Spekulationen einzugehen.

Die Menge liest und verschlingt die Sensationsmeldungen von Riesengagen, die Ziffern der umgesetzten Millionen, die Zahlen der Massenbesuche und andere Berichte, die ein Bild von der Ausdehnung und der Bedeutung der Filmindustrie geben sollen, die aber letzten Endes doch bei den Nichtbeteiligten das Gefühl des blassen Neides aufkommen lassen. Die Mühen und Plagen der Filmherstellung, die Risiken und Verluste der Branche, die Schwierigkeiten des Vertriebes, die vielen begrabenen Hoffnungen lernt die Masse der Filmaußenseiter nicht kennen oder sie setzt sich mindestens leichtfertig darüber hinweg.

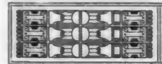
Im Interesse einer Festigung der Filmindustrie dürfte es daher liegen, durch entsprechende Maßnahmen aufklärend in der Allgemeinheit zu wirken. Filmpresse-Bureaus mit dem Sitz in jenen Städten, die über eine eigene Filmindustrie und über eine größere Anzahl vornehmer Filmbühnen verfügen, wären der Bedeutung der Kino-Industrie zweckentsprechende Einrichtungen. Die Schwer- und Großindustrien aller Art verfügen längst über ähnliche Einrichtungen, die sich auch im Interesse der Gründer fast ausnahmslos bewährt haben. Um so notwendiger und wirksamer müßte die Tätigkeit solcher Zentralbureaus für die Filmindustrie sein, die einerseits darauf bedacht sein soll, das Ansehen des Standes zu wahren und zu heben, andererseits aber auch bemüht bleiben muß, den Kreis ihrer Anhänger und Freunde zu erweitern und bisherige Gegner zu ihren Verfechtern zu machen.

Der geschickten, unaufdringlichen und doch zielbewußten Leitung eines Filmpressebureaus wird die engste Fühlungnahme mit allen maßgebenden Faktoren unschwer gelingen. Die Tagespresse wird sich der Informationen des örtlichen Filmpressebureaus gern bedienen. Unliebsame und unwahre Gerüchte können mit seiner Hilfe auf das gewünschte Maß zurückgeführt, objektive Tatsachen zeitgerecht publiziert werden. Das Filmpresse-Bureau wird sofort mit entsprechenden Aufklärungen bei der Hand sein, wo es sich darum handelt, bei unvorhergesehenen Ereignissen die Gemüter des Publikums zu beruhigen, aufgebauschten Schlußfolgerungen die ängstigende Spitze zu nehmen und nötig werdende Abwehrmaßnahmen rechtzeitig in großzügiger Weise vorzubereiten. Das lokale Filmpresse-Bureau soll überall da, wo es am

Platze ist, das Repräsentationsamt der vereinigten Filminteressenten sein und als offizielle Stelle allgemein nützlich wirken, jedoch stets das Ziel vor Augen haben, das Ansehen der Kinematographie wirksam zu heben. Solche lokalen Aemter kann sich die Filmbranche — und muß sie sich — in ihrem eigenen Interesse leisten. Den Unfug der Filmschulen kann niemand wirksamer und authentischer bekämpfen wie das Filmpressebureau: der Andrang risikolustiger Kapitalisten kann auf das unumgänglich notwendige Maß beschränkt werden, kurz das Filmpressebureau kann aufklärend und belehrend für das Publikum wirken. Aber auch der eigenen Industrie und den örtlichen Interessen der Lichtspiel-Theaterbesitzer kann das Bureau zweckdienlich nützen. Das Reklamewesen der Kino-Theater eines Ortes kann dort zentralisiert werden. Eine Verbilligung oder Vorzugsplacierung der Spiel-Ankündigungen in den Tageszeitungen ist leichter zu erreichen, wenn das Filmpressebureau als Repräsentationsamt in gemeinsamem Interesse der Angeschlossenen die Abmachungen in die Hand nehmen kann. Die Zentralisierung des Reklamewesens im Filmpressebureau kann von allergrößter Bedeutung für alle örtlichen Kinotheater sein. Durch das Filmpressebureau wird sich erreichen lassen, daß die Vornotizen anzukündigender Filmwerke eine aufmerksamere Behandlung erfahren, daß sich die Redaktionen bequemen, endlich auch Filmbesprechungen über stattgefundene Uraufführungen in einer der Bedeutung der Filmschöpfungen zukommenden Form zu pflegen usw. Nötige Abwehraktionen erhalten größeren Nachdruck, wenn sie vom anerkannten Repräsentationsamt ausgehen; sie sind viel wirksamer, als wenn sie von einzelnen unternommen werden. Dem lokalen Filmpressebureau obläge ferner die systematische Propaganda für die Filmvorführungen des Ortes, die Unterbringung geschickt abgefaßter interessanter Notizen aus den Werkstätten des Films, aus dem Leben der Filmkulissen welt, aus dem großen Treiben der Kinoindustrie überhaupt. Der große Wert eines ausgezeichnet geleiteten Filmpresse-Bureaus liegt nach dem Angedeuteten auf der Hand. Mit ihnen lassen sich ohne weiteres Kinopropagandastellen verbinden, wie sie z. B. die Münchener Film- und Kino-Kommission für Süddeutschland ins Leben zu rufen beabsichtigt. Diese süddeutsche Filmpropagandastelle, die ihren Sitz in München haben soll, wird den Angriffen auf das Kino und die Filmproduktion durch entsprechende Aufklärungsarbeit entgegenzuwirken suchen. Durch die Tätigkeit dieser Stelle sollen die schweren finanziellen Schädigungen beseitigt werden, die namentlich die Kinobesitzer in der Provinz durch unberechtigte Angriffe erleiden. Die im „Verein bayerischer Kinematographeninteressenten zusammengeschlossenen Theaterbesitzer haben sich damit einverstanden erklärt, daß ab Mitte Mai für die Dauer von vier Wochen von allen Filmleihgebühren 1% zugunsten der Propagandastelle erhoben werden. Mit dieser freiwillig zugestandenen Abgabe und durch sonstige Beiträge sollen die Mittel zur Deckung der Unkosten aufgebracht werden. Damit schafft Bayern eine erste offizielle Stelle für eine organisierte Propaganda-Tätigkeit zugunsten der fortschrittlichen, einwandfreien Filmerzeugung und die Opfer, die dafür aufgewendet werden, dürften sich glänzend lohnen. Die bayerische Initiative gibt zugleich den Weg an, wie die Finanzierung solcher Bureaus in die Wege geleitet werden kann. Die Kosten, die auf den einzelnen entfallen, sind nicht allzu belastend.

Auch der Verein der Lichtbildtheaterbesitzer [illegible] Rheinland und Westfalen hat, wie wir [illegible] einer jüngst abgehaltenen außerordentlichen Versammlung den Beschluß gefaßt, in allerkürzester Zeit [illegible] Stelle zu schaffen, die in engster Fühlungnahme [illegible] der Tagespresse und allen anderen maßgebenden Faktoren Aufklärungsarbeit in großem Stile leisten soll. Das kürzlich in Hamburg eröffnete kinematographische Warenhaus der Firma Doering hat seinem Betriebe aus eigenem Entschluß ein Auskunftsbureau für Fachleute und Privatinteressenten angegliedert, [illegible] Aufgabe es nebenbei sein soll, den Kontakt zwischen Filmindustrie und Kinofreunden etwas in[illegible]r zu gestalten. Das große Publikum, das sich [illegible]r [illegible] für alles, was mit dem Film zusammenhängt, interessiert, soll durch den Besuch des kinematographischen Warenhauses einen klaren Einblick in den Umfang der Filmindustrie erhalten.

Filmpressebureaus werden aber auch geeignet sein, das mangelhafte Solidaritätsgefühl der Brancheangehörigen zu stärken, denn außer dem Allgemeinwohl der Angeschlossenen [illegible] Einrichtungen leisten auch positive Arbeit; die segensreiche und nutzbringende Tätigkeit des Film-Presse-Bureaus muß dem Film jene Stellung festigen, die ihm nach seiner Bedeutung im Wirtschafts- und Erziehungsleben des Volkes zukommt.



Film und Geistigkeit.

Von Vera Bern Luzern.

Nach einer längeren Pause — ich hatte für eine süddeutsche Firma einige Groteskefilme zu schreiben — freue ich mich, die Feder wieder für den „Kinematograph" ergreifen zu können — — freue mich um so mehr, als ich der sympathischen Redaktion des Düsseldorfer Fachblattes einige Worte der Anerkennung sagen — — Verzeihung — — schreiben muß.

Die neue Ecke: Filmbücher und Kino-Romane ist als neues Wahrzeichen des Fortschritts zu begrüßen.

Ich hoffe, daß die deutschen Verleger diese Anregung der Bücherkioske in Lichtspieltheatern und die Vermittelung der kinematographischen Fachpresse gebührend einschätzen. . . .? Denn, schon allein vom rein geschäftlichen Standpunkt aus betrachtet, das Absatzgebiet für Bücher wird sich erweitern — die Einnahmen der Autoren — der armen geistigen Arbeiter — werden beträchtlich steigen infolge dieser Verschmelzung von Film und Geistigkeit.

Es ist dies keine haltlose Behauptung; behaupten läßt sich bekanntlich alles, und wird, wenn die Behauptung von einigen Maschinengewehren unterstützt wird . . . . . widerspruchslos hingenommen. Aber die

mit zur Verfügung stehenden Argumente sind auch nicht zu unterschätzen. Der im „Kinematograph" zum Ausdruck gebrachte Vorschlag einer Verquickung von Bild und [illegible] [illegible] [illegible]

[illegible]

Bewe[illegible]

[illegible] Direktor des Instituts für Wirtschaftspsychologie an der Handelshochschule in Berlin, Doktor Walter Moede, veröffentlichte als Herausgeber der lesenswerten Zeitschrift „Praktische Psychologie" vor einiger Zeit einen beachtenswerten Aufsatz „Psychologie der Reklame". Aus diesem lehrreichen und für alle Geschäftsleute lesenswerten Artikel des Aprilheftes will ich nur eine Stelle herausgreifen, die sich mit der „Häufigkeit der Motive beim Bucheinkauf" befaßt.

Ein von einer deutschen Verlagsfirma herumgesandter Fragebogen ergab nämlich folgende bemerkenswerte kleine Statistik

- 36,2% Zeitungsrezensionen,
- 24,1% Verlagsprospekte,
- 20,5% Kauf durch Empfehlung,
- 12 % durch Bekanntschaft mit anderen Werken des Verfassers,
- 2,4% durch Verträge,
- 3,6% durch Studium, Lektüre, durch Empfehlung in anderen Büchern,
- 0,8% durch Autorenbekanntschaft,
- 0,4% des Einbandes wegen.

Gibt es nicht zu denken, daß sich diese kleine Statistik durch den Film noch ergänzen läßt? Ich greife lose nur einiges heraus.

Verlagsprospekte: . . . . . ergänzt durch die nicht sehr geschmackvollen, aber reichlich auffallenden Kino-Plakate;

Kauf durch Empfehlung: . . . . . „Mensch, den Film mußte sehn, und zu kaufen gibt's 'n auch."

Durch Verträge: . . . . sprich: Film-Vorführungen;

Durch Autorenbekanntschaft . . . . doch, das ist ein Miniatur-Kapitel für sich;

Ich unterschätze die Tätigkeit des Regisseurs keineswegs. Er ist aber nur der Nach-Empfinder eines Werkes, der Kommentator der geistigen Ausstrahlungen des Schöpfers. Darum ist für die Nachwelt das gefilmte Antlitz des Atelier-Gewaltigen wirklich von keinerlei Bedeutung (auch Ihres nicht, Herr Lubitsch, und Sie wissen, ich habe mich stets gefreut, gute Kritiken über Sie schreiben zu können). [illegible]ausdruck, Gangart, Wesen des Schriftstellers und Dichters, der dem Publikum sein Seelenleben erschließt, können auf die Beachtung aller rechnen — nicht nur der Gebildeten. Ein drastisches Beispiel: . . . .

Ein Mörder wird im Gefängniswagen abgeführt. Warum steht die Menge, das Publikum, mit solch gierigen Augen um den grünen Käfig? . . . Aus Mitleid?

Nein. Aus Schlechtigkeit? . . . Oh nein. Aber aus dem leicht [illegible] Gefühl, das die Frage in sich schließt: „Wie sieht der [illegible] wirken [illegible]

[illegible]

[illegible] Katastrophen [illegible] öfter Rechnung getragen werden. Die ziemlich junge, ich glaube Münchner Gesellschaft, die die reizvolle Idee der Filme „Von Schreibtisch und Werkstatt" hatte, sollte diesem harmlosen Sensationsbedürfnis des Publikums mehr entgegenkommen: Sie sollte in ständiger Verbindung stehen mit allen großen Fabrikationshäusern, um dauernd über die Produktion derselben unterrichtet zu sein. Dann könnte sie jedesmal, wenn ein großer „Autorenfilm" gekurbelt wird — um das schöne Wort zu gebrauchen (als ob es Filme gäbe ohne Verfasser . . . Kinder ohne Väter . . . ?) — sich unverzüglich mit den betreffenden Autoren in Verbindung setzen, um sie sofort, in der bei dieser Firma üblichen Meterzahl aufzunehmen. Diese kleinen „Von Schreibtisch und Werkstatt-Filme" müßten von jedem Lichtspieltheater gleichzeitig mit dem Film-Roman selbst in das Programm aufgenommen werden. Diese Filme sollten aber nicht als Einleitung zum Filmdrama, sondern als Abschluß gebracht werden: . . . der Mörder interessiert erst nach vollbrachter Tat . . . nach Offenbarung des Seelenzustandes . . .

Die Verlage Ullstein und Scherl scheinen ja auch auch langsam aus ihrer Reserve (oder war es Feindlichkeit?) dem Filmgegenüber herauszutreten. Besonders bei Scherl macht sich ein frischer Luftzug bemerkbar, seitdem eine Persönlichkeit in die Leitung der Generaldirektion des Verlags eingetreten ist, die bisher ihre Arbeitskraft der Kinematographie gewidmet hatte.

Eine rege Korrespondenz zwischen dem Scherl-Verlag und den großen Filmfabriken — zum Beispiel anläßlich der Verfilmung des „Der Maler, die Liebe und das Fräulein" nach dem Buchroman von Olga Wohlbrück, „Romantik" mit den rührigen „Vera-Film-Werken" in Hamburg — beweist, daß die beiden Großmächte Presse und Kinematographie langsam zu der Ueberzeugung gekommen sind, daß sie einander keine Gegner, sondern Ergänzer sein müssen.

Merkwürdig bleibt es, daß Deutschland immer ein wenig nachhinkt in derlei Dingen — daß die Anregungen, der Anstoß meist aus dem Ausland kommen müssen. Zugegeben muß aber werden, daß dann das Ausland oft in der Anregung stecken bleibt, während Deutschland die angebotene Anregung als Sprungbrett benutzt. Auch dies ein Grund, ein Steinchen mehr zum Aufbau des großen Haßdenkmals, das die Entente Deutschland setzt. Wie viele Schweizer sagten mir nicht in ehrlicher Empörung:

„Wir wagen es schon gar nicht mehr in unserer eigenen Eidgenossenschaft etwas zu planen, zu gründen. Mißlingt es, dann verlieren wir unser Geld und

sind uns eine Erfahrung bereichert — gelingt es aber, dann kommt der Deutsche mit großem Kapital und Traga und überkonkurrenzt uns, so daß wir froh sein können, uns mit heiler Haut wieder aus unserer eigenen Unternehmung herausschälen zu können."

Den gleichen Ruf hat der Deutsche in Rußland. Das heißt, hatte er. Vor dem Krieg. Jetzt hat er keinen Ruf mehr. Jetzt ist er in „Verruf". Und darum kommt es schon nicht mehr darauf an, sich „sympathisch" zu geben — (Sie haben es erfaßt, Herr Stinnes, bei der Konferenz in Spa), sondern es kommt darauf an, sich mit aller Kraft zu behaupten, um nicht unterzugehen. Und zum „sich behaupten" gehört Tüchtigkeit, und zur Tüchtigkeit gehört eine Dosis gesunder Brutalität. Wir — die vereinigten Völker von Europa — haben unsere Länder mit Brutalität zugrunde gerichtet, nun müssen wir sie mit der gleichen Brutalität wieder aufbauen: die Entente geht mit gutem Beispiel voran. Deutschland muß folgen. Greifen wir also ruhig alle Anregungen auf, die uns von jenseits unserer zerfetzten Grenzen kommen — und entwickeln wir sie weiter, zielbewußt und nutzbringend für unsere verschiedenen Industriezweige.

Während des Krieges bereits machten die großen französischen Tagesblätter ein Experiment, das sich geschäftlich für alle Teile gut rentierte: Der Feuilleton-Roman trug jedes Mal eine Fußnote: Der Roman „Der blutige Henker" (oder war es „Die abgeschlagene Hand"? . Oder . . .) läuft gleichzeitig als Film über die Leinwand des Kinos xyz. Die heutige Fortsetzung wird vom nächsten Freitag bis nächsten Montag auf der Leinwand erscheinen. — — Die Leinwand wiederum wies jedes Mal auf die Feuilletonfortsetzungen des betreffenden Pariser Blattes hin.

Geschmacklos? — Gewiß, ganz meine Meinung, wenn es sich um Literatur handelt: eines paßt sich eben nicht für alles. Aber der Lokal-Anzeiger beispielsweise, brachte öfters in seinen Feuilletonspalten kleinere, nennen wir sie Abenteuer-Erzählungen. Diesen Erzeugnissen einer schlagkräftigen Phantasie hätte gleichzeitige Vorführung im Lichtspieltheater gewiß nicht geschadet und die Abonnentenzahl des [illegible] hätte eine bedeutende Zunahme erfahren.

Der Leinwandhinweis auf das Pariser Blatt, [illegible] wie hieß es doch, „Der abgeschlagene Henker" [illegible] als Originalroman brachte, fehlt auch nicht, wenn der Film im Ausland abgerollt wird. Wie vielen Schweizern sind die Namen einzelner großer Pariser Tageszeitungen vertraut — nicht vom Kiosk — sondern vom Kino her. Welch unschätzbare Reklame für [illegible] Verlag! Daß die fortschrittlichen und geschäftstüchtigen Herren Ullstein noch nie darauf gekommen sind, sich der Leinwand als eines Reklamevermittlers zu bedienen? — Nun, hoffen wir auf das Sprichwort: Gut Ding braucht Weile.

Es kann den Leitern aller Reklameabteilungen nicht oft genug gepredigt werden, daß alles, was sich visuell an das Gedächtnis wendet, haften bleibt, lange und nachdrücklich. Das beweist eine kleine Indiskretion, die Roger Lion im „Echo de Paris" [illegible] seiner Köchin erzählt.

Sie hieß Marie. Marie wurde ins Theater geschickt. Marie wurde am nächsten Morgen vor den Hausherrn befohlen. Marie sollte den Inhalt des leichtfaßlichen dreiaktigen Lustspiels erzählen. Aber Marie stottert. Marie bringt, mühselig in ihrem Erinnern kramend, ein unklares Gebrabbel zustande. Kein Wort des [illegible]



haften Dialogs war haften geblieben in ihrem Vogelgehirn. Aber Marie, das Versuchskaninchen, wurde am darauffolgenden Abend ins Kino geschickt: es kamen zur Vorführung: ein Drama, ein Lustspiel und ein Film-Roman. Am nächsten Morgen wurde die arme Marie wieder vor Roger Lion befohlen und der gleichen Frageprozedur unterworfen und, siehe da, Mariechen stand Rede und Antwort. Mariechen gab den Inhalt der einzelnen Filme wieder, nannte die Namen der Mitwirkenden und zitierte eine große Anzahl Film-Titel . . . . . Roger Lion füg diesem kleinen Ausschnitt aus dem Geistesleben seiner Köchin die richtige Bemerkung hinzu, daß der Film unbedingt mehr zum Schulunterricht herangezogen werden müßte.

Sehr geschickt war ein Schachzug der amerikanischen Filmgesellschaft „Players Lasky Corporation". Diese „Corporation" brachte einen Katalog heraus, der alle seit dem Jahre 1910 von der Firma hergestellten belehrenden und unterrichtenden Filmwerke enthält. Ueber eine Bibliothek von 17000 Filmwerken aus allen Gebieten der Kunst und Wissenschaft berichtet dieser Katalog. Und diese gesamte Bibliothek wird nun in praktischer Form von der „Players Lasky Corporation" den Schulen zur Verfügung gestellt. Ein anerkennenswerter Gedanke, der es verdient, auch bei uns beachtet zu werden.

Doch nicht nur der Wissensdurst der Kinder kann durch die Leinwand angeregt und befriedigt werden — auch auf die Erwachsenen ist die Filmband-Suggestion ungeheuer. Auch das hat Amerika wieder bewiesen; einen sehr interessanten Artikel brachten darüber die „Basler Nachrichten" unter dem Titel „Der Kino als Erzieher". Eine in Amerika erscheinende bibliographische Zeitschrift regte nämlich durch die Feder eines Bibliothekars an, das Publikum durch den Film zum Bücherkauf anzuregen. Es hat sich daraufhin in einer Stadt der Vereinigten Staaten die Bibliotheksleitung mit den Kinobesitzern in Verbindung gesetzt, die bereitwillig ihrem Wunsche entgegenkamen, hier und da in die gewöhnlichen Programme ein Bibliotheksbild einzufügen. Die eigene Bilderstelle der Bibliothek erhielt den Auftrag, geeignete Filmaufnahmen anzufertigen; deren Vorführung dann tatsächlich eine eben so schnelle wie außerordentliche Wirkung ausübe. Alte und Junge strömten zur Bibliothek und die Kinos wetteiferten, die Bilder auf die wirksamste Art vorzuführen. Es dauerte nicht lange, so begannen die Kinos selbst der Bibliothek Nachricht zu geben, wenn solche Filme vorgeführt werden sollten, deren Inhalt Anlaß geben könnte, der Oeffentlichkeit auf der Leinwand einige wertvolle literarische Werke zu nennen. In den Lesesälen der Bibliothek legte man dann Bücher über den berührten Gegenstand aus, gleichviel ob es sich um Naturwissenschaft, Geologie, Geschichte oder schöne Literatur handelte, etwa um die Verfilmung der Arbeit eines hervorragenden Schriftstellers. Die Mitteilung auf der Leinwand war kurz gefaßt und von fesselndem Inhalt, und zwischendurch zeigte man auch eine kurze Liste, die drei bis vier Werke über andere Stoffe umfaßte, als der Film darstellte, die aber geeignet sein konnten, zu Studien anzureizen. Auch Bilder von einer „Erzählstunde in der Bibliothek" oder auch nur vom Aeußern der öffentlichen Bücherei wurden gezeigt, um die Kenntnis über sie zu verbreiten. Durch Fragen wie: „Haben Sie das oder das Buch gelesen?", wird das Publikum auf alte oder neue Bücher hingewiesen, die lesenswert sind. Das Buch findet sich in der Bibliothek. d Eintritt ist frei, lautet dann die Fortsetzung.

Bitte diesen Gedanken aufzugreifen!

Eine sehr originelle Art, den geistigen Horizont ihres Publikums durch den Film, aber ohne die üblichen Situationsfilmbilder zu erweitern, hat Helen Mar gefunden. Miss Mar, eine englische Erzählerin, wurde darum ersucht, einige ihrer Humoresken den taubstummen Patienten eines Instituts zu erzählen — jawohl, zu erzählen. Und es geschah. Es geschah durch den Film. Miss Mar begab sich in ein bekanntes Filmatelier und erzählte die zum Vortrag bestimmten humoristischen Erzählungen dem Aufnahmeapparat. Und der Aufnahmeapparat registrierte haarscharf jede Lippenbewegung der Schriftstellerin, ihre Mimik, ihre Gesten. Der Film wurde entwickelt und bald darauf Pfleglingen der Anstalt gezeigt. Die Augen der Taubstummen hingen mit gespannter Aufmerksamkeit an der Leinwand, verfolgten Miss Mars Mimik, lasen von ihren deutlich artikulierten Lippen das Geschehen der heiteren Erzählungen ab und verließen den Vorführungssaal von dem „Vortrag" außerordentlich befriedigt.

Ja, die auf den Filmstreifen gebannte Mimik: ein Gebiet für sich. Viele Verdienste hat sich die Kinematographie auch auf diesem Wege bereits erworben. Sehr interessant war ein Vortrag von Professor Dr. Hans Maier, der an Hand von Filmbildern, in der naturforschenden Gesellschaft der Sektion Zürich über „Die Mimik Geisteskranker sprach". „Ein ganz neuer Hilfszweig der Wissenschaft ist die kinematographische Aufnahme der Pantomimik Geisteskranker. Durch Fixierung der Erscheinungen gelangt man zu genauer Kenntnis über den Verlauf und die Schnelligkeit der Reaktion auf bestimmte, äußere Einwirkung bei verschiedenen Arten von Erkrankungen." Das Material hat auch für den akademischen Unterricht Wert. An Hand von zweimal acht Serien wurden im Bilde die bezeichnenden Krankheitssymptome vorgeführt und erläutert.

Aus all dem ersehen wir klar, daß alle Geistigkeit: Kunst und Wissenschaft, den Film nicht mehr entbehren kann.

Und darum wiederhole ich nochmals eine an gleicher Stelle vor Jahresfrist bereits ausgesprochene Forderung:

Jedes Fachblatt räume der Kinematographie eine ständige Rubrik ein!

An Material wird es nie fehlen. Die Tagespresse, die sich so lang gesträubt hat, mußte dem Film ja schließlich doch einen Stammplatz einräumen . . . . ., das gleiche ständige Gastrecht beanspruchen wir in den Fachblättern. Ob es sich um eine Prüfung zur Eignung als Kraftfahrer eignet, oder um die Ausbildung zum Flieger, ob es sich um medizinischen Unterricht handelt, ob um eine neue Erfindung — stets wird die Kinematographie beratend und belehrend hinzugezogen.

Je mehr man ihr zumutet, der Kinematographie, desto mehr leistet sie. Also muten Sie ihr nur tüchtig zu, meine Herren Gelehrten, aber zeigen Sie ihr auch Ihre Dankbarkeit und gewähren Sie ihr eine Heimat in den Spalten ihrer Fachblätter.

Der „Kinematograph" wird dann gewiß die neue Verbindung von Film und Geistigkeit ebenfalls fördern und in absehbarer Zeit ein Verzeichnis jener Fachblätter bringen können, die meiner Anregung gefolgt sind.

oooooo

Der französische Unterrichtsminister über die Bedeutung des Kinos.

Ein Interview mit M. Honnorat dem Minister des Unterrichtswesens und der schönen Künste in Paris.

Der französische Unterrichtsminister, Herr Honnorat, hat, was auch in Deutschland bekannt ist, für das Kinowesen dieselbe Vorliebe wie seine Zeit- und Amtsgenossen, die Herren Clemenceau und Deschanel. Herr Honnorat verfolgt die Entwicklung der modernsten und populärsten Kunst unserer Zeit mit größtem Interesse und ist bemüht, sie zu fördern, wo es in seiner Macht steht. Herr Honnorat ist der Ansicht, daß von den zahlreichen Nachkommen der Photographie die Kinematographie jener Sprößling ist, der seine Mutter an Reichtum der Gestaltung und an Volkstümlichkeit, des Ruhms am weitesten überflügelt hat. Aus einer Unterredung, die der Minister der schönen Künste dem Herausgeber der neuen französischen Kinozeitschrift „Ciné Tribune" zu Beginn dieses Monates gewährte, geht seine Ansicht hervor, daß diese Erfindung in dem Vierteljahrhundert ihrer praktischen Verwertung die Probe bestanden hat, und daß sie der Unterstützung und der Förderung durch den Staat würdig ist.

Wenn wir, so heißt es in den Ausführungen des Ministers, an die Wissenschaft, an den Unterricht, an die moralische Wirkung denken, so dürfen wir die kinematographische Kunst nicht vernachlässigen. Sie ist eine der kompliziertesten, da sie wie das Theater Gedanke und Tat, plastisch und dramatisch ist. Sie überschreitet bei weitem die Grenzen des Theaters, da sie dem Anblick der gesamten Natur alle Formen menschlicher Tätigkeit, alle Phantasien der Einbildungskraft zuläßt. Eine derartige Kunst kann nicht zu voller Entwicklung gelangen, wenn sie nicht Gegenstand sorgfältigen methodischen Studiums einer festen, stetig erneuerten Tradition ist.

„Wir schützen mit der Kinokunst gleichzeitig eine große französische Industrie, die von der Auslandskonkurrenz bedroht wird. Hier wie auch in den anderen Kunstindustrien, müssen wir durch die künstlerische Vollendung unserer Produkte imponieren, mehr noch durch die Qualität als durch die Quantität. Banales oder Geschmackloses, von dem auch die besten ausländischen Erzeugnisse nicht frei sind, müssen bei uns verpönt sein. Ebenso wie die Malerei, die Bildhauerei, die Literatur Frankreichs muß auch die französische Kinematographie die erste der Welt sein. Wir werden unsere Kinoindustrie noch durch andere Maßnahmen zu schützen wissen, aber das beste Mittel ist, ihr die Ueberlegenheit in Geschmack und Talent zu erhalten."

Der Minister bedauert, daß man die mit Riesenschritten der Zukunft entgegeneilende Kinematographie sich um eines nicht kümmert, um die notwendige Konservierung der Vergangenheit. „Die Kunst der Photographie ist alt und ruhmreich genug, daß wir daran denken sollten, ihre Geschichte zu sammeln. Als Ausfluß des französischen Genies müssen Photographie und Kinematographie in Frankreich ihr Museum haben. Hier müssen sorgfältig die ersten von Daguerre, Niepce, Lipman und Lumière konstruierten Apparate aufbewahrt werden; es muß eine Sammlung von [illegible] angegliedert werden, die mit diesen Apparaten hergestellt wurden und die wertvolle historische Dokumente sein können. Indem wir selbst unsere [illegible] derart ehren, zwingen wir das Ausland, unsere Verdienste darum anzuerkennen.

„Das ist aber nicht alles, oder doch im [illegible] Sinne nicht das Wichtigste. Es handelt sich um eine Kunst, deren Entwicklung noch schwierige wissenschaftliche Forschungen erfordert. Es werden sich nicht immer Männer wie z. B. die Brüder Lumière finden, die das wissenschaftliche Genie mit den Hilfsquellen einer blühenden Industrie vereinigen können. Es muß daher für die photographische und kinematographische Kunst wie für die anderen Künste eine Stätte des uninteressierten Studiums, der methodischen Forschung, geschaffen werden."

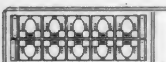
„Ferner bedürfen mehrere Anwendungen dieser großen Erfindungen in Zukunft einer dauernden offiziellen Organisation. Zunächst natürlich die praktische Anwendung in der Wissenschaft und in der Schule. Geschichte, Geographie und Naturwissenschaft werden von der Photographie und ihren Abarten noch nicht in der gewünschten Weise unterstützt, andere Länder sind uns hier über; wir müssen also zuvorkommen. Was die Schule anbetrifft, so besteht heute kein Zweifel



mehr, daß der Unterricht an Hand des lebenden Bildes wesentlich fruchtbarer ist als der abstrakte Unterricht; es sind bereits sehr schöne Erfahrungen in dieser Richtung gemacht worden; sie müssen gefördert und verallgemeinert werden; in diesem Punkte muß unsere ganze Pädagogik erneuert werden. Im übrigen muß nicht nur das Kind in der Schule, sondern auch der Erwachsene in den Abendkursen und öffentlichen Vorträgen methodisch und möglichst weitgehend der tiefgehenden Wirkung des lebenden Bildes unterworfen werden: unsere nationalen Werke, der Kampf gegen den Alkohol, gegen die Tuberkulose, die Sparpropaganda etc. erhalten dadurch eine wirksame Unterstützung."

Monsieur Honnorat ist überzeugt, daß der weiteren Entwicklung der Kinematographie noch unbegrenzte Möglichkeiten offen stehen. Ueber die Wege, die ihn zum Ziele seiner Pläne führen sollen, hat er sich ein ziemlich umfangreiches Programm der Kinoförderung zurechtgelegt.

Ludwig Brauner.



Die Kultur des Lehrfilms.

Eine Sondervorstellung der D. L. G.

In Erkenntnis der Bedeutung und des Zukunftswertes, die dem belehrenden Film in allen seinen Abarten innewohnt, erweitert die Deutsche Lichtbild-Gesellschaft E. V. in Berlin ihre Abteilung für Lehrfilme durch eine systematische Vermehrung der Gebiete, die sich für die kinematographische Darstellung eignen. In einer Sondervorführung hatte die Presse Gelegenheit, die neuesten Ergebnisse dieser schwierigen und nicht immer dankbaren Tätigkeit kennen zu lernen. Wie Herr Direktor Kornblum, der Leiter der Lehrfilmabteilung, in einem erläuternden Vortrag ausführte, ist es leider immer noch sehr opfervoll, derartige Filme herzustellen, weil der Absatz nicht groß genug ist, um die hohen Aufnahmekosten zu decken. Die D. L. G. wird daher bemüht sein, zunächst Filme herzustellen, die geschickt das Belehrende mit dem Unterhaltenden verbinden, so daß diese Filme nicht nur für Schulzwecke Verwendung finden, sondern auch in jedem Kinotheater vorgeführt werden können und so eine angenehme Abwechslung in das Programm bringen. Als Beispiel hierfür wurde ein Film gezeigt „Ostpreußische Hafenstädte und Bäder", ein sogenannter Verkehrsfilm, der zur näheren Kenntnis der Heimat hübsche Landschaftsbilder vermittelt. Eigentlich nur für die Schule bestimmt, aber auch für Erwachsene äußerst amüsant sind die naturkundlichen Filme „Mimikry" und „Der Pillendreher", die interessante Einblicke in das Leben und Treiben der Insektenwelt bieten, ebenso eine reizende kleine Szene „Durch Nacht zum Licht", die von humorvollen Zwischentiteln unterbrochen, das Auskriechen eines Kückens aus dem Ei schildert. Von allgemeinem Interesse sind auch die sogenannten Industriefilme, wie z. B. die Herstellung von Edelstahl und Porzellan, die gleichzeitig als berufsberatend angesprochen werden können.

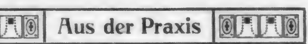
Aber auch den abstrakten Wissenschaften, deren trockener Lehrstoff so mühsam in manches Kinderhirn Eingang findet, soll durch den Film Leben und Anschaulichkeit verliehen werden. Als besonders gut gelungenes Beispiel hierfür wurde eine bildliche Erklärung des pythagoreischen Lehrsatzes gegeben, die auf etwas begriffsstutzige Geister wie eine Erleuchtung wirken muß. In ähnlicher Weise soll auch auf dem Gebiet der Astronomie und der Meteorologie anschauliches Wissen vermittelt werden. Einige derartige Filme sind bereits in Vorbereitung.

Zum Schluß sei noch ein hübscher, für die Physikstunde bestimmter Lehrfilm über Experimente mit flüssiger Luft erwähnt. Die Experimente sind sehr gut und klar erkenntlich und haben für die Schule den Vorteil, daß sie beliebig oft wiederholt werden können, daher die Anschaffung des teuren und nicht immer leicht zu beschaffenden Experimentenmaterials ersparen.

Unserer Schuljugend wird also in Zukunft ihr Wissen in angenehmerer Form vermittelt werden, als es uns bisher beschieden war. Das Betätigungsfeld für den wissenschaftlichen Lehrfilm ist ein ungeheures, und mit dem fortschreitenden Interesse für die Heranziehung des lebenden Bildes für Unterrichtszwecke werden sich hoffentlich auch Mittel und Wege finden, die Fabrikation derartiger Filme lohnend genug zu gestalten, um ihre Herstellung mehr und mehr zu fördern. Belgien ist erst kürzlich mit der Eröffnung des ersten Schulkinos an die Spitze dieser Bewegung getreten, und auch in Frankreich beschäftigt man sich eifrig mit dem Problem der Herstellung und Verwertung von Lehrfilmen für den Schulunterricht. Deutschland, das bisher in bezug auf Schulwesen an erster Stelle stand, wird hoffentlich auch hierin nicht zurückstehen wollen.

Den Schluß der interessanten Vorführung, [illegible] den besonderen Beifall der Zuschauer auslösten, bildete die Vorführung des Films von Spa, der sicher in allen deutschen Kreisen größtem Interesse begegnen wird. Die Männer der Konferenz, die in dem belgischen Kurort über das Schicksal Deutschlands berieten, huschen in plastischer Lebendigkeit über die Leinwand: Lloyd George, Millerand, Sforza, Fehrenbach, Simons, Dernburg, Stinnes, Hue und all die vielen anderen, deren Namen die Zeitgeschichte registriert. Die Bilder sind scharf und klar und machen dem Operateur Sander, der sie in [illegible] Konkurrenz mit Pathé aufnahm, alle Ehre. Weltgeschichtliche Augenblicke, festgehalten im Film!

L. B.

Aus der Praxis

Berlin.

as. Die **„Vereinigung Deutscher Filmfabrikanten"** und der **„Arbeitgeberverband der Deutschen Filmindustrie"** hatten ihre Mitglieder ersucht, ihren aus Ostpreußen, Westpreußen und Oberschlesien gebürtigen und daher dort abstimmungsberechtigten Arbeitnehmern im allgemeinen deutschen Interesse Urlaub zwecks Ausübung des Abstimmungsrechts zu gewähren, sowie ihnen Lohn bezw. Gehalt für die betreffenden Tage, jedoch nicht über die zur Hin- und Rückreise notwendige Zeit hinaus, weiter zu bezahlen.



„Allgemeiner Komparserie-Verband". Die Statisten und Komparsen einer Reihe großer Berliner Theater haben sich zusammengeschlossen. Der Verband bezweckt Hebung der wirtschaftlichen Lage seiner Mitglieder. Es wird über diese Vereinigung, die nach verschiedener Richtung hin für die Filmindustrie von Wert sein kann, noch zu sprechen sein.



Decarli-Film-Kommanditgesellschaft. „Der Unheimliche", eine gruselige Filmkomödie in einem Vorspiel und fünf Akten von Hanns Fischer und Ernst Wendt, wird als nächster Film mit Bruno Decarli in der Hauptrolle aufgenommen. Die Vorarbeiten, unter Leitung des Regisseurs Ernst Wendt, haben bereits begonnen.



Decla-Bioscop. Die Decla-Bioscop-A.-G. hat den Zirkus Schumann in Frankfurt a. M. käuflich erworben. Der Zirkus wird in ein fünftausend Sitzplätze fassendes Kino umgewandelt werden.



Luna-Film. Franz Hofer hat mit den Aufnahmen von zwei weiteren dreiaktigen Lustspielen der Franz-Hofer-Serie 1920/21 begonnen. Die Hauptrolle spielt Wally Koch. Es wirken sonst noch mit: Olaf Storm, Josefine Dora, Hermann Picha u. a. — „Die Marquise von O.", der große von Robert Heymann nach Motiven von Heinrich v. Kleist für die Firma verfaßte Spielfilm, steht kurz vor seiner Fertigstellung. Regisseur Dr. Paul Legband weilt augenblicklich mit den Darstellern und Operateuren an der Ostsee, um dort in den malerischen alten Hafenstädten die letzten Szenen aufzunehmen.



Solar-Film. Die Aufnahmen zu dem zweiten Detektivfilm der Jack Hui-Serie haben unter der Regie von Rolf Brunner soeben begonnen. In den Hauptrollen sind beschäftigt: Heinrich Peer, Ernst Pittschau, Walter Formes, Max Willenz, Lotte Lorring und Luisl Tirsch.



Deutsche Lichtbild-Gesellschaft. Die Aufnahmen des Films „Algol" sind nunmehr beendet. Regie: Hans Werckmeister; Photographie: Axel Graatkjar; Innenarchitektur: Walter Reimann; Hauptdarsteller: Hanna Ralph, Erna Morena, Käthe Haack, Gertrud Welcker, Emil Jannings, Ernst Hofmann, John Gottowt und A. v. Schlettow. — Seit Beginn der Badersaison hat die Firma mit der großzügigen Organisation und Einrichtung von Kurlichtspielen begonnen. Unter anderen wurden solche in Schlangenbad, Homburg v. d. H. und Neuenahr eröffnet. In dieser Woche beginnen die neu eingerichteten Kurlichtspiele in Bad Elster ihre Spielzeit. Aus dem Eröffnungsprogramm ist besonders der Ufafilm „Monica Vogelsang", die Meßter-Woche und der Konzertteil hervorzuheben. Die D. L. G. läßt sich geschmackvolle Programme besonders angelegen sein und arbeitet an dem Ausbau dieser Neuorganisation fleißig weiter.



Abter-Film. Max Pallenberg wurde verpflichtet, in dem Kriminaldrama „Die Nacht und der Leichnam" die Hauptrolle zu spielen. Es ist eine überaus schwierige, tragische Rolle, in der der berühmte Schauspieler erstmalig im Film herauskommt. Die Gage, die er bezieht, ist die höchste, die bisher wohl in Europa einem Filmdarsteller gezahlt wurde. Pallenbergs Partnerin ist Ria Jende. Ferner spielt in dem Film zum erstenmal ein amerikanischer Filmdarsteller Dr. Sherff, der in Kalifornien die Filmsensationen ausführte. Als weitere Darsteller wurden verpflichtet: Cilly Lasary, Fritz Beckmann, Ludwig Körner, Paul Schäfer und Demeter Grown. Regie: Adolf Abter. Für die Lösung des Films sind 10 000 Mark Belohnung an die Kinobesucher ausgesetzt. Der Film wird am 20. Juli Interessenten vorgeführt.



Meßter-Film. Ilse Goetzen, die in dem ersten Spielfilm der „Deutschen Lichtbild-Gesellschaft", „Föhn", die Hauptrolle gespielt hat, ist für den großen historischen Film „August der Starke" verpflichtet worden.



Paul Heidemann-Film. „Er kriegt sie doch!", drei lustige Akte von „Duo", betitelt sich der neueste Paul Heidemann-Film. Die Hauptrollen spielen Paul Heidemann und Ethel Orf. Ferner wirken in größeren Rollen mit: Marga Köhler und Josef Commer. Photographie: Weinmann; Bauten: Hans Neirath; Regie: Georg Schubert.



Esha-Film. Helmuth Ortmann hat das Manuskript des dritten Nirwana-Films „Der Ruf über das Meer" vollendet. Mit den Aufnahmen dieses Monumental-Detektiv-Films wird noch in diesem Monat begonnen. Evi Eva spielt wiederum die weibliche Hauptrolle. — Die Aufnahmen für den zweiten Film des großen „Nirwana-Zyklus", „Der Ueberfall auf die Telegraphenstation", nach dem Manuskript von Helmuth Ortmann, sind unter der Regie von Fritz Bernhard beendet. Mehr als 3000 Personen wirkten mit. Die Hauptrollen spielen Evi Eva und Heinrich Schroth, der den Detektiv Bill Reid darstellte. Sonst waren noch beschäftigt: Trude Hoffmann, Bernhard Götzke, Preben Rist, Helmut Kraus, Marian Alma, Karl Falkenberg u. a. Die künstlerische Innenausstattung besorgte Architekt Rinaldi, die Photographie: Joe Rive. — Ebenso sind die Aufnahmen für den großen Film „Satans Peitsche" beendet. Manuskript: Helmuth Ortmann; Regie: Fritz Bernhard; Hauptrollen: Evi Eva, Trude Hoffmann, Karl Falkenberg, Bernhard Götzke, Preben Rist, Marian Alma, Helmut Kraus; Architekt: Rinaldi; Photograph: Joe Rive.



Grundt-Waldenburg-Film. Die Aufnahmen zu dem ersten Film der Firma „Seines Bruders Leibeigener", Tragödie aus der russischen Leibeigenzeit, sind unter der Regie von F. Dolgopolsky beendet. Die Architektur besorgte A. Gontscharsky; künstlerischer Beirat war Robert Schneider; Operateur: Hans Karl Gottschalk. Die Hauptrollen spielten die Damen Hella Grundt, Sylvia Torf, Eva Seeberg, Stefanie Hantzsch und die Herren Max Wogritsch, Herbert Hübner und Lothar Körner. Auf den Film kommen wir sofort nach seinem Erscheinen zurück.



Terra-Film. Mit Hella Moja in der führenden Rolle wird ein Film vorbereitet, der das Leben der vor einigen Tagen verstorbenen französischen Exkaiserin Eugenie behandelt. — Max Mack hat die Aufnahmen zu dem Film „Figaros Hochzeit" beendet.



Ellen Richter-Film. Die Firma hat aus Anlaß der kürzlich in Tangermünde erfolgten Filmaufnahmen der dortigen Armenkasse 300 Mark gespendet.

Titanic-Film. Edith Meller und Regisseur Leo Lasko haben nach gütlichem Uebereinkommen ihre Verträge gelöst.



May-Film. Robert Neppach wurde als künstlerischer Beirat verpflichtet.



National-Film. Regisseur Erich Eriksen hat seinen Vertrag gelöst.



Lona Ruth-Film. Die neuen Geschäftsräume befinden sich Wilhelmstraße 133, Amt Nollendorf 4998. —



Art-Film. Neben Asta Nielsen als „Hamlet" spielen in dem gleichnamigen Film Lilli Jacobsen und Eduard v. Winterstein Hauptrollen. Siegfried Wroblewsky hat die Entwürfe zu den Bauten geliefert.



Internationale Kino-Ausstellung Amsterdam 1920. Die vom 12. August bis 21. September währende Ausstellung soll die Entwickelung der Filmindustrie und die mannigfachen, mit ihr in Verbindung stehenden technischen Industrien zeigen. Das Berliner Bureau der Ausstellung befindet sich Berlin SW 68, Friedrichstraße 207 (Amt Zentrum 10 765), dessen Leitung in den Händen der Herren van Dyk, van Vliet und Gleißner liegt. Die Generalvertretung des offiziellen Ausstellungskatalogs und die Presseabteilung hat Dramaturg Artur Loening, Charlottenburg, Kantstraße 149 (Telephon 5013) übernommen.



lb. Ueber **Berliner Filmneuheiten** ist jetzt, am Beginn der heißen Tage, kaum etwas zu berichten. Die Kantlichtspiele haben neben anderen Filmbühnen geschlossen; im Ufa-Palast am Zoo gibt Wilhelm Hartstein ein Gastspiel mit seinem Soldatenschwank: „Der Stolz der 3. Kompanie", dem ein großer Variété-spielplan vorangeht. In den übrigen Ufatheatern werden im Rahmen des „Henny Porten"- und „Pola Negri-Zyklus" Reprisen der bekanntesten Stücke, mit diesen Künstlerinnen in den Hauptrollen, gegeben. In den sonstigen Uraufführungstheatern blieben die Filme der letzten Premiere auf dem Spielplan.





— **Deitz & Co.** Emerich Hanus hat soeben mit der Aufnahme zu dem zweiten Dagny Servaes-Exklusivfilm 1920/21 begonnen. Das Manuskript stammt aus der Feder von Leo Koffler. „Hyänen auf dem Schlachtfeld des Lebens" ist der Titel des sechsteiligen Abenteurer-Filmzyklus, der im Verlag der Deitz-Film-Gesellschaft, Berlin, in der Saison 1920/21 erscheint. Die Manuskripte stammen von Bert Oehlmann und Leo Koffler. Die beiden ersten Teile dieses Zyklus „Das Abenteuer auf Store Strandstræde 7" sowie „Der Ueberfall auf den Europa-Expreß" sind bereits aufgenommen. Die Aufnahmen zu dem dritten Teil „Der Klub der Hazardeure" beginnt in den nächsten Tagen. Dieser Zyklus wird unter der künstlerischen Oberleitung von Emerich Hanus hergestellt. Für die sensationellen Rollen ist Heinrich Schroth verpflichtet. Der in Theaterbesitzerkreisen besonders beliebte Herr Bruno Wolfers hat für Deitz & Co. die geschäftliche Mitleitung und Reisevertretung für die Provinzen Rheinland und Westfalen der Düsseldorfer Filiale der vorgenannten Gesellschaft übernommen.



— Der **Neos-Film** hat von Dr. Franz Pauli, dem ersten Vorsitzenden der Film-Liga ein fünfaktiges Dramenmanuskript „Peregrina" erworben. Die Aufnahmen zu diesem Film dürften im September vor sich gehen.



— **Althoff & Co.** Die Verwaltung der Filialen und die Verleihabteilung der Firma Althoff & Co. werden in den nächsten Tagen nach den Bureauräumlichkeiten Friedrichstraße, Ecke Puttkammerstraße, verlegt. Dagegen bleibt die Abteilung-Film-Fabrikation ausschließlich in den bisherigen Bureauräumen Friedrichstraße 44.



— Bei der **Greenbaum-Film-Gesellschaft** wurde soeben unter der Regie von Mutz Greenbaum der fünfte Film der Phantomas-Detektiv-Serie, betitelt „Professor Larousse", fertiggestellt. Die Hauptrollen spielen: Rolf Loer, Erick Kaiser-Titz, Emmy Sturm und Erwin Fichtner.



— Der **„Ilag-Film"** (Juttke & Isenthal) bereitet als nächstes großes Werk seiner Produktion „Die Soldaten" nach dem satyrischen Drama von J. M. R. Lenz vor. Die Regie wird Heinz Harald vom Deutschen Theater führen. Ferner beginnen im August die Aufnahmen zu dem Sensationsdrama „Der sechste Schuß" von Georg Isenthal & Herbert Juttke, unter der Regie von Paul Kerbig. Als Hauptdarstellerin wurde Rita Parsen verpflichtet. Die Arbeiten zu dem von Karlheinz Martin inszenierten Filmwerk „Von Morgens bis Mitternacht" sind jetzt beendet.

— Die **Treumann-Larsen-Filmgesellschaft** beendete dieser Tage in Oberbayern die Aufnahmen für ihren neuesten Wanda Treumann-Film „Die Schmugglerin" von Robert Heymann. Außer Wanda Treumann waren in den Hauptrollen Eugen Burg, Oskar Marion beschäftigt. Die Aufnahmen selbst waren mit allerhand Gefahren für die Hauptdarsteller verbunden, und dürften deshalb besonders realistisch werden. Regie dieses Films führte Eugen Burg. Die Photographie besorgte Josef Dietze.



— **Orplid-Film.** Der große Sensations-Film „Menschliche Hyänen" ist soeben fertiggestellt und gelangt demnächst im Sportpalast zur Uraufführung. Manuskript: Jane Beß; Regie: Wolfgang Neff; Bauten: Arch. H. F. Schrödter; Photographie: Hans Saalfrank. Die Hauptrollen tragen: Ludwig Trautmann, Alfred Schmasow, Dr. Czempin, Sybill de Brée, Curt Cappi und Fritz Falkenberg. Die Firma erwarb das Manuskript „Der Unbekannte" für den 6. Film ihrer Detektiv Mortens-Serie von Jane Beß. Mit den Vorbereitungen der Aufnahmen wird demnächst begonnen.

— **Ustard-Film.** Frau Dr. Marie Luise Droop hat soeben ihre Filmphantasie „Auf den Trümmern des Paradieses" nach einem Karl May-Roman vollendet. Der monumental aufgebaute Film

gibt einen Ueberblick über die Geschichte des Islam, mit dem Höhepunkt der Ermordung Husseins, des letzten Enkels Muhammeds. Den unglücklichen Kalifen, der mit den Seinen nur wenige Schritte vom Euphrat entfernt, verdurstete, verkörpert Tronier Funder vom Königlichen Theater in Kopenhagen. Karl de Vogt und Meinhard Maur spielen die Rollen seiner vornehmsten und heldenmütigsten Anhänger. Für den Gegenkalifen der Ommejaden, Jesid, ist Gustav Kirchberg vorgesehen. Die Handlung führt auf die Trümmerstätte des Turms von Babel.



— Der **Agrippina-Konzern** (Agrippina—Kölner Lloyd—Mitteleuropäische Vereinigte Transport-Versicherungs-Aktien-Gesellschaften), dessen Garantiemittel bereits mehr als 42 Millionen betragen, hat eine Spezial-Film-Versicherungsabteilung gegründet. Die Zentralverwaltungsstelle dieser Abteilung befindet sich Berlin W 15, Schaperstraße 18.



— **Zentralstelle der Ausfuhrbewilligungen für kinematographische Filme.** Die Frist für die Ausfuhr von Waren, die laut Art. VI der Verordnung über die Außenhandelskontrolle vom 20. Dezember 1919 abgabefrei sind, läuft am 31. Juli d. J. ab. Nach diesem Termin ist die Abgabe auch dann zu entrichten, wenn die Voraussetzungen für die Abgabenfreiheit zwar gegeben sind, die Ausfuhr selbst aber bis dahin nicht stattgefunden hat.



— **Bruno Eichgrün** beginnt am 20. Juli d. J. mit den Atelieraufnahmen zu einem großen zweiteiligen Detektiv-Drama, das von Althoff & Co. unter dem Titel „Der Arzt von Longtown" auf den Markt gebracht wird.



— **Rudi Bach** beginnt mit den Aufnahmen zu den beiden dreiaktigen Filmlustspielen „Else, die Tochter der Exzellenz" und „Prinzessin Else". Das Manuskript zu den beiden Filmen stammt von Alfons Zengerling. Die Hauptrollen in beiden bei Althoff & Co. erscheinenden Lustspielen spielt Else Eckersberg vom Deutschen Theater.



— Schriftsteller **Aloys Alfons Zengerling** verfaßte für die von der Firma Althoff & Co. herausgegebene und von Rudi Bach regierte Lustspielserie mit Wally Koch vom Berliner Theater die vier Manuskripte „Gespenster-Wally", „Wallys Ziegenbock", „Meermix", „Wallys Expreßheirat". Auch „Wally, die Perle" stammt von A. A. Zengerlin, nicht, wie irrtümlich früher berichtet, von Walter Schmidthässler.



— **Die Konferenz in Spa** entscheidet auch über einen Punkten der in hohem Maße unsere Lichtspieltheater berührt. Es ist bekannt, daß sich Frankreich hinsichtlich der Lieferung von Kohlen auf einen besonders starren Standpunkt stellt. Kommt Frankreich mit seinen Forderungen wegen Lieferung von Kohlen durch, und hieran ist kaum zu zweifeln, so wird dieses kostbare Erzeugnis, sowie alle seine Nebenprodukte in Deutschland eine weitere Preiserhöhung erfahren. Dies trifft in erster Linie auf „Projektionskohle" zu, die bereits heute einen Preisstand erreicht hat, den man kaum für möglich gehalten hatte. Die Rheinische Film-Gesellschaft Köln-Düsseldorf hat schon verschiedentlich in unseren Spalten die Mahnung an die Theater erlassen, sich frühzeitig mit Projektionskohlen einzudecken, und dieser Rat gewinnt angesichts der Verhandlungen in Spa eine weit größere Wichtigkeit, wie dies bisher der Fall war.



— Die **Geschäftsstelle des Verbandes Deutscher Filmautoren** übernahm den Vertrieb der Verfilmungsrechte folgender Werke: „Kammermusik" von Dr. Heinrich Ilgenstein, „Sturmwind im Westen", „Der Weg des Thomas Truck" und „Der Baumeister" von Felix Holländer, „Das goldene Schiff" und „Don Juans Frau" von Paul Oskar Höcker, „Ein geheimnisvoller Klub", „Das Licht in der Tiefe", „Eine Minute vor 12" und „Das Haus mit den drei Ausgängen" von Hans Willi Hocke, „Der Rodelzigeuner" und „Der Lumpenprinz" von Leo Kastner, „Ein Peri" von A. Heine.




— **Bielefeld.** Die Stadtverordneten beschlossen, die Kartensteuer für Lichtspielbühnen in ihren Höchstsätzen bis zu 30 v. H des Eintrittsgeldes zu erhöhen.



— **Bonn.** Die Stadt Bonn, die vor ungefähr 2 Monaten die Lustbarkeitssteuer auf 60% erhöht hatte, wollte diese jetzt auf 80% und mehr erhöhen. Darauf schlossen sich alle Musikveranstalter zusammen und gründeten einen Verband der Musikveranstalter von Bonn und Umgegend. Dieser wandte sich in einer Eingabe an den Oberbürgermeister mit dem Ersuchen, die Steuer herabzusetzen und zu den Unterhandlungen Interessenten zuzuziehen. Da die hierauf eingegangene Antwort nicht befriedigte, beschlossen alle Inhaber von Concert-, Vergnügungslokalen, Theatern etc., am 1. August ihre Betriebe zu schließen. Am 15. wurde allen Angestellten gekündigt und der Oberbürgermeister davon in Kenntnis gesetzt. Bonn ist also vom 1. August ohne Kinos.



— **Chemnitz.** Das bisher von der Direktion der Kammer-Lichtspiele G. m. b. H. am Markt verwaltete Metropoltheater wurde als Lichtspielhaus geschlossen. Die Kammer-Lichtspiele bleiben bestehen.



— **Draschwitz b. Zeitz.** Herr Fabrikdirektor Weise hat hier unter Aufwendung bedeutender Geldmittel die im ehemaligen, ihm gehörenden „Kaiserschen Gasthof" befindliche Kinoeinrichtung dem bisherigen Besitzer abgekauft und zu Reform-Kinozwecken zur Verfügung gestellt.



— **Düsseldorf.** Es ist sehr erfreulich, daß wir in den letzten Tagen wieder Beweise dafür erhielten, daß es auch in der Filmbranche möglich ist, in strittigen Fällen eine Einigung zu erzielen. Bekanntlich machte der Film „Zirkus Nelly" sehr viel von sich reden, denn es behauptete die Firma Feindt, denselben im freien Markt gekauft zu haben, und Oskar Einstein G. m. b. H. Berlin, daß nur sie das alleinige Recht besitze, diesen Film zu vertreiben, da sie die alleinige Vertreterin der Universal-Film-Mfg. Co. New York sei, der Herstellerin von „Zirkus Nelly". Zuerst wurde prozessiert, und zwar nicht nur zwischen den beiden Firmen Einstein und Feindt, sondern eine ganze Anzahl von Theaterbesitzern in Rheinland und Westfalen haben die Hilfe der Gerichte in Anspruch genommen. Es hagelte einstweilige Verfügungen, ein Termin jagte den anderen usw., bis es schließlich doch gelungen ist, die beiden Hauptparteien zusammenzubringen, und nachdem die Herren Einstein und Amberg einerseits, mit Herrn Wagner, und den Herren, von denen er den Film kaufte, andererseits zusammenkamen, wurde ein Vergleich geschlossen, der beide Teile befriedigte. Die Einigung ging soweit, daß die Firma Feindt schließlich eine ganze Anzahl der besten Episodenfilme, die die Universal-Film-Mfg. Co. New York hervorgebracht hat, im Monopol für ganz Deutschland erwarb. Wir verweisen auf die Bekanntmachungen von Feindt und Einstein sowie auf die Reklame des Allgemeinen Deutschen Kunstfilmvertriebes, Bitterfeld, der von der Firma Einstein den Alleinvertrieb für Mitteldeutschland und Rheinland übernommen hat, in der vorigen Nummer und möchten auch an dieser Stelle die Herren Theaterbesitzer ersuchen, doch künftighin in strittigen Fällen nicht nur gehässigen Konkurrenzneid hervorzukehren, sondern auch, und zwar das in erster Linie, das Bestreben an den Tag zu legen, sich, wenn es irgend geht, zu einigen. Unsere Branche wird doch sicherlich genug und von vielen Seiten angefeindet und da ist es ratsam, daß man Streitigkeiten nicht gleich in die Tagespresse zerrt, denn letzten Endes wird durch gehässige Zeitungsreklame kein Mensch etwas gewinnen.

— **Düsseldorf.** Das gewaltige Filmwerk „Die Geächteten" hat in der vorigen Woche im hiesigen U.-T. seinen Einzug gehalten. Ein Kulturfilm allerersten Ranges, ein monumentales Werk von einer seltenen Gediegenheit, Szene für Szene ein Meisterwerk, besonders die Massenszenen großartig gelungen, vom Einzug der Kosaken über die Alexander-Szenen bis zu den Pogrombildern und der Steinigung des alten Abranowitsch. Die am Hofe Alexanders des Großen spielenden Szenen waren ein Kunstwerk für sich. Welch eine Sammlung schöner Menschen! — Das Werk hat, wie schön der Untertitel sagt, den Aberglauben des Ritualmordes zum Gegenstand und darüber hinaus die Judenfrage überhaupt. Der Theaterbesitzer kann diesen Film skrupellos spielen, denn er verstößt weder gegen die Form des Anstandes (keine pikanten Szenen), noch finden sich grauenhafte oder abstoßende Szenen in demselben. Die Besetzung ist durchweg erstklassig, dies Sammelprädikat sei vor allem Leonhard Haskel, dem diesmal ganz vortrefflichen Diegelmann, Wolfgang Heiz und Rita Clermont erteilt. Das Liebespaar Alfred Abel und Sybill Morel boten mehr: durchblutetes Menschentum. Vertrieb: Ibacofilm, Düsseldorf



Köln. Die „Pantomim"-Filmgesellschaft, die kürzlich den großen Abenteurer-Wildwest-Sensationsfilm „Das Milliardentestament" erwarb und inzwischen ihre Produktion wiederum um eine Reihe hervorragender Bilder bereicherte, gab am 7. in Düsseldorf im Asta Nielsen-Theater, am 10. in Saarbrücken in den Kammer-Lichtspielen und am 13. in Köln in den Agrippina-Lichtspielen je eine Interessenten- und Pressevorführung. Es waren außer Film- und Kinointeressenten auch Pressevertreter, Künstler usw. zahlreich erschienen. Allenthalben und allseitig erweckte der Film das größte Interesse. „Milliardentestament" nennt sich dies großartige Filmwerk, in welchem der ungeratene Bruder eines Milliardärs unter Zuhilfenahme einer ganzen Reihe gefährlicher Verbrecher versucht, sich in den Besitz des enormen Vermögens des reichen Fabrikanten zu setzen. Ein gewiegter Detektiv vereitelt jedoch die vielfachen Schliche, so daß zum Schluß noch alles glatt abläuft



Sachsen im Film. Seit einiger Zeit entwickelt sich Leipzig immer mehr zu einer Hauptniederlassungsstelle der deutschen Kinematographie. Das jüngste Unternehmen, das sich in Leipzig seßhaft macht, ist die G. m. b. H. „Sachsenfilm, Leipzig, Oberlausitz". An der Firma sind unter Führung des Herrn Oberleutnants a. D. Hans Beyer in Oybin bei Zittau vorwiegend Industrielle und Geschäftsleute in Bautzen, Görlitz und Zittau beteiligt. Als ersten Film beabsichtigt die Gesellschaft ein historisches Monumentalwerk herauszubringen, dessen Schauplätze die geeigneten Gegenden im Oberlausitzer Gebirge abgeben werden. Mitwirkende sollen vorwiegend Mitglieder des Theater Leipzigs sein. Ferner hat sich die Firma Siegerfilm ganz wesentlich vergrößert. Das Aktien-Unternehmen, an dessen Spitze der bisherige Besitzer des Siegerfilms, Herr Kurt Kafka, steht, während ihm Herr Schriftsteller Otto Wilhelm Barth als Dramaturg verpflichtet worden ist, erbaut gegenwärtig ein hochmodernes Atelier mit eigener Kopieranstalt. Daß die Leipziger Vertreter der Filmindustrie und des Handels sowie der Lichtspielhäuser sich auch energisch gegen die neuerdings Mode gewordenen behördlichen Belastungen und Hemmungen wehren und alle diesbezüglichen gemeinsamen Aktionen der Branche unterstützen, sei auch an dieser Stelle einmal ausdrücklich anerkannt. Um das richtige Verständnis für Film und Kino in weiteren Kreisen zu verbreiten, wird demnächst Herr Schriftsteller und Dramaturg O. W. Barth (Leipzig, Siegerfilm) in einer populären Vortragsreihe in Wort und Bild demonstrieren: 1. die Entstehung eines Films; 2. die Geschichte des Films und der Filmindustrie und 3. die ethische und kulturelle Bedeutung des Kinos. -br.

Leipzig. Die Firma Bayrische Filmgesellschaft Fett und Wiesel hat sich aufgelöst und ist in einer G. m. b. H aufgegangen. -br.



— **München.** Die Aufnahmen der Münchner Lichtspielkunst A. G. zu dem 4. Ganghofer-Film „Der Ochsenkrieg" von Ludwig Ganghofer, für den Film bearbeitet und inszeniert von Franz Osten, sind nunmehr beendet worden, und verspricht der Film ein großzügiges Werk zu werden. Mit den Aufnahmen zu diesem Film wurde das neue Atelier der Firma eingeweiht. Die Titelrollen spielen Herr Fritz Greiner und Fräulein Thea Steinbrecher. Außerdem sind in größeren Rollen beschäftigt: Ernst Rückert, Fritz Kampers, Toni Wittels, Kurt Gerdes, Viktor Gehring, Karl Dalmonico und Hans Schwartze.

— **München.** Rolf Randolf Film. Nach der Beendigung des Filmwerkes „Unter der Dornenkrone", Filmroman aus Mexikos Kaisertragödie, der in diesem Herbst an fast allen großen Lichtspielen herauskommen wird, hat Randolf bereits mit den Arbeiten zum vierten Film seiner Serie begonnen. „Der verschollene Habsburger", das Geheimnis der Santa Margeritha, behandelt das inhaltsreiche und rätselhafte Thema des unter dem Namen Johann Orth in die Welt gezogenen österreichischen Erzherzogs Johann Salvator. Interessant ist die in diesen Tagen erschienene Meldung der Ag. Stefani aus Rom: „Eine geheimnisvolle Persönlichkeit. Vor einigen Tagen starb im Hotel Quirinal ein als holländischer Staatsangehöriger eingeschriebener Gast, der niemals Briefe empfing und ganz zurückgezogen lebte. Eine Persönlichkeit, die ihn gut kannte, erklärt, daß der Verstorbene eine Medaille mit dem Bildnis der Kaiserin Elisabeth von Oesterreich trug. Die Zeitung ‚Messajero' er-

klart, daß es sich um den österreichischen Erzherzog Johann handle, der im Jahre 1889 den Wiener Hof unter dem Namen Johann Orth mit dem Schiffe Santa Margeritha verlassen hatte. Man kann dem neuen Werke Randolfs mit großem Interesse entgegensehen.



— **Naumburg a. Qu.** Die Fürst-Blucher-Lichtspiele, Lowenberg Schlesien eröffneten im Saale des Gasthofs zum Schwan ein ständiges Kino.



— **Ohligs (Rhld.).** Neu eröffnet wurde das Lichtspielhaus „Modernes Theater", Ohligs.

— **Saalfeld a. d. S.** Hier wurde das neue Union Lichtbild-Theater eröffnet. Besitzer Hofer & Hub.



— **Wismar i. M.** Die Stadt beschloß die Verpachtung des Stadttheaters zu Kinozwecken.



— **Lillebil Christensen,** die bekannte norwegische Tänzerin, die auch in Deutschland durch ihr Berliner Gastspiel bei Reinhardt außerordentlich beliebt ist, hat vor kurzem den norwegischen Fliegerleutnant Tancred Ibsen geheiratet, der ein Enkelsohn von Björn Björnson Stjerne und Henryk Ibsen ist. Die junge Künstlerin absolvierte auf ihrer Hochzeitsreise ein Engagement in London und kommt demnächst nach Berlin, um bei der Terra die weibliche Hauptrolle Eva Sorel in dem großen, von Urban Gad inszenierten Monumentalfilmwerk „Christian Wahnschaffe" nach dem gleichnamigen Roman von Jacob Wassermann, zu spielen.

Neues vom Ausland



— **Wien.** Im Mittleren Konzerthaussaal wurde das Konzerthaus-Kino eröffnet.

— **Den Haag.** Direktor Max Baer von der Firma M. Baer & Co. begibt sich im Laufe des Monats nach England, und ist bereit, noch einige große deutsche Produktionen zu vertreiben.

-m. **Norwegen.** Die Union-Theater-G. m. b. H., Berlin, ließ sich in Norwegen die Wortzeichen U. T. im Ring, U. T. in der Scheibe und „Ute" schützen.

-m. **Gegen den Vorschlag einer Sondersteuer auf Kino-Eintrittskarten in Norwegen** erhob die Stadtverordnetenversammlung in Kristiania, wo der Kinobetrieb ja auch kommunal ist, Einspruch. Da diese Einnahmequelle den Kommunen überlassen sei, verstehe man nicht, warum der Staat sie ihnen wieder nehme. Sollte die vorgeschlagene zehnprozentige Abgabe von der Bruttoeinnahme gerechnet werden, wäre eine Erhöhung des Eintrittspreises notwendig, was aber dem Besuch schaden würde. In Kristiania habe man vielmehr schon beabsichtigt, die mehrfach erhöhten Eintrittspreise wieder herabzusetzen.

-m. **Eine staatliche Regelung des Kinowesens in Finnland** hält der zur Untersuchung der Frage eingesetzte staatliche Ausschuß für notwendig, und wünscht ein Gesetz zur Ueberwachung der Kinotheater. Der Staat sollte diese allmählich übernehmen. Anfangs müßte die Filmeinfuhr in die Hände des Staats übergehen. Herstellung von Filmen sollte der Privatindustrie offenstehen, doch müßten sie vom Staat geprüft werden; ausschließlich für Ausfuhr bestimmte blieben zensurfrei. Die Theater könnten vorläufig von Privatfirmen weiterbetrieben werden, jedoch mit Bewilligung nicht über drei Jahre hinaus und so, daß die Konzession für alle Theater am gleichen Ort gleichzeitig abliefe. In den Schulen wäre der Unterricht in geeigneten Stoffen mit Filmvorführungen zu verbinden.

lb. **Französische Geschichtsfilme.** Unter der Mitwirkung von Georges d'Esparbès, des Konservators im Schloß Fontainebleau, und unter der technischen und künstlerischen Leitung des Regisseurs Bernard Deschmaps soll eine Reihe von Filmen hergestellt werden, die die französische Geschichte von 1792 bis 1825 umfassen wird. Das erste dieser Werke wird „Der Tod der Adler" heißen.

b. **Ministerielle Filmförderung in Frankreich.** M. Honnorat, der französische Minister für Unterrichtswesen und schöne Künste, hat sich einem Interviewer gegenüber als eifriger Förderer der Filme und Kinoindustrie bekannt. Er hält die aufstrebende Industrie der Unterstützung durch den Staat für würdig, und erklärte, daß er selbst die Initiative ergriffen habe, um der französischen Filmerzeugung eine glänzende Zukunft zu bereiten. Seiner Anregung gemäß wird auf dem Stiftungswege ein Museum und Konservatorium der Photographie und Kinematographie entstehen. Dort sollen die wertvollen Erinnerungen an diese große französische Erfindung aufbewahrt, sollen neue Methoden erfunden werden; dort sollen auch die Techniker und Künstler ausgebildet werden, deren Arbeit dieser großen französischen Industrie den Vorrang in der Weltfilmindustrie sichern. Das neue Konservatorium wird nach seinem Ausbau eines der wissenschaftlichen und künstlerischen Institute sein, auf die Frankreich mit berechtigtem Stolz blicken kann. Als Ausfluß der französischen Genies müssen Photographie und Kinematographie auch ihr eigenes Museum im Lande haben. In diesem sollen die ersten von Daguerre, Nieper, Lipmann und Lumière konstruierten Apparate aufbewahrt werden. Eine Sammlung von Kopien, die mit diesen ersten Apparaten hergestellt wurden und die wertvolle historische Dokumente darstellen, soll dem Museum angegliedert werden. Im Konservatorium wird aber zugleich eine Stätte des uninteressierten, objektiven Studiums, der methodischen Forschung geschaffen. Eine dauernde öffentliche Organisation wird der künftigen praktischen Anwendung dieser großen Erfindung, die noch ungeahnte Entwicklungsmöglichkeiten offen läßt, die Wege ebnen. Sovor allem ihrer praktischen Verwendung in der Schule. Es besteht kein Zweifel, daß der Unterricht an Hand des lebenden Bildes fruchtbarer ist, als der abstrakte Unterricht. Aus den Erfahrungen in dieser Richtung wird die ganze jetzige Pädagogik erneuert werden müssen. Der Hebung des Lichtspielwesens sollen Lehrkurse für eine Ausbildung des technischen Personals der Kinobühnen, dann eine Anstalt zur besonderen Schulung der Kinoschauspieler und Einrichtungen dienen, die die Arbeitsfreudigkeit der Filmautoren ermuntern, ihrer Begabung die rechten Wege weisen. M. Honnrat ist der Meinung, daß nicht nur das Kind in der Schule, sondern auch der Erwachsene in den Abendkursen und öffentlichen Vorträgen methodisch und möglichst weitgehend der tiefgehenden Wirkung des lebenden Bildes unterworfen werden müßten. Die nationalen französischen Werke, die Kämpfe gegen den Alkohol, gegen die Tuberkulose u. a. Volksuntugenden, ferner die Sparpropaganda und andere völkische Förderungsaktionen erhalten durch die großzügigste Verwendung der Filminstruktionen ihre wirksamste Unterstützung. L. B.

— **Rom.** Societa Anonima Cinematografica „Chimera" in Rom plant, nach „Gazetta Ufficiale", die Erhöhung des Geschäftskapitals von 500 000 auf 1 Mill. Lire.

— **In Newyork** wurde mit einem Kapital von fünf Millionen Dollar die „United Play Company" gegründet, die sich mit dem Vertrieb der literarischen, musikalischen und Filmproduktion Deutschlands und Deutsch-Oesterreichs beschäftigt. Direktoren des Unternehmens sind Manager Ben Blumenthal und G. Bachmann. Um auch in England festen Fuß zu fassen, hat die United Play Company in London eine Zweiggesellschaft gegründet. Auch in Australien ist eine Filiale geplant.

lb. **Industrielle Propaganda durch den Film in Amerika.** Im Kongreß zu Washington ist der Vorschlag gemacht worden, die nationalen Industrien durch eine Filmpropaganda zu unterstützen und jährlich einen Teil des Staatsetats für diesen Zweck zu verwenden. Der Vorschlag ist kürzlich gebilligt worden. Am 1. Juli d. J. trat eine Verordnung in Kraft, die die Summe für die nationale Industriepropaganda festsetzt; sie beträgt für das laufende Jahr die Summe von 69 000 Dollar.

lb. **Exotische Kinos.** In den Vereinigten Staaten gibt es eine Anzahl Kinotheater, die nur für Chinesen reserviert sind, andere wieder, in die nur Farbige Zutritt haben. Unter „Farbigen" sind die Neger zu verstehen, die dortzulande so genannt werden. Für die schwarzen Kinobesucher, die Neger, beabsichtigt jetzt eine Filmfirma besondere Filme herzustellen, in denen alle Rollen von Negern gespielt werden. — In mehreren Theatern Newyorks, in Chicago und Minneapolis erscheinen die Titel und Zwischen-Ueberschriften mancher Filme bei der Projektion im hebräischen bzw. jiddischen Jargon.

bf. **Amerika.** Ferdinand Pinney Earle hat New Yorker Kapitalisten ein Schema unterbreitet, nach welchem die Herstellungskosten des Films auf ein Fünftel der jetzigen beschränkt werden. Der Schwerpunkt seiner Vorschläge zur Verbilligung scheint in einem Verfahren zu liegen, welches Ersparnisse bei der Herstellung der Bauten für den Hintergrund ermöglicht. Und in dieser Richtung wurde bereits verschiedenes angepriesen, was sich nicht bewährte. — Das Capitol-Unternehmen in New York scheint ebenfalls nicht zu halten, was es versprach. Es erweist sich bis jetzt als eine Goldgrube, d. h. als eine Goldgrube, in welcher Gold auf Nimmerwiedersehen verschwindet. — Nach dem Geschäftsbericht der Eastman-Kodak-Gesellschaft über das Geschäftsjahr 1919 erhielten die Inhaber der Vorzugsanteile eine Dividende von 6%, die der Stammanteile 10% und einen Bonus von 30%. Nach sehr starken Abschreibungen wurde der Reservefonds durch Ueberweisung von 2 090 131 Pfd. Sterl. auf 8 661 630 Pfd. Sterl. gebracht. — Klara Kimball Young hat nach Fertigstellung von „The forbidden Woman" (die verbotene Frau) geraume Zeit nichts mehr von sich hören lassen. Nach einer uns soeben erreichenden Mitteilung arbeitet sie an einer Filmoper, der spanische und indianische Melodien zugrunde gelegt sind. Anscheinend etwas Historisches aus der frühesten Zeit Amerikas. Dem Begriff Filmoper schenkt man nicht mehr viel Kredit. Da die Kimball Young sich bisher stets an Solides hielt, kann man immerhin auf das Kommende gespannt sein.

bf. **Australien.** Die australischen Theaterverhältnisse haben von ihrer Ursprünglichkeit noch wenig eingebüßt. Auf den kleinen Provinzplätzen tragen roh zusammengefügte, von Wind und Wetter hart mitgenommene Holzbauten mit Bretterdach stolze Namen. Ein Holzbau mit Wellblechbedeckung einen noch klangvolleren. Selbst in den großen Plätzen dürfen die Besucher keine hohen Anforderungen an die äußere Schönheit oder die innere Bequemlichkeit der Kinos stellen. Das Geschäft lag während der Kriegsjahre gänzlich darnieder. Bei der Unregelmäßigkeit des Schiffsverkehrs fehlten oft die Filme und die Häuser blieben monatelang wegen der in Australien besonders schwer auftretenden Grippe monatleang geschlossen. Nach dem Kriege beeinträchtigten zunächst Streike und Unruhen das Geschäft, nachher erlebten die Kinos einen Aufschwung, den sich niemand hat träumen lassen. Die Theater brachten in wenigen Monaten mehr ein, als in allen Kriegsjahren zusammen. Das hat die Unternehmungslust mächtig angeregt, überall geht man dazu über, das Versäumte nachzuholen. In Sydney allein werden an 30 neue Theater in moderner Ausstattung gebaut. Die dem Australier durch die gemeinsamen Interessen gegen Japan sympathischen Amerikaner sind Herren der Situation. Paramount Arteraft z. B. stellte 1917 nur 6% des Bedarfs, heute liefert es weit über 60%. Die Gesellschaft produziert im Lande und gewinnt dadurch noch weitere Punkte. Das erlassene Ausfuhrverbot beliebter Filme wird liberal gehandhabt und wird überdies kaum von langer Dauer sein. Während die Theaterbesitzer nichts für einen zeitgemäßen Unterhalt ihrer Häuser aufwandten, boten sie quantitativ in der Provinz viel. Programme von 17—20 Reels, d. h. etwa 3 Schauspiele, ein Lustspiel und einen Kulturfilm. Um ein solches Monsterprogramm in ihnen genehmer Zeit zu bewältigen, ließen die Vorführer einen Reel in etwa neun Minuten ablaufen. Das rennt, jagt und springt, daß es eine Lust ist, allerdings nicht für die Augen und Nerven der Besucher, die sich aber über den Unfug nicht weiter aufregen. Man sieht der Länge nach viel für sein Geld. Eine andere Landessitte hat sich aus den traurigen Verkehrsverhältnissen herausgebildet. Bei den nicht endenden, bald hier, bald dort aufflackernden Streiken bleiben Dampfer und Eisenbahnzüge irgendwo tagelang sitzen. Gewiegte Bahn- und Schiffsbeamte machen sich dies zunutze, indem sie mit den Filmen im Busch zur Absolvierung besonderer Vorstellungen verschwinden. Die Filme werden zumeist von diesen stillen Teilhabern wieder zur rechten Zeit zurückgebracht. Es kommt aber auch vor, daß man von Mann und Film nichts wieder sieht.

Zick-Zack

bb. **Die weißen Blutkörperchen im Lichte des Kinos.**

Die weißen Blutkörperchen oder Leukozyten, die sich in verhältnismäßig geringen Mengen zwischen den roten Blutkörperchen finden, haben sehr wichtige Funktionen; vor allen Dingen bekämpfen sie die Mikroben und Giftstoffe, die in das Blut eindringen.

Herr Comandon, vom Institut Pasteur, hat mit Hilfe des Mikroskops eine Reihe von Bildern aufgenommen, die bei der kinematographischen Projektion deutlich zeigen, wie die Leukozyten sich verhalten einerseits beim Zusammentreffen mit Kohlenstäubchen, anderseits gegenüber von ins Blut eingeführten Stärkekörnchen.

Wenn eine Leukozyte, die sich nach Art der Amiben fortbewegt, indem sie sich ausdehnt und wieder zusammenzieht und nach allen Seiten eine Art Fühler ausstreckt, auf ihrem Wege einem Kohlenstäubchen begegnet, so breitet sie sich über das Staubkörnchen aus und hüllt es vollständig ein.

Findet sich dagegen ein Stärkekörnchen in der Nähe der Leukozyten, so wird dieses gewissermaßen magnetisch angezogen: auf dem Film, der natürlich die Größe und Fortbewegungsgeschwindigkeit übertreibt, sieht man wie sich die Leukozyte in fast gerader Linie und mit großer Schnelligkeit auf das Stärkekörnchen stürzt und die kleineren aber sehr zahlreichen roten Blutkörperchen, die ihm im Wege sind, beiseite schiebt; sobald das Stärkekörnchen erreicht ist, wird es wie das Kohlestäubchen von der Leukozyte eingehüllt, aber im Gegensatz zu diesem verdaut und es verschwindet allmählich.

Nachdem die Leukozyte das Stärkekörnchen verdaut hat, wird sie weiter von anderen Stärkekörnchen angezogen.

Es scheint, daß Materien, die der Leukozyte als Nahrung dienen können, eine chemische Substanz um sich herum verbreiten, die bereits von weitem eine Anziehungskraft auf die Leukozyte ausübt. Dagegen übt das Kohlestäubchen, das bei der gewöhnlichen Bluttemperatur chemisch leblos und unverdaulich ist, keine Anziehungskraft auf die Leukozyten aus, und seine Anwesenheit im Blut ist ohne Einfluß auf den Weg der Leukozyten.

lb. **Das lebende Selbstbildnis.** Sich selbst im bewegten Mienenspiel zu sehen, ermöglicht ein einfaches und interessantes photographisches Verfahren, das sich die „D: Fepo" in Charlottenburg hat schützen lassen. Im Visitformat gehaltene Porträts geben durch einen seitlichen Verschiebedruck auf den Doppelkarton die Gesichtszüge einer Person in allen Phasen der Bewegung wieder. Es ist ungemein erheiternd, von sich selbst oder einer anderen Person in verblüffender Lebendigkeit ein ständig verändertes Antlitz zu sehen. Die Herstellerin dieser „lebenden Porträts" hat eine bedeutende Anzahl bekannter Kinogrößen auf das Format der Westentasche reduziert und dadurch die Möglichkeit gegeben, einen Filmstar jederzeit in sprudelnder Lebendigkeit vor sich selbst auftreten zu lassen.

Technische Mitteilungen

LB. **Die Farbenphotographie in der Medizin.** Das unter dem Namen Uvachromie bekannte Verfahren des Physikers Dr. Traube in München, ermöglicht photographische Aufnahmen in natürlichen Farben und zugleich die Herstellung von beliebig vielen Kopien in Form von Glasdiapositiven, die die gleichen Farben wie die Aufnahmeplatte haben. In einem sehr interessanten Vortrag, den Diektor Dr. Walther aus München anläßlich der Aerztekammertagung in Berlin vor zahlreichen Aerzten im Kaiserin-Friedrich-Haus hielt, zeigte er in anschaulichster Weise bis zu welcher Vollendung das Uvachromverfahren bereits gediehen ist, wenn es sich um die Wiedergabe von Landschaften, Porträts, Kunstgegenständen aller Art usw. handelt. Der Hauptvorzug des Verfahrens liegt außer in dem ursprünglich farbenprächtigen Aufnahmen — zum Unterschied von anderen Methoden, die eine Vervielfältigung ausschließen — gerade in der Möglichkeit, beliebig viel Kopien anzufertigen, wobei ein besonders lichtempfindlicher Film Anwendung findet. Die Uvachrom-Kopien sind ganz kornfrei, durchsichtig und klar, dabei lichtbeständig und unzerbrechlich. Diese Vorzüge lassen die Uvachromie besonders geeignet für wissenschaftliche Lehrzwecke erscheinen, und gerade die medizinische Wissenschaft wird sich der

Verfahrens mit Erfolg bedienen können. Freilich soll nicht verschwiegen werden, daß die Aufnahmen von Landschaften, vor. Porträts, Gemälden, Kunstgegenständen usw. durchweg besser zur Geltung kommen, als die rein medizinischen Aufnahmen, z. B. von Hautkrankheiten, die in der Mehrzahl ein wenig unscharf und matt in der Beleuchtung erscheinen. Immerhin scheint hier ein Weg gegeben, um bei weiterer Verbesserung der Technik für medizinische Lehrzwecke Vollkommenes zu leisten. Die Uvachromie eröffnet auch den Weg zur dereinstigen Lösung der Farbenkinematographie für Aufnahme- und Kopierzwecke.

Vereinsnachrichten

Wander-Kino-Vereinigung und privatreisender Schausteller
(Sitz Berlin).

Protokoll vom 7. Juli 1920.

In der heutigen Sitzung waren erschienen der 1. Vorsitzende Franz Augustin, 2. Schriftführer Richard Barthel, 1. Kassierer Herr Raabe nebst Frau und ca. 15 Mitglieder. Um 3¼ Uhr eröffnete der 1. Vorsitzende die Sitzung. Derselbe hieß alle Anwesenden herzlich willkommen. Hierauf wurde vom 2. Schriftführer das Protokoll sowie die eingegangenen Postsachen zur Verlesung gebracht. Das Protokoll wurde von allen Mitgliedern einstimmig anerkannt. In „Vereinssachen" gab uns Herr Raabe Bericht über das neue „Steinlicht", er sprach sich sehr anerkennend darüber aus. Von den beiden Kassenrevisoren Gottfried Augustin und Paul Seibert wurde die Kasse revidiert und für richtig befunden. Neu aufgenommen wurde der Kinobesitzer Herr Fritsch, Berlin, Strelitzer Straße und Herr Kinobesitzer Fritz Leddin, Berlin, Friedrichstraße, sowie zur weiteren Anmeldung Herr Paul Ritz, Marionettentheaterbesitzer. Der 1. Vorsitzende, Franz Augustin, hieß die neuen Mitglieder im Namen der Vereinigung herzlich willkommen. Zu Punkt „Verschiedenes" mache ich die werten Mitglieder aufmerksam, daß unsere nächste Sitzung am 21. Juli 1920, nachmittags 3 Uhr, im Vereinslokal, Parkstraße 42, stattfindet, ersuchen aber alle anwesenden Mitglieder, die in Berlin weilen, unbedingt zu erscheinen, da Wichtiges zu besprechen ist. Auf Wunsch des Dir. Weber, Kinematograph, Sigmaringen, fügen wir die Notiz bei, betreffend Schreiben eines Nichtmitglieds H. Sondermann, daß sich die gegen die Firma „Centrale für wissenschaftliche und Schulkinematographie. Sigmaringen" von einem Nichtmitglied gerichteten Angriffe als haltlos erwiesen haben. Schluß der Sitzung 6 Uhr.

Vereinslokal ist bei Herrn Kreplin, N. Pankstr. 42. Nächste Sitzung am 21. Juli 1920, nachmittags 3 Uhr. Alle schriftlichen Anfragen erbitten wir an unseren 2. Schriftführer Richard Barthel zu senden.

Berlin N 24, Friedrichstr. 133.

Richard Barthel, 2. Schriftführer.

Firmennachrichten

— **Berlin. Dua-Film Gesellschaft mit beschränkter Haftung.** Gegenstand des Unternehmens: Die Herstellung und der Vertrieb von Filmen und Filmartikeln. Das Stammkapital beträgt 20 000 Mk. Geschäftsführer: Assessor Dr. Ludwig Jerns in Berlin. Die Gesellschaft ist eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Der Gesellschaftsvertrag ist am 9. Juni 1920 abgeschlossen.

— **Berlin. Bonität-Film Gesellschaft mit beschränkter Haftung.** Bildhauer Karl Wuertz-Angeli ist nicht mehr Geschäftsführer. Frau Brouislawa Eberle geb. Klein in Berlin ist zum Geschäftsführer bestellt. Die Vollmacht des Bruno Sabatke ist erloschen.

— **Berlin. Dektram-Film Dr. Arthur Müller.** Inhaber ist: Dr. Arthur Müller, Kaufmann, Berlin-Schöneberg.

Dresden. U. T. Lichtspiele Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Der Kaufmann Johann Ernst Fincke ist nicht mehr Geschäftsführer. Zum Geschäftsführer ist bestellt der Kaufmann Leo Bayezinsky in Dresden.

— **Düsseldorf. Hermes-Film-Vertrieb Joseph Hallen.** Karlstraße 15, Inhaber Ingenieur Joseph Hallen und als Einzelprokurist Gustav Skarbina, beide hier.

Düsseldorf. Bayerische Film-Gesellschaft mit beschränkter Haftung Fett & Wiesel. Hauptniederlassung: München, Zweigniederlassung: Düsseldorf, Graf-Adolf-Straße 37. Gesellschaftsvertrag vom 6. Mai 1920. Gegenstand des Unternehmens: Herstellung, Verleih und Verkauf von Filmen und Beteiligung an gleichen oder ähnlichen Unternehmungen sowie der Betrieb von und die Beteiligung an Lichtspieltheatern. Stammkapital: 250 000 Mk. Geschäftsführer: Isidor Fett und Carl Wiesel, beide Kaufleute in München. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so ist jeder allein vertretungsberechtigt. Nachgetragen wurde bei A 4438, Bayerische Film-Gesellschaft Fett & Wiesel, Zweigniederlassung hier: Die Gesellschaft ist wegen Umwandlung in eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung aufgelöst.

Patente



Mitgeteilt von Ingenieur M. Berger, Patentbureau, Neuk[illegible] Straße 14.

Patent-Anmeldungen.

K. 70 099 Schaltrad für Filmbänder, Paul Knorr, Ze[illegible]

G. 50 788 Meßlehre für Filmstreifen zum Messen der L[illegible] abstände. Karl Geyer, Maschinen- und Apparatebau, G. m. b. H. Berlin.

Sch. 55 927 Kondensor für Projektionskinematographen. [illegible] Schmidt, Berlin, Köpenicker Straße 176.

Gebrauchsmuster-Eintragungen.

743 225 Einstellvorrichtung für die Blende bei Kinematographen. Julius Maier, Kehl a. Rh.

743 226 Abdichtung für die Gleitrollen bei Kinematographen. Julius Maier, Kehl a. Rh.

743 227 Gleit- und Führungsschienen für das Filmband bei Kinematographen. Julius Maier, Kehl a. Rh.

Aus dem Leserkreise

Banität!

Wir erhalten folgende Zuschrift:

Bonität ist ein Fremdwort, ein falsches und recht wid[illegible] sogar; aber es hat den Anschein, als solle es nun auch im Filmverleihgeschäft eine Rolle spielen. Das darf, um es vorweg zu nehmen, nie und nimmer der Fall sein. Das Verleihgeschäft, insbesondere das Monopolverleihgeschäft, wie es jetzt im Gegensatz zu dem früheren Programmgeschäft üblich ist, muß ein reines Kassegeschäft bleiben! Es liegt ausschließlich an den schlechten Verkehrsverhältnissen, wie sie sich während des Krieges und nachher herausg[illegible] haben, daß es überhaupt anders geworden ist. Welcher gewissenhafte Filmverleiher kann es heute noch wagen, einen Film unter Nachnahme „Dringend" der Post anzuvertrauen?! Wer hat noch das Zutrauen zu diesem Verkehrsinstitut, daß es den Film von Mitternacht bis Morgen an die richtige Stelle bringt?

Sicherer ist der Expreßverkehr, am sichersten die persönliche Abholung. Beim Expreß gibt es jedoch keine Nachnahme und bei der Abholung hat der Bote „nichts dabei"! So entstehen für den Verleiher Außenstände, die meist einen sehr erheblichen Betrag ausmachen und hemmend auf das ganze Geschäft wirken. Ich stelle den kühnen Satz auf, daß die gesamten Weltverleih-Org[illegible] von Pathé und Gaumont zusammen nicht so viel Außenstände haben, wie ein einziger mittlerer Düsseldorfer Filmverleiher. Die Herren Theaterbesitzer möchten sich doch vor Augen halten, daß „Vorher zahlen" noch nie eine Schande war, ebensowenig wie es pünktliches Zahlen ist. Es ist ein grober Unfug, wenn bedeutende Theaterbesitzer, deren Bonität über allen Zweifeln erhaben ist, sich eigenmächtig 4 bis 6 Wochen Kredite einräumen. Daß sie [illegible] sich selbst gewährten Vergünstigung den Verleiher schädigen, [illegible] ihnen scheinbar gar nicht in den Sinn. Was soll man dazu sagen, daß sich selbst große Konzerne 4 bis 6 Wochen Zeit lassen, [illegible] Verleiher zu bezahlen. Es ist daher nur berechtigte Notwehr, [illegible] der Verleiher einmal einen nicht bezahlten Film zurückhält. Wer sich als Theaterbesitzer über den § 1 der allgemeinen Bedingungen einfach hinwegsetzt, darf sich über Nichteinhaltung des Vertrags durch den Verleiher nicht beschweren, auch nicht, wenn seine [illegible] über alle Zweifel erhaben ist. Schalten wir doch das Wort [illegible] ganz aus dem Geschäft aus. Es ist wirklich nichts verloren, [illegible] wir uns dagegen besser an den Vertrag, der Vorauszahlung vorsch[illegible]. Mögen Theaterbesitzer und Verleiher nicht vergessen, daß wir [illegible] einer schweren Krisenzeit befinden, daß wir eine absteigende Konjunktur vor uns haben, die wir um so leichter überwinden w[illegible], je fester der Zusammenhalt ist und je mehr jeder Teil bestre[illegible], die Rechte des anderen zu achten durch genaueste Erfüllung der eigenen Pflichten. Möge der Zentralverband, insbesondere die rheinisch-westfälische Gruppe der Verleiher sich zur Tat aufraffen!

P. M.

Briefkasten

— **G. P. 1025 Beuthen, O.-Schl.** Wir empfehlen Ihnen, sich an die großen Filmfabriken zu wenden. Vorher anfragen und wenn Manuskript gewünscht wird, Prüfungsfrist ausmachen. Im Rahmen einer Briefkastennotiz können wir nicht ausführlicher werden. Honorare, verschiedene Qualität des Manuskriptes und Verfassers spielt dabei eine Rolle.

Vertreter für Berlin: Für den textlichen Teil: Julius Urgiss, Berlin-Wilmersdorf, Rudolstädterstr. Nr. 1. Fernspr. Uhland 657. Für den Anzeigen-Teil: Ludwig Jegel, Berlin W 8, Mohrenstraße Nr. 6, Fernsprecher Zentrum 10 678.

Der große Carwilfilm

Die Augen der Welt

fertiggestellt!

Erscheint für Deutschland
im Verlage der



VERLEIH
G. M. B. H
BERLIN, BRESLAU, DANZIG, DÜSSELDORF, HAMBURG, LEIPZIG, MÜNCHEN

Auslandsanfragen sind zu richten an:

TERRA FILM-GESELLSCHAFT
M. B. H

Auslandsabteilung: BERLIN SW 48, Friedrichstraße 11.


NUR WIR
erwarben das Monopol für
Rheinland und Westfalen
des größten unübertroffenen
Sensations- und
Zirkus - Films
Der Kinder
Zirkus



ANA!

2. Teil

:: Der Ueberfall auf die Telegraphenstation ::

Fabrikat Eshafilm

ist fertiggestellt

LM G. M. B. H.

Kochstraße 12

Fernsprecher: Amt Lützow 5200



„Projektion" ⊙ Frankfurt a. M.,
Moselstraße 41

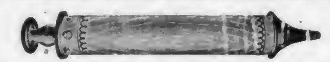
Leistungsfähiges Spezialgeschäft für Kino-Bedarf

Ständiges Lager. Eigene Werkstätte. Fachmännische Leitung. Ernemann-Apparate.

Verlangen Sie Voranschläge!

Ernemann, Ica, Liesegang und Sirius-Fabrikate zu Original-Fabrikpreisen.
Lieferung und Aufstellung der Apparate etc durch unsere Monteure. 25527

Verhüten Feuersgefahr und Kurzschlüsse bei elektrischen Maschinen



STAUBPUSTER

ca. 50 cm	60 cm	70 cm lang
Mk. 35.—	40.—	45 —

einschl. Porto und Verpackung gegen Nachnahme. 27419*

E. Thiessen, Düsseldorf, Worringer Straße 2—4.



31090

Ich bin wieder in der Lage



gute, fertige Herren- u. Knaben-Kleidung in sorgfältiger Verarbeitung und in geschmackvollen, modernen Formen

äußerst preiswert

anzubieten. Verlangen Sie kostenlos u. franko meine neueste Herren-Modebroschüre Nr. 22. Für Nichtzusagendes erhalten Sie anstandslos Kaufbetrag zurück.

Sakko-Anzüge	*von Mk. 428.- an*
Cutaways m. Weste	*von Mk. 455.- an*
Streifenhosen	*von Mk. 188.- an*
Frühj.- u. Somm.-Paletots	*von Mk. 450.- an*
Gürtel-Gummimäntel	*von Mk. 450.- an*

Frack-, Smoking- u. Gehrockanzüge, Mode-, Frack- und Smoking-Westen. Wetterfeste Lodenmäntel — Sportkleidung — Wäsche

L. Spielmann Abt. I.

Herren-Modenversandhaus ersten Ranges

München K :: Gärtnerplatz 1

Verkaufen gegen Nachnahme, bei Portoberechnung folgende sehr gut erhaltene vollständige 33366

Filme

und nehmen dieselben bei Nichtzusage unter Nachnahme des berechneten Betrages sofort zurück

Nr.	Titel	Länge	Preis
1.	Der Verführte (Paul Wegener), Drama, 4 Akte, spannend	ca. 800 m	Mk. 750
2.	Die große Sensation, Zirkusdr., 2 Akte	— 500 m	— 500
3.	Der treue Hund, Drama Pathé fr.	— 160 m	— 120
4.	Der Straßenlaterneninspektor. P. fr. Aeußerst humorvoll	300 m	250
5.	Der lustige Besuch. Komik P. fr.	140 m	120
6.	Die Braut des Generals. P. fr., sehr humorvoll	140 m	120
7.	Die gestohlene Wurst. Toller Humor. P. fr.	90 m	90
8.	Es ist der Maler. Humoristisch P. fr.	145 m	— 125
9.	Die Pantoffelhelden. Humor	.. 200 m	— 150
10.	Weltmeisterschaft des Hundes	— 160 m	— 80
11.	Skisportfest	— 140 m	.. 70
12.	Kriegsschauplatz und Felddienstübung	.. 290 m	.. 130

Außerdem

1 großer Voltmeter bis 150 Volt, A. E. G.	Mk. 110
1 großer Ampèremeter bis 120 Amp., A. E. G.	.. 110
Beide für Gleich- und Wechselstrom.	
1 Schalter, noch nicht benutzt für 60 Amp	— 75

Norddeutsche Lichtspiel-Gesellschaft, Esens, Ostfriesland.

„Herrin des Nils"

gewaltiger römischer Kunstfilm in 5 Akten, großes Reklamematerial, billige Leihpreise. **Ein Kassenmagnet für die heißen Sommermonate.** Eilbestellungen an **Film-Vertrieb „Taunus"**, Drahtanschr. Taunusvertrieb, **Oberursel** b. Frankfurt a. M. Tel. 125. 32423

Suche einen gebrauchten

Vorführungs-Apparat

möglichst **Ernemann**, mit Umformer, evtl. komplette Kinoeinrichtung ohne Stühle, **zu kaufen.** Gefl. Off. mit Preisangabe zu richten an **W. Knothe, Arnsberg i. W.** 33265

CARL WEILACH

Fernsprecher: 355 **Cüstrin** Schiffbauerstraße 8

Spezialität:

Einrichtung und Umbau von Kinos

Installation von Vorführungsräumen

Lieferung kompletter Kino-Einrichtungen

Kostenlose fachmännische Beratung

Sonder-Abteilung: 32006*

An- u. Verkauf v. Kinos jeder Größe

Beschaffung von Kapitalien und Teilhabern

Verlangen Sie sofort Offerte

Bei Anfragen Rückporto beifügen.